Nr. 140. Samstag, den 16. Juni 1928. 35. Jahrgang

# Bochumer Anzeiger

und

General Anzeiger

für Bochum und umliegende Industriebezirke.

Bezugspreis für die Zeit vom 4. Juni bis 17. Juni Mk. 1.10; Selbstabholer Mk. 1.00; mit Beilage „Die Illustrierte", 10 Pfg. mehr. Anzeigenpreis: Für 1 Millimeter Höhe in 25 Millimeter Breite 10 und 12 Pfg., im Reklameteil 50 und 60 Pfg. Angebote von anderen Zeitungen und Vermittlern werden nicht befördert. Bei zwangsweiser Beitreibung der Anzeigengebühren durch Klage, bei Konkursverfahren usw. wird der bewilligte Nachlaß hinfällig. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, auch für durch Fernsprecher aufgegebene und abbestellte, sowie undeutlich geschriebene Aufträge wird keine Gewähr übernommen.
Schluß der Anzeigenannahme 2 Uhr nachmittags.
Unfall-Unterstützung bei tödlichem Unfall laut besonderen Bedingungen –

Chefredakteur: Dr. jur. Fritz Kersting. Verantwortlich für die Politik: Rudolf Foest; für Oertliches und Provinzielles: Adolf Veddinghaus; für den Handel: Fritz Schmidt; für den allgemeinen Sport: Fritz Claußz; für die Leichtathletik: Hubert Houben; für den übrigen Teil: Max Flegel; für den Anzeigenteil: Willy Koß. Sprechstunden der Redaktion von 11–12 Uhr vormittags. Druck und Verlag Bochumer Anzeiger und General Anzeiger, Laupenmühlen & Dierichs, sämtlich in Bochum.
Für unverlangte Einsendungen übernimmt die Redaktion keine Haftpflicht. Zurücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt.
Redaktion und Geschäftsstelle: Alleestraße 8.
Fernsprech-Anschlüsse 47, 48 und 470. — Postscheckkonto Dortmund 1760.

# Keine Fortschritte in der Regierungsbildung.

## Erhebliche Neuverschuldung der deutschen Städte. – Hoover Präsidentschaftskandidat der amerikanischen Republikaner.

## Die große Koalition nach wie vor das Ziel.

### Die Preußenfrage vorläufig zurückgestellt.

Berlin, 15. Juni.

Der heutige Tag hat die Frage der Regierungsneubildung an sich keinen Schritt weitergebracht, wenn auch insofern eine Klärung erfolgte, als man sich zunächst einmal an den Verhandlungstisch setzen will, um die sachliche Grundlage für eine Regierungsbildung zu schaffen. Nach dem Abschluß der Verhandlungen am Donnerstag abend fanden im Laufe des Freitags keine neuen Besprechungen Müller-Frankens mit den Parteiführern statt. Die Zentrumsfraktion trat am Vormittag zu einer kurzen Sitzung zusammen. Die Fraktion konnte aber angesichts der Auseinandersetzung zwischen der Deutschen Volkspartei und den Sozialdemokraten keine Beschlüsse fassen. Auch die Wirtschaftspartei, die Bayrische Volkspartei und die Deutschnationalen versammelten sich kurz vor Beginn des Plenums zu kurzen Verhandlungen. Nach dem gestrigen Besuch des von dem Reichspräsidenten beauftragten Abgeordneten Müller-Franken bei dem Reichsaußenminister Dr. Stresemann, in dem das

**Einverständnis über die Notwendigkeit der Bildung einer großen Koalition**

festgestellt wurde, nahm man heute in parlamentarischen Kreisen an, daß Dr. Stresemann aktiv in den Gang der Dinge eingreifen würde. Einzelne Kreise konstruierten sogar aus dem Besuch Hermann Müller-Frankens bei Dr. Stresemann einen gewissen Gegensatz zwischen Dr. Stresemann und der volksparteilichen Reichstagsfraktion, vor allem zu dem Führer Dr. Scholz. Alle diese Gerüchte und Meldungen entbehren jeder Grundlage, wie der Verlauf der heutigen Nachmittagssitzung bewiesen hat. Dr. Stresemann traf gegen 5 Uhr im Reichstag ein, um der deutsch-volksparteilichen Fraktionssitzung beizuwohnen. Da die Fraktionssitzung jedoch erst später stattfinden konnte als ursprünglich vorgesehen war, konnte Dr. Stresemann mit Rücksicht auf seinen Gesundheitszustand den Beginn der Sitzung nicht abwarten. Dr. Stresemann hatte jedoch eine längere Unterredung mit dem Fraktionsvorsitzenden Dr. Scholz und mit den übrigen Mitgliedern des Fraktionsvorstandes. In dieser Unterredung wurde eine

**völlige Uebereinstimmung erzielt über die Haltung der Fraktion**

und über den Weg, der bei den Verhandlungen weiter eingeschlagen werden soll. Es herrschte völlige Einmütigkeit zwischen dem Parteiführer und der Fraktion der Deutschen Volkspartei. Dr. Stresemann hofft, sich am Montag persönlich von der Fraktion verabschieden zu können, ehe er seinen längeren Erholungsurlaub antreten wird. Die Fraktionssitzung beschäftigte sich nur kurze Zeit mit der Frage der Regierungsbildung. Es wurde festgestellt, daß die Fraktion nach wie vor zur Fortsetzung der Verhandlungen über die Regierungsbildung in Bezug auf die materiellen Fragen bereit ist. Inzwischen hofft man, die Preußenfrage im Sinne der bekannten Stellungnahme der Deutschen Volkspartei weiter zu klären. Die Fraktion erörterte dann noch eine Reihe anderer Fragen. Die nächste Sitzung der Fraktion ist für Montag in Aussicht genommen. Auch

**die sozialdemokratische Reichstagsfraktion**

trat am Freitag zu einer Sitzung zusammen, die indessen nur von kurzer Dauer war und in der lediglich beschlossen wurde, am Dienstag eine neue Sitzung abzuhalten. Am Samstag vormittag werden die für die Regierungsbildung in Betracht kommenden Parteien eine interfraktionelle Besprechung abhalten. Man will zunächst versuchen, die Klärung der materiellen Fragen zur Regierungsbildung in Angriff zu nehmen und hofft hier zu einer Einigung zu gelangen. Die Klärung der Preußenfrage will man zunächst zurückstellen und abwarten, wie weit eine sachliche Einigung möglich ist.

## Polen fordert erneut ein Ost-Locarno.

### Zaleskis Besprechungen in Paris und Brüssel. – Angebliche Zusicherungen der französischen Regierung.

Berlin, 15. Juni.

Wie aus Paris gemeldet wird, bestätigen Pariser polnische diplomatische Kreise nunmehr, daß der polnische Außenminister Zaleski in seinen Unterredungen, die er mit Poincaré und Briand hatte, die Anschauung vertreten habe, daß die Besetzung der Rheinlande eine allgemeine Garantie des territorialen status quo in Europa bilde und zwar nicht nur für den Westen, sondern auch für den Osten Europas. Die polnische Regierung sei aus diesem Grunde an der Rheinlandräumung in gleicher Weise interessiert wie Frankreich und Belgien. Einer Räumung des Rheinlandes dürfe nur zugestimmt werden, wenn Deutschland einer

**Sicherung der deutsch-polnischen Grenze,**

in gleich feierlicher Weise zustimme, wie dies durch den Locarno-Vertrag für die Grenzen zwischen Deutschland einerseits und Frankreich und Belgien andererseits geschehen sei. Polen als Mitunterzeichner des Versailler Vertrages müsse weiter verlangen, daß die Verhandlungen über die Rheinlandräumung auch unter Hinzuziehung Polens, für das die Besetzung einen Sicherheitsfaktor für die Ausführung der Friedensbestimmungen darstelle, geführt werden. Die polnische Regierung sei keinesfalls grundsätzlich gegen eine vorzeitige Räumung des Rheinlandes, aber nur bei entsprechenden vollwertigen Gegenleistungen in der gekennzeichneten Art. Für diese seine Auffassung habe Außenminister Zaleski die

**Zustimmung Briands und Poincarés erhalten.**

Weiter habe der polnische Außenminister die gleiche Anschauung erfolgreich auch in Brüssel vertreten. — Diese Auslassungen polnischer diplomatischer Kreise in Paris bestätigen, daß zwischen Polen und Frankreich Verhandlungen in der Rheinlandfrage stattgefunden haben, die der Verhinderung einer Rheinlandräumung vor Abschluß eines Ost-Locarno galten. Man wird allerdings wohl abwarten müssen, ob Frankreich nun auch die bei der Unterhaltung Zaleski gegebenen Zusicherungen einhalten wird. An sich besteht keine Ursache, an dieser Absicht der französischen Regierung zu zweifeln.

## Antrag Dr. Ricklins und Dr. Rossés auf Freilassung.

**Die Kammer erklärt ihre Wahl für gültig.**

Paris, 15. Juni.

Bei der Anklagekammer in Kolmar ist, wie „Temps" berichtet, ein Antrag der in Haft befindlichen Abgeordneten Dr. Ricklin und Dr. Rossé auf provisorische Freilassung eingegangen. Nach dem Gesetz muß die Anklagekammer innerhalb fünf Tagen eine Entscheidung treffen. In der heutigen Kammersitzung wurde die Wahl von Dr. Ricklin und von Dr. Rossé ohne Debatte für gültig erklärt.

## Start des Afghanengeschwaders.

Dessau, 15. Juni.

Freitag nachmittag sind auf dem Werkflugfeld in Dessau das dreimotorige Junkers-Großflugzeug „G. 24", das von der deutschen Reichsregierung König Amanullah bei seinem Aufenthalt in Deutschland geschenkt wurde, und zwei von der afghanischen Regierung gekaufte einmotorige Verkehrsflugzeuge der Type „F. 13" zum Fluge nach Kabul gestartet. Die durchweg mit der „Bremen"-Motortype ausgestatteten Flugzeuge, die neben den Besatzungen auch Gäste der afghanischen Regierung, technisches Personal für die Einrichtung des Flugdienstes in Afghanistan sowie reiche Mengen von Ersatzteilen an Bord haben, werden den Flug nach Kabul über Rußland und Persien in Etappen durchführen.

## Nobile von Eisbären bedroht.

Oslo, 15. Juni.

Die Gruppe des Generals Nobile, die augenblicklich nach Westen getrieben wird, hat die Insel Foyn überholt und befindet sich nach den letzten Meldungen 15 Kilometer östlich der Karl XII.-Insel. Sie hat Gewehre verlangt, da Eisbären in die Nähe der Gruppe gekommen seien, die die Gruppe bedrohten. Ueber die drei Mitglieder der Expedition, die nach der Nordspitze Spitzbergens unterwegs sein sollen, liegt noch keine Nachricht vor, ebenso keine Meldung über das Schicksal der sieben Leute, die von dem Luftschiff mitgerissen worden sind. Die Nachricht, daß es einer Hundeschlittenexpedition der „Hobby" gelungen sei, drei Mann von der Besatzung der „Italia" und zwar den schwedischen Forscher Malmgreen und seine Begleiter Manano und Zappi zu retten, hat sich nicht bestätigt.

## Mißglücktes Attentat auf den Schwiegervater des Kaisers von Japan.

London, 15. Juni.

Einer Agenturmeldung aus Tokio zufolge wird dort jetzt eine bisher von der Zensur unterdrückte Meldung über einen mißglückten Anschlag, der am 14. Mai in Formosa auf den Prinzen Kani, den Schwiegervater des Kaisers, verübt wurde, bekanntgegeben. Danach hatte sich ein Koreaner auf den Kraftwagen des Prinzen gestürzt und einen Dolch auf ihn geworfen, der den Prinzen nicht traf, der jedoch den Führer des Kraftwagens leicht verletzte. Der Kraftwagen fuhr eine zeitlang in wildem Tempo durch die Straßen, während der Chauffeur versuchte, den Angreifer vom Wagen herunterzustoßen. Der Koreaner, der Morphium geschluckt hatte, wurde von der Polizei ergriffen und erwartet jetzt seine Aburteilung. Der Generalgouverneur von Formosa ist infolge dieses Vorfalles zurückgetreten.

## Der Reichstag auf unbestimmte Zeit vertagt.

Berlin, 15. Juni.

Zu Beginn der heutigen Reichstagssitzung teilte Präsident Löbe mit, daß der deutschnationale Abg. Graef-Thüringen das Amt des Vizepräsidenten des Reichstages angenommen habe: Der Präsident gab weiter das Ergebnis der Schriftführerwahl bekannt. Danach sind gewählt vier Sozialdemokraten, zwei Zentrumsabgeordnete, zwei Deutschnationale und je ein Mitglied der Bayrischen Volkspartei, der Demokraten und der Wirtschaftspartei. Der Abg. Höllein (Komm.), der vom Reichstagsvorstand gleichfalls vorgeschlagen war, hat nicht die genügende Stimmenzahl erhalten.

Ohne Zwischenfälle und ohne besondere Anteilnahme des Hauses wurden dann nach kurzer Debatte die von den Kommunisten, von den Deutschnationalen und den Nationalsozialisten eingebrachten Amnestieanträge der Ausschußberatung überwiesen.

Ebenfalls an die Ausschüsse überwiesen wurde weiterhin der Zentrumsantrag wegen Behebung der Notlage in den westlichen und östlichen Grenzgebieten.

Abg. Frau Dr. Lüders (Dem.) regte an, daß sich der Verkehrsausschuß des Reichstags möglichst bald mit den Vorkommnissen bei dem Eisenbahnunglück bei Siegelsdorf befassen solle. Nach Pressemitteilungen sei es unmöglich gewesen, die Schlafwagen für die Verwundeten frei zu bekommen, ja selbst Hilfsmaterial, wie Gläser usw. aus den Schlafwagen herauszubekommen. Der Hilfszug mit den Verwundeten sei noch lange Zeit herumrangiert worden, um die Schlafwagen anhängen zu können. Der Verkehrsausschuß müsse feststellen, ob diese Dinge den Tatsachen entsprechen und wie die Verträge der Reichsbahn mit der Mitropa seien, damit derartigen unerhörten Zuständen abgeholfen werden könne.

Auf Vorschlag des Präsidenten Löbe stimmte das Haus dieser Anregung zu.

Präsident Löbe schlug dann vor, ihm die Anberaumung der nächsten Sitzung des Reichstages zu überlassen. Das Haus beschloß demgemäß, die Vertagung auf unbestimmte Zeit. Auf der Tagesordnung der nächsten Reichstagssitzung soll die Erklärung der neuen Reichsregierung stehen.

## Die Anleiheverschuldung der deutschen Städte.

Berlin, 15., Juni.

Der Deutsche Städtetag gibt jetzt die Ergebnisse einer von ihm veranstalteten Erhebung über die Anleiheverschuldung der deutschen Städte bekannt. Nach dieser Zusammenstellung betrug die langfristige Anleiheschuld ohne Ablösung und Aufwertungsverpflichtungen für die Gesamtheit der deutschen Städte mit über 25 000 Einwohnern (ohne Hansestädte) einschließlich ihrer Betriebe usw. am 31. März 1928 2012,2 Millionen Mark, wovon auf die Städte mit mehr als 200 000 Einwohnern 52,4 Prozent fallen.

**Die gesamte langfristige Anleiheschuld**

gliedert sich in 1397,5 Millionen Mark Inlandsanleihen und 614,7 Millionen Mark Auslandsanleihen, d. h. 30,5 Prozent der Gesamtsumme. Der Anteilsatz der Auslandsanleihen ist bei den größten Städten am höchsten. (Städte mit mehr als 200 000 Einwohnern 46,4 Prozent.) Er liegt in den Städten geringerer Größe weit unter dem Durchschnitt, da in diesen auslandsanleihefähige Verwendungszwecke an Bedeutung zurücktreten. Ein umfassender Ueberblick wird über die Verwendung der langfristigen Anleiheschuld geboten. Bei den Inlandsanleihen ergeben sich als Hauptverwendungszwecke Wohnungsbau und Siedlungswesen (28,2 Prozent), Versorgungsbetriebe und Verkehrsunternehmungen (17,7 Prozent), ferner Kanalisation (4,6 Prozent), Schulwesen (4,6 Prozent) und allgemeine Verwaltungszwecke und Sonstiges (19,2 Prozent). In der zuletzt genannten Sammelgruppe entfällt der Hauptanteil auf Grunderwerb. Bei der

**Verwendung der Auslandsanleihen**

machen sich die straffen Richtlinien geltend, die die Beratungsstelle für Auslandsanleihen bei der Genehmigung in Anwendung gebracht hat. Die Ergebnisse zeigen, daß sich die Gemeinden streng an die ihnen auferlegten Richtlinien gehalten haben. Nicht weniger als 93,9 Prozent der langfristigen Auslandsanleihen sind den Versorgungsbetrieben und Verkehrsunternehmungen zugeführt worden; auf die Elektrizitätswerke allein entfallen 51,4 Prozent. Geringe Teilbeträge der Auslandsanleihen haben in Uebereinstimmung mit den betreffenden Genehmigungsurkunden für Kanalisation, Wohnungsbau, Schlachthöfe, Markthallenbau, Straßenbau Verwendung gefunden. Ein Betrag von 26,7 Millionen Mark geht auf die in der Kriegszeit von einer Reihe von Städten für Kriegswohlfahrtszwecke in der Schweiz aufgenommenen Anleihen zurück. Für die Verpflichtungen aus dem Anleiheablösungs- und Aufwertungsgesetz (ohne Hypotheken und Grundschulden) hat sich ein Betrag von 691,7 Millionen Mark oder 30,72 Mark je Kopf der Bevölkerung ergeben. Diese Schuldsumme kann

**noch nicht als endgültig angesehen**

werden, da infolge des sehr umstrittenen Begriffs der Schuldscheindarlehen weitere Veränderungen eintreten können. Die gesamte langfristige Anleiheschuld einschließlich der Altschuld beträgt demnach für die deutschen Städte mit mehr als 25 000 Einwohnern gegenwärtig rund 2,7 Milliarden Mark (Kopfbetrag 120 Mark). Für Ende Rechnungsjahr 1913 kann die Anleiheschuld der gleichen Städte mit 6,2 Milliarden Vorkriegsmark oder auf Reichsmarkbasis umgerechnet mit 9,3 Milliarden Mark (Kopfbetrag 450 Mark) angenommen werden. Auf Grund der absoluten Zahlen ergibt sich ein Verhältnis der Gegenwartsschuld zur Vorkriegsschuld (diese gleich 100 gesetzt) von 29 Prozent (Kopfbetrag 27 Prozent). Trotz der gegen früher erheblich geringeren Höhe der Anleiheverschuldung der Städte wird indessen die Belastung des gemeindlichen Haushalts durch den Zinsendienst infolge der außerordentlichen Steigerung des Zinsfusses kaum geringer sein als früher. Durch die Erhebung sind schließlich kurzfristige Schulden in Höhe von 664,7 Millionen Mark ermittelt worden. Außerdem hatten die Städte als Ersatz für noch nicht fällige ordentliche Einnahmen 146,6 Millionen Mark als Kassenkredite und

**vorübergehende Betriebskredite**

hereingenommen. Gegenüber der Erhebung vom 1. November 1927, bei der 635 Millionen Mark an kurzfristigen Krediten festgestellt wurden, ist eine leichte Zunahme um 4,7 Prozent eingetreten. Da nach dem Stichtag eine Anzahl größerer Städte mit mittelfristigen Anleihen zum Zuge gekommen ist, wird inzwischen in mehreren Fällen eine teilweise Abdeckung der schwebenden Schulden stattgefunden haben.

## Deutschlands verpfändete Einnahmen.

**Berlin**, 15. Juni.

Der Zwischenbericht des Kommissars für die verpfändeten Einnahmen, der gleichzeitig mit dem Bericht des Generalagenten erschienen ist, behandelt ebenso wie dieser sieben Monate des vierten Reparationsjahres (1. September 1927 bis zum 31. März 1928). Er stellt zunächst fest, daß die Reichsregierung die geleisteten Haushaltszahlungen pünktlich geleistet habe. Der Reservefonds von 100 Millionen Mark, der aus vorübergehenden Mehrleistungen anzusammeln sei, werde im Juni den vollen Betrag erreichen; die Zinsen aus den Fonds ständen dann der Reichsregierung zu. Der Kommissar hebt mit Befriedigung hervor, daß die verpfändeten Einnahmen (Zölle, Tabaksteuer, Biersteuer, Zuckersteuer und Branntweinmonopol) bei ihrem jetzigen Stande einen Ueberschuß von mehr als hundert Prozent über den vollen Betrag erbrachten, den sie im Normaljahr für die Annuität beizusteuern hätten. Er erwartet, daß die Voranschläge für das Aufkommen aus den verpfändeten Abgaben im neuen Rechnungsjahr im wesentlichen erreicht werden, da ein etwaiger Ausfall bei den Zöllen durch Mehreinnahmen bei der Tabaksteuer (Verkürzung der Zahlungsfristen) und bei der Zuckersteuer (wachsender Verbrauch) eingebracht werde.

Ausführlich behandelt der Bericht wiederum die Lage der Zigarettenindustrie im Anschluß an die Bemühungen, die Zahlungsfristen für diese Steuer zu verringern und den ungesunden Konkurrenzkampf im Zigarettengewerbe zu beendigen. An der Teilreform, die der Reichstag kurz vor seiner Verabschiedung beschlossen hat, erkennt der Kommissar an, daß sie die Gewährung zinsloser Steuerkredite an die Zigarettenindustrie einschränke, er hält aber trotzdem eine Verschärfung des Wettbewerbs für möglich. Die Steuerrückstände seien immer noch zu hoch, da die amtlichen Zahlen Außenstände zwischen 55 und 60 Millionen auswiesen. Die Verkürzung der Zahlungsfrist und die neuen Lasten, die in der Uebergangszeit auf die Herstellungsbetriebe fielen, könnten wohl dazu führen, daß weitere Unternehmungen verschwänden, und wenn dies auch den Gesundungsprozeß der Industrie beschleunigen könne, so gingen dadurch doch beträchtliche Außenstände unwiederbringlich verloren. Jedes andere Verfahren hätte allerdings solche unvermeidlichen Verluste durch Hinausschieben des Tages der Abrechnung lediglich verschleiert.

Aus der Aufstellung über die Anlegung der Reservefonds des Kommissars geht hervor, daß der Fonds am 31. März 1928 die Höhe von 82,79 Millionen Reichsmark erreicht hatte. Davon waren 57,5 Millionen in Hypothekarschuldscheinen (rückzahlbar 1929/31) angelegt, also wohl in Hypothekarschuldscheinen der Golddiskontbank, 24,65 Millionen in Reichsschatzwechseln (fällig am 10. Mai 1928), die im Nennwert von 25 Millionen Mark erworben waren.

Der Zwischenbericht des Treuhänders für deutsche Industrieobligationen beschränkt sich im wesentlichen auf eine Uebersicht über die Aenderungen in den gesetzlichen Bestimmungen für die Aufbringung der Industriebelastung und auf eine Besprechung des Geschäftsberichts der Bank für Industrieobligationen.

## Das neue Reichstagspräsidium beim Reichspräsidenten.

**Berlin**, 15. Juni.

Das neugewählte Präsidium des Reichstages, die Abgeordneten Löbe, Graef-Thüringen, Esser und Dr. v. Kardorff, statteten heute vormittag dem Reichspräsidenten einen Besuch ab. Präsident Löbe berichtete dem Reichspräsidenten über die gestrigen Wahlen und stellte das Präsidium in seiner neuen Form vor. Der Reichspräsident gab seiner Genugtuung darüber Ausdruck, daß der bisherige Reichstagspräsident auch weiter die Leitung des Reichstages inne habe, begrüßte die anderen Herren und sprach seine guten Wünsche für den Fortgang der Arbeiten des Reichstages aus.

## Aus der Deutschen Volkspartei.

**Berlin**, 15. Juni.

Wie bekannt wird, hat der bisherige Vorsitzende der Landtagsfraktion der Deutschen Volkspartei, Dr. v. Campe, sein Amt niedergelegt. Zu diesem Rücktritt wird von der Landtagsfraktion der Deutschen Volkspartei mitgeteilt: „Dr. v. Campe hatte bereits am Schluß der letzten Session bei Parteiveranstaltungen und auch sonst zum Ausdruck gebracht, er würde mit Rücksicht auf sein Alter den Vorsitz der Landtagsfraktion nicht wieder übernehmen. Nachdem die Arbeiten im neuen Landtag in Fluß gekommen waren, hat er diesen Entschluß verwirklicht. Die Andeutung, er sei Gegner der Großen Koalition, und die Niederlegung des Vorsitzes der Landtagsfraktion gehe darauf zurück, ist völlig unrichtig. Die Geschäfte der Fraktion werden von den bisherigen stellvertretenden Vorsitzenden, den Abgeordneten Stendal und Schwarzhaupt, weitergeführt."

# Amerikas Wahlvorbereitungen.

### Die Republikaner wählen Hoover zum Präsidentschaftskandidaten. — Ein ehemaliger Jockey Anwärter auf den Vizepräsidentenposten.

**Kansas City**, 15. Juni.

Der Parteitag der Republikanischen Partei der Vereinigten Staaten von Nordamerika beschloß mit 837 von 1089 Stimmen die Aufstellung des Handelsministers Hoover als Präsidentschaftskandidat für die am 4. November stattfindenden Wahlen. Sofort nach der Abstimmung erhob sich Gouverneur Paule von Kansas und beantragte die einstimmige Aufstellung Hoovers. Seine Ausführungen wurden von der Versammlung mit brausendem Beifall entgegengenommen. Die Anwesenden erhoben sich und sangen die Nationalhymne. Fast die ganze Versammlung, einschließlich der Galerien, brach in Freudenrufe aus. Hoovers Freunde sprachen sich gegenseitig Glückwünsche zu. Der Lärm war so ungeheuer, daß an eine regelrechte Fortführung der Versammlung für eine lange Zeit nicht gedacht werden konnte. Es war für das Präsidium vollkommen unmöglich, sich in diesem Lärm Gehör zu verschaffen. Der wichtigste Gegner Hoovers, der frühere Gouverneur von Illionois, Frank Lowden, hatte sich vom Kampfe um die Wahl zurückgezogen, da der Parteitag sich weigerte, die in der Mc. Nary Haugan-Bill niedergelegten Grundsätze für die Unterstützung der Landwirtschaft in das Parteiprogramm aufzunehmen.

Am Vortag war auf dem Parteikongreß das 9000 Worte umfassende Parteiprogramm angenommen worden, das zunächst das restlose Einverständnis der Partei mit der Außenpolitik des Präsidenten Coolidge und mit dem vom Staatsdepartement den Mächten vorgeschlagenen vielseitigen Kriegsächtungspakt ausspricht. Die Regelung der alliierten Kriegsschulden wird gutgeheißen, doch wendet sich das Programm gegen eine gänzliche Streichung dieser Schulden und dokumentiert von neuem den Widerstand der Republikaner gegen den Beitritt der Vereinigten Staaten in den Völkerbund, weist jedoch zugleich auf die Mitarbeit der amerikanischen Regierung an den humanitären und technischen Arbeiten des Völkerbundes hin. Von dem Zolltarifgesetz wird gesagt, daß es durch die Ausdehnung gerechtfertigt werde, die der amerikanische Außenhandel gewonnen habe. Der Abschnitt, der sich mit den von den Farmern gewünschten Hilfsmaßnahmen für die leidende Landwirtschaft befaßt, verspricht neben der Schaffung einer bundesamtlichen Farmbehörde jede Unterstützung bei einer Reorganisation des Verkaufssystems auf gesünderer Grundlage, sowie die Befürwortung einer Gesetzgebung, die den Farmern den Inlandsmarkt zur größtmöglichen Versorgung sichert.

Hoover ließ auf dem Parteikongreß eine Botschaft verlesen, in der er dem Parteiprogramm zustimmt und erklärt, daß er, falls er im November gewählt werde, seine Wahl als einen Auftrag der Wähler betrachten werde, die Wehrmacht auszubauen, den Außenhandel zu fördern, die amerikanischen Hilfsquellen zu erschließen und die amerikanischen Arbeiter, Farmer und Geschäftsleute gegen die Konkurrenz zu schützen, die ihnen aus dem Auslande infolge der in manchen Ländern herrschenden weniger günstigen Lebensbedingungen drohe.

Im weiteren Verlauf seiner Beratungen ernannte der Parteikongreß mit 1250 Stimmen den Senator Curtis zum Kandidaten für die Vizepräsidentschaftswahl. Vizepräsident Dawes erhielt, obwohl er nicht vorgeschlagen war, 13 Stimmen. Curtis, der republikanische Führer im Bundessenat, gilt als das Bindeglied zwischen Hoover und dem Farmerblock. Curtis ist teilweise von indianischer Abstammung und war früher einmal Jockey.

## Milderungen für die deutschen Gefangenen in Moskau.

**Moskau**, 15. Juni.

Den Vorstellungen der deutschen Botschaft bei der Sowjetregierung ist es nunmehr gelungen, für die deutschen Gefangenen eine Reihe von Erleichterungen in der Haft durchzusetzen. So dauert jetzt die Nachtruhe der gefangen gehaltenen deutschen Ingenieure bis morgens um 7 Uhr, während sie bisher schon um 5 Uhr endete. Die Deutschen erscheinen nunmehr erst um 8 Uhr im Gerichtssaal.

Badstieber macht bei aller schauspielerischen Ruhe den Eindruck eines moralisch zusammengebrochenen Menschen, dem es gar nicht darum zu tun ist, zur Ermittelung der Wahrheit beizutragen. Er scheint vielmehr nur bestrebt zu sein, sich als Opfer der Verführung ausländischer Organisationen hinzustellen, die in Erwartung eines Zusammenbruches des Sowjetregimes Gesinnungsgenossen aus alter Zeit in Rußland kauften, um die Unversehrheit ihres einstigen Grubenbesitzes zu erhalten und den Boden für ein Eingreifen vorzubereiten.

In der heutigen Vernehmung der Angeklagten Deter und Bratanowski spielten die sogenannten Kommandierungen für Organisationszwecke eine große Rolle. Die Aussagen dieser Angeklagten ergänzten sich zu einer Anklage gegen das Ausland, erweckten aber in dem objektiven Zuhörer die Ueberzeugung, daß es den Genannten weniger um ein reuiges Bekenntnis der faktischen Schuld zu tun ist, als darum, gewissermaßen durch ein Uebergeständnis die Nachsicht des Gerichtshofes zu gewinnen. Namentlich gilt dies für Bratanowski, der in geradezu schamloser Weise neuerdings die Beteiligung deutscher Firmen an den Schachty-Umtrieben, und zwar unter voller Namensnennung der Firmen A. E. G., Siemens, Eickhoff und Knapp erwähnte, ohne trotz entsprechender Anfrage vom Vorsitzenden auf die Notwendigkeit oder Möglichkeit, sich in geschlossener Sitzung zu diesem Thema zu äußern, hingewiesen zu werden.

## Freundschaftsvertrag zwischen Belgien und Polen.

**Brüssel**, 15. Juni.

In einer Besprechung zwischen dem belgischen Außenminister und dem polnischen Außenminister Zaleski über die beide Länder interessierenden Fragen wurde beschlossen, in Kürze Verhandlungen über einen Schiedsgerichts- und Freundschaftsvertrag anzuknüpfen.

## Internationales Abkommen für Mindestlöhne

**Genf**, 15. Juni.

Die Internationale Arbeitskonferenz lehnte das Mandat des estländischen Vertreters mit 55 gegen 54 Stimmen ab. Das Mandat war vom Verband der estländischen Industriellen angefochten worden mit der Begründung, daß dieser estländische Vertreter lediglich Agrarinteressen vertrete. Hierauf behandelte die Konferenz den Bericht über die Methode zur Festsetzung von Mindestlöhnen. Der Bericht enthält einen Uebereinkommensentwurf und verschiedene Empfehlungen mit Richtlinien für dessen Anwendung. Der Entwurf schreibt kein bestimmtes Verfahren vor und läßt, wie der Berichterstatter, Dr. Feig, betonte, bei der Einführung des Verfahrens der Mindestlohnfestsetzung den Regierungen eine gewisse Freiheit. So ist jeder Staat vor allem in der Bestimmung darüber frei, für welche Gewerbe er die Einrichtung zur Festsetzung von Mindestlönen treffen will. Die Anwendung des Verfahrens bleibt den Mitgliedstaaten und ihrer Gesetzgebung überlassen. Außerdem wurden in das Uebereinkommen nur die wichtigsten Grundsätze für das Verfahren aufgenommen, vor allem der Grundsatz gleichberechtigter Mitwirkung der Arbeitgeber und der Arbeitnehmer, ferner die Forderung, daß der festgesetzte Mindestlohn nicht durch Einzelabmachungen herabgesetzt werden kann und daß die tatsächliche Durchführung der Lohnfestsetzungen zu überwachen ist. Nur in Fällen, wo die wirksame Festsetzung der Lohnsätze nicht durch Kollektivverträge und durch Verfahren bereits geregelt ist oder wo die Löhne außergewöhnlich gering sind, soll ein besonderes Mindestlohnverfahren eingesetzt werden. Die Mehrheit der Unternehmergruppen lehnte diesen Uebereinkommensentwurf ab und reichte der Konferenz ein Gegenprojekt ein, das die Einsetzung eines Mindestlohnverfahrens nur für Heimarbeiter zulassen will und auch sonst weitere Einschränkungen vorschreibt.

Bei der Abstimmung wurde der Uebereinkommensentwurf in vorläufiger Abstimmung mit 73 gegen 27 Stimmen bei uneinheitlicher Stellungnahme der Unternehmergruppe und der Regierungsvertreter mit unwesentlichen Abänderungen angenommen. Die endgültige Abstimmung über den Entwurf, der nochmals an den Redaktionsausschuß zurückgeht, findet am Samstag statt. Der von der Mehrheit der Unternehmer vorgelegte Gegenentwurf ist damit hinfällig geworden.

## König Gustav von Schweden 70 Jahre alt.

Am heutigen 16. Juni begeht der am 16. Juni 1858 auf dem königlichen Lustschloß Drottningholm in der Nähe von Stockholm geborene König Gustav V. von Schweden seinen 70. Geburtstag. Gerade dieses Königs bei der Vollendung seines siebenten Lebensjahrzehntes zu gedenken, ist Deutschlands Dankespflicht. War doch Gustav von Schweden der einzige europäische Monarch, der im Kriege deutschfreundlich war, und zwar ohne jeden politischen Hintergedanken, wie sie zum Beispiel der spanische König hatte, der einen Druck auf Frankreich ausüben wollte. Es war vor allem ein unbestechlicher Gerechtigkeitssinn, der diese Stellungnahme des schwedischen Königs bewirkte. Im Untergrunde waren natürlich auch Gefühlsmomente maßgebend. Ist doch das Blut des Monarchen zu drei Viertel deutsch. Seine Mutter war eine nassauische Prinzessin, seine Großmutter eine Prinzessin von Leuchtenberg, die Tochter von Eugen Beauharnais, dem Stiefsohne Napoleons, aus seiner Ehe mit einer bayrischen Prinzessin. Dazu kam, daß er seit 1881 mit der Prinzessin Viktoria von Baden, einer Enkelin Wilhelms I., verheiratet ist. Wie König Eduard VII. ist König Gustav von Schweden

### mehr als ein Sportmann-König.

Wenn ihm auch die politische Genialität seines verstorbenen englischen Kollegen fehlt, so ist er doch von einer bemerkenswerten politischen Geschicklichkeit, vor allem auf dem in Schweden nicht ganz einfachen Gebiete der inneren Politik. Auch in den nichtmonarchischen Teilen der Bevölkerung ist er außerordentlich beliebt, und nur hieraus erklärt es sich, daß der sozialdemokratische Ministerpräsident Branting trotz der turbulenten Zeiten des Weltkrieges niemals den Versuch gemacht hat, die Republik in Schweden auszurufen. Er stand im Gegenteil in den besten Beziehungen zum König, dem er immer wieder versicherte, daß der erste Präsident der Republik Schweden nur der König sein könne. Aber nicht nur der König, auch seine ganze Familie ist in Schweden außerordentlich beliebt, ein erstaunliches Moment, wenn man bedenkt, daß in den Adern dieser Dynastie, die bekanntlich von dem Marschall Napoleons I. Bernadotte abstammt, keinerlei schwedisches Blut fließt. Der Ehe des jetzt regierenden Königs sind nur zwei Söhne entsprossen, der Kronprinz und Prinz Wilhelm von Schweden, der sich als Reisender und Schriftsteller einen Namen gemacht hat. Die schwedische Königsfamilie hat sich ihrer Vorfahren nie geschämt, im Gegenteil, sie ist stolz darauf, von dem berühmten Marschall Napoleons I. und der Seidenhändlertochter Clary abzustammen. So ist der zweite Sohn des Königs, Prinz Wilhelm, erst kürzlich in Pau, der Geburtsstadt des Marschalls Bernadotte, gewesen und hat dort das einfache Stammhaus besucht, umjubelt von der Bevölkerung der kleinen Stadt.

## Churchill und Lloyd George führen im englischen Wahlkampf.

**London**, 15. Juni.

Seit Monaten hat man sich in der englischen Oeffentlichkeit darüber den Kopf zerbrochen, wer Regierungspartei und Opposition im Wahlkampfe, der bereits eingeleitet ist, führen wird. Es steht fest, das Mac Donald und Baldwin, gegenwärtig Führer und Fraktionschef der beiden größten Parteien, aus Programmlosigkeit und aus Gesundheitsrücksichten für die Führung nicht mehr ernstlich in Frage kommen. Indiskretionen der letzten Tage haben des Rätsels Lösung gebracht. Der 52jährige Churchill wird die Konservativen führen, und die beiden Oppositionsparteien werden gemeinsam unter der Führung des 63jährigen Lloyd George in die Wahlschlacht ziehen. Diese beiden Männer sind heute zweifellos nicht nur die größten Redner, sondern auch die erfahrensten Taktiker des englischen Parlamentarismus.

## Politische Uebersicht.

+ **Das bisherige Reichskabinett** hielt am Freitag nachmittag eine Sitzung ab, um laufende Angelegenheiten, darunter die deutsch-rumänische Anleihefrage, zu beraten.

+ **Austritt aus der Demokratischen Partei.** Generalmajor a. D. Freiherr Paul v. Schönaich gibt jetzt bekannt, daß er bereits im Februar aus der Demokratischen Partei ausgetreten sei. Den äußeren Anlaß dazu habe der Protest der württembergischen Demokraten gegen seine Propaganda für die Kriegsdienstverweigerung gegeben.

+ **Besuch des dänischen Königspaares in Nordschleswig.** Das dänische Königspaar befindet sich gegenwärtig auf einer Rundreise durch Nordschleswig. Es will auch dem Abstimmungstag in Hadersleben beiwohnen.

+ **Irigoyen argentinischer Staatspräsident.** Die argentinische Präsidentschaftswahl hatte das Ergebnis, daß Irigoyen zum Präsidenten von Argentinien gewählt wurde.

## Sinfonische Uraufführung in Düsseldorf.

Seitdem Hans Weisbach als Generalmusikdirektor in der schönen Rhein- und Kunststadt Düsseldorf das Zepter schwingt, herrscht dort im Konzertsaal ein seit Jahren kaum mehr gekanntes Leben. Nicht allein, daß der Dirigent durch seine erfrischende Art, Musik zu geben, allgemeine Sympathien genießt, auch die äußerst geschickte Hand in der Auswahl neuer Darbietungen hat seiner fleißigen Arbeit viel Freunde geworben. Diesmal sicherte er Düsseldorf innerhalb der Festkonzerte aus Anlaß der Ausstellung „Deutsche Kunst Düsseldorf 1928" die europäische Uraufführung der e-moll-Sinfonie von dem bekannten Geiger Adolf Busch, eines der großen Söhne unserer Bochumer Familie Busch. Der Tonhallensaal war trotz des sommerlichen Wetters bis auf den letzten Platz besetzt.

Die Schöpfung, als op. 38 zu Papier gebracht, stellte den Musikfreund zwar vor keine Ueberraschungen, beschenkte dafür aber sein Inneres. Die Tatsache, daß Adolf Busch, wie bisher in seinen Kompositionen, auf den Pfaden der Altmeister baut, die er als Geiger immer wieder lebendig vor die Seele rückt, mußte von vornherein seine innige Verbundenheit auch mit deren Welten dokumentieren. So wähnte man denn in verwandter Art dem Stile eines Reger, Strauß, Brahms, Bruckner, ja Schubert, zu begegnen. Passionierte Aufschwünge, rhythmische Verschiebungen, chromatische Läufe mit drängenden Impulsen und Grundierung des kraftvoll gespannten, reichvariierten Farbenrausches durch schweres Blech kündeten vielleicht die nervöse Hast unserer Tage, wie sie ähnlich von Brahms, Reger und Strauß in Töne gebannt wurde. Brucknerisch oder, wenn man will, schubertmäßig, präsentierten sich die breiten melodischen Bögen des langsamen Satzes. Ihre thematische Durchführung verriet ein hohes technisches Können und starke Erfindungsgabe zur Ausmünzung zart-schwärmerischer Stimmungen. Hier lag der Schwerpunkt der Arbeit. Im marschähnlichen Molto vivace, das durch synkopierte Partien eigenartiges Leben gewann, verweilte man nicht lange, da sich nach dem kurzen Teil im ausklingenden Echsatz siegende Höhen herausbildeten, die gewissermaßen den energischen Willen zu standhaftem Ausharren im aufreibenden, dissonanten Kampf des Lebens bekundeten.

Weisbachs überlegene Führung des verstärkten städtischen Orchesters konnte auf die Partitur der aus dem Manuskript gespielten Sinfonie verzichten. Eine Gedächtnisleistung erstaunlichen Grades! Das gesunde Temperament des Dirigenten und sein feines Empfinden für elastisch wirksame Tempiangleichungen rissen die Spieler in allen Instrumentegruppen empor, so daß am Ende ein Beifallsjubel ohnegleichen losbrach, der auch Adolf Busch wohl ein Dutzend Mal auf das Podium rief. Der deutsche Komponist, glücklicherweise keiner von den experimentierenden Außenseitern, hatte durch den Vollblutmusiker Weisbach die Herzen im Sturm erobert. Wie innig sich Busch Weisbach zu Dank verbunden fühlte, bezeugte er dem Publikum durch wiederholten herzlichen Händedruck an den begeisterten Pionier seines Schaffens.

Mit der ausgezeichneten Darbietung des Beethovenschen D-dur-Konzerts durch den Violinvirtuosen von Weltruf, Fritz Kreisler (Wien), wurde für den deutschen Wester der Sinfonie ein Erlebnis seltenster Art vorausgeschickt. Was mag Adolf Busch empfunden haben, der im Kreis der Hörer lauschte und diesmal das von ihm so geliebte und immer wieder hinreißend interpretierte Violinkonzert Beethovens einmal aus den Händen seines großen österreichischen Kollegen empfing? Gewiß hat er sich neidlos des durchschlagenden Erfolges gefreut!

M. V.

= **Dr. Chisholm Williams, der englische Röntgenfachmann †.** Dr. Chisholm Williams, einer der ersten Fachleute in der Röntgenwissenschaft, ist in London verstorben. Williams war Pionier seiner Lebensarbeit im wahrsten Sinne des Wortes. Zu der Zeit, als besondere Vorsichtsmaßnahmen in der Behandlung durch Röntgenstrahlen noch nicht bekannt waren, zog er sich bei seinen Versuchen schwere Handverletzungen zu, die durch Uebertragung von Fäulniserregern aus chemischem Kriegsmaterial verschlimmert wurden. Vierzig Operationen vermochten sein Leiden nicht zu lindern, das sich schließlich zum fast völligen Verlust seiner beiden Hände auswuchs. Williams erhielt für seine Verdienste um die Erhaltung des menschlichen Lebens die Medaille Carnegie—Helden—Stiftung.

= **Die dritte rheinische Dichterzusammenkunft.** Der Frankfurter Oberbürgermeister hat die dritte rheinische Dichterzusammenkunft nach Frankfurt eingeladen. Die Veranstaltung, die bisher zweimal in Koblenz vor sich ging, wird vom 22. bis 24. Juni in Frankfurt sein.

= **Neunter deutscher Volksbühnentag.** In der Zeit vom 28. Juni bis 1. Juli d. J. wird in Mainz der neunte deutsche Volksbühnentag stattfinden. Wie der amtliche preußische Pressedienst mitteilt, hat sich der preußische Unterrichtsminister in Anbetracht des künstlerischen Werts der Veranstaltung damit einverstanden erklärt, daß Lehrern und Lehrerinnen, die an der Tagung teilnehmen wollen, der erforderliche Urlaub ausnahmsweise erteilt wird, sofern nicht dienstliche Gründe entgegenstehen.

= **Mozart-Fest in Würzburg.** In Würzburg wird auch in diesem Jahre, vom 23. bis 30. Juni, ein Mozartfest unter der Leitung von Dr. Hermann Zilcher, dem bekannten Komponisten und Kapellmeister, veranstaltet. Es umfaßt eine Nachtmusik im Hofgarten, zwei Orchesterkonzerte und zwei Kammermusiken im Kaisersaal.

= **Das zweite Händelfest der Händel-Gesellschaft** findet vom 21. bis 24. Juni in Kiel statt, zugleich als Schleswig-Holsteinisches Musikfest, unter Leitung von Professor Dr. Fritz Stein. An der Aufführung des Oratoriums „Israel in Aegypten" beteiligen sich an die 1000 Sänger aus den verschiedenen Chören Kiels und der Umgegend.

= **Eröffnung der Frühjahrsausstellung der preußischen Akademie der Künste.** Die Frühjahrsausstellung der preußischen Akademie der Künste wurde mit einer Ansprache des Präsidenten der Akademie, Professor Max Liebermann, eröffnet. An der Eröffnungsfeier nahmen der italienische Botschafter Aldrobandi, der dänische Gesandte Kammerherr Zahle, als Vertreter der schwedischen Gesandtschaft Legationssekretär Arnander, ferner der württembergische Gesandte Dr. Bosler, der badische Gesandte Honold, der hessische Gesandte Nuß, der mecklenburg-schwerinsche Gesandte Schlettwein und der hamburgische Gesandte Senator Dr. Strandes sowie zahlreiche Vertreter der Reichsministerien und preußischen Ministerien teil. Wie der amtliche preußische Pressedienst mitteilt, sind die beiden vom Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung, Dr. Becker, für die Frühjahrs-Ausstellung der preußischen Akademie der Künste gestifteten staatlichen Preise von je 2000 RM. vom Präsidenten der Akademie, Professor Dr. h. c. Max Liebermann, dem Maler August Wilhelm Dreßler in Berlin für sein Bild „Der Maler" und dem Bildhauer Professor Christoff Voll in Saarbrücken für seine große Figur „Badende" zugesprochen worden.

= **Neue Ehrendoktoren der Berliner Technischen Hochschule.** Die Technische Hochschule zu Berlin hat dem Chefelektriker der Berliner Städtischen Elektrizitätswerke, Ernst Rühle (Berlin), dem Generaldirektor der Vaporakkumulator-A.-G. in Stockholm, Dr.-Ing. Johannes Ruths und dem Generalkonsul, Karl Gustav Rommenhöller (Berlin-Grunewald) die Würde eines Doktor-Ingenieurs ehrenhalber verliehen.

= **Die Berliner Philharmoniker in Luzern.** Das Sonntagnachmittagkonzert des Berliner Philharmonischen Orchesters unter der Leitung Wilhelm Furtwänglers war für Luzern und Umgegend ein musikalisches Ereignis. Das Konzert war von über 3000 Personen besucht und wurde mit anhaltendem Beifall und begeisterten Ovationen nach jedem Vortrag aufgenommen.

= **Stadttheater Bochum.** Heute abend von 7½ bis gegen 11 Uhr wird die Operette von Johann Strauß „Die Fledermaus" gegeben. Die Aufführung ist außer Vormiete, gleichzeitig aber auch für die Volksbühne Serie 2 angesetzt. Für diesen Abend werden von der Theaterkasse, ebenso wie für die Sonntagsaufführung von Lessings „Minna von Barnhelm", die außer Vormiete gegeben wird, noch genügend Karten im freien Verkauf bereitgehalten. Die Vorstellung der „Minna von Barnhelm" beginnt um 7 Uhr und dauert bis gegen 9¾ Uhr. Montag nachmittag von 5 bis gegen 7¾ Uhr geht als zweite Veranstaltung des Schülerzyklus „Minna von Barnhelm" in Szene. Einzelkarten zum Preise von 1,50 und 2 Mark sind an der Theaterkasse für diese Vorstellung noch erhältlich.

# **Wochenspielplan des Stadttheaters Bochum.** Sonntag, 17. Juni, außer Vormiete: „Minna von Barnhelm". Montag, Schülerzyklus: 2. Veranstaltung: „Minna von Barnhelm". Dienstag, 19. Juni, Bühnenvolksbund Serie B: „Im weißen Rößl". Mittwoch, Schülerzyklus 3. Veranstaltung: „Zar und Zimmermann". Donnerstag, B. 32: „Kleine Komödie". Freitag: Geschlossen. Samstag, Schülervorstellung außerhalb des Zyklus: „Die Journalisten". Sonntag, außer Vormiete: „Im weißen Rößl". Montag: Geschlossen.

# Aus dem Nachbargebiet.

## Aus dem Landkreis Bochum.

### Kirchenkonzert der Christuskirche in Gerthe.

Einen Konzertabend zum Besten des neuen Gemeindeheimes veranstaltete die evangelische Gemeinde Gerthe am vergangenen Mittwoch abend. Bekanntlich hat die Kirchengemeinde, die an der Lothringer Straße gelegene Besitzung Brandenbusch bekommen. Das Gebäude wurde einem Umbau unterzogen, und wird neu eingerichtet. Dazu gehört Geld. Es ist daher verständlich, wenn alle Mitwirkenden und zwar Fräulein Grete Patt, Bochum (Sopran), das Kammer-Streichquartett (Dr. Sandlage, Bochum), der evangelische Kirchenchor der Christuskirche und dessen Dirigent W. Reiff (Orgel), sich freiwillig in den Dienst der Sache stellten. Trotz des herrlichen Sommerabends, war das prächtige Gotteshaus recht gut besucht. Einem Orgelvorspiel „Allein Gott in der Höh' sei Ehr'" von J. S. Bach, folgte der vom Kirchenchor vorgetragene Choral gleichen Namens von Leonh. Schröter (1562). Der Choral wurde wohl absichtlich in dem dreiteiligen Rythmus geboten, den die älteste Quelle, Schumanns Gesangbuch vom Jahre 1539, aufweist. Der Chor wurde der Komposition vollauf gerecht und folgte seinem Dirigenten in die musikalischen Feinheiten. Fräulein Patt sang das „Mailied" bearbeitet von Potz, die Arie von Händel: „Dank sei Dir o Herr" und das Bachsche Lied: „Jesus unser Trost und Leben". Ihre Stimme ist gut ausgebildet und schlackenfrei. Dies konnte man besonders bei der Haendelschen Arie bewundern. Das Bochumer Streichquartett hat sich in Gerthe gut eingeführt. Das feine, sinnige Zusammenspiel zeugt von fleißiger Arbeit und großem Können. Die geschmackvolle Tongebung im „Ave verum" von Mozart soll besonders hervorgehoben werden. Selbst unter Mozarts Werken ragt dieses durch sphärischen Wohlklang und unvergleichliche Zartheit hervor. Die Schubertschen Streichquartette: „Litanei" und „An den Mond" sind echte Kinder des Wiener Romantikers. Alles in ihnen ist Gesang und stimmungsvoll. Die Orgelbegleitung trug wesentlich dazu bei, zu stützen und zu heben. Die Registrierung paßte sich der Stimmung an. H. Henneke (Bochum) erfreute durch die „Kirchenarie" von Bach auf der Viola. Die dunkle Tonfärbung des Instrumentes machte es recht geeignet für Darbietungen in der Kirche. Die Orgelbegleitung paßte sich in der Tonfärbung diesem Instrumente geschmackvoll an, so daß die Arie in einem Guß erstand. Das zweite Lied des Chores: „Der 95. Psalm" von Heinrich Schütz endete in Jubel. Die Figuration brachte der Chor klar zum Ausdruck, jedes Wort gestaltete sich zum rechten Ausdruck. Den Schluß bildete Bachs: „Präludium und Fuge in D-Moll als Orgelsolo. Wuchtig und mitreißend erstand das Meisterwerk; W. Reiff erwies sich so recht als Meister der Orgel. Der Abend war ein achtunggebietender Erfolg. -ah-

*

rs. **Laer**, 15. Juni. Am Donnerstag morgen gegen 10½ Uhr ereignete sich auf der Wittener Straße in der Nähe der Einmündung der Mühlenstraße in die Wittener Straße ein Unglücksfall. Ein Personenwagen, der im Begriff war, einen Motorradfahrer zu überholen, streifte diesen, sodaß der Motorradfahrer auf das Straßenbahngleise stürzte. Er erlitt ziemliche Verletzungen, zwei Passanten trugen ihn zum nächstwohnenden Arzt, der ihm den ersten Notverband anlegte.

Gerthe-Hiltrop, 16. Juni. Der Krieger- und Landwehrverein Hiltrop hielt am vergangenen Sonntag im Vereinslokal Hubbert eine gut besuchte Versammlung ab. Der Verein macht am 1. Juli als Tagestour einen Familienausflug zum Rundfunksender nach Langenberg per Autobus. Für jeden Teilnehmer werden 2 Mark kassiert, hierfür gibt es ein Mittagessen und freie Hin- und Rückfahrt. Die Mitglieder wollen sich mit ihren Angehörigen bei ihrem Vertrauensmann oder im Vereinslokal Hubbert zwecks Einzeichnung in die Liste bis zum 17. Juni melden. Am 23. und 24. Juni nimmt der Verein mit einer Abordnung am Provinzial-Krieger-Verbandstag in Hagen teil; gleichfalls am 15. Juli am Kreis-Krieger-Verbandsfest in Stockum. Für Meinhardt übernimmt Lindemann die Leitung des Trommlerkorps. Unterstützungsbedürftige Mitglieder sollen sich beim Vorstand melden. Dann schritt man zur Ehrung der Jubilare, die 40 Jahre dem preußischen Landes-Kriegerverband oder 20 Jahre dem Vereinsvorstand angehören. Dieses sind die Kameraden: Voß, Pampe, Knoop, Kaldewey, Partmann, Wieskämper, Nolte, Voß, Hohage, Punge, Cremer. Nach einer kernigen Ansprache seitens des Kameraden Heyng wurde jedem Jubilar ein Bild des Reichspräsidenten von Hindenburg mit einem passenden Handschreiben des ersten Präsidenten von Horn überreicht. Kamerad Voigt berichtete über die Ueberführung der Fahnen und Standarten zum Landesmuseum in Münster. Für Stucke übernimmt Karger den Posten als Vertrauensmann der Kb.- und Kh.-Leute. Es fanden 12 Neuaufnahmen statt.

## Aus dem Kreis Hattingen.

### Bergleute von „Alte Haase" erbitten Darlehen aus der Fürsorge wegen anhaltender Feierschichten.

nr **Bredenscheid-Stüter**, 16. Juni. Der letzten Gemeindeverordneten-Sitzung von Sprockhövel lag ein Antrag der Bergleute von „Alte Haase" vor auf Entschädigung des Lohnausfalles infolge anhaltender Feierschichten. Im Monat Mai waren neun und bis zum 12. Juni bereits vier Feierschichten zu verzeichnen, und leider ist die Zahl weiterer Feierschichten infolge Absatzmangels noch nicht abzusehen. Zugleich bitten sie, da eine Notlage vorliegt, um beschleunigte Darlehen. Gemeindevorsteher und Bürgermeister konnten nur angeben, daß im Etat nichts dafür vorgesehen ist, nach dem Gesetze aber auch nicht die Gemeinden, sondern der Kreisfürsorgeverband in Frage kommt, die Zuständigkeit also beim Kreisausschuß in Schwelm liegt. Nach den unterm 10. 5. 28 erlassenen und ab 1. Juni d. J. gültigen Richtlinien sind 30 Prozent von der Gemeinde und 70 Prozent vom Kreise zu zahlen. In der gehobenen (der sogenannten Winter-) Fürsorge kommen für ein Ehepaar 90 Mark monatlich, in der einfachen Fürsorge (sogenannten Sommer-Fürsorge) 72 Mark monatlich in Frage. Werden durch ausfallende Arbeitsschichten diese 90 bezw. 72 Mark nicht erreicht, so muß das Wohlfahrtsamt den Unterschiedsbetrag bezahlen. Die Versammlung vertrat die Auffassung, daß es sich bei den Bergleuten von „Alte Haase" um einen starken Verdienstausfall handelt, für dessen Ersatz die Allgemeinheit einzutreten hat. Die Versammlung beschloß, das Gesuch der Bergleute beschleunigt an den Landrat bezw. den Kreisausschuß in Schwelm weiter zu leiten. Es soll dabei betont werden, daß mit rückzahlbaren Darlehen den Leuten nicht geholfen sei.

*

k. **Linden - Dahlhausen**, 16. Juni. Wie umfangreich das diesjährige Straßenbauprogramm der Gemeinde Linden - Dahlhausen ist, geht daraus hervor, daß über 400 000 Mark für Straßenbauarbeiten verwandt werden sollen. In Angriff genommen ist der Ausbau und die Pflasterung der Jägerstraße, die Erbreiterung der Ruhrstraße und der Talstraße. In 1928 ist weiter vorgesehen die Pflasterung der Talstraße, der Ausbau und die Pflasterung der Keilstraße, der Ausbau der Ziegelstraße, der Ausbau und die Kanalisierung der Pastoratsstraße und die Fertigstellung der Poststraße bei Heinrichsbauer.

-hd- **Buchholz**, 16. Juni. Die Gemeindevertretung trat gestern abend im Lokale Sauerberg unter dem Vorsitze des Gemeindevorstehers Klinkholz zu einer Sitzung mit reichhaltiger Tagesordnung zusammen. Der Verlängerung des Nachtrages zur Hundesteuerordnung vom 29. April 1924 wurde ohne weitere Debatte zugestimmt. Die Veröffentlichung amtlicher Bekanntmachungen im zweiten Teil des Regierungsamtsblattes wurden von der Gemeindevertretung einstimmig abgelehnt. Der Antrag der Vereine, innerhalb der Gemeinde die Lustbarkeitssteuer für je ein Fest im Jahre zu erlassen, fand Zustimmung, ebenso der Antrag auf Bereitstellung von Mitteln für Obstbaukurse für Volksschullehrer. Der Bericht über die Kleinbahn brachte die erfreuliche Tatsache, daß der Betrieb gegenüber dem letzten Jahre eine Steigerung von 62 Prozent erfahren habe. Bei der Etatsberatung für 1928 kam Bürgermeister Thiel auch auf die Kosten der Kemnader Brücke zu sprechen, an dem Buchholz mit jährlich 5700 Mark beteiligt ist. Der Schuletat schließt in Einnahme und Ausgabe mit 15 573 Mark ab. Der Schul- und Gemeindeetat wurde nach eingehender Durchberatung einstimmig angenommen und die Besteuerung für 1928 wie nachstehend festgesetzt: 200 Prozent Grundvermögenssteuer, 750 Prozent Gewerbeertragssteuer und 1500 Prozent Gewerbekapitalsteuer.

-hd- **Hattingen**, 16. Juni. Durch Gas vergiftet wurde in einem Hause am Steinhagen ein junges Mädchen, das den Gashahn aufgelassen hatte, aufgefunden. Es wurde dem Hattinger Krankenhaus in bewußtlosem Zustande zugeführt.

## Aus dem Stadtkreis Wattenscheid.

÷ **Wattenscheid-Höntrop**, 16. Juni. Am vergangenen Sonntag beschloß der Männergesangverein „Schlägel und Eisen", Höntrop 1879, sein im nächsten Jahre stattfindendes 50jähriges Jubiläum zu einem Werbefest für das deutsche Lied auszubauen.

(:) **Wattenscheid-Höntrop**, 16. Juni. Verschiedene Mitglieder der hiesigen Esperanto-Gruppe „Verda-Stelo" machten auf Grund einer Briefverkehrsfreundschaft mit holländischen Esperantisten am Freitag vor Pfingsten eine Fahrt mit ihren Fahrrädern zum Niederrhein und Holland. Die Fahrt begann Freitag morgens 7 Uhr ab Wattenscheid. Es ging über Gelsenkirchen-Buer — Dorsten bis Wesel, woselbst das Mittagessen eingenommen wurde. Kurz darauf gings über die Rheinbabenbrücke durch die herrliche Rheinmündung bis Xanten, Calcar und Cleve. In Cleve hatten verschiedene Herren der dortigen Esperanto-Vereinigung für Unterkunft gesorgt. Am anderen Tage wurde die Fahrt fortgesetzt nach Nymwegen, wo die Deutschen durch den Vorsitzenden der dortigen Esperanto-Gruppe herzlich begrüßt wurden. Abends gelangte man nach Arnhem, wo man übernachtete. Die Fahrt ging weiter über Wageningen, Doorn bis Maarn. Doorn ist bekanntlich der Aufenthaltsort des ehemaligen deutschen Kaisers. Das Schloß liegt inmitten herrlicher Tannenwälder. In Maarn hatte Esperantist Reiff ein Mittagessen zubereitet, das kräftig mundete. Hier verlebte man einige Stunden in geselligem Beisammensein. Abends 7 Uhr waren die Hiesigen in Uetrecht, wo Esperanto-Delegierter Baaten, Quedegracht 276, und v. Broeken den deutschen Gästen einen herzlichen Empfang bereiteten. Die Radfahrerwege sind in Holland recht vorbildlich. Der Radfahrer bezahlt pro Jahr eine Steuer von 1½ Gulden. Bis jetzt sind bereits 1000 Kilometer solcher Wege vorhanden. Die Rückreise verlief ohne Hindernisse.

## Stadtkreis Wanne-Eickel.

w **Wanne-Eickel**, 16. Juni. In der Nähe des Flugplatzes, nahe am Hertener Walde, fanden Spaziergänger die Leiche eines Mannes, der sich an einem Baum erhängt hatte. Die Person ist noch nicht identifiziert. — Die evangelische Frauenhilfe Wanne-Mitte beging gestern bei Körner ihr Jahresfest. Der Frauenchor, sowie die Theaterabteilung des Vereins unterhielten die zahlreichen Gäste aufs Beste. Pastor Schmidt aus Bulmke sprach über das neue Gesangbuch.

## Stadtkreis Gelsenkirchen-Buer.

rt. **Gelsenkirchen-Buer**, 15. Juli. Auf der Schachtanlage „Rhein-Elbe-Alma" geriet ein Rohrleger beim Holen einer Latte unter einen Bruch, wo er erst am anderen Morgen als Leiche gefunden wurde. — Einem anderen Bergmann wurden, als er bei der Leuteförderung, in einem Wagen sitzend, zwischen das Dach einer Maschine geriet, das unter die Kappen faßte und dann abbrach, Kehlkopf und Schlagadern zerrissen; der Mann wurde förmlich zu Tode gedrückt. — Der 17 Jahre alte Arbeiter Heinrich Reinke aus der Brauergasse in Schalke stürzte bei Arbeiten im Kesselhause auf der Schachtanlage „Wilhelmine Viktoria 1/4" infolge Fehltrittes aus einer Höhe von etwa 20 Metern auf den Steinfußboden und blieb tot liegen.

## Stadt Steele.

p **Steele**, 15. Juni. Die Eingemeindungsfrage steht augenblicklich wieder im Vordergrund. Wie wir hören, hat die Zentrumspartei in Kray soeben den Beschluß gefaßt, Kray solle selbständig bleiben. Für den Fall aber, daß der Landkreis Essen aufgelöst wird, soll Kray mit der Mittelstadt Steele vereinigt werden.

(!) **Steele**, 16. Juni. Die Stillegung der Schachtanlagen „Johann Deimelsberg" und „Centrum 4/6" war bekanntlich seinerzeit genehmigt worden, ohne daß die Verwaltung der Adler A.-G. für Bergbau von dieser Genehmigung Gebrauch gemacht hätte. Um sich das durch die Genehmigung erteilte Recht zu sichern, hatte sie innerhalb der vorgeschriebenen Frist den sogenannten erneuten Antrag auf Stillegung gestellt. Auf diesen erneuten Antrag hat der Regierungspräsident in Düsseldorf die Sperrfrist bis zum 15. 7. d. Js. verlängert mit der Begründung, daß der Stillegungsantrag eingehend geprüft werden müsse. Die beiden Schachtanlagen sind weiter in Betrieb und auch der erneute Antrag bedeutet nur eine vorsorgliche Maßnahme.

# Aus Westfalen und Rheinprovinz.

:: **Hagen**, 16. Juni. In der letzten Stadtverordnetenversammlung wurde beschlossen, einen Verkehrsausschuß zu berufen, der aus 16 Personen, nämlich sieben Stadtverordneten, vier Vertretern der Stadtverwaltung, drei Vertretern, die vom Verkehrsverein benannt sind, einem Vertreter der Reichsbahn und einem Vertreter des Polizeipräsidiums bestehen wird. Der Ausschuß soll nicht nur bei der Verwendung der für die Verkehrswerbung in den Etat eingestellten Mittel (20 000 Mark) mitwirken, sondern vor allem anregend und durch Kritik auf die Arbeit des Verkehrsamtes fördernd wirken.

\+ **Düsseldorf**, 16. Juni. Der frühere Präsident des Landesfinanzamts Düsseldorf, Dr. Schlutius, ist im Alter von 68 Jahren gestorben. Während der Besetzungszeit wurde er von den Franzosen verhaftet und ausgewiesen. Er gab, als der Franzose von ihm amtliche Schriftstücke ausgehändigt haben wollte, eine Antwort, die in Götz von Berlichingen nachzulesen ist.

** **Kleine Provinznachrichten.** In dem Lagerschuppen des Kaufmanns Voigt in Haspe entstand durch Funkenflug ein Großfeuer, das außer dem Schuppen das Kontor und den Verkaufsladen der Firma sowie das Tapetenlager einer anderen Firma vernichtete. — In Halle in Westfalen wurde das Auto eines Bielefelder Zahnarztes an einem Bahnübergang von einem Güterzuge erfaßt und vollständig zertrümmert; die drei Insassen erlitten schwere Verletzungen. — Die Lederfabrik Kühn A.-G. in Warendorf ist wegen des schlechten Geschäftsganges stillgelegt worden. — In Münster richtete ein schwerer Sturm große Schäden an; Radfahrer wurden umgeworfen und Bäume entwurzelt. — Auf einem schrankenlosen Bahnübergang in Bergeborbeck wurde ein Milchfuhrwerk von einer Lokomotive erfaßt und zertrümmert; die Lenkerin des Wagens, die zwanzig Jahre alte Elisabeth Schwarzenberg, erlitt so schwere Verletzungen, daß sie starb. — In Niedersetzmar kam der Motorradfahrer Adolf Heinrichs aus Gummersbach so unglücklich zu Fall, daß er starb. — Bei einer Paddelbootfahrt auf dem Rhein in der Nähe von Ehingen-Hüttenheim stürzte der Schlosser Jakob Jung in den Fluß und ertrank. — Auf dem Anwesen des Landwirtes August H. in Brünen vernichtete ein Großfeuer drei Gebäude und den größten Teil des Viehbestandes.

# Aus dem Gerichtssaal.

## Die Bluttat in der Hofstederstraße.

### Von der eigenen Freundin verraten.

Se. **Bochum**, 16. Juni. Noch in lebhafter Erinnerung wird die Bluttat in der Hofsteder Straße sein, der der Bergmann Albert Wirbitzki zum Opfer fiel. Fast vier Wochen fahndete man nach dem Täter, ohne seiner habhaft zu werden. Man forderte die Bevölkerung zur Mitarbeit an der Ermittelung auf. Die Polizei hatte auf der Hochstraße in einem Schaufenster einen Hut und einen Stock ausgelegt, die dem Täter vermutlich gehörten und die dieser in der Nähe des Tatortes Hofsteder Straße 73/75, hatte liegen lassen. Inzwischen waren auch Verhaftungen erfolgt, jedoch hatte man den Täter noch immer nicht. Da meldete sich eines Tages eine Hausangestellte Schaefer bei der Polizei und erstattete Anzeige gegen den 26jährigen Bergmann Karl Koeper, Bochum, Wegescheid. Das Mädchen gab an, daß Koeper wohl der Täter sei, denn er habe ihr einige Zeit, nachdem die grausige Tat passiert war (19. März) beiläufig erzählt, er habe sich an einer Schlägerei und Stecherei beteiligt, hierbei scheine er einen Gegner mit dem Messer so unglücklich getroffen zu haben, daß dieser wohl sein Leben einbüßen werde. Auf Grund dieser Anzeige nahm die Polizei dann am 19. April den Beschuldigten in Haft. Ueber den Hergang und die Vorfälle in jener Nacht ist kurz folgendes zu sagen: Am 19. März, gegen 8 Uhr morgens, standen die Arbeiter Kortendieck und Gernhardt mit dem Erstochenen gemeinsam vor einer Haustür in der Hofsteder Straße, als Koeper vorbei kam und sie anrempelte. Sowohl die Drei als auch Koeper sollen erheblich angetrunken gewesen sein. Koeper fragte Gernhardt, ob er nicht auch ein Sänger aus dem Wegescheid sei. Man wollte indes nichts mit Koeper zu tun haben, also gab Wirzbicki dem Fremden den Rat, sich zu trollen. Wirbitzki geriet mit dem Koeper in eine tätliche Auseinandersetzung, die sich zum Teil bis auf die andere Straßenseite fortsetzte. Hierbei hatte Koeper seinen Stock und Hut beiseite gelegt, um besser „arbeiten" zu können. Wirbitzki brach dann auf der anderen Straßenseite plötzlich zusammen, er hatte einen tiefen Stich in den Kopf erhalten, der das Gehirn verletzte. Wenig später war W. tot. Koeper, der seit 19. April im Gefängnis sitzt, gibt die Tat an sich zu, stellt sich jedoch auf den Standpunkt, daß er in berechtigter Notwehr gehandelt habe. Die Zeugen jedoch bekunden allgemein, daß davon keineswegs die Rede sein könne. Auf Grund dieses Tatbestandes erfolgte jetzt die Anklage wegen vorsätzlicher Tötung. Dieserhalb wird sich Koeper vor den Geschworenen zu verantworten haben. Die Verhandlung findet am Mittwoch nächster Woche statt.

*

### Das Strumpfbein in Seide.

Se **Wattenscheid**, 16. Juni. Im Dezember 1927 hatte der Kaufmann H. in Wattenscheid in seinem Geschäft eine Strumpffigur als Reklame ausgestellt, an der Männerfiguren auf- und abrutschten. Hieran nahmen dann später etliche Kreise Anstoß. Gegen diese Reklamefigur richteten sich in einer nationalsozialistischen Versammlung verteilte Flugblätter. Durch diese Artikel fühlten sich die Kaufleute Sally H. und Siegfried L. beleidigt. Da kein Verleger auf den Flugblättern angegeben war, ließ die Polizei das Material beschlagnahmen. Zu verantworten wegen Beleidigung und Vergehens gegen das Preßgesetz hatten sich daher die Mitglieder der besagten Partei Walter R., Otto K. und Simon H., sämtlich in Wattenscheid. Nach eingehender Verhandlung erkannte das Gericht gegen H. auf 60 Mark, gegen R. und K. auf je 20 Mark Geldstrafe.

*

Sa **Bochum**, 16. Juni. Der Arbeiter Karl M. hatte eine Lohntüte, auf der er noch einen Restlohn von 24 Mark zu fordern hatte, vorgelegt und diese erhalten, später aber die Zahl 24 in 16 umgeändert und versucht, die Differenz von 8 Mark zu bekommen. Dafür muß er, weil vorbestraft, drei Monate in den Kasten wandern.

Sa **Wanne-Eickel**, 16. Juni. Der Bergmann Heinrich L. hatte vor längerer Zeit mit dem Wirt T. eine Auseinandersetzung, im Laufe derer er zu einer gefüllten Bierflasche griff und dem Wirt damit über den Kopf schlug. In seiner Wut vergriff er sich auch an der Frau des Wirtes und zertrümmerte außerdem noch mehrere Bierflaschen. Das Bochumer Schöffengericht verurteilte den Raufbold zu drei Monaten Gefängnis.

# Letzte Telegramme

## Die chinesische Nationalregierung bißt ihre Flagge in Berlin.

Berlin, 15. Juni.

**Nachdem durch die vernichtende Niederlage der Nordtruppen die Nordregierung in China aufgehört hat zu existieren, hat die jetzt in ganz China herrschende südchinesische national-republikanisch eingestellte Regierung ihren Berliner Geschäftsträger telegraphisch angewiesen, auf dem Gebäude der Gesandtschaft die Nationalflagge, eine rote Fahne mit blauer Gösch und in der Mitte eine weiße Kugel, umgeben von weißen Sternen, zu hissen. Die Fahne wurde heute aufgezogen. Die neue chinesische Nationalregierung hat damit von der Berliner chinesischen Gesandtschaft offiziell Besitz ergriffen.**

## Großfeuer auf einer hessischen Braunkohlengrube.

Kassel, 15. Juni.

Die Gewerkschaft „Frielendorf", die größte Zeche der hessischen Braunkohlenindustrie, wurde von einem verheerenden Brande heimgesucht. Wahrscheinlich durch Selbstentzündung geriet morgens die Braunkohlenanlage in Brand. Infolge des herrschenden Sturms dehnte sich der Brandherd in kurzer Zeit auf 250 bis 350 Meter Länge und 28 Meter Höhe aus. Trotz Einsetzens aller verfügbaren Löschmannschaften der Gewerkschaft und der benachbarten Feuerwehren konnte der Brand, der am Donnerstag nachmittag ausgebrochen war, erst am Freitag vormittag gelöscht werden. Etwa tausend Tonnen Kohle und wertvolles Grubengerät wurden vernichtet. Der Schaden ist sehr beträchtlich.

## Wieder ein Postautobus verunglückt.

Hirschberg, 15. Juni.

Ein schweres Verkehrsunglück ereignete sich gestern abend kurz nach 8 Uhr in Aue (Erzgebirge). Ein vollbesetzter Verkehrsautobus geriet auf der abschüssigen Schwarzenberger Straße ins Schleudern. Eine Anzahl Straßenbäume wurde umgerissen, wobei die Fenster des Wagens in Trümmer gingen. Am Fuße der Straße raste der Autobus schließlich gegen die Nikolai-Kirche und wurde fast vollkommen zerstört. Vier Insassen haben schwere Verletzungen erlitten.

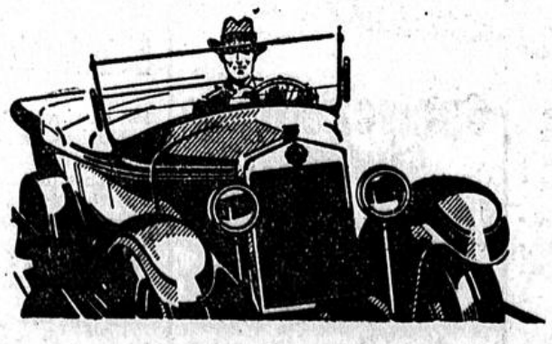
## Eifersuchtstat einer Siebzehnjährigen.

Beuthen, 15. Juni.

Hier schoß eine siebzehnjährige Kapellmeisterstochter ihren Liebhaber, einen kaufmännischen Lehrling, nieder, weil sie erfahren hatte, daß dieser noch zu einem anderen jungen Mädchen in Beziehungen stand. Sie befand sich mit ihm auf einem Spaziergang, auf dem sie sich von ihm einen Trommelrevolver, den sie sich irgendwo angeeignet hatte, erklären ließ. Erst feuerte sie in die Luft, sodann richtete sie plötzlich den Revolver auf den jungen Mann, dessen Wunden sehr schwer sind.

**Die heutige Nummer umfaßt 26 Seiten.**


5. ..und wer den NSU-Sechszylinder besitzt, ist stolz darauf



Die 5 NSU-Punkte

1. Wer den Wagen stehen sieht, tritt interessiert näher.
2. Wer ihn fahren sieht, blickt ihm bewundernd nach.
3. Wer im Wagen sitzt, empfindet Behagen.
4. Wer ihn selbst lenkt, ist begeistert.
5. Wer ihn besitzt, ist stolz darauf.

... und ein Hauptpunkt: bereits ab 5550 Mk. ab Werk lieferbar!

Der 6/30-PS-NSU-Sechszylinder ist ein Wagen, dessen Fahreigenschaften und Stil in einer Form zusammentreten, die dem Besitzer über die sachlichen und wirtschaftlichen Vorteile hinaus den Genuss der stets angenehmen Fahrt bereitet. Eigentümer dessen zu sein, was alle bewundern, erfüllt mit Stolz!

Vertretung für Bochum: **Auto-Zentrale Gewerkschaft Hammer I, Bochum, Bahnhofstraße 29**

Weitere Bezirksverkaufsstellen:

Barmen: Kellermeier & Co., Neuer Weg 11. Dortmund: Ernst Witte & Co., Hansastraße 28. Duisburg: Emil Blöcher, Ruhrorterstraße 103. Düren Rhld.: Fr. Schlegel. Düsseldorf: Philipp Müller, Ackerstraße 128. Essen: Schmidt & Schulte, Börsenhaus, Hansastraße. Hagen: Th. Michels. Hagen: Märkische Automobilwerke W. Quitter, Körnerstr. 42—44. Hamborn: Gustav Vietz, Jägerstraße 26. Hamm i. W.: Ernst Blass, Oststraße 20, Köln/Rh.: G. Bischof & Co., Hohenstaufenring 45. Menden, Krs. Iserlohn: Unger & Hesse, Iserlohner Straße 33. Münster i. W.: Diplom-Ing. Cornelius Schultz, Industriestraße. Remscheid: Autohaus Schäfer, Freiheitstr. 1. Soest i. Westf.: Egon Ludewig. Wesel: Walter Fischer

CHEVROLET

Grösser und besser

# Chevrolet

## PERSONEN- UND LIEFERWAGEN

kaufen Sie am vorteilhaftesten von uns. Wir liefern Ihnen die Fahrzeuge in der fabrikmäßigen Ausrüstung und die Lieferwagen auf Wunsch mit Serien-Aufbauten der Chevrolet-Fabrik, sowie mit jedem verlangten Spezial-Aufbau, für alle Branchen geeignet, zu billigsten Fabrikpreisen. Wir bieten Ihnen günstige Zahlungsbedingungen mit niedrigen Zinssätzen, unter Einschluß vorteilhafter Versicherungssätze. Unser Werk gibt Ihnen auf jeden von uns gekauften Wagen ein volles Jahr Garantie. Unser geschultes Personal in den Bochumer und Dortmunder Reparaturwerkstätten sorgen für sachgemäße Ausführung aller Instandsetzungsarbeiten. Unsere Ersatzteillager in Bochum und Dortmund sind in der angenehmen Lage, Ihnen fast alle Ersatzteile prompt ab Lager zu liefern. Fragen Sie deshalb noch heute bei uns an und verlangen Sie kostenlose, unverbindliche Offerte und Beratung.

General-Vertreter der General-Motors G. m. b. H. in Berlin

**Fellmer & Hessel**

**Automobil-Handelsgesellschaft m. b. H., in Bochum, Kaiserstr. 57, Telefon 1559**

---



**Kinder-wagen**
in allen modernen Farben und Ausführungen von
**50.- Mk.**

**Sport-wagen**
mit Verdeck von
**35.- Mk.**
ohne Verdeck in allen Ausführungen

**Korb-möbel**
sowie sämtliche
**Korb-waren**
zu billigst. Preisen
Zahlungserleichterung

**Ruelius**
Hattinger Str. 50

---

Das
**Haus der guten Farben und Lacke**
**Fritz Papenheim**
Dorstenerstr. 11
Nähe Kortländer
LP5

---

**Glauben Sie**



**nicht blindlings**, sond. überzeugen Sie sich von den Heilerfolgen der **Dostrab-Methode.** Verlangen Sie unsere Broschüre von Dr. med. K. üb. **Selbstbehandlung** b. **Bein- u. Hautleid.**, Krampfadern, Geschwulst, Aderentzündung, Geschwüre, offene Beine, Flechten (Ausschlag, Psoriasis), Rheuma, Gicht, Ischias usw. Kostenlos durch Dr. Ernst Strahl G. m. b. H. Hamburg 1 B 286

---

**Zöpfe**
rein deutsches Naturhaar von 3.50 M. an
allergrößte Auswahl
billigste Preise
**OTTO NEBEL**
4 Friedrichstr. 4

---

# Äusser der Reihe:

Äusserg. billige Strümpfe

für Dame Herr und Kind

Koppel bürgt für Qualität

**Damenstrümpfe**
Baumwolle, verstärkte Ferse u. Spitze, in schönen Farben

**Herrensocken**
Baumwolle, kräftige Qualität, einfarb., gute Jacquardmuster

**Kinderstrümpfe**
Baumwolle, feinfädige gute Qual., nahtlos, sehr haltb., steigernd pro Größe um 5 Pfg. Größe 1 . . . . Paar

**45 Pf**

**Damenstrümpfe**
Seidenflor u. Macco, Doppelsohle u. Hochferse, in vielen schönen, modernen Farben, teilweise mit kleinen Schönheitsfehlern

**Herrensocken**
Baumwolle, schöne moderne Jacquardmuster . . . . Paar

**75 Pf**

**Damenstrümpfe**
Kunstseide, Doppelsohle und Hochferse, 2. Wahl, vorzügl. Qualität, in nur mod. Farben

**Damenstrümpfe**
Seidenflor und echt Macco, Doppelsohle und Hochferse, schwarz und mod. Frühjahrsfarben, bewährte Qualitäten

**Herrensocken**
echt Macco, m. Jacquardmustern u. la Seidenfl. mit Zwickeln, vorzügl. Gebrauchsqualitäten

**95 Pf**

**Damenstrümpfe**
künstliche Waschseide und Seidenflor, Doppelsohle und Hochferse, nur mod. Frühjahrsfarben, bewährte einwandfreie Qualitäten

**Herrensocken**
Kunstseide plattiert, Doppelsohle und Hochferse, elegante Jacquardmuster Paar

**1.45**

**Damenstrümpfe**
Waschseide, feinfädige, bewährte Qual., Doppels. und Hochf., mit klein. Schönheitsfehlern, mod. Frühjahrsfarben

**Damenstrümpfe**
Seidenflor, erstes Fabrikat mit 3facher Sohle und Hochferse, schwarz und modefarb.

**Herrensocken**
Seidenflor u. Kunstseide plattiert, in wirklich guten, einfarb. Qualität. . Paar

**1.95**

**Damenstrümpfe**
Bembergseide, besonders elegant, Doppelsohle und Hochferse, in vielen modernen Farben. **„Goldstempel"**

**Damenstrümpfe**
Waschseide mit Flor plattiert, sehr haltbare Qualitäten, schwarz u. alle Modefarb., Paar

**2.95**

Ferd. **Koppel** G.m.b.H.
Bochum Hellweg 2

---

*Lest die*
**LUSTIGEN BLÄTTER**
*Die führende humoristische Wochenschrift Deutschlands*
Preis pro Heft 50 Pf. — pro Quartal 6 Mk.
Probenummern gratis und franko
VERLAG: DR. EYSLER & Co. A.G. BERLIN S.W. 68.

---

**Kauft Euren Kindern**



**Emmerlinge**

Der Chemiker sagt u. a., Das Ergebnis der Untersuchung zeigt, daß „Emmerlinge" durch den hohen Gehalt an Phosphorsäure und Kalk hervorragend die Knochenbildung fördern, daher **Idealer Kinder-Nährzwieback.**

---

Der Weg durch die Druckerschwärze führt zu geschäftlichem Ruf und Wohlstand

---

Promenaden-Wagen u. Kinderbett, gut erhalten, zu verkf. Rottstr. 90, 2. Etg.

---

Sohlleder
Oberleder
Schuhbedarfsartikel
Lederfarbe

**kaufen Sie gut und preiswert bei**

**LEDER MICHELS**
BOCHUM HELLWEG 5

---

**Jeder bekommt ein sehr schönes Geschenk!**

Das
# Tagesgespräch
weit über die Grenzen Bochums hinaus ist der enorm
**billige Möbel-Verkauf**

**wegen erfolgter Geschäftsübernahme, um weitere Kunden zu werben**

**Die in unseren Schaufenstern ausgestellten Möbel sind groß mit Preisen ausgezeichnet.**

**Bis zu 6 Monaten Ziel zu Barpreisen mit Sonder-Rabatt**

**Jeder bekommt ein sehr schönes Geschenk!**

# Das ist wirklich billig!

**Einzel-Möbel**
aller Art spottbillig!
**Ledersofas** . . von **60.-**
**Plüschsofas** . von **80.-**
**Chaiselongues** . . **58.-**
**Oberbetten**
**Reformunterbetten**
**Kissen, Federn**

**Speisezimmer „Stuttgart"**
160 cm breit
elegantes Modell
nur **385,00**

**Schlafzimmer** mit Vorbau
180 cm breit, 3 tür. mit Spiegel
1 Kleiderschrank
1 Waschkommode mit Toilette
2 Nachtkonsolen
2 Bettstellen
2 Patentmatratzen
2 Matratzenschoner
2 Stühle mit Polstersitzen
1 Handtuchhalter
zusammen nur **485,00**

**Küche „Erna"**
echt Carolinapine
1 Büfett 180 cm breit
1 Anrichte
1 Tisch
2 Stühle
1 Fußbank
1 Handtuchhalter
zusammen nur **385,00**

**Größtes Entgegenkommen in der Zahlungsweise!**

**Möbelhaus Kaufmann & Co.** Bochum, Brückstraße 27

**Besichtigung ohne Kaufzwang erbeten!**

Lieferung frei nach allen Orten!

Wer, jetzt kauft, verdient!

# Bochumer Nachrichten.




**Im Rosenmond. — Einst und jetzt. — Die Fahrkartensperre als Verkehrssperre. — Schützt die Natur! — Im Zeichen der Schützenfeste. — Bochum über alles.**

Jetzt sind die hellen Nächte gekommen, wo die Abenddämmerung in das Morgenrot übergehen soll, die Tage der Rosen, die blühende, goldene Zeit. Der heurige Juni zeigte sich in seiner ersten Hälfte allerdings von ganz anderer Seite, brachte Ungewitter, Regen und Kühle; man sah im Freien wohl rote „Nosen" bei den frierenden Menschen, nicht aber rote Rosen in den Gärten. Jetzt soll es aber anders werden; sonnige, wonnige Tage, lindlaue Sommerabende, an denen die Leuchtkäfer mit ihren phosphoreszierenden Laternchen über duftige Heuschwaden fliegen, um die Weibchen anzulocken, die ganz schlicht und bescheiden ohne äußeren Glanz am Boden haften. Ich will nicht, wie mein Freund Bählamm, hier Vergleiche anstellen zwischen den Glühwürmchen und den Menschen, man könnte es mir übel nehmen bei unseren Frauen, die doch jedes Festes Glanz bilden. Und wieviel Feste haben wir nicht? Also müssen unsere Frauen und Mädchen, die nach des Dichters Worten „flechten und weben himmlische Rosen ins irdische Leben" des Mannes Dasein mit dem Glanze ihrer Anmut und Schönheit erhellen. Dies zu tun, geben sie sich doch redlich Mühe; nie war der Mann so umworben wie in unse-




ren Tagen des großen Frauenüberschusses. Man beobachte nur einmal das Treiben auf unserer „Rennbahn", flaniere abends durch den Stadtpark oder besuche eines der zahllosen Feste, auf denen man des Alltags graues Einerlei zu vergessen sucht: Es ist ganz anders wie zu Großmutters Zeiten. Doch ist daraus nicht der Schluß zu ziehen, daß man früher, als man mit den Kleiderschleppen die Straße fegte und lange Zöpfe trug, die holde Weiblichkeit tugendhafter und besser gewesen wäre als heute; denn nicht auf das Aeußere kommt es an, sondern auf den inwendigen Menschen. Auch unsere heutigen Frauen und Mädchen haben ein treues und liebes Herz, das beglücken will und ein warmes Gemüt, das für alles Gute und Edle erglüht. Noch heute gilt für den Mann: Willst du wissen, was sich ziemt, so frage nur bei edlen Frauen an; noch heute gilt von unseren Frauen und Mädchen, was im Westfalenlied so wundervoll klingt. Ausnahmen, hm, die gibt es; hat es gegeben und wird es geben. Aber es sind ja auch nicht alle Männer Engel . . .

*

Der Juni ist der erste Reisemonat. Und wenn es an den Sonntagen nur einigermaßen leidliches Wetter ist, dann herrscht auf den Bahnhöfen, auf den Straßenbahnen, auf allen Straßen, die ins Freie führen, ein riesiger Betrieb. Dann zeigt sich, wie unzulänglich die Zustände auf unserem Hauptbahnhof sind. An der Ausgangssperre steht ein Schaffner, der die Fahrkarten in Empfang nimmt, das zweite Schalterhäuschen ist unbewohnt. Man steht Schlange wie zur Kriegszeit vor dem Marmeladenladen, schiebt sich,




drängt sich und kommt „mit Geduld und Spucke" endlich glücklich durch die Sperre. In Dortmund sind am Hauptbahnhof zu gleicher Zeit sechs Beamte tätig, in Essen kennt man ebenfalls solche Unzulänglichkeiten nicht. Auch die Eingangssperre ist oftmals selbst bei stärkstem Andrang nur mit einem Beamten besetzt und es ist z. B. am 13. Mai vorgekommen, daß zu dem Zuge 7 Uhr 17 viele Ausflügler aus diesem Grunde nicht mehr mit dem Zuge fortkamen. Wie mein Freund Bählamm aus allerzuverlässigster Quelle gehört haben will, spart man in Bochum den zweiten Beamten an der Ausgangssperre, um durch die Minderausgaben die Mittel zu gewinnen für einen Anstrich der unsagbar häßlichen Mauer entlang dem Güterbahnhof bis zum Lokomotivschuppen an der Humboldtstraße. Nachdem man den Bahnsteig und den Tunnel sauber hergerichtet hat, will man auch hier endlich die verschönernde Hand anlegen und „Bochums Visitenkarte" von einem Schmutzfleck reinigen. Man will die Mauer grün anstreichen; denn grün ist die Hoffnung, daß wir in Bochum doch noch einmal zu Bahnhofsverhältnissen kommen werden, die den ankommenden Fremden erkennen lassen, wie warm das Herz der Eisenbahndirektion Essen für Bochum schlägt. Nicht nur in Reden bei Jubelfesten . . .

*

Wenn man in diesen Junitagen durch die Felder und die Auen schweift, dann sieht man, wie prächtig das Korn steht, wie üppig die Wiesen blühen. Gern pflückt sich der Mensch ein Blümelein, und gegen diesen Naturtrieb wäre wenig einzuwenden. Aber wenn ich dann sehe, wie achtlos ganze Bündel abgerissener Blumen und Zweige am Wege liegen, gedankenlos abgepflückt und dann als lästig fortgeworfen, oder wie in die wogenden Saatfelder Wege hineingetrampelt sind, dann möchte ich zur Wilpelte greifen und den Naturfrevlern die verdiente Tracht ungebrannter Holzasche auf den Körperteil geben, wo der Rücken seinen ehrlichen Namen verliert. Feldblumen sind keine Zimmerpflanzen, sie welken rasch dahin, deshalb lasse man sie stehen an ihrem Ort. Es ist für die Landbewohner keine Freude, daß die Städter, die sich in ihren Fluren erholen wollen, ganze Wagenladungen Viehfutter auf die Wege streuen. Lagert man im Walde, dann soll hinterher die Raststätte nicht aussehen wie ein Zigeunerlager. Das gilt auch von der Spielwiese im Stadtpark, wo die Papierfetzen nur so herumliegen, wenn abends die Besucher heimwärts ziehen.

Was in der Stube gilt als simpler Brauch,
Das halte fest im Walde auch.
Laß niemals auf den Boden fallen
Papier, Orangen-, Eierschalen.
Halt rein und säuberlich das Waldlokal,
Dann bleibst willkommen Du hier überall.

Diese Mahnung sollte man auch im Stadtpark fein säuberlich auf eine Tafel malen; vielleicht wirkt das doch erzieherisch.

*

Wir stehen im Zeichen der Schützenfeste. Nach fünfzehn Jahren findet jetzt wieder ein Schützenfest im Stadtteil Hamme statt. Es wird ein rechtes Volksfest werden, an dem ganz Hamme Anteil nimmt. Nach all den Wahlen, die entzweien, tritt stärker das Bedürfnis hervor, sich zusammenzufinden zu allgemeinen Feiern, wo der Mensch zum Menschen tritt; die über dem Trennenden das Einigende in den Vordergrund stellen, und es ist ganz gewiß nicht von ohngefähr, daß rund herum die Schützenvereine neu aufblühen. In Gerthe und in Werne rüstet man ebenfalls, bald das Schützenfest zu begehen. „Was die Väter liebten, das lieben wir auch," ist die Parole, die sich immer kräftiger durchsetzt. Die Schützenfeste sind nicht überlebt, sie sind, weil alle Kreise umfassend, die beliebtesten Volksfeste, ganz eingestellt auf „Bürgertreu und Einigkeit". Ueber allem Streit und Hader der Parteiungen und Meinungen soll



die Liebe zur Heimat und Vaterland stehen. So wollen die Schützenfeste recht verstanden sein als Stunden gemeinsamer Freude, gemeinsamen Erlebens. Und im frohen Spiel steckt ein ernster Sinn.

*

Im Nachbarbezirk ist man ungehalten über die Westfischen Kleinbahnen. Die Blätter beschweren sich darüber, daß es den Schaffnern der Westfischen Kleinbahnen verboten ist, den Fahrgästen, die aus deren Machtbereich in den einer anderen Gesellschaft streben, Aufklärung zu geben. So war doch wohl die Betriebsgemeinschaft nicht gedacht, sie sollte doch den Fahrgästen den Uebergang von der Westfischen auf die Bochum-Gelsenkirchener und die Westfälische Straßenbahn erleichtern und verbilligen. Man wird von hier aus, wo man loyal die Abmachungen innehält, mit der Westfischen ein ernstes Wörtlein sprechen müssen. Ein ernstes Wörtlein hat man auch über die Vergebung öffentlicher Arbeiten an Bochumer Adressen zu richten. Es sind an auswärtige Firmen Aufträge von großem Umfange vergeben worden, die man recht gut, so wird von interessierten Firmen behauptet, hier am Platze hätte lassen können. Die Steuerzahler haben ein Interesse daran, daß, soweit irgend angängig, das heimische Gewerbe befruchtet wird. Bekanntlich wäscht eine Hand die andere, und die Steuern, die auswärtige, mit Aufträgen bedachte Firmen anderswo bezahlen, füllen den Stadtsäckel nicht. Der Dortmunder Oberbürgermeister hat dieser Tage das Wort geprägt: „Dortmund über alles." Als alter Bochumer Pohlbürger sagt hingegen „Bochum über alles" Euer

Gottlieb vom Tippelsberg.

** **Persönliches.** Am heutigen Tage wird Oberbahnhofsvorsteher Rechnungsrat Wilhelm Zeppenfeld 75 Jahre alt. Er war als Vorsteher auf den Stationen Bochum-Nord und später Bochum-Hbf. tätig. Für seine Verdienste wurde er mit den Kronenorden 3. Klasse und dem Roten Adlerorden 4. Klasse ausgezeichnet. Der Jubilar erfreut sich beneidenswerter körperlicher und geistiger Frische. An allem, was die Oeffentlichkeit bewegt, nimmt er regen Anteil. Den „Bochumer Anzeiger", den er seit seinem Bestehen hält, liest er täglich mit größter Aufmerksamkeit. Der alte Herr hofft, noch manches Jahr unter seinen Bochumer Mitbürgern weilen zu können. — Der Großhändler Eduard Holzapfel, Alleestraße 129, starb gestern nach längerem schweren Leiden. Er war eine stadtbekannte Persönlichkeit.

* **Dienstjubiläum.** Am Montag ist es dem Knappschafts-Obersekretär Wilhelm Niggemann, Weiherstraße, vergönnt, auf eine 25jährige erfolgreiche Tätigkeit im Dienste der Ruhrknappschaft zurückzublicken.

* **Auszeichnung.** Auf dem 53. Verbandstag des Bundes Deutscher Friseure in Hagen (der „Bochumer Anzeiger" berichtete darüber in Nr. 138) wurde der seit 25 Jahren an der hiesigen Berufsschule als Fachlehrer angestellte Friseur Julius Hellige für hervorragende Leistungen auf dem Gebiete der Haararbeit mit der silbernen Medaille ausgezeichnet.

* **Bochumer Telephonregister (B. T.-R.).** Im Stadtgebiet ist die neue Ausgabe inzwischen kostenlos zugestellt worden. Die übrigen Teilnehmer können das Buch in der Geschäftsstelle, Mühlenstraße 12/14, in Empfang nehmen. (Siehe Anzeige.)

## Das Mordkommissariat im Industriegebiet.

**Nachdem bereits am Dienstag, den 12. Juni, im Essener Polizeipräsidium eine Sitzung der Kriminaldirektoren des Industriegebietes stattgefunden hatte, in deren Rahmen auch zu der Frage eines Mord-Kommissariates im Industriegebiet Stellung genommen wurde, fand Freitag morgen um 10 Uhr im Polizeipräsidium Essen die monatliche Zusammenkunft der Polizeipräsidenten Rheinlands und Westfalens statt. An ihr nahmen Teil die Polizeipräsidenten von Bochum, Essen, Köln, Düsseldorf, Hagen, München-Gladbach, Krefeld, Recklinghausen, Duisburg, Oberhausen-Mülheim, Elberfeld und Bielefeld bezw. deren Vertreter. Den Vorsitz führte Polizeipräsident Dr. Melcher (Essen), ferner waren erschienen Vertreter der Regierungen Münster, Arnsberg und Düsseldorf. Im Mittelpunkt der Beratungen stand die Frage der Schaffung eines Mordkommissariates Industriegebiet sowie interne Angelegenheiten. Die Sitzung war streng vertraulich, sodaß über die Stellungnahme der Polizeipräsidenten und Regierungsvertreter zu der durch die in letzter Zeit sich häufenden Kapitalverbrechen im Industriegebiet akut gewordenen Frage der Schaffung eines Mord-Kommissariates Industriegebiet nichts näheres zu erfahren war.** (Der gegebene Sitz wäre Bochum als Mittelpunkt des Industriebezirks. Das neue Polizeipräsidium bietet auch Raum genug und soll ein Kriminalmuseum erhalten.)

\+ **Oeffentliche Steueranmahnung.** In der heutigen Ausgabe werden von der Stadthauptkasse Bochum die im Monat Juni 1928 fällig gewordenen Steuern und Abgaben, und zwar die Gewerbesteuer von der Lohnsumme, die Abgaben vom Grundbesitz, die städtischen Schulgelder, die Vergnügungssteuer für ständige Veranstaltungen, die Beiträge für die landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft für 1927, die Rückstände an Gewerbeertragssteuer und die rückständigen Schulgelder für die staatlichen höheren Lehranstalten öffentlich angemahnt. Die nach dem 21. Juni 1928 noch vorhandenen Rückstände werden eingezogen.

** **Flughafen mittleres Industriegebiet G. m. b. H., Bochum.** Der Provinzialverband der Provinz Westfalen wird sich an der Gesellschaft mit einem Beitrag von 20 000 Mark beteiligen. Für den Flughafen ist bekanntlich das städtische Gelände in Gerthe-Harpen bestimmt, das eine sehr gute, für den Zweck geeignete Lage hat. Im Mittelpunkt des Herzens des Industriebezirks gelegen, ist es von Castrop-Rauxel, Langendreer, Bochum, Herne, Wanne-Eickel, Wattenscheid, Hattingen usw. in kürzester Zeit bequem zu erreichen. Bei der zunehmenden Bedeutung des Luftfahrverkehrs ist es geboten, daß das mittlere Industriegebiet mit rund einer Million Einwohner ebenfalls Anschluß an das Luftverkehrsnetz erhält.

** **Staatliche Bautätigkeit.** Der Neubau des Polizeipräsidiums ist jetzt soweit fertiggestellt, daß man mit der Ziegelbekleidung des Daches beginnen konnte. Die Farbe der Dachziegel ist dem Klinkermauerwerk angepaßt. Der mächtige Eckturm geht der Vollendung entgegen. Die Bauleitung für das Polizeipräsidium liegt in Händen des Oberbaurats Scheibner. Die „Schupounterkunft Severing" wurde, wie zu der Mitteilung in Nr. 137 ergänzend bemerkt sei, von dem selbständigen Neubauamt in Bochum geleitet, dessen Vorstand der Regierungsbaumeister Meyer in Bochum war, der jetzt mit der Ausführung des neuen Polizeiamtes in Herne betraut ist. — Der Neubau des Hauptzollamtes (im Anschluß an das Finanzamt Bochum) an der Vödestraße ist im Rohbau fertig.

* **Autobusfahrten zur Hohensyburg.** Mit Rücksicht auf die Bismarckfeier am heutigen Tage wird beabsichtigt, einen besonderen Autobus schon um 2 Uhr 15 ab Wilhelmsplatz fahren zu lassen, sofern sich genügend Teilnehmer finden. Jeder, der bis 12 Uhr mittags seine Karten beim Verkehrsverein gelöst hat, kann auf Platz rechnen und wird vor den Fahrgästen abgefertigt, die sich erst am Autobus einfinden. Das Vorherlösen der Karten empfiehlt sich auch deshalb, damit genügend Wagen bereit gestellt werden können. Das gilt auch für die sonstigen Fahrten zur Hohensyburg, die nach wie vor jeden Mittwoch und Samstag um 14 Uhr 45 (2 Uhr 45) ab Wilhelmsplatz stattfinden. Bisher wurden Beschwerden geführt, daß größere Grup-

**Abendblatt**
Neueste Nachrichten für Bochum und Umgegend.
Neueste Telegramme, Kurszettel.
Erscheint täglich 4½ Uhr.

## Der große Unbekannte



Roman von Otto Goldmann

Copyright by Nordwestd. Verlagsanst., Hann.-Buchholz 1926.

3) (Nachdruck verboten.)

Frau Käte lief geschäftig hin und her. Zunächst sollte der Herr Gendarm einen Kognak bekommen. Sie klapperte hinter dem Schanktisch mit Gläsern und der Flasche. Doch der Beamte lehnte zerstreut ab. Es ging ihm so viel durch den Kopf.

Richtig, zunächst mußte telephoniert werden. Auch an die Kriminalpolizei in der Landeshauptstadt. Man würde sich in kurzen Stunden die Hand drücken. Die Kollegen dort waren mit dem Dienstauto schnell zur Stelle, wenn ein derartiger Hilferuf aus der Provinz kam.

Sb, das war besorgt. Nun kam die Besichtigung des Tatortes an die Reihe. Der Pächter führte ihn durch das ganze Erdgeschoß. An der Gartenseite war ein Fenster eingedrückt. Von dort gelangte man durch die Küche in die Gaststube. In der Küche fehlte nichts, aber in der Gaststube und im anschließenden Wohnzimmerchen sah es wüst aus. Alles an Behältnissen erbrochen, ihr Inhalt auf dem Boden zerstreut.

Doch der Beamte kam vorerst gar nicht dazu, alles zu registrieren und nach wichtigen Spuren zu fahnden. Fortwährend ging die Tür. Die Bevölkerung brachte die Indizien.

Zunächst war es ein Fahrrad, das man auf dem Acker gefunden hatte, wo Seemann und der Arbeiter Ewan den Einbrecher und Mörder im Morgennebel gestellt hatten. Die Lenkstange dieses Rades war mit einer grünen Tuchgamasche umwickelt. Durch die schadhaften Pendalen war Draht gezogen.

In dem Hausflur besichtigte der Gendarm diesen Fund und spielte mit der Glocke, die er einige Male erklingen ließ. Da stieß die Großmutter, die ängstlich über das Treppengeländer lugte, einen Schrei aus:

„Genau so hat's geklingelt, als ich aufwachte!"

Der Beamte blickte lächelnd nach oben. „Ach, Frau Seemann? Kommen Sie doch mal her! Jeder, der etwas weiß, muß aussagen. Das ist mal so. Nun, was meinen Sie mit dem Klingeln?"

Die alte Frau kam aufgeregt herunter und erzählte, daß es heute früh fünf Uhr auf der Landstraße dreimal genau so geklingelt habe, als sie Licht machte. Und dann habe es noch viel stärker im Erbgeschoß gepoltert.

Der Gendarm nickte interessiert und zog sein Notizbuch. „Aha, der Komplize und Aufpasser in der Nähe hat ein Warnungssignal ertönen lassen, und darauf sind die andern Hals über Kopf geflohen, wieder zum Fenster hinaus —"

„Nein, nein!" unterbrach die alte Frau. „Aus der Haustür ist einer gekommen. Als mein Sohn sein Rad geholt hatte und fortgefahren war, sah ich zum Fenster hinaus. Da kam einer grad aus dem Haus und sprach dann mit einem, der ein Rad hatte, an der Straße."

Auch dies notierte der Gendarm. Ferner die Tatsache, daß Alfred Seemann die vordere Tür von innen aufgeriegelt gefunden hatte.

Jetzt brachte schon wieder ein Arbeiter vom Felde her einen Fund. Es waren zwei abgeschlachtete Hühner. Sie haben links von der Straße an einer Böschung gelegen. Zum Gasthof gehörten sie nicht, das sahen Seemanns sofort.

Wohl aber gehörten ihnen die vier Hennen, die man in dem hellen Leinensack brachte, den der flüchtige Einbrecher unterwegs nach den Schüssen auf Ewan hatte liegen lassen. Das Fehlen dieser Hennen hatte der Pächter noch gar nicht entdeckt. Er eilte auf den Hof und fand auch den Hühnerstall erbrochen.

Frau Käte wischte eine stille Träne aus dem Auge. Ihre besten Legehennen! Das schmerzte beinahe mehr, als der Verlust des Silbers.

Da brachte einer Rucksack und Mantel, die man ebenfalls nach kurzem Suchen von den Feldern hereingeholt hatte. Man untersuchte sie und leate den Inhalt auf den großen Tisch in der Gaststube.

Die Manteltaschen enthielten eine Tabakspfeife, eine Patrone, zwei Türschließfedern und ein zerknittertes Straßenbahnbillet. Die Türfedern hatten in der Gaststube gelegen, ein Beweis, daß der Träger dieses Mantels den Einbruch begangen. Das Billet war drei Tage alt und stammte aus der Landeshauptstadt. Vorsichtig legte der Gendarm es zwischen die Blätter seines Notizbuches. Man soll nichts wegwerfen — als Beamter. Man soll jeden Beweis beseitigen — als Verbrecher!

Befriedigt nahm er jetzt aus Frau Kätes schlanker Hand den vorhin ausgeschlagenen Kognak entgegen. Nun konnten die Kollegen aus der Stadt kommen. Man würde ihnen mit soliden Beweisen entgegentreten, schon nach einer Stunde. Ohne ein Sherlock Holmes zu sein!

Der Zufall lieferte einen weiteren Beweis. Am Gasthof kam der Landwirt Weidlich aus Begendorf vorbei. Er sah die aufgeregten Menschen vor dem Haus und trat näher. Schnell erfuhr er von der Bluttat, die sich auf den Feldern nördlich von Mooshain abgespielt, von dem Einbruch, der dieses Haus betroffen hatte.

Wehmütig lächelnd wies Frau Käte auf den Rucksack, der umgestülpt auf dem Tische lag. Sie hatte ihr Silber wieder. Kein Stück fehlte.

„Ein Gläschen Bier, Herr Weidlich?"

Der aber stieß einen grimmigen Fluch aus. Er hatte seine beiden gestohlenen Hühner entdeckt.

Nun kam die Reihe des Erzählens an ihn.

„Das war sicher der Lump, der Fridolin! Vor einer Stunde hab' ich ihn entlassen, weil er meine kalbende Gescheckte allein ließ in der Nacht. Gestohlen, all das gestohlen hat er in der Zwischenzeit, der —!"

Der Gendarm konnte gar nicht so schnell notieren.

„Kam er mit dem Rad zurück?" rief Seemann.

„Aus der Gesindekammer kam er, hat er gesagt. Um halb fünf Uhr, als die Gescheckte niederkam."

„Halb fünf? Und was hat er dann gemacht?"

„Kuh und Kalb versorgt."

„Dann war er's hier nicht."

„Trau ihm alles Schlimme zu. Er konnte mir bei der Entlassung nicht in die Augen sehen."

So begann am Tatort schon der Streit der Meinungen über Tat und Täter. Wir werden noch lesen, daß in einer erregten Schwurgerichtssitzung nach Monaten dieser Streit erst durch das Dazwischentreten eines blutjungen Juristen beendet wurde.

6. Kapitel.

Kommissar Schulz von der Kriminalpolizei nickte befriedigt, als der Moorhainer Gendarm seinen Bericht beendet hatte. Die städtischen Beamten waren noch am Vormittag im kotbespritzten Auto angekommen, hatten Apparate zu photographischen Aufnahmen, ihr sonstiges Handwerkszeug und einen Polizeihund mitgebracht.

Zunächst begab man sich nach Begendorf, um in chronologischer Reihenfolge festzustellen, ob die Taten der vergangenen Nacht von ein und denselben Verbrechern herrührten. Und siehe, es war offensichtlich der Fall.

Nachdem man den Polizeihund auf eine Fußspur am Gartenzaun Weidlichs gesetzt hatte, zog das kluge Tier so hastig an der langen Leine durch die Zannlücke, daß sein Führer kaum um den Zaun herum kam. Zwei Beamte blieben zurück und gossen die verräterische Spur in Gips ab.

Der Hund verfolgte über Wiesen die unsichtbare Spur des Einbrechers nordwärts in der Richtung nach Morrhain. Plötzlich gluckste es unter den Füßen der Beamten und der Hund stieß ein klägliches Winseln aus. Man stak tief im feuchten Moorland, das jeden Eindruck sofort mit zähem Schlamm ausfüllte und nach kurzer Zeit verschwinden ließ.

„Ein raffinierter Kerl! Der Weg war gut gewählt!"

Immerhin hatte man die Richtung zur zweiten Einbruchsstelle festgestellt und der Kommissar machte auf der flüchtigen Skizze in seinem Notizbuch einen vielsagenden Pfeil.

Im Moorhainer Gasthof jedoch enttäuschte der Hund. Es war ihm nicht möglich, irgend eine brauchbare Spur aufzunehmen. Kein Wunder: hatten sich doch zu viel Menschen seit heute früh im Hause bewegt, und über die Spuren auf der Straße war der vielgestaltete Verkehr des Vormittags hinweggegangen. Es war auch gar nicht so nötig, hier nach weiteren Fluchtspuren zu fahnden, denn daß der Einbrecher später auf Ewan geschossen und den Aufseher Wenzel im weiteren Verlaufe getötet hatte, war traurige Gewißheit.

Es handelte sich um einen routinierten Burschen, der im Gasthof mit Handschuhen gearbeitet hatte; denn

## Eine geisteswissenschaftliche Weltkonferenz in England.

(London, 20. Juli bis 1. August.)

Die Entwicklungslinien der Gegenwartskultur weisen immer deutlicher dahin, im wirtschaftlichen wie im Geistesleben die nationalen Erzeugnisse in den Dienst der gesamten zivilisierten Welt zu stellen. Die einzelnen Volkswirtschaften streben kraft der dem ökonomischen Leben ureigenen Gesetze danach, über die politischen Schranken hinaus zu einer einzigen großen assoziativen Weltwirtschaft sich zu erweitern. Stärker noch und ungehemmter bahnen sich die Schöpfungen der Völker auf den geistig-kulturellen Gebieten ihre Wege in alle Welt. Was auch immer aus dem menschlichen Geiste an Gipfelleistungen produziert wird, in Literatur, Wissenschaft und Kunst — von Jahr zu Jahr wird es schneller zum Allgemeingut aller gebildeten Menschen über die Erde hin.

Durchaus diesem geistig-kosmopolitischen Zuge der Zeit entsprechend wird in diesem Sommer in London aus der Initiative des in England sehr bekannten Vorsitzenden des Ingenieurvereins Mr. D. N. Dunlop in einer groß angelegten Veranstaltung die künstlerische und wissenschaftliche Totalität der Geisteswissenschaft Dr. Rudolf Steiners vor das internationale Publikum der kritischen Weltstadt hingestellt werden. Unter dem Titel „World-Conference on spiritual science" unternimmt ein Exekutivkomitee in Verbindung mit National-Sekretariaten von Deutschland, Oesterreich, Großbritannien, Holland, Frankreich, Schweden, Schweiz, Danzig, Tschecho-Slowakei, Polen, Esthland, Portugal, Brasilien, Australien und den Vereinigten Staaten eine zwölftägige Zusammenkunft, in der die praktischen Auswirkungen der Anthroposophie in Wissenschaft, Kunst und Religion dargestellt werden sollen. Aus dem jetzt vorliegenden Praliminar-Programm (erhältlich beim Central-Office of the Conference, 46 Gloucester Place W. 1 London) ist zu ersehen, daß nach Begrüßungen und eröffnenden Ansprachen am 20. und 21. Juli durch über eine Woche hindurch je ein Tag mit den mannigfaltesten Veranstaltungen gewidmet sein wird: der Persönlichkeit Dr. Steiners, der Philosophie und Geisteswissenschaft, der anthroposophischen Therapie und Heilkunst, der Kunst am Goetheanum, den Naturwissenschaften, der Weltgeschichte, der Pädagogik, dem religiösen Leben, den wirtschaftlichen und sozialen Fragen, und den Jugendproblemen. Die Weltkonferenz ist keine Veranstaltung der anthroposophischen Gesellschaft, trägt somit nicht den Charakter einer mehr oder weniger internen Gesellschaftsangelegenheit. Sie erfließt vielmehr offensichtlich aus der Privatinitiative des Mr. Dunlop und seiner Freunde, wird jedoch im Einklang mit dem Vorstand der Allgemeinen anthroposophischen Gesellschaft in Dornach (dessen erster Vorsitzender der Schweizer Dichter Albert Steffen ist) unternommen, und zwar im tätigen Hinblick auf die für die nächste Zeit vorgesehene Fertigstellung des Goetheanum-Baues in Dornach, der die Wirkungsstätte der Sektionen der Freien Hochschule für Geisteswissenschaft sein wird. Die Leiter der wissenschaftlichen Sektionen der Hochschule, Dr. Wegman, Dr. Vreede und Dr. Wachsmuth, werden selbst in London sprechen. Von den zahlreichen weiteren Rednern, die auf der Konferenz einzelne anthroposophische Kulturzweige vertreten werden, seien hier nur zwei namhaft gemacht: der bekannte Theologe und Führer der Christengemeinschaft Dr. Friedrich Rittelmeyer und Dr. Steiners erster philosophischer Mitarbeiter Dr. Unger. Bekannte Lehrer der Freien Waldorfschule in Stuttgart wirken ebenfalls mit.

Vier große Darbietungen der vom Goetheanum ausgehenden und von Frau Marie Steiner geleiteten eurythmischen Bewegungskunst, Vorführungen von wissenschaftlichen Experimenten, von pädagogischer Kinder-Eurythmie und Gymnastik, Ausstellungen von malerischen und anderen künstlerischen Arbeiten, von Buchwerken, Heilmitteln, landwirtschaftlichen Produkten und sonstigen Früchten anthroposphischer Arbeit ergänzen die rund 30 Vorträge, die etwa zu einem Drittel in deutscher Sprache (mit Verdolmetschung) gehalten werden, sowie die vorgesehenen zahlreichen Besprechungen usw.

(Am 18. Juni, abends 8 Uhr, hält im Bochumer Hof in Bochum Sigismund von Gleich einen öffentlichen Vortrag über Rudolf Steiners Weltaufgabe und die Weltkonferenz in London.)

# Gemeinderat und Amtsversammlung in Gerthe.

z Gerthe, 15. Juni.

Im Sitzungssaale des Amtshauses tagte heute nachmittag die Gerther Gemeindevertretung. Der stellvertretende Gemeindevorsteher Bödecker leitete die Sitzung, an der auch Bürgermeister Ibing teilnahm. — Für den Invaliden Joseph Simons, der als Mitglied des Wohlfahrtsausschusses den Pflegebezirk 2 zu versehen hat und der von Gerthe verzogen ist und sein Amt niedergelegt hat, war eine Ersatzwahl zu tätigen. Gewählt wurde einstimmig Frau Goulach, Freiligrathstraße. — In der Ortssatzung der Gemeinde für die Berufsschule fehlte bisher eine Bestimmung über die

**zwangsweise Einführung der Berufsschulpflichtigen**

zur Schule. Es war angebracht, das bestehende Ortsgesetz durch die Annahme einer entsprechenden Bestimmung hieraufhin zu ergänzen. Der vom Kuratorium der gewerblichen Berufsschule der Gemeindevertretung zur Annahme empfohlene Nachtrag lautet: „Jugendliche, die zum Besuch der Berufsschule verpflichtet sind, können, wenn sie ohne genügenden Grund die Berufsschule beharrlich versäumen, ihr zwangsweise zugeführt werden, gleichgültig ob ein Fall der Strafbarkeit nach den Paragraphen 11 und 12 der Ortssatzung für die Berufsschule in Gerthe vom 29. Oktober 1926 vorliegt oder nicht. Die Schule ist berechtigt, zur Durchführung dieser Maßregel die Hilfe der Polizeibehörde in Anspruch zu nehmen." Der Nachtrag zum Ortsgesetz wurde mit allen Stimmen angenommen. Weiter hatte die Gemeindevertretung darüber zu beschließen, ob in Zukunft die

**gemeindliche Grundvermögenssteuer für Neubauten**

erhoben werden soll. Die Gemeinden sind nach dem Gesetz vom 28. März 1928 nicht mehr verpflichtet, Neubauten für die ersten fünf Jahre von der gemeindlichen Grundvermögenssteuer freizustellen. Nach dem Vorschlage des Finanzausschusses sprachen sich die Gemeindevertreter dafür aus, daß es vorläufig beim Alten bleiben soll. Eine endgültige Beschlußfassung über die Gewerbe-Ertragssteuer für 1927 wird in einer späteren Sitzung erfolgen. Es lagen sechs Beihilfenanträge vor. Der Antrag der deutschen Jugendherberge wurde laut Beschluß des Finanzausschusses dem Kreisausschuß überwiesen. Ueber den Antrag des „Turnvereins Gerthe, Deutsche Turnerschaft" wird in der Vollversammlung entschieden werden. Gegen die Stimmen der sozialdemokratischen und kommunistischen Fraktionen erhielt die „Arbeitsgemeinschaft der ostdeutschen Heimatdienste" den Betrag von 50 Mark bewilligt. Abgelehnt wurden die Anträge der „Deutschen Gesellschaft für Volksbäder", des „Reichsdeutschen Blindenvereins" und des „Verbandes für Radfahrwege der Provinz Westfalen." Die Tagesordnung der Gemeinderatssitzung war damit erledigt. Es folgte die von Bürgermeister Ibing geleitete Amtsversammlung. Als Wichtigstes war über den

**Erlaß einer Amtssatzung**

zu beraten, die die Mitwirkung des Bürgermeisters bei der Finanzverwaltung der Gemeinde Gerthe festlegt. Bürgermeister Ibing betonte, daß die Rechte des Gemeindevorstehers dadurch in keiner Weise beschnitten würden und daß der Bürgermeister dem Gemeindevorsteher bei der Verwaltung der Finanzen nur beratend zur Seite stehen wolle. Es gab eine längere Debatte darüber. Für die Annahme des Entwurfs zum Erlaß der Amtssatzung sprachen sich ausnahmslos die Vertreter der Arbeitsgemeinschaft aus. In längeren Ausführungen dagegen sprach Gemeindeverordneter Pieper (Soz.), der geltend machte, daß das Selbstverwaltungsrecht der Gemeinden darunter leiden würde. Nach längerem Hin und Her ließ Bürgermeister Ibing abstimmen. Mit 14 Stimmen der Vertreter der Arbeitsgemeinschaft gegen 8 Stimmen der linksgerichteten Fraktionen kam die

**Amtssatzung zur Annahme.**

Es wird also in der Verwaltung der Finanzen der Gemeinde in Zukunft keine Aenderung eintreten. Der Punkt der Tagesordnung: „Abnahme der Jahresrechnungen der Amtssparkasse für 1926 und 1927" wurde auf Vorschlag des Finanzausschusses vertagt, da diese Angelegenheit gemeinsam mit dem Amt Bochum-Süd geregelt werden soll. Die öffentliche Sitzung hatte damit ihr Ende gefunden. Es folgte eine geheime Sitzung.

## Die Ruhrkampf-Entschädigung für den Mittelstand.

Dem am 2. Mai des Jahres gegründeten Verband der Rhein-Ruhrdeutschen hat sich inzwischen ein großer Teil der durch den Ruhrkampf geschädigten deutschen Staatsbürger angeschlossen. Es handelt sich dabei in der Mehrzahl um Persönlichkeiten des Mittelstandes. Der durch den Ruhrkampf geschädigte Mittelstand ist der Auffassung, daß ihm gegenüber eine Vergewaltigung des Rechtes stattgefunden hat, gibt aber zu, daß die mit diesen Dingen befaßten Beamten kaum anders handeln konnten, weil Regierung und Parlament ihnen die Mittel vorenthielten, die zur Wiedergutmachung der Schäden erforderlich waren. Von dieser Grundlage aus hat der Verband der Rhein-Ruhr-Deutschen langwierige Verhandlungen mit der Reichsregierung bezw. dem Staatssekretariat für die besetzten Gebiete geführt. Im allgemeinen haben dabei die Klagen der Geschädigten bei Staatssekretär Schmidt verständnisbereite Aufnahme gefunden. Der Verband der Rhein- und Ruhr-Deutschen ist gegenwärtig damit beschäftigt, Petitionen an die Reichsregierung und an die preußische Regierung, sowie an den Reichs- und Landtag zu verfassen, in denen er den rechtlichen Anspruch der Beteiligten auf Entschädigungen im einzelnen begründet und die Forderungen an Regierung und Parlament zusammenstellt. Vor allem wird unter Beteiligung des Verbandes der Rhein-Ruhr-Deutschen die Vorbereitung eines Gesetzentwurfes, durch den die Entschädigungsfrage neu geregelt wird, verlangt. Weiter fordert der Verband die Verjährungsfrist auf mindestens sechs Monate nach Inkrafttreten des Gesetzes zu bemessen. Bei der Bewertung des materiellen Schadens soll nicht der Gestehungspreis, sondern die Wiederbeschaffungskosten als Grundlage dienen. Wie wir hören, haben Abgeordnete der verschiedensten Parteien diesen Forderungen ihre Unterstützung zugesagt.

h.

---

pen oder Vereine unangemeldet erschienen, so daß sich ein Ueberfüllen des Wagens nicht vermeiden ließ. Schluß des Vorverkaufs um 12 Uhr.

th **Neuer Sonntagszug Steele — Wattenscheid-Höntrop.** Der Steeler Verkehrsverein hat es soeben fertiggebracht, daß im Eisenbahnverkehr, und zwar auf der Strecke Steele — Wattenscheid-Höntrop — Bochum eine Verbesserung eingetreten ist. Neu eingelegt ist nämlich der Personenzug 1093: Steele-Hauptbahnhof ab 21 Uhr 23, Wattenscheid-Höntrop an 21 Uhr 32, ab 21 Uhr 33, Bochum-Hauptbahnhof an 21 Uhr 40. Der neue Zug fährt 2. bis 4. Klasse und wird nur Sonntags gefahren. Er nimmt in Steele-Hauptbahnhof den Anschluß des Personenzuges von Dahlhausen, Hattingen, Blankenstein, Herbede, Bommern und des Eilzuges von Kupferdreh, Langenberg, Neviges, Vohwinkel, Elberfeld, Barmen-Rittershausen auf. Die Einlegung des neuen Personenzuges wird von dem reisenden Publikum besonders auch von den Ausflüglern, begrüßt.

* **Sonntagsrückfahrkarten.** Mit Rücksicht darauf, daß der Peter- und Paulstag in diesem Jahre auf einen Freitag (29. Juni) fällt, ist die Geltungsdauer der vom 28. Juni mittags 12 Uhr ab gelösten Sonntagsrückfahrkarten ausnahmsweise bis zum Montag, 2. Juli, 6 Uhr vormittags, verlängert. Die Sonntagsrückfahrkarten gelten demnach zur Hinfahrt am Donerstag, 28. Juni, von mittags 12 Uhr an, am Freitag, 29. Juni, am Samstag, 30. Juni, am Sonntag 1. Juli; zur Rückfahrt am Freitag, 29. Juni, am Samstag, 30. Juni, bis 9 Uhr vormittags, am Sonntag, 1. Juli, am Montag, 2. Juli, bis 9 Uhr vormittags. Es liegt mithin die Möglichkeit vor, mittels billiger Sonntagsrückfahrkarten eine weitere Reise von längerer Dauer von Donnerstag, 28. Juni, mittags 12 Uhr bis Montag, 2. Juli, 9 Uhr vormittags auszuführen.

*B **Eine unangenehme Ueberraschung.** Die Gehaltserhöhung für die Beamten hat sich für die Pensionäre — besonders bei Lehrern u. a. — eigentümlich ausgewirkt. Von der hiesigen Stadthauptkasse war den Pensionären die Ablösung der örtlichen Sonderzulage höher berechnet worden. Die Stadthauptkasse ging von der Ansicht aus, daß diese Abfindungssumme von dem vollen Gehalt des Monats September für die am 1. Oktober in den Ruhestand tretenden Angestellten berechnet werden müßte. Erst im April wurde die Kreiskasse dann von der Regierung angewiesen, den am 1. Oktober in den Ruhestand befindlichen nach ihrer Berechnungsweise, die aber niedriger war als die von der Stadthauptkasse bereits ausgezahlten Beträge, auszuzahlen. Die Pensionäre hatten drei Monate (Januar, Februar und März) die Sonderzulage zuviel erhalten. Diese Summe mußte nun die Kreiskasse zurückverlangen. Dazu verlangte die Hauptkasse die Differenz zwischen ihrer Auszahlung und den von der Regierung berechneten Betrag ebenfalls zurück. Hätte die Regierung nicht so lange mit der Berechnung und der Anweisung gezögert, dann wäre die üble Ueberraschung nicht erfolgt. Manchem Pensionär wurde die Zurückzahlung sehr schwer; denn das erhaltene zuviel gezahlte Ruhegehalt war bereits verbraucht. Eingaben an die Regierung haben nichts genützt. In dem Anschreiben der Regierung heißt es: „Die von uns errechneten Bezüge sind richtig." Jetzt wollen sich die Pensionäre an den Minister wenden. Ob es etwas hiift? — Nachgezahlt muß werden und wenn es noch so schwer wird.

* **Gewerkverein christlicher Bergarbeiter.** Einen beachtenswerten Rechtsschutzerfolg hat der Gewerkverein im Bezirk Bochum für Joh. Fr. aus der Zahlstelle Eppendorf erzielt. Fr., der als Anschläger über Tage auf der Zeche Engelsburg tätig war, beantragte im Februar 1925 die Alterspension nach § 36 des Reichsknappschaftsgesetzes. Bekanntlich war ja die Tätigkeit der Anschläger über Tage als eine wesentlich bergmännische Arbeit stark umstritten. Nach dreijähriger Verhandlung wurde nun die Ruhrknappschaft verurteilt, dem F. die knappschaftliche Invalidenpension vom 1. 2. 1925 nachzuzahlen. Die Nachzahlung ergab die ansehnliche Summe von 3267,29 Mark. — Ein weiterer Erfolg konnte für das Mitglied Jos. E. aus Bochum-Altenbochum erreicht werden. E. hatte im März 1927 den Antrag auf Gewährung der knappschaftlichen Invalidenpension nach § 35 des RKG. gestellt. Dieser Antrag wurde seitens der Verwaltung der Ruhrknappschaft abgelehnt und durch das Rechtsschutzbüro die Angelegenheit an das K.O.V.A. Dortmund weiter gegeben und im Termin zur mündlichen Verhandlung ein Obergutachten erreicht. Durch dieses Obergutachten kam das Mitglied zu seinem Recht und die Knappschaft mußte dem Kläger ab März 1927 die knappschaftliche Invalidenpension in Höhe von 1257,45 Mark nachzahlen. — Des ferneren wurden für B. in Bochum 864 Mark, L. in Langendreer 247 Mark, B. in Grumme 316,75 Mark, L. in Hamme 125,18 Mark, S. in Hordel 185 Mark, D. in Altenbochum 265,75 Mark, M. in Linden 256,08 Mark, O. in Gerthe 326,20 Mark durch unsere Rechtsschutztätigkeit erstritten. Insgesamt wurden in der Zeit vom 1. Januar bis 31. Mai 1928 an direkten Barerfolgen die Summe von 11 709,69 Mark erzielt.

× **Vom rheinisch-westfälischen Technikertag.** Der in diesem Jahre nach Herne gelegte Technikertag war gut besucht. Die Beratungen waren vorwiegend interner Natur und befaßten sich in der Hauptsache mit Organisationsfragen. Vor der öffentlichen Kundgebung im Hotel Schmitz begrüßte ein Vertreter der Stadt, Stadtbaurat Knöll, die Versammlung. Der Vorsitzende des Verbandes, Petersen (Essen) sprach in längeren Ausführungen über das Thema „Der Techniker in der deutschen Wirtschaft". Dabei wies er vor allem auf die Hauptbedeutung der Lohnfrage hin und bekämpfte die Ansichten des Professors Hommeffer (Gießen) sowie der Bergbauindustriellen, die diese auf dem „Bergmannstag" niedergelegt haben und die sich gegen die Idee der Gewerkschaft richteten. Auf die Berufspolitik könne nicht verzichtet werden, das beweise die heutige Stellung des Technikers in der Wirtschaft, in der an erster Stelle die Maschine, der Mensch selbst aber erst an zweiter Stelle figuriere. Es gelte in der breitesten Oeffentlichkeit den Kampf um die Anerkennung des Technikers in der Wirtschaft zu führen und um die sozialpolitischen Forderungen, die man umsomehr stellen müsse, als der Rationalisierung eine Reihe von Technikern, vor allem älterer Jahrgänge, zum Opfer gefallen sei, die sich heute in einer erheblichen Notlage befänden. Die Ausführungen wurden in einem weiteren Referat von Breddemann (Essen) unterstrichen, der es als das Ziel der Arbeit bezeichnete, in der öffentlichen Anerkennung als unentbehrlicher Wirtschaftsfaktor zu steigen und von der Berufspolitik zur Volksgemeinschaft zu gelangen.

* **Aussperrung im rheinisch-westfälischen Klempner-Gewerbe.** Nachdem Ende Mai die Klempner- und Installateurgesellen in Bochum infolge unerfüllter Lohnforderungen in den Streik getreten sind, und im Verlaufe dieses Konfliktes einzelne Betriebe von den Gewerkschaften bestreikt worden sind, haben sich die der Tarifgemeinschaft angeschlossenen Arbeitgeberorganisationen des Industriegebiets veranlaßt gesehen, über das gesamte Gebiet ab Mitte Juni die Aussperrung zu verhängen. Bei dem Lohnkonflikt handelt es sich um Sonderzulagen, die von den Arbeitnehmern für Arbeiten auf über zwei Kilometer entfernte Arbeitsstellen gefordert werden. — Wie uns hierzu noch von der Zwangsinnung der Klempner, Kupferschmiede und Installateure in Bochum mitgeteilt wird, verlangen die Gesellen Einteilung der Entfernungen nach Zonen in der Form, daß bereits bei 2 Kilometer Entfernung neben dem Fahrgeld ein Zuschlag von 150 Prozent zum Stundenlohn von 1,23 Mark bis 1,85 Mark pro Tag gezahlt werden sollte, bei 7 Kilometer ein Zuschlag von 250 Prozent # 3,08 Mark usw. Die Annahme dieser Forderungen sei für die Meister unmöglich.

** **Eine Erfindung für die Luftschiffahrt.** Unser Mitbürger Hermann Paul in Bochum-Weitmar hat beim Reichspatentamt eine Erfindung angemeldet, durch die ein Absturz eines Flugzeuges unmöglich gemacht und ein glattes Landen zu Wasser wie zu Boden gewährleistet werden soll.

::: **Luftfahrt-Vorträge in der Gewerbeschule.** Der Niederrheinische Verein für Luftschiffahrt, Ortsgruppe Bochum, veranstaltete diese Woche an den hiesigen städtischen gewerblichen Berufsschulen Vorträge mit Lichtbildern, die von drei Herren des Vereins gehalten wurden. In diesen Vorträgen, die täglich vormittags von 11½ bis 12½, nachmittags von 3 Uhr 50 bis 4 Uhr 30 und abends von 8 bis 9 Uhr stattfanden, wurde die Jugend in die Geschichte der Luftfahrt eingeführt und über die Entwickelung des Segelfluges, des Motorfluges und der Luftschiffahrt eingehend unterrichtet. Der Niederrheinische Verein für Luftschiffahrt besitzt eine Werkstatt-Halle an der Bessemerstraße (früher Eickhoff), in der an dem Bau von Segelflugzeugen usw. gearbeitet wird. Unter Leitung von erfahrenen Segel- und Motorfliegern werden in Kürze die ersten Flugversuche stattfinden.

✣ **Russische Volkskunst in der Bilderschau.** Die Darbietungen der russischen Künstlertruppe „Arlekin", die gestern abend ihre Antrittsvisite gaben, sind etwas Besonderes, Eigenartiges. Nicht nur, daß sie über ganz ausgezeichnete Solisten (die Primadonna Frau Sara Lin von der Moskauer Oper, den Heldentenor E. Gorjanski) verfügt, sie leistet auch im Zusammenspiel, und gerade in diesem, Vorzügliches. Das schwermütige Lied der Wolgaschiffer, die entzückende Szene „Die Markise", russische Weisen voll verhaltener Glut und sarmatischer Unergründlichkeit, modern angehauchte Gesänge wechselten miteinander und fanden wohlverdienten Beifall. Das Balalaikaorchester bot Ausgezeichnetes. In den Rahmen des Abends fügte sich die Vorführung des Films „Auferstehung" nach dem Roman Leo Tolstois als Hintergrund des fesselnden Bühnenspiels ein.

✣ **Obdachlosenpolizei.** Wie der amtliche preußische Pressedienst auf Grund eines Runderlasses des Ministers des Innern vom 6. Juni d. J. mitteilt, wird die Ausübung der Obdachlosenpolizei in den Gemeinden, in denen die sicherheitspolizeilichen Aufgaben von staatlichen Behörden wahrgenommen werden, vom 1. Juli d. J. ab den kommunalen örtlichen Polizeiverwaltungen zur selbständigen Erledigung übertragen. (Man hat ein Haar in der Suppe gefunden und daher diese unangenehme Aufgabe den Ortsbehörden übertragen, die ja schließlich die benötigte Unterkunft irgendwie beschaffen müssen.)

* **Eine Knabenleiche aufgefunden.** Am 14. Juni gegen 18 Uhr 45, wurde auf einer Schutabladestelle in Düsseldorf die Leiche eines etwa 10 Jahre alten Knaben aufgefunden. Die Leiche war in einer dunklen Pelerine mit Bindfaden zusammen geschnürt. Die Beine des Toten waren gegen die Brust gezogen. Bekleidung: blauweiß gestreiftes Matrosenjackett, große hohe gelbe Strümpfe mit einem Streifen am unteren Ende. Allem Anschein nach kommt ein Verbrechen in Frage. Wer kann über die Person des Toten bzw. des Tätes Angaben machen? Eine Belohnung von 500 Mark ist ausgesetzt. Zweckdienliche Mitteilungen nehmen die Kriminal-Direktion in Bochum, Hattinger Straße 59/61, Zimmer 42 und die örtlichen Kriminalwachen entgegen.

* **Unfallverhütung.** Der Arbeiter Sontowski, Schienenwalzwerk des Bochumer Vereins, setzte mit einer Schüppe dem Kopfende des Walzgutes Sand zu und glitt hierbei aus. Um ein Hinstürzen zu vermeiden, trat er beiseite und unglücklicherweise auf eine im Boden laufende Rolle. Diese Rolle warf ihn um und er fiel mit der rechten Seite auf das heiße Walzgut. Seine Kleider fingen Feuer. Petereit, der den Unfall sah und in der Nähe stand, sprang sofort hinzu und erstickte mit dem Arbeiter Müllmann zusammen die Flammen, die aus den Kleidern des S. herausschlugen. Durch die schnelle und entschlossene Hilfe des Petereit erlitt Sontowski nur leichte Brandwunden. Da dieser glückliche Ausgang nur dem schnellen und entschlossenen Eingreifen des Arbeiters Petereit zu verdanken ist, ist dieser bei der Hütten- und Walzwerksberufsgenossenschaft zu einer Belohnung vorgeschlagen worden.

* **Unfallchronik.** Beim Abmontieren eines Baggers auf dem Baugelände des neuen Schlachthofes kippte am Donnerstag der Wagen um, auf dem die schweren Teile verladen werden sollten. Dabei geriet der Arbeiter Janicke aus Haltern unter den Kippwagen und wurde von ihm zerdrückt. Der Unglückliche starb sofort. — Der An der Landwehr im Stadtteil Weitmar wohnende Arbeiter Fritz Roß half einem Freunde beim Umzug nach der Hagenstraße. Als der Wagen die steile und schlechte Fahrstraße nehmen wollte, geriet er in Rückwärtsbewegung. Roß legte einen Stein vor das Hinterrad. In diesem Augenblick schlug der Wagen mit dem darauf befindlichen Hausgerät um und Roß wurde so unglücklich getroffen, daß er alsbald verschied. Der Bedauernswerte ist 40 Jahre alt. — Am Donnerstag stieß an der Ecke Maarbrücker- und Humboldtstraße ein Radfahrer mit einem Lastkraftwagen zusammen. — Am Freitag mittag fuhr ein Motorradfahrer die Humboldtstraße herunter und wollte in den Hofeingang seines kurz vor der Marienstraße liegenden Hauses fahren. Bei der Kurvennehmung stürzte der Radler hin und trug erhebliche Verletzungen davon.

el **Ein Messerstecher, der sich selbst verletzt.** Am gestrigen Nachmittag rempelte der leicht angetrunkene Arbeiter Laubert aus Altenbochum am Neumarkt vor dem Hotel „Monopol" einen Straßenpassanten an. Es kam zu einer kleinen Auseinandersetzung, in deren Verlauf der Angetrunkene ein Messer zog und auf den Straßenpassanten einstechen wollte. Dieser wehrte jedoch den Angriff ab mit dem Erfolg, daß sich Laubert selbst in das Gesicht stach und zwar so heftig, daß das Blut in Strömen floß. Die Schutzpolizei nahm sich des Messerhelden an. Im Anschluß an diesen Zwischenfall durcheilten die Stadt Gerüchte von einem Mord, die natürlich jeder Grundlage entbehrten.

* **Polizeiliches.** Am 14. Juni ist vor der Ortskrankenkasse ein Damentourenrad, Marke „Mammut", Nr. 154 939, mit schwarzem Gestell, wagerechter Lenkstange, schwarzen Gummigriffen, verwickelten Speichen, im Werte von 90 Mark entwendet worden. Sachdienliche Angaben erbittet die Kriminal-Inspektion 1, Hattinger Straße 59/61, Zimmer 57. — Zur Anzeige gelangten eine Person wegen Urkundenfälschung und eine Person wegen Diebstahls. — Festgenommen wurden zwei Personen wegen Diebstahls und eine Person wegen Entweichens aus der Fürsorge.

** **Kleine Tageschronik.** Die Eheleute Christian Kesper, Castroper Straße 183, feiern heute das Fest der silbernen Hochzeit. — Der Bergmann Karl Gottfried Warschewski, Bochum, Hofsteder Straße 47, führt jetzt mit Genehmigung des preußischen Justizministers den Familiennamen Wächter. — Am Bahnhofsvorplatz des Hauptbahnhofs läßt eine deutsche Oelfirma eine größere Benzol-Benzin-Tankanlage bauen. Das Projekt ist bereits genehmigt und wird in nächster Zeit zur Ausführung gelangen. — Gegenüber der Knoopstraße an der Hattinger Straße hat man mit dem Ausbau der Menzelstraße begonnen. Die Menzelstraße wird durch den Siepen, der sich zwischen Hattinger Straße und Wasserstraße hindurchzieht, angelegt, um zwischen diesen beiden Straßen eine verkürzte Verbindung herzustellen. — Am heutigen Tage können die Eheleute Josef Schulte und Maria, geb. Mülisch, Weiherstraße 63, auf ein vierzigjähriges Eheleben zurückblicken. — Die Stadt plant, den freien Platz zwischen der Hedwig-, Zechen- und Haldenstraße anzupachten und zu einem Kinderspielplatz herzurichten. In Kürze erhält das bewohnte Viertel weitere Anlagen. Die Arbeiten für den Ausbau der Hedwig- und Zechenstraße sollen bald in Angriff genommen werden. — Infolge des starken Windes flog gestern gegen ½1 Uhr aus dem Hause Ottostr. 47 eine Fensterscheibe aus einem offenstehenden Fenster des dritten Stockwerkes. Eine Frau, die gerade in diesem Augenblick hier vorbei kam, wurde durch Splitter an der rechten Hand leicht verletzt. — Die Eheleute Schausteller Franz Kuhls, Johanniterstraße 8, feierten am Donnerstag im Lokale der Ww. Schäfer, Rottstraße ihr silbernes Ehejubiläum. Die Silberbraut, als langjährige Vorsitzende des Wohltätigkeits-Frauen-Vereins „Westfalentreu" wurde von ihren Vereinsschwestern in reicher Weise, sinnig und dankbar geehrt. Das Jubelpaar ist seit Bestehen des „Bochumer Anzeiger" dessen Bezieher.

---

nirgends fand sich ein Fingerabdruck. Zur Sicherheit ließ der Kommissar die Flügel des Küchenfensters ausheben, die nebst den am Boden liegenden Glassplittern zur peinlich genauen Untersuchung in die Stadt mitgenommen wurden.

Dann ging es über die Felder bis zum Tannenwald und in schräger Richtung wieder südwärts zurück bis zu der Stelle, wo Wenzel, der Mutige und Getreue, den Tod gefunden hatte. Aber auch auf diesem Wege fand man keinen einzigen Abdruck des eilenden Mörders. Aus den Angaben der Leute ergab sich, daß der Verfolgte, trotzdem man ihm förmlich im Nacken saß, stets nur grasbewachsenen Boden gewählt hatte.

Des Kommissars Mienen wurden immer ernster. Eine derartige Kaltblütigkeit war ihm in seiner Praxis bisher kaum vorgekommen. Und nur eine einzige Patronenhülse hatte man auf dem ganzen Wege aufgelesen. Schulz verglich sie mit der in der Manteltasche des Mörders gefundenen Patrone. Es war dasselbe Kaliber: 7,65 Millimeter.

Aber das war ja nichts Neues, Ueberraschendes. Die Hauptfrage war noch ungelöst: welchen Weg hatte der Mörder dann auf dem Rade Wenzels genommen?

Kommissar Schulz klappte sein Notizbuch zu. Nun mußte die Presse helfen!

Nachdenklich blickte das Ehepaar Seemann hinter dem schnell verschwindenden Auto der Beamten her.

„Gehen wir an die Arbeit, Käte!"

„Wie ein gräßlicher Spuk und Alp kommt mir das alles vor. Mich überläuft es noch nachträglich ganz kalt, wenn ich denke, wie — —"

„Und doch ist es traurige Wahrheit. Die ganze Wahrheit wird die Polizei schon herausbekommen. Der Herr Kommissar meinte beim Abschied zu mir: auf Wiedersehen zur Verhandlung! Er war sehr siegesbewußt."

„Nochmals eine Verhandlung? Wir haben doch schon alles gesagt, was wir wissen!"

Hinter ihnen räusperte sich einer. „Das wird noch mindestens dreimal aufgeschrieben. Und wenn sie im letzten Protokoll anstatt einem x ein y sagen, gelten Sie als Lügnerin, junge Frau." Es war der Landwirt Weidlich aus Vegendorf. Er kam heute nicht aus dem Aerger heraus, denn sein Kälblein war vor einer halben Stunde gestorben.

(Fortsetzung folgt.)

---

## Wetterbericht der Essener Wetterwarte

vom 15. Juni 1928.

(Nachdruck verboten.)

Das gestrige Tiefdruckgebiet über der Nordsee ist nach Südschweden fortgeschritten, während von Südwesten her der Luftdruck stärker gestiegen ist. In Deutschland war es heute früh im Osten und Süden bei 14 bis 21 Grad Wärme wolkig oder ziemlich heiter sowie trocken, im Westen bei 8 bis 13 Grad Wärme noch meist trübe und vielfach regnerisch.

Vorhersage bis Sonntag: Wolkig, zeitweise stärker aufklärend ohne erhebliche Regenfälle, aber ziemlich kühl.

*Die Hinweise auf Veranstaltungen und Vereinsleben und die Filmschau finden unsere Leser auf Seite 9.*

## ✱ Vereins-Kalender ✱

**Bürger-Schützenverein Bochum-Brenschede.** Sonntag, 17. Juni, nachmittags 5 Uhr, findet das Bataillonsexerzieren auf dem Sportplatz an der Brenscheder-straße statt (bei der Wirtschaft Seier, mit Linie 8 zu erreichen).

Die Verlobung unserer Tochter HILDE mit Herrn Tanzlehrer FRITZ DIEL beehren wir uns anzuzeigen

Otto Schulte u. Frau
Louise geb. Peperkorn

Wanne-Eickel III, den 16. Juni 1928
Rheinischestr. 2

Hilde Schulte
Fritz Diel

Verlobte

Bochum

---

Die Verlobung unserer Tochter ALWINE mit Herrn FRIEDR. WILH. BOTH beehren wir uns anzuzeigen

Heinr. Diel u. Frau
Amanda geb. Oelkers

Wanne-Eickel, den 17. Juni 1928
Hindenburgstr. 159

Alwine Diel
Friedr. Wilh. Both

Verlobte

Bad Elsen

---

Heute verschied plötzlich und unerwartet infolge Unglücksfalles mein lieber Mann, unser herzensguter Vater, Sohn, Bruder, Schwager und Onkel, der Bergmann

# Wilh. Kribbenholt

im Alter von 40 Jahren.

Dieses zeigen an mit der Bitte um stille Teilnahme die trauernden Hinterbliebenen

Frau Kribbenholt
Luise geb. Kiesewetter
nebst Kindern u. Anverwandten

Bochum, Herbede, Bielefeld, Hordel, den 13. Juni 1928

Die Beerdigung findet Montag, den 18. Juni, nachm. 4 Uhr vom Trauerhause, a. d. Maarbrücke 59, nach dem Friedhof in Bochum-Hamme statt. Trauerfeier ½ Stunde vorher

---

## Gottesdienst in der Synagoge

Samst. morgen 9,15
Neumondweihe,
Samstag abd. 9,30.

## Auswärtige Familien-Nachrichten

Geboren ein Mädchen: Herbert Kemper (Maria Laurenz), Olpe.

Verlobte: Toni Beerlage mit Xaver Schmitt, Katernberg und Frillendorf.

Vermählte: Wilhelm Biermann mit Maria Gramann, Elspe.

Gestorben: Johannes Martin, 80 J., Welper. Frau Walburga Krauß, 41 J., Hattingen. August Siebert, 63 Jahre, Gelsenkirchen. Franz Drepper, Hagen. Frau Elfr. Klingler, 30 Jahre, Essen. Konrad Kröger, Paderborn. Franz Lowitz, 43 Jahre, Heßen bei Hamm. Josef Schrottmüller, Düren. Walter von der Becke, Hamm.


**Fortuna Essen**
Vereinsstraße 21,
Nähe Stadttheater,
Mülheim-Ruhr,
Kettwigerstraße 35.
Fernsprecher 1605.
Duisburg,
Hansastraße 12,
ist die seit Jahren in guten Kreisen eingeführte
**Ehe-Vermittlung**
Wir haben ständig Damen u. Herren mit Vermögen und Eigentum, sowie Einheir. all. Branchen. Sprechz. tägl. u. Sonntags. Bei Anfrag. Rückporto.


---

Ihre Vermählung zeigen an

Dipl. Ing. Fritz Knop u. Frau
Mia geb. Altegoer

Bochum, 17. Juni 1928
Heinrichstr. 4

---

Unser Leben währet 70 Jahre, wenn es hoch kommt, so sind es 80 Jahre und ist es köstlich gewesen, so ist es Mühe und Arbeit gewesen.

Heute abend 11 Uhr verschied plötzlich und unerwartet unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwägerin und Tante

Frau
**Witwe Wilhelm Schmitz (Dohm)**
Lina geb. Loer
im Alter von fast 85 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten
**Die trauernden Hinterbliebenen**

Stiepel, Hattingen, Bochum, den 14. Juni 1928

Die Beerdigung findet am Montag, den 18. Juni, nachmittags 3½ Uhr, vom Sterbehause Stiepel, Hülsbergstr. 27 aus, statt.

Allen, denen aus Versehen keine Nachricht zugegangen ist, diene diese als solche

---

## Heirats-Gesuche

Fräul., evg., 36 J., hübsche Ersch., sucht m. gebildet. Herrn, Witwer n. ausgeschl., i. Verbind. z. treten
**zwecks Heirat**
Vermögen vorhand. Ernstgem. Zuschrift. unt. R. S. 41305 an d. Geschäftsst.

Kath. Frl., Anf. d. 30er, aus gut. Hause, ang. Ersch., m. Aussteuer u. sp. Verm., sucht ein. sol. Herrn in sich. Stell. kenn. zu lernen zwecks
**: Heirat :**
Witwer nicht ausg. Zuschr. unt. B. S. 41118 an die Gesch.

J. Mann, Schriftsetzer, 28 J., w. m. e. brav., kath., jg. Mädchen bekannt z. werden, zwecks
**Heirat**
Verschwiegenh. Ehrensache. — Zuschr. m. Bild unt. O. E. 1002 an d. Geschst. erbeten.

Frl. wünscht kath. Herrn bis zu 35 J. kennen zu lern. zw.
**Heirat**
Wäscheaussteuer u. Vermögen vorhand. Angeb. unt. M. L. 41295 an die Gesch.

Jung. Mann, 29 Jahre, ev., in sich. Stell., wünscht mit ein. einf. Mädchen bekannt zu werden zwecks späterer
**: Heirat :**
Gefl. Zusch. u. St. 41225 an die Gesch.

Bess. Herr, 33 J., kleine Figur, sucht Damenbekt. zw.
**Heirat**
Strengste Diskret. Witwe nicht ausg. Zuschr., ev. m. Bild, welch. retourn. w., unt. W. M. 40911 an die Gesch. d. Zt.

Beamt. (Ingenieur), 1,73 gr., hier fremd, wünscht Bekt. mit hübsch., lebenslust., evgl. Dame, Alt. 19 bis 23 J., zw. bald.
**Heirat**
Verschwieg. Ehrens. Zuschrift. m. Bild, ehrenwörtl. zurück, unt. L. S. 41134 an die Gesch. dss. Ztg.

Frl., evg., berufst., wünscht ein. netten Herrn in fest. Stell., nicht unt. 25 Jahr., kennen zu lern. zw. Heirat. Ernstgem., ausf. Zusch. unt. S. S. 41213 an die Gesch.

Fabrikhandw., 34 J., evg., sucht d. Bekt. ein. Mädch. zw. sp.
**: Heirat :**
Zuschr. unt. B. D. 41116 an die Gesch.

Frl., 33 J., mit sch. 3-Z.-Einricht. u. Wohn. sucht Handwerk, mit etw. Ersparn. kenn. zu lern.
**zwecks Heirat**
Nur ernstgem. Zuschrift. unt. M. S. 41171 an die Gesch.

Witwer i. d. 50er Jahren, sch. Exist., wünscht mit Dame in Verk. zu tr. zw. sp. Heir. Ww. m. 1 K. ang. Zusch. u. R. M. 41252 an die Gesch.

Kaufmann, 25 J., evg., 1,82 groß, 25 Mille Vermög., w. d. Bekt. sch. e. evg. Dame, w. n. Herzensbild. d. nötig. Sinn f. Häuslichk. aufzuw. i. d. Lage ist, zwecks späterer Heirat. Einheir. i. Gesch. erw. Zuschr. m. Bild u. B. L. 125 postlag. Herne.

**Heirat** wünsch. reiche Ausländerin., vermög deutsch. Dam., Herr., a. ohne Vermög., Ausk. sofort a6498
**Stabrey, Berlin,**
Stolpischestraße 48

**Ehevermittlung**
**Forfuna**
**Bochum**
gegründet 1913,
Inhab.: Frau B. Wysocki, Moltkeplatz Nr. 41, Eing. Königstr., h. stets beste Partien f. Herren u. Damen jed. Stand. bei streng reeller, diskret. u. billigster Bedienung. Jederz. a. Sonntag v. 8 U. z. spr. Rückp. erbet.

Ostpr., 25 J. alt, evgl., dunkelbl., w. die Bekt. eines Herrn gleich. Alters
**zw. spät. Heirat**
Zusch. m. Bild u. T. K. 41184 an die Gesch.

Beamtentocht., 24 Jahre, ev., häusl. erzog., sucht d. Bekanntsch. ein. kaufm. Beamt. od. Akadem. in sich. Stell. bis zu 32 J. zw. sp. Heirat. Wohn. u. Aussteuer vorh. Nur ernstgem. Zuschr. erbet. unter R. G. 41170 an die Gesch. Anon. zwecklos.

---

Statt Karten

Ihre Vermählung geben bekannt

Josef Schröder
Mieze Schröder
geb. Kaltenberg

Bochum, Sonntag, den 17. Juni 1928

---

Walter Rosenthal
Hilde Rosenthal
geb. Schwarz
Vermählte

Bochum, Sonntag, den 17. Juni 1928
Bülowstr. 42

---

Marga

Die glückliche Geburt eines kräftigen

Mädchens

zeigen hocherfreut an

Otto Doppmeier und Frau
Gabriele geb. Spuhl

Bochum, den 15. Juni 1928

---


**Wohnungs-Einrichtungen**
**Teppiche, Fensterbehänge**
von erlesenem Geschmack
kaufen Sie vorteilhaft bei

**Louis Schmiedeknecht**
Fachgeschäft für Wohnungseinrichtungen
seit 1871
Bochum, Wittener Straße 40/42/36
Bongardstr. 15, Mauritiusstr. 29/31


---


**Pelz-Mäntel**
nach neuesten Modellen
**jetzt umarbeiten lassen,**
billige Sommer-Preise




BOCHUM • HOCHSTR. 5



**Schön sei auch die Küche!**
was aber verleiht ihr hübscheres, appetitlicheres Aussehen als Geschirr aus
**Aluminium?**
Qualitäts-Aluminium kaufen Sie bei
**A. Reißenbusch**
Bochum, Oberen Marktstr.

**Bochumer Telefon-Register**
**(B. T. R.)**
Im Stadtgebiet ist die neue Ausgabe inzwischen kostenlos zugestellt worden. Die übrigen Teilnehmer wollen das Buch in unsererer Geschäftsstelle unentgeltlich in Empfang nehmen. (Versand nach auswärts gegen Erstattung von Verpackung und Porto).
**Verlag des B.T.R. (Schürmann & Klagges)**
**Bochum, Mühlenstraße 12/14. Ruf 4745/47**

Uebernehme
mit dem heutigen Tage das
**Kaffee Schipper, Brückstr. 15**
**ERÖFFNUNG**
heute nachmittag 3 Uhr
**Ernst Schipper jun. Telefon 4626**

**Freunde theosophisch. Weltanschauung**
woll. sich u. M. K. 40311 an die Gesch. dies. Ztg. wenden.

**Schnell-Lieferwagen**
fabrikneu, unter Tagespreis abzugeben. Anfrag. unt. B. M. 75 an die Geschäftsst. ds. Ztg.

**Dürkopp Diamant**
**Bismarck- und Opel-Fahrräder**
ferner:
**Nähmaschinen, Waschmaschinen, Wringer und Herde**
in großer Auswahl zu den billigsten Preisen. LP11
**Leichte Zahlungsbedingungen**
**Gerhard Paetgen**
Bochum, Maarbrückerstraße 9
Ecke Humboldtstraße Telephon 2283

**Der geschäftliche Aufstieg**
Ihres Unternehmens ist eng verbunden mit dem Anzeigenteil im „Bochumer Anzeiger"

**Zurückgekehrt!**
**Dr. Becker**
Alleestraße

**Zurück!**
Dr. med. Walther Peters
Facharzt für Nerven- und innere Krankheiten
Rottstraße 20 Telefon 1471

**Zahnpraxis**
**Mathilde Richter**
**Humboldtstr. 25**
Spezialität: Festsitzender plattenloser Zahnersatz




**Friedrichstraße 5**
**Das Fachgeschäft für Hut u. Schirm**

**Bedenken Sie,**
daß ein
**Küppersbusch-Herd**
der beste und schönste ist.




*Er ist am besten eingeführt, deshalb wählen auch Sie: Nur einen Küppersbusch; keinen anderen!*

**F. Küppersbusch & Söhne A.-G., Gelsenkirchen**
*Größtes Werk des Kontinents für Koch- und Heizapparate aller Art*
*Verkauf in den einschlägigen Fachgeschäften*

**Zahnpraxis**
**Julius Jacobi**
Bochum, Alleestraße 36, Telephon 477
Spezialität festsitzender, plattenloser Zahnersatz, sowie Plomben aus Ia Material in allen Preislagen.

**Verloren**
Jg. Schäferhund
entlaufen, schwarz m. gelb. Zeichen. Vor Ankauf wird gewarnt. Abzugeben Drusenbergstr. 115.

**Airedale-Terrier**
entl. Geg. Bel. abzug. Luisenstr. 10, 1. Et.

**Eiswaffeln**
Hörnchen, Tüten, Schiffchen, ff. Milch-, Frucht- und Vanille-Waffeln, Waffelbruch, Eispulver empfiehlt
Waffelfabrik-Niederlage Hans Werner,
Brüderstraße 15, Tel. 5876 30360

**Ihre Zeugnisse**
erhalten Sie schnell und sauber abgeschrieben 1 Dutzend Abschriften 0.80 Mk.; 2 Dutzend 1,50 Mk.; 3 Dutzend 2,00 Mk. **Schreibstube Juliusstraße 4,** II. Etage, Telefon 5592

**Propaganda-Zigarre**
**Geschmackvoll** —
wie nur eine gute, teure Zigarre —
zu erstaunlich niedrigem Preis —
mit köstlichem Aroma
**15** Pfg.



**Kiste 7.—**
Eigenmarke von
**F. Jansen, Brückstr. 48**
Gute Zigarren auch für Wiederverkäufer — Zigarren-Großhandlg., Ruf 4935

**Frische Oldenburger Trinkeler** . Stck. **0.11**
**Leberwurst** . . . . . Pfd. 1.40, 0.90 **0.75**
**Ahrbergs-Rotwurst** . . . . . Pfd. 1.10 **1.00**
„ **-Weißwurst** . . . . . Pfd. **1.20**
„ **-Sülze** . . . . . Pfd. **0.55**
**Gekochter Schinken** . . . . . ¼ Pfd. **0.48**
**Heine's Würstchen** . . . . . Paar **0.22**
**Mainzer Käse** . . . . . 10 Stck. **0.45**
**Sahne-Schichtkäse** . . . . . Paket **0.85**
**Große Rollmöpse** . . . . . 2 Stck. **0.15**
„ **Bismarckheringe** . . . . 2 Stck. **0.15**

Ohne Glas
**Zitronenmost** . . . . . ¾ Ltr.-Fl. **0.90**
**Himbeersaft** garantiert rein . . . . ¾ Ltr.-Fl. **1.35**
**Levante Malvasier** . . . . . ¾ Ltr.-Fl. **0.90**
**Dürkheimer Feuerberg** . . . . ¾ Ltr.-Fl. **1.00**

**Frisch gerösteter Kaffee** . . . 2.60, 3.00 **3.40**
**Täglich frisches Obst u. Gemüse billigst**
empfiehlt
**Wilh. Otto Dieckmann**
**Rottstraße 8/10**



**Keine Schmerzen**
beim Bohren u. Plombieren nerverkrankter Zähne. Ein ganz neues Verfahren
**Deutsches Reichs-Patent**
Habe die modernste eingerichtete Praxis am Platze
**Eigene Röntgen-Einrichtung**
Universalausrüstung „Unit" ganz neu auf diesem Gebiete
In meinem Laboratorium werden angefertigt:
**Jacketkronen** bezw. **Porzellanbrücken** u. **Porzellanplomben** **Goldkronen-Brücken, -Stiftzähne. Goldersatzkronen und Brücken. Gold-, Goldersatz-, Kruppstahl-, Aluminium und Kautschukplattengebisse. Zahnstehen fast schmerzlos** **Plombierungen** in Gold, Porzellan sowie in Amalgam, Zement etc.
Schonendste und gewissenhafteste Behandlung
**Gebe auf alle besseren Arbeiten langjährige Garantie.**
Telef. 4248 **Zahnpraxis** Telef. 4248
**A. Peters**
**Bochum, Kaiserstraße 39**
Sprechstunden von morgens 9 bis abends 7 Uhr
Sonntags von 10 bis 12 Uhr LZ2



**Der Bochumer Taschen-Fahrplan**
enthält nicht nur sämtliche Anschlüsse von und nach Bochum sondern auch diejenigen
**von und nach** **Langendreer**
**Wanne-Eickel**
**Wattenscheid**
**Hattingen**
**Dahlhausen**
Wegen seiner übersichtlichen Anordnung, und da er auch die Fahrpläne der Deutschen Lufthansa, der Rheindampf-Schiffahrt, der Straßenbahnen des gesamten Bezirks, des Kraftomnibus-Verkehrs, sowie ein Verzeichnis der Sonntagskarten und der Fahrpreise enthält, ist er
**für jedermann unentbehrlich**
Für **nur 30 Pfg.** überall zu kaufen auch bei unseren Zeitungsboten und in der Geschäftsstelle
**Bochumer Anzeiger**



HANNOVERSCHES **TAGEBLATT**
Die meistgelesene und meistverbreitete Morgenzeitung der Großstadt und Provinz Hannover. Eingeführt in den Industrie- und Handelskreisen, der Geschäfts- und Handelswelt, der Landwirtschaft und dem Bürgertum / Für die Werbung in Nordwestdeutschland unentbehrlich! Erscheint seit 76 Jahren
**Größte Anzeigenerfolge!**



**Villosa** MILCH-NUSS-KARA-MELLEN
*lieblicher Milchgeschmack*
GEBR. BECKER, HAGEN-ECKESEY I.W.
Vertreter Paul Kuhlmann, Bochum, Telefon 268


## Gottesdienstordnung der evangel. Gemeinden.

**Sonntag, den 17. Juni 1928.**
Sammlung für die Arbeiterkolonie Wilhelmsdorf.

**Christuskirche.** 9,45: Dr. Ehrenberg; 11,15: KGD., Liz. Schmidt; 3: Tauffeier, Klose.

**Lutherkirche.** 9,45: Ritter; 11: KGD., Hardt.

**Friedenskirche.** 9,30: Hardt; 11,15: KGD., Winnacker; 12,15: Tauffeier.

**Pauluskirche.** 8: Ritter; 9,30: Goebel; 5,15: Klose.

**Johanneskirche.** 9: Masur. Gottesdienst; 11,15: KGD., Bockamp.

**Krankenhauskapelle.** 9,30: Klose.

**Herberge zur Heimat.** 8,30: Hardt.

**6. Bezirk (Dibergstr. 46).** 11,15: Dr. Ehrenberg. Mittwoch 815: Gemeindebibelstunde.

**7. Pfarrbezirk.** Mittwoch 8: Bibelstunde (Jugendheim(. Donnerstag 8: Bibelstunde (Castroper Straße 282).

**Bibelstunden:** Mittwoch 8: Rottstr. 85; Donnerstag 8: Lehrsaal Friedenskirche; Donnerstag 8: Vereinshaus; Donnerstag 8,15: Kleinkinderschule, Fahrendeller Straße 14.

**Kirchlich-evangelischer. Gemeinschaftsverein, Bochum, Adolfstr. 20.** Sonntag 5,15: Evangelisation. Montag 8: Jugendbundstunde. Donnerstag 8: Bibelstunde.

**Christlicher Verein junger Mädchen, Marthahaus.** Freitag, abends 8: Bibelbesprechung mit Gebetsgemeinschaft für die ältere Abteilung im Marthahaus.

**Verein des Blauen Kreuzes, Evang. Vereinshaus, Mühlenstraße 25.** Sonntag 3: Bibelstunde. Montag 8: Gebetsstunde. Donnerstag 8: Bibelbesprech- und Gebetsstunde.

**Zweigverein des Evangelisch-ostpreußischen Gebetsvereins, Bochum, Weitenbrink 12.** Sonntag 2: Versammlung im Konfirmandenzimmer.

**B.-Altenbochum.** Sonntag 9,45: Festgottesdienst, Bockamp, Bochum; 11: KGD.; 12: Taufen;. Dienstag 5: Bibelstunde in der Schule „Prinz von Preußen". Mittwoch 7,30: Gebetsstunde; 8: Bibelstunde im Lutherhaus. Donnerstag 8: Vorbereitung zum Kindergottesdienst.

**B.-Hamme.** Kirche: 8: Synodalvikar Pastor Fromme; 9,45: Falkenroth; 11,15: Kindergottesdienst; 1,30: Taufstunde, Kraemer. — Wegescheid: 9,45: Synodalvikar Pastor Fromme; 11,15: Kindergottesdienst und Taufstunde, Falkenroth. Dienstag 8: Männerbibelkreis im Gemeindehaus.

**B.-Hofstede-Riemke.** Sonntag 8 Uhr: Mühge; 10: Hevendedl, Altenbochum; 11: KGD., Pitsch; 12: Taufstunde. Freitag 8: Vorbereitung für den Kindergottesdienst. Dienstag 8: Bibelstunde. Dienstag 8: Bibelstunde.

**B.-Hordel.** 9,30: Missionar Oberlein-Neuwied; 10,45: Kindergottesdienst; 11,45: Taufen.

**Uemmingen.** 9,30: Hauptgottesdienst, Kromberg; 10,45: Kirchentaufen; 11: KGD. Montag 20: Bibelstunde.

**B.-Weitmar.** Sonntag 8: Frühgottesdienst, Pfarrer Görtz; 9,30: Hauptgottesdienst, Pf. Görtz; 11: Kindergottesdienst; 12: Kirchentaufen; 3,30: Eröffnungsversammlung der Zeltmission in der Schützenstraße. Vom 17. Juni bis 8. Juli jeden Abends 8: Vortrag im Zelt Schützenstraße. Jeden nachmittag 4: Bibelstunde. — Ev. Jungmädchenverein Weitmar: Sonntag 3—5: Bibelstunde und Unterh.; Mittwoch 7,30: Bibelstunde und Handarb. — Evangel. Männer- und Jünglingsverein Weitmar-Mark: Mittwoch 8: Bibelstunde.

**B.-Weitmar-Nord.** Sonntag 9,30: Gottesdienst, Echternkamp; 10,45: Kirchentaufen; 11: KGD.; 8: Stadtmission, Evangelisation. Dienstag 8: Stadtmission, Bibelstunde. Mittwoch 8: Gemeindebibelstunde, Diechhoff Donnerstag 8: Vorbereitung für den Kindergottesdienst.

**B.-Wiemelhausen-Melanchthon.** Sonntag 9,45: Niedermeier; 11,30: KGD.; 11,30: Kirchentaufen. Freitag 8: Vorbereitung zum KGD., Engelbert.

**B.-Wiemelhausen-Petrikirche.** 10: Gottesdienst unter Mitwirkung des Gemischten Chores, Niedermeier; 11,15: Taufen; 11,15: KGD. — Bergmannsheil: Dienstag 7,30: Engelbert.

**Christl. Verein jung. Männer, Ottostraße 14.** Mittwoch 8,15: Bibelstunde des Familienkreises: 1. Joh. 2, 12—17: „Die rechte Stellung zur Welt". Donnerstag 8,15: Bibelstunde des Schülerkreises höherer Lehranstalten, beider Abteilungen.

**Jugendbund für entschied. Christentum, Melanchthonkirche.** Mittwoch 8: Bibelstunde.

**Stadtmission Bochum, Joachimstr. 8.** Sonntag 8,30: Gebetsvereinigung; 2: Sonntagsschule; 5: Evangelisation für jedermann. Donnerstag 8,15: Bibelstunde.

**Zweigstelle Hamme, Glückaufstr. 33.** Freitag 4: Bibelstunde für Frauen.

**Zweigstelle Weitmar-Nord, Betsaal.** Sonntag 8: Evangelisationsversammlung für jedermann. Dienstag 8: Bibelstunde.

**Landeskirchliche Gemeinschaft „Melanchthon", Königsallee 163.** Sonntag 8,30: Gebetsstunde; 8: Evangelisation. Mittwoch 8: Bibelstunde.

**Harpen.** Sonntag 9,30: Missionsgottesdienst, unter Mitwirkung des Kirchenchors und des Posaunenchors Hiltrop, Missionar Becker (Sumatra); 11: Kindergottesdienst; 12: Taufstunde. Nachm. Nachversf. auf dem Kirchplatz um 4 Uhr, bei schlechtem Wetter im Gemeindeheim.

**Günnigfeld.** 9,30: Hauptgottesdienst, P. Jürging; 10,45: Kindergottesdienst; 11,30: Taufen.

**Röhlinghausen.** 8: Frühgottesdienst; 9,30: P. Krahn; 11: Kindergottesdienst, P. Krahn; 12,30: Taufstunde. Montag Bibelstunde, ausnahmsweise um 7 Uhr.

**Hiltrop.** 9.30: Gottesdienst; 10.45: KGD.; 11.30: Taufen. Freitag 8: Bibelstunde und Bibelbesprechung im Konfirmandenraum der Kirche. — Vereine. Jungmädchenverein: Sonntags 4.30 u. Dienstags 8; Jungmännerverein: Sonntag 2—4 und Dienstag 8—10; Frauenhilfe: Donnerstag 3—5.

**Wattenscheid.** Friedenskirche: 8 Uhr: Frühgottesdienst, P. Heuser; 10: Hauptgottesdienst, P. Müller; 2: Kindergottesdienst, P. Müller; 3: Taufen, P. Müller. — Alte Kirche: 9: Masur. Gottesdienst, P. Mückeley. — Kapelle zu Höntrop: 9,30: Hauptgottesdienst, P. Bechthold; 2: Kindergottesdienst. — Evang. Krankenhaus: 10: Hausgottesdienst, P. Heuser. — Ev. Schule zu Leithe: 10: Hauptgottesdienst, P. Wessel; 2: Kindergottesdienst. — Die Amtswoche vom 17. bis 24. Juni hat P. Heuser

## Gottesdienstordnung der katholisch. Gemeinden.

**3. Sonntag nach Pfingsten, 17. Juni.**

**Propsteikirche.** 6: Messe; 6,45 Messe mit Predigt, 8, 9: Messen; 10: Hochamt; 11,15: Messe mit Predigt; 2,30: Andacht.

**Marienkirche.** 5,40, 7,15, 8,30: Messen; 9.30: Hochamt; 11: Messe mit Predigt; 2,30: Andacht.

**Josephskirche.** 6,30 Messe, 7,30, 8,45 Messe m. Pred.; 10: Hochamt m. Pred.; 11.15: Messe mit Pred.; 2.30: Andacht.

**Klosterkirche.** 5, 6, 7: Messe, 8: Singmesse mit Pred.; 9.15: Schülergottesdienst; 10.30: Polenmesse; 4.40: Rosenkranz; 5: Predigt und Andacht.

**Antoniuskirche.** 6.30: Messe; 8: Messe mit Predigt; 9.30: Hochamt mit Pred.; 11: Messe mit Predigt; 2.30: Andacht.

**Meinolphuskirche.** 6.30: Messe; 7.30: Messe mit Predigt; 8.30: Messe für die höheren Schulen; 9.30: Hochamt; 10.45: Kindergottesdienst; 11.30: Messe mit Predigt; 2.30: Andacht.

**Wiemelhausen. Johanneskirche.** 6,30: Messe; 7,30, 8,45: Messen mit Predigt; 10: Hochamt mit Predigt; 2,30: Andacht.

**Liboriuskirche.** Ab 6,30 Beichtgelegenheit; 7: Messe; 8,30: Messe; 10: Hochamt mit Predigt; 2,30: Andacht.

**Hl. Kreuzkirche.** 7: Messe mit Pred.; 9,30: Hochamt mit Predigt; 2,30: And.

**Herz-Jesu-Kirche, Hamme.** 6,30: Messe; 8: Messe mit Predigt; 10: Hochamt; 11,15: Messe mit Predigt; 2,30: Andacht.

**Dreifaltigkeitskirche.** 7: Messe; 8: Messe; 9: Messe; 10: Hochamt mit Predigt; 2,30: Andacht.

**Franziskuskirche, Riemke.** 6,15: Messe; 7,15: Messe; 8,30: Messe; 9,30: Hochamt mit Predigt; 11: Messe mit Pred.; 2,30: Andacht.

**Hordel.** 6.30: Messe; 8: Messe mit Predigt; 10: Hochamt mit Predigt; 2.30 Andacht.

**Liebfrauen, Altenbochum.** 6: Beichte; 6.30: Austeilung der hl. Kommunion; 7, 8: Messe mit Predigt; 9: Messe mit Kinderpredigt; 10: Hochamt mit Pred.; 2,30: Andacht.

**Franziskuskirche, Weitmar.** 6.30: Messe mit Gesang; 8: Messe; 9,30: Hochamt mit Predigt; 11: Messe mit Predigt; 2,30: Andacht.

**Bochum-West.** 7: Messe mit Predigt: 10: Hochamt: 2.30: Andacht.

**Laer.** Ab 6,30 Beichtgelegenheit; 7,30: Messe mit Predigt; 10: Hochamt mit Predigt; 2,30: Andacht.

**Gerthe. St. Elisabeth.** 6.30:, 8: Messe 9,30: Hochamt; 2,30: Andacht. — **Zum hl. Geist.** 7,30: Messe; 10: Hochamt; 2,30: Andacht. — **Zum hl. Josef.** 7,30: Messe mit Predigt; 10: Hochamt mit Preigt; 2,30: Andacht.

**Langendreer. St. Marien.** 6,30: Messe; 8: Messe mit Predigt; 10,15: Hochamt; 2,30: Andacht. — **Bonifatius.** 7,30: Messe; 10,15: Hochamt mit Predigt; 2,30: Andacht.

**Werne.** 6.45: Messe; 8.15: Messe mit Predigt; 10.15: Hochamt mit Predigt; 2.30: Andacht.

**Wanne-Eickel, Marien.** 6: Messe; 7, 8,30: Messe mit Pred.; 10: Hochamt mit Predigt; 2.30 Andacht. — **Franziskus.** 7: Messe; 9,30: Hochamt; 2,30: Andacht.

**Wanne-Eickel.** 6,30: Messe; 8: Messe mit Predigt; 9: Messe mit poln. Predigt; 10: Hochamt mit Predigt.

**Höntrop.** 6,45: Messe mit Austeilung der hl. Kommunion; 8: Messe mit Predigt; 10: Hochamt mit Predigt; 2,30: Andacht.

**Stiepel.** 7: Messe mit Predigt. 9,30: Hochamt; 3: Andacht.

**Wattenscheid.** Sonntag 5,30: Messe; 6 30: Messe mit hl. Kommunion der Jungfrauen, Beamtinnen und Gehilfinnen; 7,30: Messe mit Predigt; 8,30: Messe und hl. Kommunion der höheren Schulen; 9,30: Hochamt mit Predigt: 11: Messe mit Predigt; 2,30: Andacht mit Segen; 3,30: Taufe; 4: Andacht mit Vortrag für die Jungfrauen.

## Sonstige Gemeinden.

**Evg.-luth. Erlösergemeinde Bochum-Hamme, Saal Klüner, Gahlenschestr. 56.** Sonntag, 17. Juni, 2. Sonntag nach Trinitatis: Vorm. 8: Frühgottesdienst fällt aus; 9,45: Hauptgottesdienst, Pf. Pott; 11: Kindergottesdienst, Pfarrer Pott; 11,30: Versammlung des Männervereins, 2. Bezirk, bei Heiermann; mittags 12: Taufen, Pfarrer Pott; nachm. 3,30: Jugendbund bei Klüner. Montag 8: Arbeitsstunde des Jugendbundes bei Röder. Mittwoch 8: Kirchenchorprobe bei Räder. Donnerstag 3: Frauenverein des 2. Bezirks bei Hucke. Freitag 8: Abendandacht, Pfarrer Pott, danach Vorbereitung für den Kindergottesdienst. Samstag 7,30: Uebungen des Trommlerkorps bei Klüner. — **Bochum-Weitmar, Hammer Straße 8a.** Mittwoch 8: Abendandacht, Pfarrer Pott.

**Evang.-luth. Kreuzgemeinde, Kreuzkirche, Hamme.** Sonntag vorm. 8,30: Gottesdienst, Pfarrer Kerle; 10: Gottesdienst, Pfarrer Stallmann; 11: Taufen; 11,30: Kindergottesdienst, Pfarrer Stallmann. Dienstag abend 8: Kirchenchar. Mittwoch abend 8: Gottesdienst, Pf. Stallmann. — **Jugendheim, Lutherhof:** Sonntag nachm. 3: Jungfrauenverein, 4: Jungmännerverein. Montag abend 8: Jugendbund. Lesestunde. Mittwoch abend 9: Vorbereitung für Kindergottesdienst. Freitag 8: Spielabteilung. — **Saal Bickern, Dorstener Straße:** Sonntag abend 8: Generalversammlung des Männervereins. — **Saal Hucke, Dorstener Straße:** Dienstag nachm. 3: Frauenverein, bei günstiger Witterung auf dem Lutherhof.

**Ev.-luth. Gemeinde Bochum, Kirche: Dibergstr. 52.** Sonntag nachm. 3,30: Predigtgottesdienst, Superint. Ziemer; anschl. Generalversammlung der Begräbnishilfe

**Int. Bibelforscher-Vereinigung Bochum, Jakobstr. 12.** Sonntag vorm. 10: Bibelforscher-Jugendgruppe; nachm. 4: Bibelstudium. Mittwoch nachm. 7,30: Zeugnisstunde und Gebetsversammlung. Freitag nachm. 7,30: Bibelstunde und Fragebeantwortung. Zutritt für jedermann! — **Versammlung Stiepel, Hauptstraße 148.** Sonntag nachm. 4: Bibelstudium. Freitag nachm. 7: Zeugnisstunde und Gebetsversammlung. — **Versammlung Linden, Lutherschule.** Sonntag nachm. 4: Bibelstudium.

**Evang. Gemeinschaft Auferstehungskirche, Bochum, Alleestraße.** Sonntag vorm. 9,30 und abends 6: Predigt; 11: Sonntagsschule; abends 7,30: Jugendverein. Mittwoch abends 8: Bibelstunde. Freitag abends 8: Gebetsstunde.

**Altkath. Gemeinde Bochum.** Sonntag, den 17. Juni, vorm. 8,15: Gottesdienst mit Predigt in der Johanneskirche Pfarrer Kehren, Witten.

**1. Baptistengemeinde, Immanuelskirche, Hermannshöhe 21.** Sonntag 9,30: Bibelstunde; 4: Predigt, Schewe; 11: Sonntagsschule. Mittwoch 8: Gebetsstunde. — **Gemeindesaal Hofstederstr. 131 (Hamme).** Sonntag 11: Sonntagsschule; Donnerstag 8: Gebetsstunde. — **Gemeindesaal Bärendorf, Goldhammerstr. 17.** Sonntag 9,30: Predigt: 11: Sonntagsschule. Donnerstag 8: Gebetsstunde.

**Kirche Jesu Christi der Heiligen der letzten Tage.** Jeden Sonntag abend 8 Uhr im Bochumer Hof, 1. Etage — Keine Kollekte. Eintritt frei.


**Die Zeitungsanzeige** ist das Schwungrad Ihres Unternehmens
Verlangen Sie unsere Kataloge für
**Sommer-Fest-Artikel**
und Feuerwerk
**Gottschalk & Co. Bochum**
Fernruf 3865 Wilhelmstr. 3a u. 5
Führend in Auswahl und Preisen






**Noch weiß man nichts Bestimmtes,**
aber das Gerücht ist aufgetaucht und hat sich rasch verbreitet, daß in unserem Hause eine große Sache vorbereitet wird. Wir werden an dieser Stelle täglich berichten!
**Borgzinner**
BOCHUM



**Spezial Auto- und Motorradgeschäft**
Unsere Vertretungen im Jahre 1928 bürgen für **Qualitäts-Marken**
**Citroën-Automobile**
**A. J. S.- Motorräder**
**D.-Räder**
**Ernst Mag.-** „
**F. N.-** „
**Gillet-** „
**Imperia-** „
**Indian-** „
**Stock** „
**Tornax-** „
**Zündapp-** „
in groß. Reparaturwerkstatt m. Tankstelle, fachm. preiswerte Bedienung
**Motorradfahrschule im Hause**
**Gerthenrich & Wolf**
**Bochum,** Herner Straße 22, Ruf 3933



**Klubsofas u. Klubsessel**
in prima Rindleder, Plüsch, Gobelin usw. mit bestem Material und bester Verarbeitung **kaufen Sie am besten u. billigsten** in der **Spezialwerkstatt** von
**Kaspar Diemel,**
**Telefon 5141, ABC-Straß 13,**
Haltestelle Wilhelmsplatz.



**Für Regenwetter**
**Oelhaut**
in der Tasche zu tragen D. R. G. M. von Mk. 9.75 an. Mäntel u. Pelerinen für Damen und Herren. Federleicht, unverwüstlich, wasserdicht liefere Oelhaut auch zur Selbstanfertigung. Stoffmust. u. Prospekt gratis. Als Notbehelf Westentaschen-Pelerinen Stk. Mk. 2.50. Spezialhaus für wasserdichte Bekleidung.
**O. E. Michel,** Dresden, Mathildenstraße 56



**Bücherstraße 10** am Kaiser-Friedrichspl.
**Korbmöbel**
nur eig. Fabrikation zu den bill. Preisen.
Teilzahlung gestattet.
Sämtl. Korbwaren
„ Bürstenwaren
„ feinere Seifen
billigst.
**Wilh. Baumeister,**
Korbmöbelfabrik.



Gut erhaltener — Kinderwagen — billig abzugeben. Marstr. 7, 3. Etg.



**Musik-Instrumente**
**Sprechapparate**
**Schallplatten**
**Ersatzteile**
**Saiten**
**Noten**
in großer Auswahl.
**Musik-Centrale Körding**
Rottstraße 46.



**Flitklappen**
für Herren- und Knabenanzüge, in vielen Mustern, sind billigst zu haben bei
Jos. Alda Molikemarkt 7



**Düten** und **Einwickelungspapiere**
jed. Art billigst bei
Jaklisch,
Schillerstraße 3,
Bochum. Tel. 676.



**Sofas** in Plüsch, Gobeln und Leder. Klubsofas, Klubsessel in mod. Formen
**Chaiselongues** solide Verarbeitung
**Matratzen** mit Auflagen, alles in eig. Werkstatt angefertigt
**Patentböden** in jeder Größe, sowie Schoner - Decken
**Bettstellen** hell und dunkel, groß. Auswahl, billigste Preise
**Polstermaterial** für Reparatur u. Selbstanfertigung, wie: Seegras, Werg, Schnürfaden, la. Hanf, Matratzendrell. Inlett, 130 bis 160 breit. feuerrot, Springfedern, Gurte, Ledertuch, Sofahebzüge, Durch- und Aufziehgurte, Fasson- u. Federlein., Nägel, Gardinenschnur 2c.
Bequeme Teilzahlung ohne Aufschlag.
**Polsterei A. Thiel,**
Bochum, Humboldtstraße 52.



**Rush * Ardie**
**U-T-Jap**
**Heckert-Jap**
**Ready-Jap**
**Koehler-Escoffier**
**Garolea**
**Motorräder**
**Max Speck**
Wasserstr. 132 Fernsprech. 3902
Auf Wunsch Ratenzahlung



**Gesundheit, Elastizität u. Wohlbefinden**
erzielen Sie durch das Tragen von
**Corsetten, Hüftformen, Mieder**
aus dem
**Spezial-Haus**
Hafftgs. Volomon Hochstr. 10 Telef. 2590
Eigene Anfertigung



**Elsu-Metall-Betten** Kinderbetten,
Stahlmatr. günstig an Private. Katalog 580 frei
Eisenmöbelfabrik Suhl (Thür.) LZ0

# Unterhaltung Wissen Leben

## Kronprinzen der Geldkönige.

**Die Söhne der Dollarmillionäre arbeiten. — Couponschneiden eine mißachtete Tätigkeit. — Die begehrte Handarbeit. — Moderne Erben von Riesenvermögen.**

Der Sohn eines reichen Mannes war bisher dazu verurteilt, in den Stücken, die auf amerikanischen Bühnen aufgeführt wurden, die Rolle des Nichtsnutzes zu spielen, der sein ganzes Leben lang faulenzte und sein Leben damit verbrachte, das Geld des Vaters durchzubringen. Das ging viele Jahre so und brachte das Sprichwort in Kurs: „Es bedarf nur dreier Generationen, um vom Hemdärmel wieder zum Hemdärmel zu kommen." Man wollte damit sagen, daß man bei den Söhnen der reichen Kaufleute damit rechnen könne, daß sie in wenigen Jahren das Familienvermögen wieder unter Leute bringen. Das ist längst anders geworden. Auch auf diesem Gebiet haben sich ganz neue Anschauungen durchgesetzt. Es gibt heute eine große Anzahl Söhne von Dollarmillionären, die wirklich arbeiten. Weit entfernt, ihr Leben in Müßiggang zu verbringen, arbeiten sie vielmehr von der Pike auf, um das Familienvermögen zu erhalten. Ein paar Beispiele mögen das beweisen. Amerikas reichster Mann ist heute Henry Ford. Er hat einen Sohn, Edsel, der jetzt 34 Jahre zählt. Wenn der Vater stirbt, wird er ein Vermögen im Werte von weit über 250 Millionen Dollars sein eigen nennen. Edsel Ford besuchte anfangs die Volksschule. Als ihn sein Vater im Jahre 1912 fragte, ob er seine Studien an der höheren Schule fortsetzen wolle, antwortete der Sohn: „Ich möchte mich lieber in der Fabrik weiterbilden." Ford sen. erfüllte ihm diesen Wunsch und stellte den Sohn als ungelernten Arbeiter in das Hauptwerk in Detroit ein. Dort blieb Edsel jahrelang in untergeordneter Stellung und arbeitete in den verschiedenen Abteilungen der väterlichen Fabriken, bis der Vater 1919 seine Ausbildungszeit für beendigt erklärte und ihn zum Präsidenten der Ford Motor-Gesellschaft machte.

Ehe Ford sen. auf den Gipfel seiner Macht gelangte, galt John Rockefeller als der reichste Mann der Vereinigten Staaten. Auch er hatte einen Sohn, John D. Rockefeller junior, dessen monatliches Durchschnittseinkommen rund 250 000 Dollars beträgt. Gleichwohl ist auch er einer der fleißigsten Männer von Neuyork. Ohne den Ehrgeiz zu haben, den Interessen der Familie ein neues Arbeitsfeld zu erschließen, ist er die treibende Kraft, die hinter der Standard Oil Company steht. Er überwacht das ganze Tätigkeitsgebiet der Rockefellergesellschaft mit Adleraugen und entwickelt daneben neue Gedanken, um die Gegensätze zwischen Kapital und Arbeit im Sinne einer neuen geschäftlichen Ethik auszugleichen. Wie Edsel Ford führt auch der jüngere Rockefeller ein höchst einfaches Leben und vermeidet es, in den Vordergrund zu treten. Beide gehören der demokratischen Partei an und widmen ihre Freistunden der Familie. Es verlautet, daß die Kinder des jüngeren Rockefeller bescheidener erzogen werden als die Mehrzahl der Kinder in der bürgerlichen Mittelklasse. Sie werden vor allem in Unkenntnis darüber gehalten, daß sie einmal Erben eines der größten Vermögen der Welt sein werden. Der junge Cornelius Vanderbilt, der Sproß der berühmten und fabelhaft reichen Familie und der erste Eisenbahnkönig des Landes, hat es sich in den Kopf gesetzt, als Zeitungsverleger seinen Weg zu machen. Er suchte sich zu diesem Zweck als Reporter in Neuyork über den journalistischen Beruf zu informieren und gründete dann in Los Angeles, San Franzisko und Miami drei Zeitungen, die ihm nichts weiter als eine große Schuldenlast eintrugen. Die große Northern-Railway, die die ungeheuren Ackerbezirke des fernen Nordwestens dem Verkehr erschloß, wurde von dem verstorbenen James J. Hill gegründet, der seinen Erben ein riesiges Vermögen hinterließ. Heute arbeiten seine beiden Enkelsöhne, Louis Hill junior und Courtland Hill, als einfache Tagelöhner auf der Eisenbahnstrecke, um den Eisenbahndienst gründlich kennen zu lernen. Louis, der ältere der beiden, studierte an der Yale Universität und später in Oxford, um dann eine einjährige Studienreise durch Europa zu machen. Plötzlich entschied er sich zur Rückkehr und zur Handarbeit. Er wandte sich um Arbeit an die Vermittlungsstelle in Superior und wurde mit einem Tagelohn von zwei Dollars als Streckenarbeiter eingestellt. Bald darauf entschied sich auch sein Bruder, seinem Beispiel zu folgen. Er fand Unterkommen in der Lagerverwaltung und beschäftigt sich jetzt damit, die Lagerbestände aufzunehmen. Beide tragen ihre Ersparnisse gewissenhaft jede Woche zur Bank.

In diesem Zusammenhang ist ferner Edward Foß Wilson zu nennen, der Sohn des Multimillionärs und Herrschers in der Fleischindustrie, Thomas Wilson. Auch er erklärte, nachdem er seine Studien in der Princeton-Universität beendigt hatte, seinem Vater seinen festen Entschluß, das Geschäft als Arbeiter in den Werken zu erlernen. „Recht, mein Sohn," erklärte der ältere Wilson schmunzelnd, „zieh' Deine schlechtesten Sachen an und stelle Dich morgen mit den andern bei der Arbeitsvermittlungsstelle an." So geschah es auch. Jetzt arbeitet Wilson jr. als Fleischpacker fleißig von früh bis abends. Einer der reichsten Bankiers Neuyorks ist Otto H. Kahn, berühmt als Schutzherr und Finanzier der Metropolitan-Oper. Sein Sohn Roger Wolf Kahn ist trotz seinen zwanzig Jahren heute schon ein erfolgreicher Geschäftsmann, der sich freilich auf einem ganz anderen Gebiet als dem des Vaters betätigt. Roger ist Jazzband-Impresario. Im Gegensatz zu Otto H., dem die große Kunst Lebensinhalt bedeutet, zieht Roger den Quietschton des Saxophons allem andern vor. Seit seiner Kindheit lernte er alle möglichen Instrumente und bat eines Tages den Vater, eine Jazzband zu engagieren und ihm zu gestatten, mit dieser zu musizieren. Der Vater stimmte gut gelaunt zu, war aber später nicht wenig erstaunt, als in dem Musiksaal seines Palais, wo Caruso gesungen und Kreisler gespielt hatte, alltäglich der Lärm der Jazzmusik ertönte. Er wußte allerdings nicht, daß sich der Sohn nur ausbildete, um später mit seinem Orchester in Neuyork Konzerte zu geben. Er war entsetzt, als er erfahren mußte, daß der Sohn schließlich ein Engagement im Grillraum eines Hotels angenommen hatte. Er tobte und wetterte wohl, aber der Sohn blieb fest und setzte es durch, weiter seinen Weg zu gehen. Schließlich sei noch des zwanzigjährigen Sprossen der enorm reichen Familie Du Pont gedacht, die im Stahltrust und bei General Motors die führende Rolle spielt. Auch Alexis Du Pont zog ein tätiges Leben der „Tätigkeit" des Couponabschneidens vor. Als die Familie an Giuseppe Bellanca, dem bekannten Flugzeugzeichner, der u. a. auch das Flugzeug der Deutschlandflieger Chamberlin und Levine konstruiert hat, Interesse nahm und in Neujersey eine Fabrik zur Massenproduktion von Flugzeugen gründete, erkannte Alexis seine Pflicht, sich über das Flugzeugwesen eingehend zu unterrichten. Er ist jetzt in Texas in einer Flugschule, um sich auszubilden. Daneben arbeitet er zusammen mit den weniger gut gestellten Kameraden als Arbeiter in der Reparaturanstalt.

## Dr. Wilhelm Filchners Heimkehr.

Die neusten unmittelbaren Mitteilungen Dr. h. c. Wilhelm Filchners aus Indien an seine junge Tochter in München und seine Freunde in Berlin und Paris zeugen zwar, daß er noch am Schluß seiner zweieinhalbjährigen Durchwanderung Innerasiens nicht ganz frei von materieller Sorge war, sie bedeuten aber im übrigen sehr erfreuliche Botschaft.

In Srinagar, wo der Forscher seine erfrorenen Füße und die gebrochene Hand ausheilen ließ, war ihm gute Erholung in einem Hausboot-Idyll vergönnt. Von den höchsten britisch-indischen Beamten erfuhr er überall ehrende Förderung. Im wissenschaftlichen Institut zu Dehra Dun konnte er seine bedeutsamen magnetischen Messungen und geodätischen Berechnungen abschließen. Im Mai reiste er über Delhi, wo er den Vizekönig besuchte, nach Bombay. Von dort aus hat er am 6. Juni bereits die Heimfahrt angetreten.

In seiner unverwüstlich männlichen Art scheint er die physische und seelische Nachwirkung der unsäglichen Strapazen und Drangsale, die er auf seiner großen Expedition erlitt, schon überwunden zu haben; weniger freilich eine gewisse Bitterkeit aus Gründen mangelnder Unterstützung von Seiten der Heimat. Der italienische Dampfer „Cracovia", auf dem er fährt, wird am 21. Juni in Venedig eintreffen. Man kann damit rechnen, daß Filchner am 24. Juni in Berlin ankommt. Hier wird dem verdienten deutschen Forscher voraussichtlich ein würdiger Empfang bereitet, der ihm wohl die letzten bitteren Zweifel nehmen und ihm zeigen dürfte, daß sein Vaterland seine Persönlichkeit und seine hervorragenden Leistungen denn doch zu schätzen weiß und nicht gesonnen ist, ihn etwa dem Ausland, das sich mit Grund lebhaft für ihn interessiert, zu überlassen.

## Eine Uhr aus lebenden Pflanzen.



Unser Bild zeigt eine Blumenuhr in den Anlagen der Stadt Zittau, deren Ziffernblatt aus Blumen, je nach der Jahreszeit, besteht. Die Uhr gibt richtig die Zeit an und ist das ganze Jahr in Betrieb.

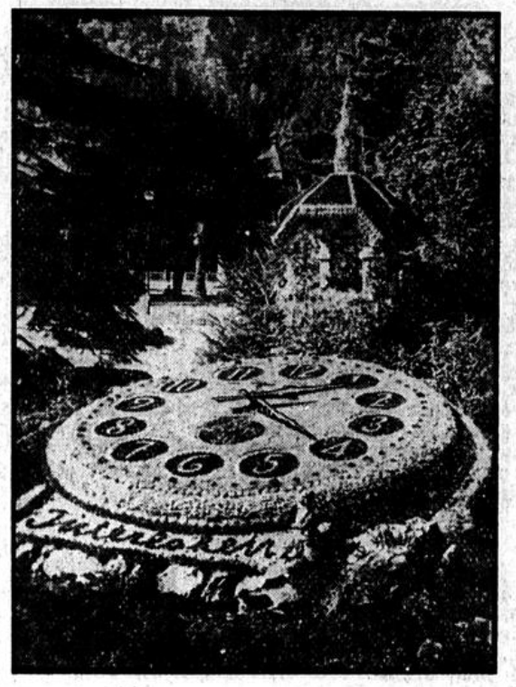
## Der Mann, der mit Löwen handelt.

Dieser Tage traf in England Mister C. T. Gay aus El Monte in Kalifornien ein, der sich rühmen darf, die einzige in der Welt bestehende Löwenfarm zu besitzen. Vor seiner Abreise von Neuyork erklärte er den Berichterstattern, daß er den Atlantik in der Absicht überquere, in England oder Deutschland ein oder zwei erstklassige Löwen zu Zuchtzwecken zu erwerben. Der amerikanische Löwenzüchter begann seine Laufbahn als Uhrmacher, aber die sitzende Lebensweise behagte ihm nicht lange. Sein abenteuerlicher Sinn erträumte Höheres, und so entschloß er sich eines Tages, als Löwenbändiger in einen Zirkus einzutreten. Er hatte in diesem neuen Beruf so großen Erfolg, daß ihm in Hollywood bald das Glück winkte, da er die Dressur von Löwen, die für Filmzwecke gebraucht wurden, zu hoher Vollendung brachte. Bei dieser Beschäftigung erkannte er bald, daß angesichts der großen Nachfrage nach Löwen für Filmzwecke und der geringeren Zahl der für solche Zwecke geeigneten Tiere die Zucht und die Dressur von Löwen ein einträgliches Geschäft sein müsse. Aus diesem Gedanken heraus kaufte er ein großes Terrain und begann, Löwen zu züchten und zu dressieren. Die Gründung dieser Löwenfarm erfolgte im Jahre 1921; seither sind dort mehr als 200 Löwen geboren worden. Aber auch heute noch ist Gay nicht imstande, die große Nachfrage, die von Zirkus und Kino an ihn herantritt, zu decken. „Es wäre für mich ein Leichtes", erklärte er, „jahraus, jahrein in Amerika 200 Löwen abzusetzen, wenn ich über eine solche Zahl verfügte." Wie Gay den Berichterstattern weiter erzählte, ist der Stolz seiner Farm der Löwe „Numa", der in Charlie Chaplins Zirkusfilm so prächtig seine Rolle spielt. „Numa" ist ebenso gutmütig wie schön und verdient in einer gewöhnlichen Saison gut und gern seine 10 000 Dollars.

## Wiederaufleben der korsischen Blutrache.

In dem in den korsischen Bergen versteckten Flecken Lava, der von Ajaccico aus nur auf einem Maultierpfad zu erreichen ist, wurden kürzlich drei Männer unter Umständen ermordet, die die Annahme rechtfertigten, daß man es bei der Bluttat um eine Fortsetzung der berüchtigten Vendetta Nonce-Romanetti zu tun hat, die schon eine große Zahl von Menschenopfern forderte. Romanetti zählte zu den berühmtesten korsischen Räubern, die sich über zwanzig Jahre in den Bergen den Nachstellungen der Polizei und der aufgebotenen Truppen zu entziehen verstanden hatte. Erst im Jahre 1926 gelang es den Gendarmen, den Schlupfwinkel des Räubers zu umzingeln und ihn im Kampf zu erschießen. Wie im Ort verlautete, war der Verräter, der Romanettis Versteck der Polizei angegeben hatte, ein gewisser Mancini, der Stiefvater des Räubers, der in dessen Besitzung wohnte. Während die Familie Mancini kürzlich beim Nachtessen saß, wurde plötzlich die Tür aufgerissen, und vier bewaffnete Männer erschienen im Zimmer, die die Frauen hinausschickten und den Vater und zwei Söhne niederschossen. Einem dritten Sohn gelang es, obwohl schwer verwundet, zu fliehen und in die Berge zu entkommen. Romanetti war zu seinen Lebzeiten in Korsika eine Macht; sein Einfluß reichte so weit, daß es bei den Parlamentswahlen die Kandidaten für nötig erachteten, sich den Räuber geneigt zu machen, weil andernfalls ihre Sache aussichtslos war. Man fürchtet, daß dieser neuen Bluttat weitere folgen werden und ein Wiederaufleben des Räuberunwesens auf Korsika zu erwarten ist.

## „Blüten-Zeit".



Im Kurgarten von Interlaken befindet sich, ebenso wie in den Anlagen der Stadt Zittau, und auch noch in verschiedenen anderen Städten, eine richtiggehende Blumenuhr.

## Vergessene Kinderanekdoten.

Gesammelt von Kurt Miethke.

**Die Vergebung.**

Als der kleine Jean Jaques Rousseau einmal sehr unartig gewesen war, bestimmte sein Vater zornig, daß er sich zur Strafe ohne Abendbrot ins Bett begeben müßte. Das war nun sehr schlimm, zumal der Geruch des am Spieß sich drehenden Bratens dem Kinde verführerisch entgegenzog. Mit trauriger Miene sagte er allen Gute Nacht, wandte sich dann zuletzt an den Braten, sah ihn mit großen, wehmütigen Augen an, verbeugte sich tief davor und sagte: „Gute Nacht, Braten!"

Dieser reizende Einfall entwaffnete die Familie und Jean Jaques durfte sich nun doch noch sehr ausgiebig an dem guten Abendessen beteiligen.

**Eine seltene Sache.**

Eines Tages wurde der Bühnenschriftsteller Marivaux auf der Straße von einem großen, gesund aussehenden Jungen angesprochen: „Ach, geben Sie mir doch bitte ein Almosen, Monsieur!"

Maricaux fuhr ihn wütend an: „Wie! Schämst Du Dich nicht, Du großer Schlacks, mich anzubetteln? Warum arbeitest Du denn nicht?"

„Weil ich dazu viel zu faul bin," erwiderte lachend der Bursche.

Und Marivaux gab ihm sechs Franken: „Aber nicht etwa für Deine Faulheit gebe ich Dir das Geld, sondern weil Du die Wahrheit gesagt hast ... Denn die ist schon mal sechs Franken wert."

**Das Studienobjekt.**

Ludovico Ariosto war noch ein Knabe, als ihm sein Vater eines Tages heftige Vorwürfe wegen seiner unnützen Verseschmiederei machte. Ludovico ließ den Zornesausbruch stumm über sich ergehen. Sein Freund fragte ihn, nachdem der grollende Vater das Zimmer verlassen hatte, warum er denn nichts erwidert habe.

„Oh," antwortete der kindliche Poet, „weil ich gerade an einer Komödie schreibe, in der ein Alter seinem Sohn heftige Vorwürfe macht. Und so habe ich, während mein Vater mich ausschimpfte, das denkbar beste Studienobjekt an ihm selbst gehabt ..."

## Heitere Ecke.

**In der Kochschule.** „Meine Damen, ich bitte in Zukunft recht glatt frisiert zu sein. Die Haare können sehr leicht in die Suppe fliegen!" — Da ruft es aus der äußersten Ecke: „Wir haben ja ein Haarsieb!"

**Der Verräter.** „Hatten Sie gestern Besuch? Ich hörte eine Männerstimme." — „Ach, gnädige Frau, das war ja der Lautsprecher, den ich mir vom Portier geborgt habe." — „So! Und die Tabakspfeife, die in der Küche lag?"

**Relativität.** „Wann ist Ihr Geburtstag, verehrtes Fräulein?" — „Wennste bei Kasse bist."

STEYR 6/30 PS 6-Zylinder mit Schwingachse
Der Wagen des Herrenfahrers!
Essener Großgaragen G. m. b. H., „Egro"
Fernruf 44411 Veronikastraße 21/29

„Das Beste ist immer das Billigste!" Dieses muß man beim Kauf der Wohnungs-Einrichtung besonders beherzigen, denn unsere Möbel sollen uns ein Leben lang begleiten und erfreuen.
Wie billig man das Beste einkaufen kann, wenn man an die rechte Quelle geht, zeigt die einzigartige Ausstellung im
Möbelhaus Kramm, Essen, Limbecker Straße 97–103, und am Saalbau

# Neues aus aller Welt.

### Sturmschäden im Hamburger Hafen.

Im Hamburger Hafen richtete ein schwerer Südweststurm, der über die Elbe und die Stadt raste, und teilweise eine Stundengeschwindigkeit in Böen bis zu 104 Kilometern erreichte, verschiedentlich größeren Schaden an. Der englische Dampfer „Talmore", der Getreide löschte, wurde von seiner Vertauung losgerissen. Er stieß mit den längsseits liegenden Kähnen und Schuten zusammen, wobei eine mit Getreide beladene Schute zum Sinken kam. Zwei Bootsbauerlehrlinge, die eine Ruderpartie auf der Elbe unternommen hatten, schlugen mit ihrem Boot um. Während einer sich durch Schwimmen retten konnte, ist der zweite ertrunken.

*

### Großer Wettschwindel durch Radio.

Vor dem erweiterten Schöffengericht in Hamburg wurde ein großer Wettschwindel gegen acht Angeklagte verhandelt. Die Angeklagten hatten mit gewöhnlichen Rundfunkapparaten die Funksprüche aus Paris und Lyon, die für die Buchstabenzentrale bestimmt waren, abgefangen und so schnell dechifferiert, daß sie noch vor der offiziellen Bekanntgabe der Rennergebnisse bei den Buchmachern Wetten auf französischen Rennen anbringen konnten. Diesen Betrieb haben sie in den Jahren 1925/26 und 1927 in Hamburg, später auch in Magdeburg, Bremen, Düsseldorf, Köln, Leipzig und Berlin zur Anwendung gebracht und die Buchmacher in diesen Städten um hohe Beträge geschädigt. Der Strafantrag des Staatsanwalts lautete wegen Betruges gegen die drei Hauptangeklagten Wende, Liese und Gaeph auf je fünfzehn Monate Gefängnis, gegen den Angeklagten Opfer auf zehn Monate Gefängnis und gegen die beiden mitbeteiligten Funker Oldenburg und Peib auf neun bezw. sechs Monate Gefängnis, gegen weitere zwei Angeklagte auf Freispruch.

*

### Feuersbrünste.

In der Malzfabrik von Raefike in Altona entstand im ersten Speicherboden, auf dem Säcke lagerten, Feuer, das sich durch den Elevator auf alle sieben Stockwerke, in denen 15 000 Zentner Braugerste lagerten, ausdehnte. Die Feuerwehr bekämpfte den Brand mit zwölf Rohren. Nach einer Stunde war die Hauptgefahr beseitigt. Es sind große Lagervorräte vernichtet. Die Entstehungsursache ist noch nicht ermittelt.

In dem thüringischen Dorfe Reinholterode brannten neun Gehöfte nieder. Auch der Kirchturm wurde vom Feuer sehr schwer beschädigt.

*

### 300 polnische Soldaten schwer vergiftet

In der polnischen Garnison der Stadt Bialesoblaski sind dreihundert Soldaten unter schweren Vergiftungserscheinungen erkrankt, ohne daß bisher die Ursache der Krankheit festgestellt werden konnte. Man nimmt an, daß die Krankheitsfälle auf verdorbenes Fleisch oder ungesundes Wasser zurückzuführen sind. Auch unter der Zivilbevölkerung sind mehrere Krankheitsfälle aufgetreten. Die Krankheit äußert sich in heftigen Kopfschmerzen, Magenkrämpfen und Lähmungserscheinungen.

*

### Irrtümliche Hinrichtungen in Mexiko.

Der Bürgermeister und acht städtische Beamte von Huatla (Staat Oaxaca) wurden vor einigen Tagen von den Militärbehörden hingerichtet, nachdem diese telegraphisch Anweisungen erhalten hatten, die angeblich vom Kriegsamt und vom Präsidenten Calles stammten. Es zeigt sich jetzt, daß keine derartigen Anweisungen ergangen waren und daß das Telegramm eine von den politischen Gegnern des Bürgermeisters stammende Fälschung war. Der Offizier, der die Erschießungstruppe befehligt hatte und andere in dem Verdacht der Beteiligung an dem Komplott stehende Personen wurden verhaftet.

*

**# Bestätigtes Todesurteil.** Der zweite Strafsenat des Reichsgerichtes hat die gegen das am 3. April 1928 vom Schwurgericht in Schneidemühl gegen den Wirtschafter Ernst Barich wegen Mordes gefällte Todesurteil eingelegte Revision verworfen. Barich hatte am 17. März eine 15jährige Schülerin aus Stöwen bei Schneidemühl auf der Straße angehalten, sie vergewaltigt und dann ermordet.

**# Revision im Prozeß Oppenkowski.** Der, wie wir berichteten, wegen des schweren Verbrechens an der Berliner Stütze Stagnierski zu zwölf Jahren einem Monat Zuchthaus verurteilte Former Alfred Oppenkowski hat durch seinen Verteidiger Revision beim Reichsgericht einlegen lassen. Die Revision soll mit der Ablehnung mehrerer Anträge begründet werden.

**# Auch das vierte Opfer des Osterwebdiger Mörders gestorben.** Im Sudenburger Krankenhaus bei Magdeburg ist Luzie Schwan ihren schweren Schädelverletzungen erlegen. Damit ist auch das vierte Opfer des Feuerwehrmanns Schwan in Osterweddigen, über dessen grausige Familienmorde und Selbstmord wir ausführlich berichteten, gestorben.

**# Wiederaufrollung eines Giftmordprozesses.** Im Oktober 1911 wurde vom Schwurgericht Chemnitz die Witwe Voigt wegen Giftmordes an ihrem eigenen Kinde und Versicherungsbetruges zum Tode verurteilt. Das Reichsgericht verwarf im Januar 1912 die eingelegte Revision, jedoch begnadigte das sächsische Gesamtministerium später die Verurteilte. Nach Verbüßung mehrerer Jahre Zuchthaus wurde Frau Voigt entlassen und fristete dann ihr Leben in der Umgebung Dresdens als Vermieterin. Durch ihren Rechtsbeistand hat sie seit Jahren die Wiederaufnahme des Verfahrens betrieben, und jetzt steht die Wiederaufrollung ihres Prozesses bevor. Der Prüfungsausschuß des sächsischen Landtages hat in dieser Angelegenheit beschlossen, daß die Staatsanwaltschaft angewiesen werde, im Falle der Wiederaufnahme des Verfahrens keine Rechtsmittel zu Ungunsten der Beschuldigten einzulegen.

**# Töblicher Eisenbahnunfall.** Auf dem Bahnhof Masel bei Dresden ist ein auf falschem Gleis ankommender Güterzug einem Arbeitszug in die Flanke gefahren. Bei dem Unfall wurden zwei Bedienstete des Arbeitszuges getötet und zwei andere verletzt. Beide Hauptgleise sind gesperrt, doch wird der Zugverkehr durch Umleitung über Merane und Gößnitz aufrecht erhalten.

**# Töblicher Fallschirmabsprung.** Bei einer Flugveranstaltung auf dem Flugplatz Schaeferhaus bei Flensburg ereignete sich ein töblicher Unglücksfall. Als der Flugschüler Knies einen Fallschirmabsprung aus 400 Meter Höhe vollführen wollte, entfaltete sich aus noch nicht geklärten Gründen der Fallschirm nicht, und Knies stürzte töblich ab.

**# Mit Mistgabel und Messer ermordet.** Nach einem Streit über Familienangelegenheiten wurde von dem verwitweten 68 Jahre alten Landwirt Ludwig Holzwarth und dessen 24 Jahre altem Sohn Gotthold Holzwarth in Burgstall (Neckar) der 34 Jahre alte verheiratete Hermann Holzwarth mit einer Mistgabel und einem Messer getötet. Der Vater Ludwig Holzwarth wurde ebenfalls verletzt; Gotthold Holzwarth wurde verhaftet.

**# Ungetreue polnische Finanzdirektoren.** Auf Veranlassung des Ausschusses zur Aufdeckung von Betrügereien in Polen wurden in Dubno vier Direktoren des Finanzamtes verhaftet, die bei der Steuereinziehung in den Landgemeinden große Betrügereien zum Schaden der Staatskasse begangen hatten.

**# Schwere Unwetterkatastrophen in Polen.** Nach der Hitzewelle der letzten beiden Tage sind am Dienstag in Ostpolen, besonders in dem Gebiet von Wilna und Lember ungeheure Wolkenbrüche niedergegangen, die große Verwüstungen anrichteten. Im Wilna-Gebiet wurden vier Personen vom Blitz erschlagen. Zahlreiche Wege und Brücken sind völlig zerstört worden. Viele Ortschaften sind gänzlich vom Verkehr abgeschnitten, die Saaten teilweise gänzlich verwüstet. In einem Dorf brach infolge Blitzschlags ein Brand aus, der sich bei dem starken Sturm schnell ausbreitete und 56 Gehöfte einäscherte.

**# Zollunterschleife im Revaler Hafen.** In dem Revaler Zollamt ist ein großes „Zoll-Panama" aufgedeckt worden. Auf Veranlassung des Untersuchungsrichters sind im ganzen bereits dreizehn Zollbeamte verhaftet worden. Man erwartet noch weitere Verhaftungen, da die Untersuchung noch nicht abgeschlossen sei.

**# Explosionsunglück.** In der Bierbrauerei von Simon in Wiltz (Luxemburg) schüttete ein Arbeiter statt Ammoniak eine ähnliche Flüssigkeit in die Eismaschine. Es entstand eine Explosion, die die Dächer aufriß und einige Arbeiter verletzte.

**# Das Schicksal der verunglückten französischen Bombenflugzeuge.** Ueber das Schicksal der von Nancy mit Bestimmung Le Bourget abgegangenen Bombenflugzeuge, deren unglücklichen Geschwaderflug wir Freitag mitteilten, berichtet „Matin": „Ein einziges Flugzeug konnte das gesteckte Ziel — den Flug Nancy—Le Bourget und zurück — unter den vorgeschriebenen Bedingungen erreichen. Vier landeten ohne Schaden in Le Bourget; von den fünf übrigen sind mit Ausnahme des bereits als abgestürzt gemeldeten vier an verschiedenen Stellen niedergegangen, ohne ernsten Schaden zu nehmen.

**# Schadenersatzklage der Tochter Rasputins.** Die Tochter Rasputins, eine verwitwete Frau Selowiew, die in Paris wohnt, hat gegen den Fürsten Felix Jussupoff und gegen den Großfürsten Dimitri Palwewitsch, die sich als die verantwortlichen Urheber der Ermordung ihres Vaters bezeichnet haben, eine Schadensersatzklage über 25 Millionen Franken erhoben. Frau Selowiew stützt ihre Klage auf das bekannte Buch des Fürsten Jussupoff, in dem über die Ermordung Rasputins ausführlich berichtet wird.

**# Bankräuber erbeuten 60 000 Dollar.** Banditen drangen vormittags in eine Bank von Kansas City (Vereinigte Staaten) ein, hielten die Angestellten mit ihren Revolvern in Schach und erbeuteten 60 000 Dollar (252 000 Mark). Sie entkamen sodann im Gewühl der infolge des hier tagenden Republikanischen Parteikongresses stark belebten Straßen und feuerten während ihrer Flucht blindlings in die Menge. Zwei Polizisten und ein Passant wurden schwer verletzt.

**# Fünf Tote bei einem Schiffsunglück.** Der Kohlendampfer „White Bay" ist in der Nähe von Newcastle in Australien gesunken. Fünf Mann der Besatzung ertranken.

**# 29 Seeleute ertrunken.** Wie aus Charbin gemeldet wird, ist auf dem Flusse Lahasusu (China) der chinesische Dampfer „Fuschun" gesunken. 29 Seeleute ertranken.

# Vom Raketenflugzeug zum Weltraumschiff.

### Ein Vortrag Valiers. — Professor Dr.-Ing. Pröll über das Raketen-Problem.

Von einer Geländebesichtigung bei Hannover kommend, wo demnächst der Weltrekordversuch des auf Schienen laufenden Raketenwagens stattfinden soll, traf der bekannte Erfinder und geistige Schöpfer des Raketenwagens, Max Valier, in Frankfurt a. M. ein und sprach im Saalbau über das Thema „Vom Raketenflugzeug zum Weltraumschiff". An Hand einer großen Anzahl von Lichtbildern zeigte Valier die Entwicklung des Raketenfluggedankens, der schon im Mittelalter die Menschheit beschäftigt habe. Während seiner Tätigkeit im Kriege als österreichischer Flieger habe er sich bereits bemüht, die

**Steigungsfähigkeit des Flugzeuges durch Raketenantrieb**

zu vergrößern. Geldmangel und andere Umstände hätten ihn gehindert, das Problem weiter zu erforschen. Im Jahre 1919 seien dann Amerikaner mit dem Plan des Raketenschiffes vor die Oeffentlichkeit getreten, mit dem sich heute Erfinder in fast allen Kulturländern befaßten. Anfangs habe er mit Professor Aubert zusammengearbeitet, doch seien sie überall auf Ablehnung ihrer Ideen gestoßen. Zur Erkenntnis gekommen, daß eine Raketenfahrt nach den Planeten vorerst praktisch nicht durchführbar sei und man zunächst auch nicht daran denken könne, ein Raumschiff zu konstruieren, um mit ihm nach dem Monde zu fahren, vertrat Valier die Ansicht, daß ein Vorstoß bis an die Grenze der Stratosphäre mit den heutigen Triebkräften der Rakete durchaus im Bereiche der Möglichkeit liege. Mit der praktischen Verwirklichung seiner Ideen hätte er beginnen können, nachdem er in dem Fabrikanten Fritz v. Opel einen interessierten Förderer und in dem Ingenieur Sander aus Wesermünde den Erbauer einer geeigneten Rakete gefunden hätte. Am 12. März dieses Jahres sei in Rüsselsheim mit einem gewöhnlichen Chassis und Holzpritsche die erste und bald darauf die zweite Probefahrt eines Raketenautos von Ingenieur Volkhard unternommen worden. Man habe damals ein Raketenaggregat von zwölf Einheiten, die

**mit 600 Atmosphären Druck**

gepreßt waren, benutzt, wobei eine Geschwindigkeit von 100 Kilometer in der Stunde erreicht wurde. Nach diesen Versuchen sei die bekannte Fahrt Fritz v. Opels auf der Avus gekommen. Die Schwierigkeit des ganzen Problems liege in der geeigneten Bauart des Wagens und der Möglichkeit, diesen bei der großen Geschwindigkeit am Boden zu halten. Das Ziel der weiteren Forschungsarbeit sei, von den Pulverraketen loszukommen und an deren Stelle eine flüssige Raketenkraft zu setzen. Dann könne das Ziel erreicht werden, in 50 000 Meter Höhe eine Geschwindigkeit von 10 000 Kilometer in der Stunde zu entwickeln.

*

Wie die „Telegraphen-Union" erfährt, hat Generaldirektor Dr. Dorpmüller für die weiteren Versuche mit dem Raketen-Auto Fritz v. Opel eine Strecke der Reichsbahn in der Lüneburger Heide zur Verfügung gestellt. Es handelt sich um eine wenig befahrene Eisenbahnlinie, auf der die Versuche ohne Gefahr durchgeführt werden können. Zur Wahl stand außerdem die alte Militärstrecke Berlin—Zossen, doch hat sich Fritz v. Opel für die Strecke bei Hannover entschieden. Er wird dort Anfang nächsten Monats seine Versuche zunächst mit unbemannten Raketen-Autos fortsetzen, die mit außerordentlich hoher Geschwindigkeit auf Schienen laufen sollen.

*

### Die ideale Rakete.

In der Technischen Hochschule Hannover fand ein wissenschaftlicher Vortrag der Physikalischen Gesellschaft statt. Es sprach der weithin bekannte Aerologe Professor Dr.-Ing. Pröll über das Raketenproblem, wobei er darauf hindeutete, daß dieses Problem heute nicht mehr von der Hand zu weisen sei, wie die Versuche mit dem Raketenauto von Fritz v. Opel gezeigt hätten. Zwar sei das Problem eines Weltraumschiffes in absehbarer Zeit noch nicht zu lösen. Ein Höhenflug in die Stratosphäre (35 Kilometer) sei zwar mit einer unbemannten, aber mit Meßapparaten versehenen Rakete möglich. Die Geschwindigkeit der Rakete müßte ungefähr dreifach so groß sein, wie die des Parisgeschützes im Weltkriege. Aber dann werde man die Rakete wohl nicht mehr aus dem Anziehungsbereich der Erde entfernen können. Der Idealwert einer Rakete liege darin, daß diese auf die Erde zurückkomme. Die Lösung des Rückfluges glaube man durch den Fallschirm gefunden zu haben. Aber bei den großen Geschwindigkeiten sei die Gefahr des Zerreißens vorhanden.

*

### Aenderung im Raketenflugprojekt.

Die Firma Opel (Rüsselsheim) hat ihren Vertrag mit den Raab-Katzenstein-Werken in Kassel über Lieferung eines für Raketenantrieb brauchbaren Flugzeuges gelöst. Die Firma Opel entwickelt in einem norddeutschen Flugzeugwerk einen neuen Spezialraketentyp. Mit dem Start dieses Flugzeuges ist vor Mitte Juli nicht zu rechnen. Das erste große Schaufliegen wird in Berlin oder in Köln bei der „Pressa" stattfinden.

# Hauptversammlung des Allgemeinen Deutschen Jagdschutzvereins.

Vom 22. bis 24. Juni wird in Danzig die Hauptversammlung des Allgemeinen Deutschen Jagdschutzvereins stattfinden. Mit einer großen Beteiligung der Jäger aus dem ganzen Reiche ist zu rechnen. Mit etwa 150 000 Mitgliedern gliedert sich der Allgemeine Deutsche Jagdschutzverein in 23 Landes-, 450 Bezirksvereine und 145 körperschaftlich angeschlossene Vereine und Verbände. Er ist die größte jagdliche Organisation Deutschlands und besteht seit 53 Jahren. Die Landesvereine werden sämtlich offiziell vertreten sein; außerdem werden aus den Bezirks- und korporativ angeschlossenen Vereinen zahlreiche Jäger erscheinen. Von den Staatsbehörden werden sich die Regierungen der Länder vertreten lassen, ferner zahlreiche örtliche Regierungsstellen, vor allem der Senat der Freien Stadt Danzig, die Forstbehörden, die Jagd- und Tagespresse und die großen Naturschutzverbände Deutschlands. Die Hauptversammlung des Allgemeinen Deutschen Jagdschutzvereins steht im Brennpunkte des Interesses der gesamten Jägerwelt, ist doch die älteste und größte deutsche Jägervereinigung die berufene Organisation, die Wünsche der Jäger bei den Staatsbehörden vorzubringen. Die Hauptversammlung wird voraussichtlich einen sehr eindrucksvollen Verlauf nehmen; Behörden und Bürger Danzigs haben einen glänzenden Empfang vorbereitet. Von der großen Jägertagung erwartet man eine Stärkung des Deutschtums im Osten. Neben der Tagung ist ein reichhaltiges Festprogramm vorgesehen. Im Anschluß an den Aufenthalt in Danzig werden die Teilnehmer eine Reise durch Ostpreußen machen, um die Vogelwarte Rossitten auf der Kurischen Nehrung und die berühmten ostpreußischen Elchreviere am Kurischen Haff zu besichtigen.


Nur noch kurze Zeit

Warum zögern Sie noch?

Ungeahnte Vorteile bei Anschaffung von Wohnungseinrichtungen bietet Ihnen mein

Möbel-Ausverkauf

zu Preisen, zu denen Sie **bestimmt** kaufen

Ph. Gottesleben Nachf. Bochum noch Wittener Straße 2-3

**Bad Salzuflen**
das Bad von Weltruf

Sehr schöne, für Arzt oder Pension geeignete
**Villa**
in allerbester Lage, direkt an Kurpark und Bädern, mit 16 Zimmer, Wintergarten, Veranden, umständehalber sofort mit größerer Anzahlung zu verkaufen.
**Seltene Gelegenheit**

Ferner schönes
**Einfamilienhaus** (Neubau)
Nähe Kurpark, 8 Zimmer, Erker, Balkon, Garten, für RM. 24.500, bei RM. 12.000 Anzahlg., außerdem verschiedene, günstige, kleinere und größere **Wohn-, Geschäfts- und Pensionshäuser, Hotels und Restaurants** hier und auswärts zu verkaufen.
**Für Käufer kostenlose Vermittlung**

Anfragen mit Angabe des verfügbaren Kapitals erbeten an
**Willy Balzer**
Büro für Grundbesitz, handelsgerichtlich eingetragene Firma, Bad Salzuflen, Parkstraße 14, Telefon 672

---

Mit dem heutigen Tage eröffne ich
**Trankgasse 3** ein
**Fachgeschäft für Elektrotechnik**
und halte mich zur Ausführung **elektr. Licht- und Kraft-Anlagen,** ferner Schwachstrom- und Radio-Anlagen bestens empfohlen

*

Führe ständiges Lager in elektr. Beleuchtungskörpern, Glühlampen, Heiz- u. Kochapparaten u. s. w., außerdem Apparate und Zubehör für die Schwachstrom- u. Radiotechnik. Lieferung von Elektromotoren und Reparatur derselben zu den denkbar günstigsten Preisen.

Auf Grund langjähriger Praxis bin ich in der Lage sämtliche in Frage kommenden Arbeiten, wie Neuanlagen sowie Instandsetzung von solchen, **fachgemäß und äußerst preiswert** auszuführen

**Ernst Lohbrandt**
**Fernruf 1717** **Trankgasse 3**

---

**Die Sache hat Hand und Fuss!**



Man braucht nur Qualitäten und Preise vergleichen, um zu sehen, daß es sich hier um Angebote von ganz besonderer Preiswürdigkeit handelt! Sehen Sie selbst!

**Damen-Strümpfe**

Damenstrümpfe prima Makko, imit., mit Naht, Doppelsohle und Hochferse . . Paar **68 ₰**
Damenstrümpfe echt ägyptisch Makko, äußerst haltbar . . . . . Paar **1.20**
Damenstrümpfe künstl. Waschseide, mit Naht, Doppelsohle und Hochferse, viele moderne Farben . . . . . Paar **78 ₰**
Damenstrümpfe die bekannte Agfa-Seide, modernes Farb-Sortiment . . . . . Paar **1.25**
Waschseidene Damenstrümpfe eleg. feinmaschiges Gewebe, in hübschen hellen Farben . . . Paar **1.95**
Waschseidene Damenstrümpfe prima Bembergseide, mit Goldstempel, sehr vorteilhaft . . Paar **2.75**
Waschseidene Damenstrümpfe prima Bembergseide, das Beste in Qualität, zu jeder modernen Schuh- und Kleiderfarbe passend . . Paar **3.95**

**Herren-Socken**

Gruben-Socken Wolle plattiert, grau, gestrickt, besonders billig . . . . . Paar **45 ₰**
Herren-Socken reine Wolle, gestrickt, schwarz und grau, Reklame-Angebot . . Paar **95 ₰**
Herren-Fantasie-Socken in modern. Dessins . . . . Paar 88 ₰ **68 ₰**
Herren-Fantasie-Socken in hübschen, neuen Mustern, sol Fabrik. **1.10**
Herren-Fantasie-Socken zum Teil Kunstseide, plattiert u. schwere Seidenflor-Qualität . . . . Paar 1.95 **1.45**
Herren-Fantasie-Socken beste Seidenflor-Qualität, Paar 2.75 **2.45**

Kinder-Strümpfe unsere bekannt gut. Qualitäten zu enorm günstigen Preisen

Beachten Sie unsere gewaltigen Extra-Auslagen

**Borgzinner** BOCHUM

---

**Zu verkaufen**

Herrschaftliches
**Etagenhaus**
in Ehrenfeld zu verkaufen. Angeb. unt. E. B. 41238 an die Geschft. ds. Ztg.

Gut gehendes
**Friseurgeschäft**
zu verkaufen. Ang. unt. A. S. 41010 an die Geschft. ds. Ztg.

**Kotten**
13 Morgen, zu verk. Breuer, Prinzenstraße 15.

— Baugrundstück —
50 Rut., in Hiltrop, Wannerstr., zu verk. Näh. v.-d.-Reckestr. Nr. 20, 1. Etg., r.

**Metzgerei**
gut eingericht., bill. abzugeben. Angeb. unt. A. B. 41200 an die Geschft. ds. Ztg.

**Lebensmittel-Geschäft**
mit Einricht. ohne Ware an verkehrsr. Straße umständeh. sofort zu verk., gut geeignet als Filiale. Angeb. unt. E. D. 41261 an die Gesch.

An Hauptstr. Bochums gelegenes
**Zigarren-Geschäft**
mit Hinterz., elekt. Licht, Gas, Wasser, umständeh. sof. zu verk. Sehr geeign. f. Friseure. Angeb. unt. S. R. 41300 an die Gesch. d. Zt.

1 Speisez., 1 Wohnz., 1 Küche (Buchey.), Ausziehtische, Lederstühle, Dipl.-Schreibtische, Kleiderschr., 1- u. 2tür., spottb. Drongowski, Hoffederst. 12 am Bahnh. Präsid.

**Schlafzimmer**
feine Modelle, in größter Auswahl von
**450 Mark an.**
**Küchen**
ganz aparte Neuheiten, sowie alle
**Einzelmöbel**
Polsterwaren und
**Federbetten**
leichte Zahlungsw.
**Fillo & Finger**
**47 Brückstr. 47**

Plüschsofa, Flurgarderobe, 2fl. Gasherd zu verk. Engelsburg Eugenstraße 2.

Gebr., gut erhalt. 2schl. Nußb.-Bettst. zu verkaufen. (41188 Gneisenaustr. 15, 2. E.

**Chaiselongue**
zu verkaufen. (41136 Kortenbpfad 11, 3. E. r.

Gut erhalt. (41173 Bettstelle m. Matr. für 7 Mk. zu verkf. Daschow, Wittener Straße 75, Hinterh.

**Herd mit Rohr,**
Wasserhaut zu verk. Nibelungenst. 18, 1. E.

**Gasbadeofen**
mit Wanne zu verk. Zu erfragen in der Gesch. d. Zt. (41223

**1 Küchenherd**
gebraucht, billig zu verkaufen. Sadner, Lindenstr. 30, 1. Et.

:: **Lederlofa** ::
billig zu verkaufen. Kortenpfad 3, p., r.

**Motorrad**
m. Getriebe, steuerfrei, 200 M., — Zündapp — m. Getriebe f. 250 M. z. verk. Altenbochum, Wittener Straße 249.

Singer-Schneider-
**Nähmaschine**
gebr., bill. zu verk. Friedrichstr. 25 II.

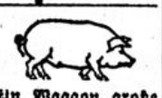
Fast neuer
**Sitz-Liegewagen**
m. Verdeck, Kinderlaufstuhl zu verk. Kronenstr. 22 II, r.

4—5-Tonnen.
**Spezial-Kippwagen**
generalrepar., bes. Umst. weg. äußerst billig zu verkaufen. Ang. unt. R. 87, an die Geschft. ds. Ztg.

**Neuer Anzug**
(mittl. Fig.), neues Marken-Fahrrad spottbill. zu verkf. Wittenerstr. 21a, p., r.

Ein hell., gr. Anzug f. gr. schlanke Pers. billig zu verkaufen. Lehnbartstr. 9, part.

**Wegen Umzug**
2 milchgeb. Ziegen, 1 Lehnbank, 1 groß. Fleischkast, 1 große Molle, 1 Hackklotz, 1 stein. Futtertrog, 2 große Steintöpfe zu verkaufen. (41207 Lohstr. 29 (Friedhof).



Ein Waggon große und kleine **Schweine** eingetroffen, welche ich billig abgebe. Heinrich Knickmann, Wanne-Eickel, Kurfürstenstraße 58.

Ein wachsamer
*** Hofhund ***
zu verkaufen. (41221 Dorstenerstr. 282.

Reinrass., 7 Wochen alte **Schäferhunde** (41318 sind billig abzugeb. Brunsteinstraße 31, Nähe Milchhof.

Gebr., gut erhalt.
**Brotwagen**
1- od. 2spännig zu fahren, bill. zu verkaufen. (a8815 Herner Straße 131, Telefon 2343.

**2 Karr. Dünger**
abzugeben. (41222 Düppelstr. 15, Lad.

Leichter — Flachwagen — zu verkaufen. (41296 Helenenstr. 14, Hof.

**Achtung Viehhalter!**
Ueber 100 Ruten gutes Gras für Heuzwecke bill. abzugeben. Wiemelhauser Straße 266.

N.-S.-U.
**Motorrad**
ca. 500 cbc., 2 Zylind., gebraucht, ab. gut erh., umständehalb. bill. zu verkf. Kronenstr. 8, 3. Et.

**Motorrad**
Engl. „Artel", 500 Kubikzm., Mod. 26, u. ein gebr. Fahrrad weg. Fortzug billig zu verkaufen. Herner Straße 117.

*** Radio ***
1 komplett. Loewe-Lautsprecher-Anlage für 50 Mark zu verkauf. Maarbrückerstraße 32, part.

**Zu verkaufen**
Ein schweres, fast neues, zweiflügelig. 3 Meter breites, 3 Meter hohes eisern. **Tor** billig zu verkaufen. Isermann, Alsenstr. Nr. 12, Fernr. 2854.

---

**Klavierspiel ohne Noten**
Weltsystem d. Mus.-Dir. P. A. Fay
**Nur für Erwachsene**
Ohne Konkurrenz. Erfunden 1904. Gesetzl. geschützt. Erwachsene bis zu 60 Jahren erlernen in 12 Stunden **ohne Noten** Klavierspielen. Nur Einzelunterricht. Sprechstunden des Vertreters Sonnt. von 11—12 Uhr
**Pieperstraße 29** III rechts

---

LOUIS HENNING
BOCHUM KORTUMSTR. 15
JUWELIER R. J. G. S.
FERNRUF 1705

TAFELGERÄTE IN BESTER VERSILBERUNG

---

**Altes Bauholz**
in all. Dimensionen billig abzugeben. Lagerplatz, Bidumestraße 3.

Prima frische
**Molkereibutter**
Pfund Mark 1,55 hat regelmäßig abzugeben Molkerei Natrup-Hagen bei Osnabrück.

**Darlehn**
in kurzer Zeit für alle Personen, Arbeiter, Handwerker, Gewerbetreibende, Wirte, Kaufleute gegen Möbelsicherheiten oder Bürgschaft, für Beamte oder Festangestellte gegen Bürgschaft bei sofortiger Auszahlg. Keine Versicherung
**Lindermann's Darlehns-Büro**
Essen, Friedr.-Ebertstraße 83
Nähe Viehofer Platz — Bürozeit von 9—12½ und 3½—7½ Uhr. Telef. 22465

**+ Kranke +**
behandelt
**R. Classen**
Magnetopath, Alleestraße 12½, Sprechst. 9—12, 3—6.

**Teilhaber gesucht**
Zur Umstellung eines in bester Lage Bochums gelegenen Geschäftes **tätiger Teilhaber** gesucht, mit einigen Tausend Mk. Einlage. Das Unternehmen ist sehr gewinnbringend. Offerten unter T U 8828 an die Geschäftsst. d. Zeitung

**Kapitalien**
**Hypotheken**
vermittelt zu kulanten Bedingungen Fa. J. P. Schrots, Bochum, Bahnhofstraße 34, — Telefon 1308. —

**1000-1500 RM.**
von Geschäftsm. zu leihen gesucht zur Vergröß. seines Geschäftes. Gute Sicherheiten vorhnd. Zins. u. Rückzahlg. nach Vereinbarung. Ang. u. H. L. 41247 an die Gesch. d. Zt.

**3-5000 Mk.**
für gutes Unternehmen bei hohen Zinsen und Gewinnbeteiligung von Selbstgeber **gesucht.**
Angeb. unt. N. M. 40594 an die Gesch. d. Zeitg.

Jede Inserationsgelegenheit ausnutzen, heißt: Erfolg vergrößern

**Arterienverkalkte**
Eine der häufigsten Todesursachen nach dem 40. Lebensjahre ist die Adernverkalkung. Wie man dieser gefährlichen Krankheit vorbeugen und weiteres Fortschreiten (Schlaganfall) verhindern kann, sagt eine soeben erschienene Broschüre von Geh. Med.-Rat Dr. med. H. Schroeder, welche jedem auf Verlangen kostenlos u. portofrei durch **R. H. Kühn, Berlin-Kaulsdorf 97,** zugesandt wird

**Lungenkranke**
nehmen mit frappantem Erfolge in allen Fällen **Tebekum** ges. gesch. Neues aber vielfach erprobtes Specifikum. Garantiert frei von schädlichen Stoffen. — Ein seit vielen Jahren Kranker schreibt nach einer **Tebekum-Kur:**
„In wenigen Tagen ging Fieber und Auswurf zurück, der Auswurf wurde frei von Eiter. Die Abzehrung kam sofort zum Stillstand. Die Gewichtszunahme stieg von Woche zu Woche." Kur-Packung 5.— M. Wo nicht in der Apotheke zu haben, bestelle man bei uns direkt.
**Chemische Fabrik Joh. Keyser & Co. Braunschweig**

**Sommersprossen!**
Nur das millionenfach bewährte
**Frucht's Schwanenweiß**
Tube Mk. 4.75, Dose Mk. 3.50, hilft garantiert sicher und schnell. Man hüte sich vor Nachahmungen! Erhältlich in allen guten einschlägigen Geschäften (1157

**+ Hautleiden Flechten aller Art Offene Beine +**
Magen, Darm, Milz, Nieren, Herzasthma, **Wassersucht,** Lungentuberkulose, **Gallensteine,** Kropf-, Zucker-, Krebs-, Leberkranke. Viele polizeilich beglaubigte Dankschreiben von dankbaren Patienten 36844
**Schultheis Heil-Licht-Institut**
Bochum, Rosenstraße 4, 1. Etage
Krankheitsfeststellung durch Augendiagnose und Urinuntersuchung. Urin mitbringen. Sprechstunden von 10 bis 12 und 3—7 Uhr. Samstag nachmittag keine Sprechstunden

---

**Qualität Preise Verkaufssystem**

**Möbelkäufer notiert Euch**

das ist das allerwichtigste




**Ehrenfelder Möbelhaus**
Inh.: B. LAMPEL

**Eine Qualität** 282 **die sich sehen lassen kann!**

**Ein Preis für Möbel** der sich hören lassen darf!

**Bedingungen** die Sie ohne Bedenken sofort akzeptieren!

das Sie vor Ihrem Möbelkauf von der Firma, bei der Sie kaufen wollen, wissen müssen.

**Bochum** * Ecke Kronen- u. Jägerstr. 2

---

Ein Posten **Stores**
alle Qualitäten weit unter Preis
**Gardinen-Spezialhaus**
Brückstraße 39



**Gas-Herde**
nur bestens bewährte Marken mit Backofen, geschloss. Wärmenische und Abstellplatten nur
**Mk. 85,00**

**Waschmaschinen**
mit und ohne Wassermotor in groß. Auswahl u. jeder Preislage

**Beleuchtungskörper**
wie Herrenzimmer-Kronen, Schlafzimmer-Ampeln, Flur- und Küchenlampen

kaufen Sie zu außergewöhnl. **niedrigen** Preisen **unter günstigen Zahlungsbedingungen** bei:
**Leopold Samuel**
Inh. E. Hoffmann
Bochum, Buddenbergstr. 17

**Vernickelungen**
sämtlicher Metallgegenstände, wie
**Auto-, Motorrad-, Fahrradteile etc.,**
Dreh-, Schleif- und Polierarbeiten führt aus
**Karl Hüsecken**
Metallwarenfabrik und Verzinkerei
Ottostraße 44 Telefon 413

**Parkett-Fußböden**
liefert verlegt und zieht ab
**Christ. Burger, Bochum**
Kanalstr. 73, Telefon 749, Gegründet 1908
Westdeutsche Vertriebsgemeinschaft Deutscher Parkettfabriken G. m. b. H. I.897

---

**Sächsische Bettfedern-**
**Fabrik Paul Hoyer, Delitzsch 16**
Prov. Sachsen, Angerstr. 4
sendet Ihnen nur allerb. streng reelle Qualitäten LD7
**Bettfedern bedeutend billig. zu Fabrikpreisen**
Ferner **prima Bettinlett.**
Prüfen Sie selbst u. verlangen Sie Proben und Preisliste umsonst u. portofrei

---



Kaufe
**Schafe u. Ziegen**
zum Schlachten, sowie Felle.
**J. Meyer**
Bochum, Grabenst. 20, Ruf 2697

Gebr. 3tür. Kleiderschrank zu kauf. ges. Ang. u. L. N. 41215 an die Gesch. d. Zt.

Gut erhaltener
**Drehvervielfältiger**
zu kaufen gesucht. Angeb. m. Preisangabe erb. u. L. K. 17 an die Gesch. d. Zt.

Gut erhaltener
**Kranken-Fahrstuhl**
gesucht, Bochum, Capellestraße 19.

---




**Gesundheit ist ein köstlich' Gut,**
die Sauberkeit ihr Fundament! Gründliche Sauberkeit erreicht man durch Persil! Persil wäscht, bleicht und desinfiziert Kranken-, Kinder- und Wöchnerinnenwäsche sorgfältig und schonend. Nehmen Sie aber Persil allein, ohne jeden Zusatz von Seife und Seifenpulver! Persil besteht zu einem erheblichen Teil aus hochwertigster Seife.

**Persil Persil**

# „Regierungsbildung".

Nachstehend veröffentlichen wir ein weiteres Kapitel aus dem aktuellen Buch des bekannten Reichstagsabgeordneten Walther Lambach „Die Herrschaft der 500". Dieses Werk, das in der Hanseatischen Verlagsanstalt Hamburg 36, erschienen ist, führt den Leser fesselnd und unterhaltsam durch das parlamentarische Leben.

In diesen Tagen der Reichstagseröffnung behandelten Presse und Fraktion ständig das Thema: Regierungsumbildung. Die alte Regierung hatte keine Mehrheit mehr im Reichstage. Die Wahl hatte eine fühlbare Verschiebung der parteipolitischen Machtverhältnisse gebracht, aber es sah noch nicht so aus, als ob die derzeitigen Machthaber so ohne weiteres bereit seien, abzutreten. Abgeordneter Müller-Hinterwalden tat daher alles, um sich für seine mitbestimmende Teilnahme an der Regierungsumbildung vorzubereiten. Bis in den späten Abend finden wir ihn in der eichengetäfelten Bibliothek des Reichstages sitzen und lesen und schreiben. Zuerst studiert er in der Reichsverfassung die gesetzlichen Grundlagen für die Regierungumbildung im Reiche. Er findet vom 52. Artikel der Weimarer Verfassung ab die einschlägigen Bestimmungen „Die Reichsregierung besteht aus dem Reichskanzler und den Reichsministern", „Der Reichskanzler und auf seinen Vorschlag die Reichsminister werden vom Reichspräsidenten ernannt und entlassen", „Der Reichskanzler und die Reichsminister bedürfen zu ihrer Amtsführung des Vertrauens des Reichstages. Jeder von ihnen muß zurücktreten, wenn ihm der Reichstag durch ausdrücklichen Beschluß sein Vertrauen entzieht." Das sind drei kurze Artikel, die aber

### ein ganz kompliziertes System

in sich bergen. Der Reichspräsident ernennt Kanzler und Minister, aber wenn der Reichstag den Ernannten das Vertrauen versagt, müssen sie zurücktreten. Der Reichspräsident wird also vor der Ernennung mit dem Reichstage Fühlung nehmen, um festzustellen, ob sein Kandidat Aussicht hat, das Vertrauen zu erhalten. Und die Parteien werden untereinander Fühlung nehmen, um ihrerseits festzustellen, auf welches Kabinett sich eine Mehrheit des Reichstagsplenums vereinigen läßt. Auf diese Mehrheit kommt es schließlich in erster Linie an.

In den Fraktionssitzungen gibt Müller-Hinterwaldens sein Notizbuch mit den sauber eingetragenen Tabellen über zahlenmäßige Koalitionsmöglichkeiten und die Zifferngrundlagen der bisherigen Regierungen ihm die Möglichkeit, den Betrachtungen über die Voraussetzungen einer neuen Regierung verständnisvoll zu folgen. Es gelingt ihm auch einmal zu Worte zu kommen und durch sein vorgetragenes Ziffernmaterial einen Achtungserfolg in der Fraktion zu erringen. Aber bald verliert sich die Aussprache in Gebiete, in die ihr nur alte erfahrene Praktiker folgen können. Es wird über Strömungen in den Nachbarfraktionen gesprochen. Das nachzuprüfen, dazu gehört eine langjährige Personalkenntnis.

### Die „Flügel" der Fraktionen.

Wer dieses Studium der Berichte und Verhandlungen miterlebt, der weiß bald, daß es in jeder Fraktion sogenannte „Flügel" gibt. Keine einzige Fraktion scheint eine Einheit zu sein. Ueberall wollen die einen die „Rechtslösung", d. h. den Schwerpunkt der Regierung etwas nach Rechts verschieben und die anderen suchen ihn etwas mehr links. Unter denen aber, die rechts neu hinzugezogen werden sollen, gibt es Persönlichkeiten, die lieber in der Opposition bleiben, als sich mit einzelnen Angehörigen anderer Parteien zusammen in die Regierung zu setzen. Auf dem linken Flügel der angestrebten Regierungskoalition wiederum sitzen so heftige Feinde der „Schlotbarone" und „Krautjunker", daß sie lieber allen Einfluß preisgeben, als daß sie dieses Bündnis mitmachen wollen.

Müller-Hinterwalden weiß nicht, daß das, was er hier erlebt, im Reichstage eine alltägliche Erscheinung ist: Der Kampf des Gewünschten mit dem Möglichen. Dem Neuling geht dieser Kampf an die letzten Fasern seines Wesens. Beim älteren Parlamentarier ist der innere Kampf als solcher nicht leichter, aber seine Konstitution hat sich an die Strapazen seelischer, geistiger und selbst körperlicher Art, die er mit sich bringt, gewöhnt.

Der Herr Müller vom linken Zentrum rechnet sich aus, daß jetzt die Deutschnationalen, die bisher in der Opposition standen, in die Regierung hineinkönnen — es geht nicht gut anders bei dem Zahlenverhältnis. Gut, sagt er sich, wir können aber immerhin auch noch die

### „Große Koalition"

wieder aufleben lassen. Also sind die Deutschnationalen in einer Zwangslage, — sie wollen ja hinein! Also sollen sie meine, Linksmüllers, Bedingungen schlucken. „Aber so, daß ich jedem Wähler schwarz auf weiß zeigen kann, daß diese verantwortungslosen Burschen zu Kreuze gekrochen sind und jetzt meine Politik als die allein richtige anerkennen."

Rechtsmüller bei den Deutschnationalen aber hat seinen Wählern gesagt, er gehe nur in eine Koalitionsregierung, wenn alsdann er allein den Kurs bestimme. Ein Kurswechsel müsse das werden, gegen den der Uebergang vom Kaiserreich zur Republik ein Kinderspiel sei.

Nun wissen sie beide, Linksmüller und Rechtsmüller, daß innerhalb der Koalition schließlich doch der Tüchtigste mit den stärksten Nerven den Kurs bestimmen wird. Jeder hält sich für den Tüchtigsten. Jeder von den beiden sieht auch bald ein, daß rein sachlich weder eine öffentliche Proklamation der geradlinigen Fortsetzung noch eine solche der rechtwinkligen Umbiegung der bisherigen Politik notwendig wäre, daß es allein auf die Taten ankommen wird, wenn — ja, wenn — — wie sage ich's aber meinem Urwähler? Das ist ein einfacher Mann, der mich für einen Lügner und Verräter hält, wenn ich jetzt etwas anderes zu tun scheine, als was ich ihm mündlich und schriftlich versprochen habe!

### Linksmüller und Rechtsmüller sind nicht zu beneiden.

Sie sind noch weniger zu beneiden, wenn sie in ihren eigenen Ueberlegungen und Erkenntnissen von der Meinung des übrigen Teiles ihrer Fraktionen sachlich abweichen. Dann müssen sie schließlich ihr Mandat niederlegen oder zu einer anderen Partei übertreten oder geschehen lassen oder gar mitmachen, was sie sachlich für falsch halten.

Politik ist die Kunst des Möglichen. Das Mögliche aber läßt sich im Parlament nur mit geschlossenen Fraktionen erreichen. Der Vereinzelte wird zur Null, die Fraktion, die ihre Geschlossenheit aufgibt, schließlich zum Gespött.

Die Kunst des für die Fraktionen Möglichen ist daher für den Einzelnen oft eine sehr schwer zu ertragende Kunst.

Täglich verhandeln die Parteiführer. Jedes Wort, was sie zueinander sprechen, legen sie auf die Goldwage. Wehe dem, der das vergißt! Im Wahlkampf erschlagen, wird er demnächst am Wege liegen. Schließlich nähern sich die Ansichten. Man kommt zu einem für beide Teile tragbaren Schlüssel der Sitzverteilung im Kabinett. Auch dort wird ja abgestimmt. Wer Einfluß haben will, muß auch dort Mehrheiten für sich schaffen können. Man einigt sich auf Personen. Jede Mitteilung über das Erreichte ruft dabei in jeder Fraktion Enttäuschung hervor, weil es stets weniger ist, als was man haben möchte. Jedesmal erklärt ein Skeptiker: Nun ist es aber genug! Mehr gebe ich nicht nach. Sonst bekommt diese Regierung niemals meine Stimme. Man einigt sich über das Programm — wenn man Zeit hat. Programme sind im Ernstfalle doch nur Worte. Es kommt ja auf die Personen und ihren Willen, ihre Macht, an. Und man einigt sich auf die dem Reichstage vorzutragende Regierungserkärung. Der neue Kollege Müller aus Hinterwalden kommt dabei garnicht zur Besinnung.

Es geht ihm auch alles zu schnell, trotzdem sich's so furchtbar langsam hinquält. Er weiß jetzt, er soll schon bald einer neuen Regierung sein Vertrauen aussprechen. Aber die Personen, die ihm genannt werden, stehen garnicht eindeutig vor seinem Geiste. Zum Teil hört er ihre Namen jetzt zum ersten Male. Das Programm dieser Regierung ist ihm gerade in den Punkten, die ihm wichtig sind, viel zu unklar und die Erklärung, die der neue Kanzler dann abgeben soll, ja, daran möchte er mitarbeiten, aber nur der Fraktionsvorsitzende bekommt sie rechtzeitig genug zu sehen. Nachher ist sicher alles zu spät.

In der Fraktion reden so viele andere Leute, daß er meistens garnicht mehr zu Worte kommt. Dann ist auf einmal

### die Ernennung des Kanzlers

durch den Reichspräsidenten da. Die Ernennung der Minister folgt. Auf den nächsten Tag mittags 2 Uhr ist eine Reichstagssitzung zur Entgegennahme einer Erklärung der Reichsregierung einberufen. Um 1 Uhr wird die Sitzung auf 6 Uhr verschoben. Um 4 Uhr wird sie abgesagt und zum nächsten Tage auf 3 Uhr neu einberufen. Die ersten Kabinettssitzungen haben offenbar Schwierigkeiten ergeben. Enttäuscht ziehen die Tribünenbesucher, die mühsam eine Karte erhascht hatten, von dannen. Die Presse schimpft. Aber am anderen Tage tritt pünktlich der neue Kanzler vor das in solchen Fällen vollbesetzte Haus. Er stellt sein Ministerium vor und teilt die Ernennungen, die durch den Reichspräsidenten vollzogen sind, mit. Dann liest er eine längere Wort für Wort überlegte Darstellung der politischen Lage und die Stellungnahme des neuen Kabinetts zu derselben vor.

Nachdem er geschlossen hat, vertagt sich das Haus bis zum nächsten Tage, wo die

### Aussprache über die Regierungserklärung

auf der Tagesordnung stehen wird.

Die Pause, die auf diese kurze Sitzung folgt, ist für die Abgeordneten keine Pause. Sie versammeln sich zu Fraktionssitzungen, bestimmen ihre Redner für die große politische Aussprache am nächsten Tag, lassen sich von ihren Rednern vortragen, was sie zu sagen beabsichtigen, geben Ratschläge zur Verbesserung der Redeentwürfe und einigen sich auf Annahme oder Ablehnung eines Vertrauensvotums für die neue Regierung.

Es gehören eiserne Nerven für einen Fraktionsvorsitzenden dazu, die ganzen Strapazen vom Wahlkampf bis zum Insattelsetzen der neuen Regierung zu überstehen. Ganz gleich, welcher Partei er angehört, mit dem Achtstundentag kommt er nicht aus. Er wird täglich mindestens seine sechzehn und mehr Stunden in nervenverzehrender Arbeit stehen und mag nun in der letzten Nacht sehen, wie er die Formeln findet, mit denen er morgen dem Auslande gegenüber die Politik des deutschen Reiches stützt, seine Fraktionsfreunde aller Schattierungen zufriedenstellt, und, ist er Opposition, die Regierung erschüttert, oder ist er an der Regierung beteiligt, das Verhältnis zu den übrigen Regierungsparteien stärkt. Es sind meistens etwas zu viel Hasen, die bei solch einer Gelegenheit auf einmal gejagt werden müssen. Das merkt man den Reden an und den Rednern auch.

Nach der Ochsentour, d. h. in der Reihenfolge der Größe der Fraktionen, kommen

### die Redner der Parteien

zu Wort. Jeder redet nach der neuesten Geschäftsordnung vom 12. Dezember 1922 eine Stunde. Nicht immer, aber doch gelegentlich folgt auf die erste Garnitur noch eine zweite Garnitur Redner, denen man eine halbe Stunde Redezeit zubilligt. Nach solchen neun bis vierzehn Redestunden kommen die Vertrauens- und Mißtrauensvoten zur Abstimmung. „Die Regierung hat das Vertrauen des Reichstages" oder „Die Regierung hat nicht das Vertrauen des Reichstages" oder „Der Reichstag billigt die von der Regierung abgegebene Erklärung" oder „Der Reichstag billigt die von der Regierung abgesandte Antwortnote und die darin zum Ausdruck kommende Politik. Er geht infolgedessen über alle anderen Anträge zur Tagesordnung über."

Das sind Formeln, die im deutschen Reichstage gebräuchlich sind.

Müller-Hinterwalden erhält Gelegenheit, sich zum ersten Male an eine namentlichen Abstimmung zu beteiligen. Als der Präsident zur Kartenabgabe auffordert, schwenkt der vorne an der Spitze der Fraktion sitzende Fraktionsvorsitzende seine weiße Karte in der Luft, damit jeder seiner Getreuen hinter ihm nochmals sieht, das diesmal mit „ja" gestimmt wird. Die Schriftführer eilen durch die Reihen und sommeln die Karten ein. Diener tragen rot-weiße Urnen hinter ihnen her, in die die Schriftführer die Karten persönlich hineinlegen. Währenddessen vollführen in allen Räumen des großen Hauses die Sirenen einen ohrenbetäubenden Lärm.

### Abstimmung! Abstimmung! ruft es aus allen Lautsprechern.

Und mit Fahrstühlen und auf Treppen eilen die Säumigen im Dauerlauf herbei. Denn erstens ist gewöhnlich jede einzelne Stimme nötig, zweitens wird die Namensliste der Abstimmenden veröffentlicht. Alle Urwähler stürzen sich wütend auf den „Faulpelz", der nicht mitgestimmt hat, und drittens werden ihm 20,65 Mark Diäten abgezogen, wenn er nicht an der namentlichen Abstimmung teilnimmt. Das sind Mittel genug, den Langsamsten eilig zu machen.

Die Abstimmung ist beendet. Die neue Regierung geht mit einer stattlichen Mehrheit aus der Abstimmung hervor. Das Regieren und die Gesetzgebung können beginnen. Der Abgeordnete Müller-Neustadt-Hinterwalden wird verantwortungsvolle Arbeit in Fülle vorfinden, wenn er das Geschick hat, sie richtig anzupacken.


**Unser Ausnahme-Angebot ⟹ Eine Gelegenheit für Möbelkäufer!**

Wiederum bringen wir eine Anzahl guter und formenschöner Möbel zu derart billigen Preisen zum Verkauf, sodaß es auch dem verwöhntesten Käufer nicht schwer fallen kann, sich für wenig Geld bei uns eine gediegene Wohnungseinrichtung zuzulegen. Wir machen Ihnen den Kauf doch so leicht und bitten wir Sie, unsere Läger unverbindlichst zu besichtigen. Hier einige Beispiele aus unserem Ausnahmeangebot

Ausnahme-Angebot! **Küche** natur lackiert, Büfett und Anrichte mit Kristallverglasung und Gardinchen, Tisch, Stühle, Handtuchhalter . . . . . **290.-** Ausgestellt im Fenster Nr. 2

Ausnahme-Angebot! **Schlafzimmer** Ritzeiche od. Birke Spiegelkleiderschrank 180 cm breit, Waschkommode mit Spiegelaufsatz, Nachtkonsol. Bettstellen, 2 Stühle, Handtuchhalter . . Ausnahmepreis **380.-**

Ausnahme-Angebot! **Schlafzimmer** Ritzeiche Kleiderschrank mit Innenspiegel, Waschkommode mit Schuhschrank u. echtem ital. Marmor, Nachtkonsolen m. echtem ital. Marmor, Bettstellen, Stühle, Handtuchhalter, Krawattenhalt. Ausnahmepreis **545.-** Ausgestellt in Fenster Nr. 8

Ausnahme-Angebot! **Schlafzimmer** Echt Eiche Kleiderschrank mit Innenspiegel, Türen mahagoni anpoliert, Waschkommode mit echtem ital. Marmor, Nachtkonsolen mit echtem ital. Marmor, Bettstellen, Stühle gepolstert, Handtuchhalter, Krawattenh. Ausnahmepr. **590.-** Ausgestellt im Fenster Nr. 6

Ausnahme-Angebot! **Speisezimmer** Echt Eiche Büfett mit Vitrinenaufsatz, mit polierten Einlagen, innen mit Silberzügen **Kredenz** in gleicher schwerer Ausführg. Ausnahmepreis **440.-** Ausgestellt im Fenster Nr. 6

**Besonders vorteilhafte Einzelmöbel!**
**Clubsessel** in all. Farben, von **38.-** an
**Rauchtische** mit Messing oder Mormorplatte . . . **28.-**
**Ledertuchsofa** in Ia Verarbeitg. **65.-**
**Plüschsofa** auf 36 Federn . . . **90.-**
**Chaiselongue** in allen Farben . **45.-** usw.

Unser bekannt kulantes Zahlungssystem erleichtert Ihnen den Kauf besonders. Besuchen Sie uns unverbindlich

**Möbel-Ausstattungshaus H. Schmidt & Co. Nachf.** Bochum, Pieperstraße 2, Ecke Hattinger Str.

Auf Wunsch werden gekaufte Sachen kostenlos gelagert. Freie Lieferung nach allen Plätzen



**Tattersall Westfalenstall** Bochum, Hernerstraße 36 Ruf 5730

**Reit-Unterricht** an Damen, Herren und Kinder (Anfänger u. Vorgeschrittene) wird erteilt durch erstklassige Lehrkräfte. Schüler und Studenten ermäßigte Preise. Annahme von Pensions-Pferden

Klavier-Unterricht erteilt FRAU BERTHA M. SCIPIO Musikakademikerin — Hattingerstrasse 9 III,

Technikum Lage Ingenieur-Schule — Maschinenbau, Elektrotechnik, Hoch- u. Tiefbau, Textilindustrie, Betriebs-, Werkmeister-Abteilungen. Staatl. Kursus. Lehrpläne frei.

**Technikum Lemgo** Maschinenbau · Eisenhochbau · Elektrotechnik Betriebstechnik Hochbau · Tiefbau · Eisenbetonbau · Architektur

**Unterricht** Gepr. Lehrerin erteilt gründlichen Nachhilfe-**Unterricht** Std. 3,— Mk. Ang. unt. F. S. 1084 an die Geschäftsstelle.

Lerne Stenographie! **Reißkürzschrift** schnellfördernde Kurse bei gewissenhafter und gründlicher Ausbildung. Für Fortgeschrittene Diktatstunden und Ausbildung in Redeschrift. Schreibmaschine steht zum Ueben zur Verfügung. Else Zander, Hattingerstr. 82

**Berlitz** Englisch Französisch Italienisch Spanisch LB15 Lehrer der betreff. Länder Uebersetzungen Russisch Holländisch Deutsch f. Ausländer Geschäftszeit von 9–12, 3–8 Uhr Nur Lindenallee 1 Essen **School**

Gründlichen Klavier-**Unterricht** ert. dipl. Lehrerin. Angeb. unter A. B. 1050 an d. Gesch.

**Bochumer Konservatorium** Leitung: Kgl. Musikdirektor **Arno Schütze** Kanalstr. 27 Fernruf 484 Unterricht in allen Fächern für Musikliebhaber u. Berufsschüler Frauenchor und Orchesterschule Musiklehrer-Seminar Staatl. und Verbandsprüfung Aufnahmen jederzeit LB3 — Sprechstunden täglich 9–1 und 2–7 Uhr —

**Musik- und Orchesterschule Merkert** Bochum, Brückstraße 4, Eingang Augustastraße Gründl. Unterricht f. Klavier, Violine, Cello, Gesang, Laute usw. Eintritt jederzeit. Prospekte frei.

**Rud. Stübe** Thomasstraße 39, Lehrer für künstler. Zither-, Lauten- u. Gitarrespiel

Wer erteilt Stenogr.-Unterricht f. Fortgeschrittene? Ang. u. St. 41182 an die Gesch. d. Zt.

Wer erteilt einer jungen Frau Unterricht im Frisieren? Angeb. unt. A. S. 41011 an die Gesch.

Frl. erteilt gründl. **Klavierunterr.** Für Anfänger besonders billig. H. Vogedes, Hildegardstraße 9.

**Harry Wolff** Steuerberatung Rechtsbüro jetzt Luisenstraße 6, I Telefon 1464.

**Verkehrsverein e.V. Bochum** Reise- und Verkehrsbüro: Obere Marktstrasse Auskunft über Reise- und Bäderangelegenheiten für In- u. Ausland-Führer von fast sämtlichen Orten. Beschaffung jeder Devise Geldwechsel.

**Warum quälen Sie sich bei der Wäsche so ab?** Diesen erstklassigen



**Wassermotor** mit mehrjähr. Garantie bringe ich auf Ihrer Handwaschmaschine für . . . Mk. **35.-** an, einschließl. Montage, Abholung u. Wiederzustellung der Waschmaschine. **Leopold Samuel** Inh. E. Hoffmann Bochum, Buddenbergstr. 17

**Anfertigung feinster Herren-Garderobe** nach Maß. Großes Musterlager aparter Neuheiten. Zugebrachte Stoffe werden sauber und billigst verarbeitet. Teilzahlung wird gestattet. **Louis Bolte, Werne** Kr. Bochum, Lothringerstr. 16 II

**Steuer-Beratung** Sanierungen, Ordnen von Geschäftsbüchern. **Hugo Temme** Buchsachverständiger Bochum, Wrangelstraße 35. — Fernruf 378. —

Die Anzeige ist eine Mitteilung an die Welt

**Kesselöfen** für Wäsche u. Viehfutter **Herdplatten Herdtüren u. Roste Kleine Waschküchen-Oefen Drahtgeflecht Wasserschläuche** usw. kaufen Sie vorteilhaft in dem Bochumer Handwerkerhaus **Gebr. Rumberg** Luisenstr. 12 Tel. 3544/45

**Maßanfertig.** Elegante Herren- u. Damen-Garderobe. Große Muster-Auswahl! Auch wer Stoff hat. Friedens-anfertigungspreis. Solv. Kunden Ziel. Näheres (2302) Bergstr. 27, part.

Besonders gut und billig sind meine **Handschuhe u. Strümpfe** Machen Sie einen Versuch Sie werden zufrieden sein Alleinverkauf von Roeckl-Handschuhen **Seidenhaus Wolfsdorf** Bochum, Hochstrasse 15



Wie wir Ihre Rückgrat-Verkrümmung bessern, sogar heilen, zeigt Ihnen unsere Broschüre. Zu bez. gegen Voreinsendung von 50 Pfg. in Briefmarken, von **H. Ernst Düsseldorf D.** Charlottenstr. 32/34

**Tennisschläger Tennisbälle Tennisschuhe** sämtl. Sportart. billig und gut. Reparaturen werd. prompt ausgeführt. Sporth. Schindler, Kaiserstraße, Eing. Rottstraße.

**Fahre und spare**



Nicht nur teure Räder sind zuverlässig. Ich führe nur auserprobte Qualitäten u. leiste bis zu 6 Jahren Garantie. Lieferung meiner bekannten **Multiplex** und **Monopol**-Fahrräder schon bei Mark 10.— Anzahlung und **M. 2.50 Wochenraten** Mein Spezialrad nur gegen bar Mark 38.—. Luxusrad 5 Jahre Garantie, Freilauf mit Rücktritt, elektr. Lampe, Glocke, Pumpe Mark 68.— und Mark 75,— bar. Fahrrad-Zubehör billigst. Tausende Kunden sind begeistert über meine Leistungen. Versand überall hin. Verpackung frei.

Verlangen Sie gratis illustriert. Prachtkatalog **Schlawe,** Weinmeisterstr. 4 **Berlin N 10**

Wegen Verlegung der Büroräume eine **Telefonzelle** in vornehmer Ausführung, wie neu, mit elektr. Licht, Schreibgelegenheit und Armstütze, billig zu verkaufen. Zu erfragen Augustastr. 9, part

# Turnen und Sport.

## Schalke 04 oder „Schwarz-Weiß"-Essen?

**Das Entscheidungsspiel um Westdeutschlands dritte Vertretung in Bochum. — Saisonschluß im westdeutschen Fußball.**

### Meister gegen Altmeister.

Bochum, 16. Juni.

Der Zufall wollte es, daß der Entscheidungskampf um die dritte Vertretung Westdeutschlands im Kampf um die deutsche Fußballmeisterschaft ausgerechnet

**am letzten Spieltag vor der westdeutschen Sommer-Ruhepause**

steigen wird: Der Kampf des Dritten des Meisterrunde, Schalke 04, gegen den Sieger der Runde der Zweiten", „Schwarz-Weiß" Essen. Wir wollen es als ein Zeichen erfreulicher Einsicht der maßgebenden Herren des W. S. V. betrachten, wenn man sich entschlossen hat, diesen nicht nur für den gesamten Ruhrbezirk sehr bedeutsamen Kampf im TuS-Stadion zu Bochum austragen zu lassen. Bochum ist in den letzten Jahren derart oft bei der Vergebung großer Treffen übergangen worden, daß wir oft genötigt waren, das Wort gegen den W. S. V. zur Geltendmachung unserer berechtigten Forderungen zu führen. In der Vergebung dieses Spieles nach Bochum wollen wir eine kleine Gegenleistung für manche Zurücksetzung erblicken, obwohl eigentlich

**der Austragsort Bochum eine große Selbstverständlichkeit**

ist. Das Treffen ist nun einmal durch den Lauf der Dinge in beiden Runden zunächst eine Angelegenheit des Ruhrbezirks geworden. Was lag da näher, als für den Entscheidungskampf der beiden Vereine einen Ort zu wählen, der ausgesprochen neutrales Gelände ist und von beiden Mannschaften und ihrem Anhang gut zu erreichen ist. Weiterhin wird der Bochumer Bezirk, der an dem Kampf beider Vereine immer lebhaftestes Interesse bekundet hat, einen dankbaren Zuschauerkreis absetzen, der dem Spiel in erster Linie den großen Rahmen geben wird, der ihm als dem diesjährigen größten Fußballereignis in Bochum zukommt. Werdegang und spielerische Klasse beider Gegner ist bekannt. „Schwarz-Weiß" Essen ist lange Jahre hindurch unbestrittener Favorit des Ruhrbezirks gewesen, bis vorübergehend Altenessen und dann in den letzten beiden Jahren

**Schalke 04, der so erstaunlich schnell emporgestiegene Stern,**

dem alten Turnerbund den Rang abliefen. Schalke 04 hat, namentlich nach dem Abgang seines hochtalentierten Rechtsaußen Huppertz in Westdeutschlands Meisterkampf nicht ganz die Erwartungen weitester Kreise erfüllt, weshalb, das haben wir wiederholt an dieser Stelle erörtert. So bewies besonders der Verlustkampf gegen Köln-Sülz (2:7!), daß eine Mannschaft mit teils hohem technischen Können solange noch nicht in allen Sätteln gerecht ist, wie sich ihre taktische Schulung zu sehr in Schablone verrannt bezw. festgelaufen hat. Auch die letzte Leistung Schalkes gegen „Schwarz-Weiß" Barmen war wenig überzeugend. Anders sah es allerdings in den letzten Gesellschaftsspielen der Schalker aus, die gute Erfolge zeitigten. „Schwarz-Weiß" Essen hatte lange unter dem Abgang seines jetzt im H. S. V. spielenden Sturmführers Horn zu leiden, fand sich aber durch Heranbildung junger Nachwuchsspieler gut zurecht und hat sich besonders im letzten Jahre wieder in eine ansprechende Form hineingespielt. Nach der verhältnismäßig schwachen Leistung im ersten Treffen der Trostrunde gegen Bielefeld machte Essen dann der Reihe nach seine Spiele dieser Runde in gutem Stil durch,

**die Elf ist gegenwärtig gut gefestigt**

und geht nicht ohne Aussicht in den Kampf. Hat Schalke durch zwei so talentierte Leute wie die Verbinder Kuzorra und Zepan ein geringes Uebergewicht im Sturm, so dürfte sich „Schwarz-Weiß" auf eine geschlossenere und standfestere Hintermannschaft berufen können. Besonders die Abwehr Wiedenbusch-Vollbrecht, die wohl eine der allerersten Vereins-Verteidigungen des Westens darstellt. Es wird jedenfalls für Schalke nicht leicht sein, da eine Lücke zu finden. Andererseits läßt Kuzorra nicht mit sich spaßen. Die Führung der Gesamtmannschaft, die bei „Schwarz-Weiß" durch den erstklassigen Mittelläufer Heuken besorgt wird, ist bei Essen vielleicht um einiges besser als bei Schalke, das dieses durch größere Intensivierung der guten Sturmkräfte ausgleichen muß. Der Ausgang des Spiels ist jedenfalls sehr schwer zu erkennen.

**Die Aussichten stehen gleich.**

Wie der Sieger auch heißen wird, ist unwesentlich. Wir wünschen, daß das sicher sehr interessante und auf beachtlichem Niveau stehende Spiel die Hoffnung zuläßt, daß das im Juli steigende Spiel des westdeutschen Dritten gegen Norddeutschlands Meister (H. S. V. oder „Holstein" (Kiel) nicht aussichtslos erscheint.

F. C.

*

### Das übrige Programm

sieht im Fußball der Bezirke zumeist Privatspiele lokalen Charakters. Lediglich im Ruhrbezirk gibt es ein tragisches Meisterschafts-Nachspiel mit dem

**dritten Verbleibspiel T. u. S. Bochum — Erle 08,**

das diesmal in Wanne auf neutralem Boden steigt. Zwei Begegnungen verliefen 1:1 unentschieden. Was soll man da zu der erneuten Begenung sagen, die nun die Entscheidung nach eventueller Verlängerung bringen muß. Der T. u. S. hätte schon die ersten Begegnungen aufgrund spielerischen Vorzüge gewinnen können. Ob er es diesmal schafft, ist fraglich wie eben zuvor. Es ist klar, daß die Elf mit ganzer Kraft kämpfen wird; denn der Einsatz ist zu hoch. Hoffen wir, daß ihr das Glück zur Seite steht. — Bereits heute (Samstag) Abend treffen sich an der Westhofstraße mit „Westfalia"-Bochum und „Preußen 07"-Bochum zwei alte Rivalen der Meisterschaft im Privatspiel. Die letzten Spiele endeten 1:0 und 2:1 für die „Preußen", die auch diesmal mit etwas besserer Aussicht in den Kampf gehen. Am Sonntag hat „Westfalia" den S. C. „Westfalia"-Herne, und zwar mit Rücksicht auf das Spiel im Stadion erst. um 6½ Uhr zu Gast. Der V. C. Hordel erwartet den V. f. B. 19 Annen zum Freundschaftsspiel.

### Deutsche Turnerschaft.

Am Sonntag steigen in Haspe die Zwischenspiele im Schlag- und Faustball um die Meisterschaft der Westfalen und Lipper. Im Schlagball stehen sich gegenüber: „Harkort"-Wetter — Tv. Schalksmühle, „Harkort"-Wetter — Haspe 1860, Haspe 1860 — Tv. Schalksmühle. Im Faustball der Turner stoßen aufeinander: Bielefeld 1890 — Tv. Kierspe, Tv. Gladbeck — Tv. Arnsberg, Bielefeld — Tv. Arnsberg, Tv. Gladbeck — Tv. Kierspe, Bielefeld — Tv. Gladbeck, Tv. Arnsberg — Tv. Kierspe. Der Meister jeder Spielart wird durch eine Pflichtspielreihe ermittelt. Die weiteren Spiele sind am 24. Juni wieder in Haspe und Lüdenscheid. Die Endspiele folgen am 1. Juli in Bielefeld. Gute Aussichten auf den Westfalenmeister im Schlagball hat Haspe 1860. Im Faustball der Mnäner ist der vorjährige Westfalenmeister Tv. Kierspe auch jetzt wieder in bester Form.

Im Emscher-Ruhrgau nehmen in beiden Bezirken die Faustball-Meisterschaftsspiele ihren Fortgang; dazu treten im 2. Bezirk erstmalig die Schlagballspieler um die Bezirksmeisterschaft auf den Plan. Im 1. Bezirk treffen sich im Faustball der A-Klasse in Laer: T. u. Sportvgg. Laer, Tv. Bochum 48, „Jahn"-Querenburg 2 und evgl. Gesellenv. Bochum; auf dem Sportplatz am Bergmannsheil: Tv. Horst, „Einigkeit"-Dahlhausen, T. u. Spielv. Ehrenfeld-Rechen und „Jahn"-Querenburg 1. In der B-Klasse spielen in Querenburg: Tv. Bochum 48, evgl. Gesellenv. Bochum 1, „Tura"-Hattingen und „Jahn"-Querenburg; in Hattingen: Turnerschaft Werne 1 und 2, „Einigkeit"-Dahlhausen, Henrichshütte und evgl. Gesellenv. Bochum 2. Allgemeiner Spielbeginn 10 Uhr. Die älteren Turner tragen ihre Spiele nachmittags 3 Uhr in Brenschede aus. Beteiligt sind hier T. Brenschede, Turnerschaft Werne, „Tura"-Hattingen, Tv. Bochum 48 und Ehrenfeld. — An den Spielen der Turnerinnen des 2. Bezirks, die nachmittags 2½ Uhr in Wanne stattfinden, nehmen teil: Tgmde. Bochum, Tkl. Herne, „Jahn"-Günnigfeld, Wanne 85, Tkl. Wanne, Tv. Gerthe und Tbd. Herne-Vöde. Im Schlagball treffen sich auf dem Platz an der Essener Straße die erste und zweite Mannschaft des Bochumer Vereins, in Gerthe T. u. Spielv. Hordel und Tv. Gerthe und in Wanne Tgmde. Bochum und Tv. Wanne 85.

Im Fußball findet ein Gesellschaftsspiel zwischen Sportvg. Bochum-West und Tv. Bochum 48 statt. Der Ausgang des Treffens ist ungewiß.

### Tennis.

Die Tennisabteilung des T. u. S. Bochum setzt das leider letzthin wegen Regens abgebrochene Pokalturnier heute und morgen unter bester Konkurrenz fort, das seine Anziehungskraft nicht verfehlen wird.

### Radsport.

Im Vordergrunde steht die Weltmeisterschaftsrevanche in Elberfeld, die die Steherklasse mit Krewer, Sawall, Linart, Torricelli, Lewanow und Rosellen am Start sieht. — Der Bezirk Bochum-Hattingen des B. D. R. unternimmt am Sonntag eine Wanderfahrt anläßlich der Bergmeisterschaft nach der Burg Blankenstein. Treffpunkt ist der Westfalenplatz (7 Uhr).

### Pferdesport.

Vielversprechend ist das Programm der gut besetzten Kölner Rennen. Sonst überragt die Hamburger Derbywoche, die am Samstag mit den Ullrich von Oertzen-Rennen eingeleitet wird. — Im Trabersport setzt Gelsenkirchen mit einem großzügigen Programm sein Juni-Meeting mit dem „Rosenpreis" der Internationalen als Hauptereignis fort.

### Motorsport.

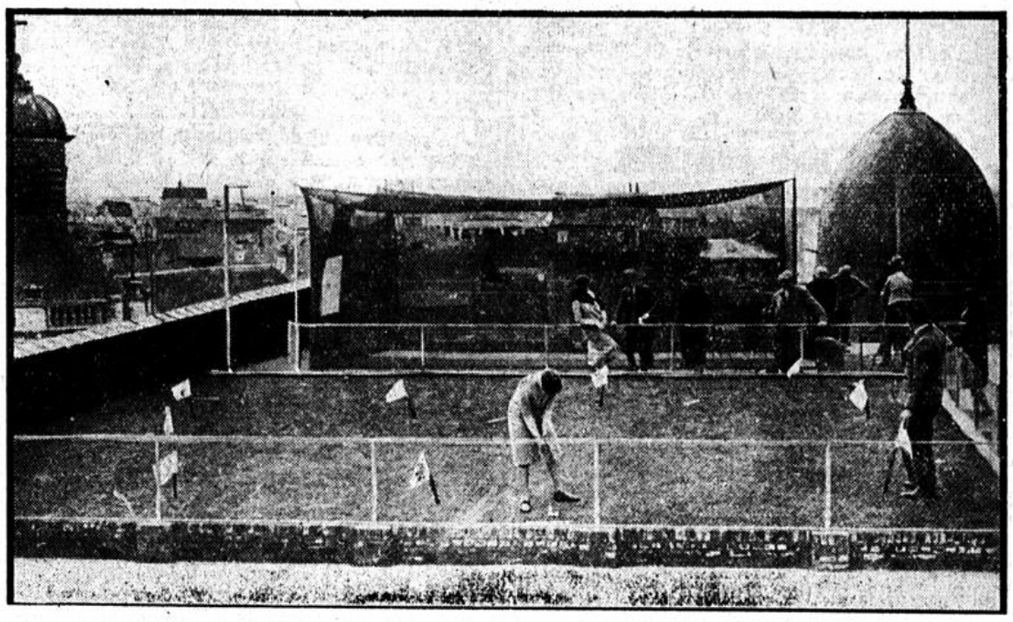
Eine eindrucksvolle Kundgebung für den Tourensport ist die Rhein — Mosel - Turnfahrt des Gaues V Westfalen-Lippe des A. D. A. C. vom 16. bis 18. Juni, die am Samstag in Hagen (9 Uhr) gestartet wird.

### Deutsche Jugendkraft.

Die sportlichen Ereignisse des morgigen Sonntags im Bezirke Bochum werden beherrscht von dem Staffellauf „Rund um den Stadtpark". Der Lauf beginnt morgens 11 Uhr 15. Start und Ziel ist der Kaiser Friedrichplatz. Nach dem Lauf ist dortselbst eine Kundgebung geplant mit turnerischen Vorführungen und Darbietungen einer Musikkapelle. Nachmittags findet auf dem Westfalia - Sportplatz an der Westhofstraße ein Schlagball-, Faustball-, Handball- und ein Fußballspiel statt.

---

## Der Golfplatz auf dem Dache.



Ein großes Warenhaus in Brüssel hat zur Popularasierung des Golfspieles einen Sportplatz auf seinem Dache eingerichtet, der sich seitens der Kunden eines regen Zuspruchs erfreut.

## Das Reitturnier in Eppendorf.

**Ein vielversprechendes Programm.**

Eppendorf wird heute und morgen im Zeichen der edlen Reiterei stehen. Wir haben bereits wiederholt mit dem Programm des Reit- und Fahrturniers bekannt gemacht, das der ländliche Reiterverein „Eppendorf", Bochum und Umgegend am Samstag und Sonntag, 3 Uhr beginnend, auf dem neuen Turnierplatz in unmittelbarer Nähe des Gutes Röhlinghaus ausrichten wird. Das von zahlreicher Konkurrenz aus dem Industriegebiet bestrittene Turnier sieht eine Reitprüfung der ländlichen Reitervereine, Dressurprüfungen, Eignungsprüfungen für Reitpferde der Paarklasse, Jagdspringen sowie Eignungsprüfungen für Wagenpferde und eine wirkungsvolle Parade vor, die gut einstudiert ist und einen nachhaltigen Eindruck auslösen wird. Das Turnier verspricht eine Fülle sportlicher Höhepunkte, die sicher ein starkes, dankbares Publikum finden wird, zumal der Veranstalter durch Errichtung eines alle Genüsse spendenden Festzeltes sein Möglichstes getan hat, um den Gästen auch neben- und nachher etwas Gutes zu bieten. Man darf jedenfalls wünschen, daß die Bestrebungen des Vereins, der durch die ständige Einrichtung des Turniers das Bochumer Sportleben zu bereichern gedenkt, ihren verdienten Anklang finden mögen.

fc.

---

### Vom Turf.

**Rennen zu Berlin-Karlshorst.**

**Freitag, 15. Juni.**

**1. Rennen.** 1. Sklareks Lichtstrahl II (Bismark), 2. Marchesa, 3. Rivalin. 10 Pferde liefen. Toto: 18; Platz: 13, 13, 23.

**2. Rennen.** 1. v. Arnims Parsifal (v. Reibnitz), 2. Eintracht II, 3. Brandmeister. 9 Pferde liefen. Toto: 101; Platz: 22, 15, 17.

**3. Rennen.** 1. Gottschalks Rheinland (Wolff), 2. Pommer, 3. Nordsee. 6 Pferde liefen. Toto: 19; Platz: 14, 30.

**4. Rennen.** 1. Fürst Solms-Baruths Fünf Uhr (v. Götz), 2. Iwan, 3. Irkutsk. 7 Pferde liefen. Toto: 37; Platz: 15, 12, 18.

**5. Rennen.** 1. Püschels Grand Mousseur (Thiel jr.), 2. Embrocation, 3. Ockavio. 10 Pferde liefen. Toto: 54; Platz: 15, 16, 12.

**6. Rennen.** (1. Abteilung). 1. Skibbes Statius (Tarras), 2. Memnon, 3. Kyon. 9 Pferde liefen. Toto: 29; Platz: 18, 13, 16.

**6. Rennen.** (2. Abteilung.) 1. Herdings Mulatte (Böhlke), 2. San Marco, 3. Radewitt. 6 Pferde liefen. Toto: 28; Platz: 16, 44, 16.

**7. Rennen.** 1. Hasenwinkels Crem de Meuthe (Bismark), 2. Das Lied, 3. Greif. 10 Pferde liefen. Toto: 27; Platz: 12, 13, 11.

## Die Leichtathletik des Sonntags.

**Marathonprüfung in Düsseldorf.**
**Ruhe vor dem Sturm.**

Bochum, 16. Juni.

Nach den Höhepunkten, die die Leichtathletik am vergangenen Sonntag hatte, ist es morgen wieder etwas ruhiger, es ist aber nur die Ruhe vor dem „großen Sturm", denn in der Reihenfolge kommen jetzt der Länderkampf Westdeutschland — Holland, die westdeutschen Meisterschaften, die englischen Meisterschaften, die deutschen Meisterschaften und als Krone des Ganzen vierzehn Tage später die olympischen Leichtathletikkämpfe in Amsterdam. Da ist es ganz erklärlich, daß vor diesen Großkämpfen die Mehrzahl der Aktiven es vorzieht, sich noch einen Ruhesonntag zu gönnen. Die Vereine haben in rechtzeitiger Erkenntnis dieser Situation auch ihre Veranstaltungen meistens nach den Spielen vorgesehen, sodaß natürlich dann wieder eine Hochflut der Veranstaltungen einsetzen wird.

Dadurch, daß die Veranstaltung der Berliner „Teutonen" abgeblasen worden ist, richtet sich das Interesse der ganzen Leichtathletikkreise zur Hauptsache auf die

**Marathonprüfung in Düsseldorf.**

Mit Ausnahme von Hempel (Berlin), der aus seiner eigenen Vorbereitung nicht herausgedrängt werden will, ist in Düsseldorf alles vertreten, das sich Hoffnungen macht, Deutschland in Amsterdam vertreten zu dürfen, so

Wanderer (Potsdam), Pohl, Müller (Charlottenburg), Schneider (Hirschberg), Reichmann, Gerhard (Siegen), Brauch (Berlin), Kopp (Stettin), Jäckel (Saarbrücken), Hörger (Braunschweig), sowie Stelges und Hinz (Bochum).

Eine Voraussage für diese große Leistungsprüfung zu machen, ist natürlich unmöglich, da alle Teilnehmer auf dieser langen Strecke noch nicht zusammengekommen sind und man auch noch keine Uebersicht hat, wem die 42 Kilometer am besten liegen. Für die stärksten Leute darf man allerdings wohl Wanderer, Brauch, Kopp und den Bochumer Stelges ansehen, die unseres Erachtens in erster Linie in der Spitzengruppe zu finden sein werden.

In der Zwischenzeit finden im Rheinstadion in Düsseldorf die Gaumeisterschaften statt, die eine Bereicherung durch den zweimaligen Start Houbens erhalten.

**In Hamm**

hat man sich zu einer nationalen Veranstaltung aufgeschwungen, die beste westdeutsche Klasse, u. a. den deutschen Rekordmann Dobermann und die Krefelder „Preußen" am Start sieht.

**Entgegen anders lautenden Meldungen hat Houben für Hamm keine Meldung abgegeben,**

man hat in Hamm eben wieder den so oft gerügten Fehler gemacht, ohne Unterlage die Reklametrommel zu rühren. Durch solche Machenschaften verdirbt der Veranstalter sich nur die Sympathien des Publikums. Es wird wirklich Zeit, daß mit diesem Unfug, den die Vereine immer wieder begehen, restlos aufgeräumt wird.

Sonst kommen in den einzelnen Gauen die Gaumeisterschaften zur Durchführung.

**Die Leichtathleten des Gaues Hattingen-Bochum**

geben sich in Welper ein Stelldichein. Ob man mit der Wahl von Welper das Richtige getroffen hat, ist zu bezweifeln, da die Leistungen durch die schlechten Bahn- und Platzverhältnisse nicht gerade überragend sein werden. Man sollte auch für kleine Veranstaltungen geeignete Plätze nehmen, um so größer wird dann auch das Interesse dafür sein. Aus Gründen der Propaganda für die Leichtathletik kann man natürlich die Wahl von Welper als Austragungsort verstehen. Wir hoffen, daß die Bochumer Leichtathleten sich wacker schlagen und die meisten Titel entführen werden.

Von internationalen Veranstaltungen interessiert der große Lauf in Wien „Rund um den Ring", an dem deutscherseits die beiden Berliner Molitor und Keinsing teilnehmen und außerdem der Länderkampf Oesterreich — Tschechoslowakei in Prag.

hb.

---

### Die deutschen Fahrer in Paris geschlagen.

Paris, 15. Juni.

Die drei westdeutschen Flieger Oszmella, Frankenstein und Schamberg erlitten am Donnerstag in Paris gründliche Niederlagen. Nicht einen von dem Zweierlauf konnte sie zu ihren Gunsten entscheiden. Frankenstein unterlag gegen Schilles, Oszmella gegen Faucheux und Schamberg gegen Michard. Im Lauf aller sechs Fahrer war der Einlauf folgender: 1. Faucheux, 2. Schamberg, 3. Oszmella, 4. Schilles, 5. Michard, 6. Frankenstein. Letzterer hielt sich wenigstens durch einen Sieg im Vorgabefahren schadlos.

---

### Engel siegt in Köln.

Die Radrennen am Freitag abend im Kölner Stadion brachten nicht den erwarteten Besuch. Rund 3500 Zuschauer sahen ein sehr gut besetztes Programm mit spannenden Rennen. Die Matadore Engel (Köln), Ehmer (Berlin) und der Belgier Degraeve lieferten sich erbitterte Kämpfe. Sieger wurde Engel, der allerdings mit Ehmer nur gleiche Punktzahl erreichen konnte. Aber der dritte Lauf war ausschlaggebend. Gesamtklassement: 1. Engel 7 Punkte; 2. Ehmer 7 Punkte; 3. Degraeve 3 Punkte.

---

### Flugsport.

**Paul Bäumer - Gedächtnis - Flugtag in Duisburg.**

Unter der Bezeichnung „Paul Bäumer - Gedächtnis-Flugtag" ist diese denkwürdige Veranstaltung am Sonntag. die erste als solche, die innerhalb der Gruppe West des Deutschen Luftfahrt-Verbandes stattfindet. Seinen Anfang nimmt der „Bäumer - Gedenktag" mit einer Gedenkrede des Bürgermeister Dr. Maiweg (Duisburg), durch den dann das neue Vereinsflugzeug des Niederrheinischen Vereins für Luftschiffahrt, Ortsgruppe Duisburg - Mülheim, auf den Namen „Paul Bäumer" getauft wird.

Reisen Sie nur mit
SALAMANDER
MARKE SALAMANDER
Bochum, Bongardstr. 14 Durchgehend geöffnet

# Handel / Gewerbe / Industrie

## Die Wirtschaft der Woche.

Auch die vergangene Woche hatte wieder ihre wirtschaftliche Sensation, und zwar in dem Zwischenbericht des Reparationsagenten, der neben seiner enormen politischen Bedeutung auch große wirtschaftliche Belange erneut angeschnitten hat. Sein Verlangen nach Festsetzung der Endsumme unserer Daweslast war verbunden mit einer Kritik unserer Wirtschaftsführung, wobei vor allem die Tariferhöhung der Reichsbahn Gelegenheit bot, sich für diese Erhöhung auszusprechen. Die Gründe, die die frühere Regierung zur Ablehnung bestimmten, hält er nicht für durchschlagend. Hier befindeet er sich in Uebereinstimmung mit dem Verwaltungsrat der Deutschen Reichsbahngesellschaft, der sich ebenfalls in einer neuen Sitzung mit der beantragten Tariferhöhung befaßte und in einer Mitteilung, die der Sitzung folgte, betonte, daß die vorgeschlagenen Mittel für die Geschäftsführung der Reichsbahn nicht ausreichten, und daß man um eine Tariferhöhung nicht herumkomme. Ob die neue Regierung anders über die Frage denkt, wird sich nun ja bald zeigen müssen.

Im übrigen beginnt sich die Kohlenkrise in Deutschland und in der Welt immer mehr auszuwirken. Die weiter stark rückgängige Ruhrkohlenförderung und die ins Ungeheure gestiegene Anzahl der Feierschichten haben weiten Kreisen zu denken gegeben. Die Aussprache im Landtag, die der preußische Handelsminister beantwortete, gewährte einen tiefen Einblick in die immer schlechter gewordene Lage des Ruhrkohlenbergbaues. Die neuerliche Stillegung der Zeche „Hagenbeck“ und die Arbeiter-Entlassungen auf „Graf Bismarck“ und unseren heimischen Zechen Konstantin 8 und 8/9 illustrieren weiter die Lage. Ein Schulbeispiel gewährt auch der nunmehr erschienene Geschäftsbericht der Lothringen A.-G., der durch die Ausführungen des „Hibernia“-Berichts unterstützt wird. Zum 15. Mai waren im Ruhrrevier 5800 Mann zur Entlassung angemeldet gegen nur 600 bis 700 Mann zum 1. Mai. Man darf für den Monat Juni mit noch weit größeren Zahlen rechnen.

Der sich durch die Verbindlichkeitserklärung des Schiedsspruchs seinem Ende zuneigende Rhein- und Kanalschifferstreik hat die Lage im Bergbau nicht gerade gefördert. Für die Streikenden wird diese Angelegenheit offenbar noch üble Folgen zeitigen, da die Unternehmer künftig auswärtige Schiffe für die Befrachtung bevorzugen wollen. Der Streik hat auf den Bergbau stark eingewirkt. Mit seinen Folgen wird sich die am 22. Juni stattfindende monatliche Mitgliederversammlung des Rheinisch-Westfälischen Kohlensyndikats befassen, wo wahrscheinlich eine weitere Einschränkung der Verkaufsbeteiligung festgesetzt werden wird. Auch die Industrie- und Handelskammer in Bochum hat sich auf der letzten Vollversammlung mit der Lage im Bergbau eingehend beschäftigt und ist dabei zu sehr betrübenden Ergebnissen gelangt.

Der kleinere Bruder der Kohle, das Eisen, weiß auch nicht von gerade guten Zeiten zu reden. Die Lage auf dem Roheisenmarkt ist unbefriedigend. Die Preise lassen sehr zu wünschen übrig. Der Verein deutscher Stahl- und Eisenindustrieller hielt in der vergangenen Woche in Berlin seine diesjährige Hauptversammlung ab, auf der ihr Geschäftsführer einen sehr instruktiven Vortrag über die Lage der deutschen Eisenwirtschaft im Rahmen des internationalen Wettbewerbs hielt und zum Schluß zehn Forderungen aufstellte, die eine Besserung des augenblicklichen Zustandes herbeiführen sollen. Eine der wichtigsten ist die Senkung der Reparationslasten und der Reichsbahngütertarife, ferner die Verminderung der Steuern und öffentlichen Abgaben sowie die Pflege der heimischen Kapitalbildung. Diese Kapitalbildung hat, wie der neueste Sparkassenausweis beweist, immerhin einige Fortschritte gemacht, wenn sie auch noch unzulänglich geblieben ist. Seit Jahresbeginn haben die Spareinlagen in Deutschland um 1 Milliarde zugenommen und betragen jetzt 5,64 Milliarden gegen 20 in der Vorkriegszeit.

Die Entwicklung des deutschen Arbeitsmarktes ist in der letzten Zeit in wesentlich verlangsamtem Tempo vor sich gegangen. Der Rückgang der Zahl der Hauptunterstützungsempfänger betrug nach der letzten Statistik nur 2 %. In Westfalen betrug die Zunahme 0,7 %.

Die internationale wirtschaftliche Annäherung hat in der vergangenen Woche in Gestalt von Groß-Schiffahrts-Besprechungen in England weitere Fortschritte gemacht, an denen auch die deutsche Schiffahrt wesentlich beteiligt war. Ferner wird gemeldet, daß französische Industrielle demnächst ins Ruhrgebiet zu reisen beabsichtigen, um dort Besprechungen mit ihren deutschen Kollegen abzuhalten.

Die Lage des Geldmarktes war ziemlich unverändert. Der Privatdiskont betrug für beide Sichten nach wie vor 6½ %. Der letzte Reichsbankausweis zeigte eine ganz erhebliche Entlastung. Der Bericht des Kommissars der Reichsbank, der in diesen Tagen zugleich mit dem Bericht des Reparationsagenten erschienen ist, drückt seine Zufriedenheit mit den Geschäftsmethoden der Reichsbank aus.

In diesem Monat soll auch eine neue Anleihe des preußischen Staates in Höhe von 80 Millionen Mark zur Auflegung kommen. Der Verwendungszweck der Anleihe ist durch die Bewilligungen des Landtages, die schon lange zurückliegen, vorgezeichnet. Es handelt sich bekanntlich um Meliorationen, Hafenausbauten, Elektrizitätswerke und ähnliches. Ob von diesen summarisch gegebenen Bewilligungen ein besonderer Verwendungszweck abgezweigt wird, ist nicht bekannt, kann aber auch kaum angenommen werden.

Zu Beginn der Woche war die Börse einigermaßen fest. Die Kurse bröckelten dann aber bis gegen Mitte der Woche wesentlich ab, um dann wieder erneut fester zu werden. Die Hausse in Kaliaktien dauert in Berlin sowohl wie in Essen und Düsseldorf an. Hier soll demnächst eine andere Einteilung des Börsengeschäfts stattfinden, und zwar derart, daß die Terminbörse nicht, wie bisher, der Kuxenbörse vorangeht, sondern gleichzeitig mit ihr in besonderen Räumen tagt.

Dr. J.

## Die neue preußische Staatsanleihe.

In Ergänzung der gestrigen Mitteilung gibt die Preußische Staatsbank (Seehandlung) bekannt: Die neue Anleihe wird in der Zeit vom 21. bis 30. Juni zum Kurse von 93 % zur öffentlichen Zeichnung aufgelegt werden. Die Einzahlungsfristen sind auf längere Zeit verteilt. Es sind zu zahlen je 30 % am 10. und 30. Juli und 40 % am 15. August. Außer den schon erwähnten 50 Millionen Reichsmark gelangen weitere 30 Millionen Mark derselben Emission zur Ausgabe und zwar ist dieser Betrag für den Absatz an die Sparkassen bestimmt. Der Erlös der Anleihe soll zur Abwickelung von Vorschüssen verwendet werden, die im Rahmen der Anleiheermächtigung für Landmeliorationen, Ausbau von Häfen und Bergwerken begeben worden sind.

## Berliner Börse uneinheitlich.

### Der Schluß ebenfalls uneinheitlich.

**Berlin**, 15. Juni.

Die heutige Börse hatte keine einheitliche Tendenz. Das ziemlich starke Interesse, das auch schon im Vormittagsverkehr für einige Spezialpapiere bestand, begegnete jedoch einer, plötzlich zu Beginn des offiziellen Verkehrs bestehenden Abgabeneigung der Spekulation. So waren mit Ausnahme weniger Papiere mehrprozentige Kursabschwächungen in der Ueberzahl. Dabei ist zu berücksichtigen, daß die gestern abend und im heutigen Vormittagsverkehr genannten Kurse noch 1 bis 3% über den gestrigen Schlußnotierungen lagen. Stärker angeboten waren aber nur Harburger Phönix, auf die der Börse überraschend gekommene Dividendenlosigkeit. Schon zu Beginn ausgesprochen fest lagen Svenska plus 5½ Mark, Feldmühle plus 4% (die Gerüchte über eine baldige Termineinführung erhielten sich), Oberkoks plus 2% (man wollte von der Möglichkeit des Verkaufes eines Paketes Schering-Aktien an die J. G. Farbenindustrie wissen) und Stöhr plus 3%. Die eigentlich nur per Kasse gehandelten Bayrischen Motorenwerke hatten auf die beschlossene Kapitalerhöhung auch heute einen großen Freiverkehr und wurden mit 280 Geld genannt. Im Verlaufe konnte sich das Geschäft allgemein etwas beleben. Die Tendenz blieb zwar weiter uneinheitlich, doch vergrößerte sich der Kreis der bevorzugten Papiere. Anleihen konnten sich nach schwächerem Beginn erholen. Ausländer waren behauptet. Russen neigten zur Schwäche. Der Pfandbriefmarkt zeigte kein einheitliches Aussehen. Farbenbonds 150½ bis 151. Devisen waren heute etwas angeboten. Der Geldmarkt zeigte eine leicht anziehende Tendenz. Tagesgeld 5 bis 7%, sonst unverändert. — Nachbörse: Am Schluß war die Tendenz bei ruhigem Geschäft nicht einheitlich. Der Grundton war freundlich. Gegen 2½ Uhr notierten: A. E. G. 182, Farben 276½, Gelsenkirchener 141, Harpener 163⅜, Mannesmann 142, Phönix 98⅜, Rheinstahl 164⅜, Schuckert 209⅜, Siemens 360½, Vereinigte Glanzstoff 710, Vereinigte Stahlwerke 98⅜.

## Düsseldorfer Börse.

### Terminhandel.

**Düsseldorf**, 15. Juni.

Im Terminverkehr eröffneten Montanwerte bei stillem Geschäft zunächst etwas abgeschwächt. Im weiteren Verlaufe kam es bei etwas anziehenden Kursen zu lebhaften Umsätzen, namentlich in Rheinstahl-Aktien. Außerdem vollzogen sich noch einige Umsätze in Mannesmann. Das Hauptgeschäft spielte sich wieder in Kaliindustrie-Aktien ab, die in großen Posten zu weiter anziehenden Kursen ihre Besitzer wechselten.

| | 15. Juni Anfk. | 15. Juni Endk. | 15. Juni Kassak. | 14. Juni Anfk. | 14. Juni Endk. | 14. Juni Kassak. |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Barmer Bank | 148,— | 148.— | 148,— | 149,— | 149.— | 148,— |
| Gelsenberg | 139,— | 140.— | 139.— | 140,— | 139.— | 143.½ |
| Goldschmidt | 100.— | 101.— | 101.¼ | 101.⅞ | —.— | 103.¼ |
| Harp.Bergbau | 161.— | 163.— | 163.— | 164.½ | 164.— | 164.— |
| Mannesmann | 142.— | 142.½ | 142.½ | 144.¼ | 144.½ | 143.— |
| Rheinstahl | 163.— | 164.¾ | 163.¾ | 166.½ | 166.½ | 165.— |
| Ver. Stahlw | 99.— | 98.½ | 98.¾ | 99.— | —.— | 99.— |
| Kali-Industr. | 266,— | 267,— | 266,— | 265,— | 263,— | 263,— |
| Köln-Neuess. | 139.¾ | 140.— | 133.— | 140,— | 142,— | 140,— |

### Kuxen- und Aktienhandel.

Auf dem Kuxen- und Aktienmarkt war das Geschäft zu Beginn sehr still. Von Kohlenkuxen wurden Graf Schwerin etwas höher bezahlt, während auf dem Kohlenaktienmarkt Adler zu letzten Kursen gehandelt wurden. Für Lothringen, die zu etwas anziehenden Preisen im Verkehr waren, bestand stärkere Nachfrage. Braunkohlenwerte blieben geschäftslos. Der Kaliaktienmarkt war weiter fest bei ziemlich lebhaftem Geschäft.

## Frankfurter Abendbörse behauptet.

**Frankfurt a. M.**, 15. Juni.

Die Abendbörse verkehrte sehr still und durchweg zu den Schlußkursen der Mittagsnachbörse und somit behauptet. Montanwerte waren leicht erholt. U. a. notierten: Gelsenkirchener 140⅜, Mannesmann 142⅜, Phönix 97, Rheinstahl 165⅜, Vereinigte Stahlwerke 98, A. E. G. 182½, Bergmann 209, Elektrisch Licht und Kraft 232⅜, Elektrische Lieferungen 176, Gesfürel 280, J. G. Farben 275⅜, Felten & Guilleaume 129⅜, Goldschmidt 100, Zellstoff Waldhof 316.

## Geldmarkt.

*** Zeichnung auf achtprozentige westfälische Papiere.** In der Zeit vom 20. Juni bis 12. Juli werden zur Zeichnung aufgelegt 4 Millionen Mark 8 % Feingoldschuldverschreibungen der Landesbank der Provinz Westfalen zum Vorzugskurse von 95,50 % (Börsenkurs der alten achtprozentigen Feingoldschuldverschreibungen 96,5 %) und 2 Millionen Mark 8 % Goldpfandbriefe des Westfälischen Pfandbriefamtes für Hausgrundstücke — Vorzugskurs 97 % — (bisheriger normaler Verkaufskurs 97,5 %). Zeichnungen werden von allen Banken und Sparkassen entgegengenommen.

## Banken.

*** Preußische Zentralstadtschaft in Berlin.** Die bis zum 18. Juni 1928 zur Zeichnung aufgelegten achtprozentigen Goldpfandbriefe, Reihe 19, sind, wie das Institut im Inseratenteil der heutigen Ausgabe mitteilt, bereits verkauft worden. Es werden daher weitere 3 Millionen dieser Goldpfandbriefe zu dem Vorzugszeichnungskurs von 97 % bei einem derzeitigen amtlichen Börsenkurs von 98 % für die Zeit vom 18. Juni bis 9. Juli 1928 zur öffentlichen Zeichnung aufgelegt. Der Umlauf an Goldpfandbriefen der Preußischen Zentralstadtschaft beträgt zur Zeit 171 Millionen Mark.

*** Bank für Brauindustrie in Berlin.** Die Bank konnte in 1927/28 ihre Einnahmen aus Zinsen und Dividenden von 0,97 auf 1,39 Millionen Mark erhöhen. Daneben ergaben sich noch 0,23 (0,22) Millionen Gewinn aus Provisionen, Effekten und Konsortialgeschäften. Trotz der inzwischen eingetretenen Ausdehnung des Geschäftsumfangs gelang es, die Unkosten mit 0,23 (0,24) Millionen auf etwa vorjähriger Höhe zu halten. Allerdings erforderten Steuern mit 0,27 Millionen rund 38 000 Mark mehr. Abschreibungen werden nicht ersichtlich gemacht. Der Reingewinn wird mit 1 129 762 (729 985) Mark ausgewiesen; aus ihm werden wieder 11 % Dividende auf die Stammaktien verteilt. Gewinnanteilberechtigt sind diesmal aber 9,3 Millionen Aktien gegen 6 Millionen im Vorjahre. Zum Vortrag verbleiben 24 392 (14 186) Mark. Der Bericht warnt die Brauereien vor verlustbringenden Ausleihungen. Bei den nahestehenden Unternehmungen habe man darauf geachtet, daß Ausleihung von Geldern nur im angemessenen Verhältnis zu den eigenen flüssigen Mitteln durchgeführt würde.

## Aus den Industriegesellschaften.

*** Gewerkschaft Vereinigte Constantin der Große in Bochum.** Der am 30. Juni stattfindenden Gewerkenversammlung, der in Interessengemeinschaft mit der Fried. Krupp A.-G. stehenden Gewerkschaft liegt erneut der Antrag auf Erhöhung der Zahl der Kuxe von 1000 und 3000 Kuxe vor, der in der vorigen Gewerkenversammlung vertagt worden war. Außerdem soll die Versammlung den Vorstand zur Aufnahme einer Anleihe ermächtigen, die auf das Bergwerks- und Grundeigentum der Gewerkschaft eingetragen werden soll. Wie wir dazu hören, handelt es sich bei dieser Anleihe, deren Höhe noch nicht feststeht, um die Beschaffung von Mitteln für die Durchführung eines umfangreichen Konzentrations- und Rationalisierungsprogramms der Gewerkschaft. Es sollen nicht nur Zechenbetriebe zusammengelegt, sondern auch die Kokereibetriebe in einer großen Zentralkokerei zusammengefaßt werden. Das Abteufen einer neuen Schachtanlage, das bekanntlich bei den Anleiheplänen der Gewerkschaft „König Ludwig“ und „Ewald“ eine wesentliche Rolle mitspielt, ist von der Gewerkschaft Konstantin nicht beabsichtigt.

*** Wilhelm Engstfeld A.-G., Messing- und Bronzewarenfabrik, in Heiligenhaus.** Der Abschluß vom 31. Dezember 1927 ergibt bei 28 317 (7821) Mark Abschreibungen einen Reingewinn von 36 559 (19 778) Mark, über dessen Verwendung nichts bekannt ist. Fabrikant Fritz Kiekert (Heiligenhaus) ist neu in den Aufsichtsrat gewählt worden.

*** Rheinisch-Westfälische Sprengstoff-A.-G. in Köln.** In der Generalversammlung wurde der Abschluß für 1927 genehmigt und aus dem Reingewinn von 396 796 Mark eine Dividende von 4,8 % beschlossen. Neu in den Aufsichtsrat gewählt wurden Bergassessor a. D. Baum (Essen), Dr. Arthur Rosin (Berlin) und Gustav Genschow (Potsdam).

*** A.-G. Siegener Dynamitfabrik in Köln.** Die Generalversammlung genehmigte den Abschluß für 1927 und beschloß, aus dem Reingewinn von 25 834 Mark eine Dividende von 4,8 % zu verteilen.

*** A.-G. für Stickstoff-Dünger in Knapsack, Bezirk Köln.** Die Generalversammlung beschloß, aus einem Reingewinn von 1,03 (im Vorjahre 0,97) Millionen Mark wieder 8 % Dividende zu verteilen.

*** Hubertus Braunkohlen A.-G. in Brüggen-Erft.** Die Verwaltung schlägt 6 (im Vorjahre 7) % Dividende vor.

*** Grube Leopold A.-G. in Köthen-Anhalt.** Die Generalversammlung dieser zum Interessenbereich der A. E. G. gehörenden Gesellschaft genehmigte den Abschluß und setzte die Dividende auf 6 % für die Vorzugsaktien fest, während die Stammaktien dividendenlos bleiben, gegen 133 Stimmen eines Aktionärs.

*** G. M. Pfaff A.-G., Nähmaschinenfabrik in Kaiserslautern.** Das im Jahre 1926 in eine A.-G. umgewandelte Unternehmen legt jetzt seine zweite Bilanz nach der Umgründung vor. Die Gewinn- und Verlustrechnung gibt nur einen zusammengefaßten Gewinn von allen Konten nach Abzug sämtlicher Unkosten und Ausgaben in Höhe von 800 517 Mark wieder. Der Reingewinn beträgt für 1927 einschließlich 42 607 Mark Vortrag nach Abschreibungen von 253 424 (494 463) Mark zusammen 547 093 (339 637) Mark. Im vorigen Jahre wurde noch eine Rücklage für Steuern und sonstige Zwecke in Höhe von einer Million Mark gemacht. Ueber die Verteilung des Gewinnes ist nichts bekannt.

*** Schering-Kahlbaum A.-G. in Berlin.** In der Generalversammlung wurde die Auflösung des Interessengemeinschaftsvertrages zwischen der Gesellschaft und der Kokswerke und chemische Fabrik A.-G. mit Wirkung ab 1. Januar 1928 genehmigt, weil Oberkoks bereits 98 % des Aktienkapitals der Schwering besitzt. Ferner wurde die Erhöhung des Aktienkapitals um 5 Millionen auf 30 Millionen Mark beschlossen. Im übrigen wurde die Dividende für das abgelaufene Geschäftsjahr auf 9,6 % festgesetzt.

*

*** Die deutsche Roheisengewinnung im Mai 1928** entspricht mit 1 044 046 Tonnen etwa der des April. Da die Hochöfen im April aber nur an 30 und im Mai an 31 Tagen in Betrieb waren, bleibt die durchschnittliche arbeitstägliche Gewinnung mit 33 679 Tonnen um 1239 Tonnen oder um 3,7 % hinter dem Vormonat zurück. Sie beläuft sich auf 73,34 % der durchschnittlichen arbeitstäglichen Gewinnung des Jahres 1913 im Deutschen Reich damaligen Umfangs. Von 185 (wie im Vormonat) Hochöfen waren 114 (107) in Betrieb und 13 (12) gedämpft.

## Preisnotierungen für Metalle.

Notierung der Vereinigung für deutsche Elektrolytkupfernotiz

Berlin, den 15. Juni 1928

| | |
|---|---|
| Elektrolytkupfer | 139.75 |
| Originalh.-Aluminium 98/99% in gek. Blöckchen | 190.00—0.00 |
| desgl. in Walz- oder Drahtbarren | 191.00—0.00 |
| Reinnickel 98/99%, loko Hamburg od. Groß-Berlin | 3.50—0.00 |
| Antimon-Regulus, 99%, lokoHamb. od. Groß-Berl. | 0.90—0.95 |
| Silber in Barren 900/0 fein | 81.75—82.75 |
| Gold, Freiverkehr per 10 Gramm | 28.00—28.20 |
| Platin, Freiverkehr per 1 Gramm | 9.50—11.00 |

## Londoner Metalle.

London, den 15. Juni

| Amtliche Notierungen | 15. Juni | 14. Juni |
|---|---|---|
| Blei prompt | 20 15/16 | 20 15/16 |
| Blei entfernte Sicht | 21 5/16 | 21 5/16 |
| Blei Settlements-Preis | 21 | 21 |

## Berliner Börsenkurse

Berlin, den 15. Juni 1928

**Reichsanleihen**

| | heut. | gestr. |
|---|---|---|
| Deut. Ablösungsschuld (kleine) | 51.5 | 51.5 |
| do. (große) | 54.0 | 54.0 |
| do. (O. Ausl.) | 19.1 | 19.0 |
| 6% Deutsche Reichsanleihe | 87.5 | 87.5 |
| 6½% Reichspost | 95.5 | 95.5 |
| 4% Schutzg.-Anl. | 7.2 | 7.1 |

**Verkehrswerte**

| | Div. % | | |
|---|---|---|---|
| Aachen. Kleinb. | 6 | -.- | -.- |
| A. G. f. Verkehr. | 11 | 194.2 | 198.0 |
| Baltimore Ohio | 10 | 105.0 | —. |
| Bochum-Gelsenk | 6 | —. | —. |
| Dtsch. Reichsb. | 6 | 94.2 | 94.2 |
| Elektr. Hochb. | 5 | 86.2 | 86.0 |
| Hamb.Hochbahn | 6 | 79.3 | 80.0 |
| Hamb.Amerik.P. | 8 | 170.2 | 166.5 |
| Hamb. Südamer. | 8 | 208.5 | 208.0 |
| Hansa | 6 | 215.0 | —.— |
| Nordd. Lloyd | 6 | 160.0 | 158.2 |
| Oest.-U.-Staatsb. | — | 16.0 | 16.2 |
| Pennsylvania | 6 | —. | —.— |
| Schantungbahn | — | 6.1 | 6.2 |
| Ver. Elbe-Schiff. | 5 | 61.5 | 63.7 |

**Bankaktien**

| | | | |
|---|---|---|---|
| Bank f. el.Werke | 10 | 165.7 | 165.2 |
| Bank f. Brauind. | 11 | 219.0 | 214.0 |
| Barmer Bankv. | 10 | 148.7 | 148.5 |
| " Kreditb. | 6 | 62.0 | 62.0 |
| Berl. Handelsg. | 12 | 272.7 | 272.7 |
| " Hypoth.-B. | 10 | 213.5 | 209.0 |
| Comm.- u. Pr.-B. | 11 | 194.0 | 193.5 |
| Darmst. u. N.-B. | 12 | 280.0 | 281.0 |
| Deutsche Bank | 10 | 168.0 | 166.5 |
| Diskonto-Komm. | 10 | 166.2 | 166.5 |
| Dresdener Bank | 10 | 167.0 | 166.7 |
| Mitteld. Kreditb. | 9 | 207.2 | 207.2 |
| Osnabrück. Bk. | 5 | 85.5 | 85.5 |
| Ostb. f. H. u. G. | 8 | 119.2 | 119.0 |
| Preuß. Hyp. A. B. | 8 | 142.0 | 142.0 |
| Preuß. Bodenkr. | 8 | 139.0 | 138.0 |
| Preuß. Zentralb. | 9 | 168.7 | 168.7 |
| do. Pfdbr.-B. | 10 | 157.5 | 157.0 |
| Reichsbank | 10 | 276.0 | 277.1 |
| Westd. B.-Kr.-B. | 8 | 135.5 | 136.7 |

**Industrieaktien**

| | | | |
|---|---|---|---|
| Accumulatoren | 8 | 167.5 | 167.5 |
| Adler Portland | 10 | 143.0 | 143.2 |
| AdlerOppenheim | 6 | 254.0 | —.— |
| Adlerhütt.-Glas | 9 | 135.5 | —.— |
| Adlerwerke | — | 116.0 | 114.0 |
| Akt. f. Bauausf. | — | 86.7 | 82.5 |
| Alexanderwerk | — | 68.0 | —. |
| Alfred Delligsen | — | 44.2 | 44.0 |
| A. E. G. | 8 | 182.0 | 183.5 |
| Allg.Elektr.G.V. | 6 | 81.6 | 81.7 |
| Allg. Häuserbau | 10 | 140.0 | 136.7 |
| Alsen Portland | 14 | 222.0 | 220.0 |
| Ammend. Papier | 15 | 229.0 | 228.5 |
| Anhalter Kohlen | 6 | 95.7 | 95.7 |
| Anker-Werke | 10 | 252.5 | 257.0 |
| Annab. Steingut | — | 49.5 | —. |
| Aplerb. Bergb. | — | —. | —. |
| Aschaffb. Zellst. | 10 | 214.0 | —.— |
| Askaniawerke | — | 62.7 | 62.7 |
| Augsb. N. Masch. | 5 | 104.2 | 105.5 |
| " Has. Brau. | 6 | 94.0 | 94.0 |
| Bachm. & Ladew. | 12 | 222.0 | 221.7 |
| Baer & Stein | 10 | 186.0 | 186.0 |
| Balke Maschin. | 8 | 114.0 | 113.7 |
| Bamag | — | 25.0 | 24.5 |
| Bamberger Malz | 8 | 114.0 | 114.0 |
| Banning. Masch. | — | 28.5 | 28.5 |
| Baroper Walzw. | — | 89.0 | 92.0 |
| Bartz & Co. Lag. | — | 70.5 | 74.0 |
| Basalt | 6 | 80.5 | 81.0 |
| Bast & Co. | 12 | 226.2 | 227.0 |
| Bayr. Motorenw. | 12 | 280.0 | 265.0 |
| Bayr. Spiegel | — | 69.0 | 69.5 |

| | | | |
|---|---|---|---|
| Bazar | 8 | 108.5 | 109.0 |
| J. P. Bemberg | 14 | 647.0 | 655.0 |
| Bendix Holzb. | — | -. | -. |
| Jul. Berger | 20 | 429.0 | 419.0 |
| Bergmann E. | 8 | 209.2 | 209.0 |
| Berl. Gub. Hutf. | 16 | 420.0 | 419.5 |
| " Holzkont | 5 | 94.8 | 94.5 |
| " Kindel-Br. | 18 | 633.0 | 620.0 |
| " Karsl. Ind. | — | 69.0 | 68.5 |
| " Masch. | 6 | 127.5 | 120.0 |
| Berth. Messing | 7 | 90.0 | 90.0 |
| Beton u. Mon. | 9 | 122.5 | 124.0 |
| Biel. mech. Web. | — | 100.0 | 100.0 |
| Boch. Viktoria | 7 | —. | 130.0 |
| Bösperd. Walzw. | 5 | 65.2 | 65.2 |
| Brauh. Nürnb. | 12 | 182.0 | 183.5 |
| Braunk. u. Brik. | 10 | 182.0 | 180.0 |
| Braunschw. K. | 10 | 227.7 | 227.7 |
| " Jute | 6 | 158.0 | 157.5 |
| " Masch. | 4 | 83.0 | 84.0 |
| Breitenb. Zem. | 12 | 156.0 | 156.0 |
| Bremen-Besigh. | 4 | 60.5 | 60.7 |
| " Vulkan | 8 | 137.0 | 135.2 |
| " Wollk. | 12 | 216.0 | 245.7 |
| Brown-Boveri | 9 | 164.0 | 163.0 |
| Buderus | 5 | 86.7 | 88.0 |
| Busch Lüdensch. | — | 87.5 | 87.5 |
| " Waggon | — | 66.0 | 64.0 |
| Büttnerwerke | 5 | 65.5 | 65.5 |
| Butzke & Co. | 7 | 127.5 | 124.2 |
| Byk Gulden | 6 | 91.5 | 92.7 |
| Calmon Asbest | — | 53.5 | 53.7 |
| Capito u. Klein | — | 76.7 | 76.2 |
| Carolin. Braunk. | 12 | 249.5 | 249.5 |
| Charl. Wasser | 7 | 133.0 | 134.5 |
| Chem. Buckau | 5 | —. | —. |
| " Grünau | 5 | 82.0 | 82.5 |
| " Heyden | 4 | 124.0 | 127.0 |
| " Gelsenk. | 5 | 82.0 | 87.0 |
| " Albert | 6 | 89.5 | 87.0 |
| Chillingworth | 0 | 88.5 | 86.5 |
| Concord. chem. | 5 | 39.5 | 40.0 |
| " Berg | 6 | 96.0 | 96.5 |
| " Spinn. | 10 | 133.7 | 135.0 |
| Conti-Caoutch. | 6 | 149.2 | 151.2 |
| Corona Fahrrad | — | 57.3 | 57.5 |
| Cröllwitz Papier | 10 | 154.7 | 153.5 |
| Daimler Motor. | — | 117.5 | 115.3 |
| Deutsche Atlant. | 7 | 160.0 | 161.0 |
| Dtsch. Conti Gas | 8 | 222.7 | 220.0 |
| " Asphalt | 6 | 175.2 | 175.0 |
| " Babcox | 9 | 140.5 | 140.5 |
| " Erdöl | 6 | 144.0 | 142.8 |
| " Gußstahl | 0 | 95.0 | 93.0 |
| " Jute | 9 | 160.5 | 160.0 |
| " Kabel | 0 | 77.0 | 76.1 |
| " Lin.-Unt. | 15 | 409.5 | 408.0 |
| " Linoleum | 15 | 338.0 | 338.0 |

| | | | |
|---|---|---|---|
| Dtsch. Maschin. | 5 | 57.7 | 59.3 |
| " Schachtb. | 4 | 89.0 | 89.0 |
| " Spiegel | — | 110.2 | 113.5 |
| " Steinz. | 12 | 290.0 | —. |
| " Tel. u. K. | 7 | 132.0 | 131.2 |
| " Ton u. St. | 10 | 169.0 | 171.0 |
| " Wolle | — | 54.7 | 55.0 |
| " Eisenh. | 6 | 80.0 | 78.3 |
| Dittm., Neuhaus | 3 | 73.5 | 73.5 |
| O. Dörffler | 10 | 128.2 | 130.0 |
| Dtmd. Akt.Brau. | 12 | 248.5 | 248.5 |
| " Ritt.- " | 20 | 365.0 | 364.0 |
| " Union- " | 14 | 267.0 | 270.0 |
| Dresd. Gard. | 8 | 155.5 | 150.0 |
| " Schnellpr. | 10 | 136.0 | 134.0 |
| Dürener Metall | 10 | 226.2 | 225.5 |
| Dürkoppwerke | — | 62.7 | 62.5 |
| Düsseld. Dit.-Br. | 14 | 330.0 | 330.0 |
| " Eisenh. | — | —.— | —. |
| " Höf.-B. | 12 | 126.0 | 126.5 |
| " Kammg. | 4 | —.— | —. |
| " Maschb. | — | 25.0 | 25.0 |
| Dynam. Nobel | 5 | 132.3 | 137.7 |
| Egestorf Salzw. | 8 | 117.5 | 117.0 |
| Eisenb. Verkm. | 8 | 179.7 | 180.0 |
| Eisenmatthes | — | —. | —. |
| Elektra Dresd. | 12 | 179.0 | 179.0 |
| Elektr. Lieferg. | 10 | 177.0 | 175.5 |
| El. Licht u. Kr. | 10 | 229.0 | 230.7 |
| Engelh.Brauerei | 12 | 245.0 | 244.0 |
| Elsäß.Bad.Wolle | 7 | 31.7 | 31.2 |
| Enzinger | 0 | 57.0 | 57.0 |
| Erdmannsd. Sp. | 6 | 114.5 | 114.5 |
| Erlang. Baumw. | 9 | 167.0 | 167.0 |
| Eschw. Bergw. | 14 | 206.5 | 206.0 |
| Essen.Steinkohl. | 8 | 127.0 | 130.0 |
| Excelsior Fahrr. | 6 | 91.5 | 91.0 |
| Faber Bleistift | 0 | 56.2 | 56.0 |
| Fahlb. List & Co. | 10 | 120.0 | 120.0 |
| I. G. Farbenind. | 12 | 274.5 | 276.0 |
| Fein-Jute-Spinn. | 4 | 126.0 | 124.0 |
| Feldm. Papier | 12 | 245.0 | 230.0 |
| Felten & Guill | 6 | 130.5 | 136.0 |
| Flöther Masch. | 4 | 84.0 | 80.0 |
| Frankf. Gas | 7 | 150.0 | 150.0 |
| " Masch. | — | 74.5 | 73.0 |
| Fraust. Zucker | 8½ | 124.1 | 124.1 |
| Freund Masch. | — | 17.7 | 18.0 |
| Friedrichsh.Kali | 5 | 188.0 | 185.5 |
| Friedrichshütte | — | —. | —. |
| R. Frister A.-G. | 5 | 103.1 | 103.0 |
| Froebeln Zucker | 6 | 75.2 | 77.0 |
| Gaggenau | — | 32.7 | 33.0 |
| Gebhard & Co. | 9 | 125.0 | 125.0 |
| Gebhard &König | — | 60.0 | 61.0 |
| Gelsenk. Bergw. | 4 | 139.5 | 139.7 |
| G. Gentsch.& Co. | — | 103.0 | 103.3 |
| Germania Portl. | 18 | 212.9 | 207.0 |
| Gerresh. Glas | 4 | 139.0 | 138.0 |

| | | | |
|---|---|---|---|
| Ges. f. el. Unter. | 10 | 279.5 | 285.0 |
| Gildemeist.& Co. | 5 | 125.0 | 124.0 |
| J. Girmes & Co. | 10 | 299.0 | 300.0 |
| Gladb. Wollind. | 12 | 165.0 | 165.1 |
| Glasm. Schalke | 15 | 228.0 | 228.0 |
| Glauzig. Zucker | 5 | 98.2 | 98.0 |
| Glockenstahl | — | 38.0 | 38.2 |
| Glück Auf Gelsk. | 7 | 146.0 | 147.0 |
| Gebr. Goedh. Dü. | 10 | 160.0 | 160.0 |
| Th. Goldschmidt | 5 | 100.0 | 99.0 |
| Görlitzer Wagg. | 8 | —. | —. |
| Guano-Werke | 4 | 71.0 | 70.3 |
| Georg Grauert | — | 52.5 | 52.5 |
| Greppiner Werk. | 10 | 142.0 | 140.0 |
| Gritzner Masch. | 11 | 138.7 | 137.2 |
| Grün & Bilfinger | 10 | 180.0 | 180.0 |
| Gruschw. Textil | 7 | 93.2 | 93.2 |
| E. Grundlach | 6 | 99.0 | 99.0 |
| Haberm.&Gluck. | 0 | 92.5 | 92.0 |
| Hackethal Draht | 0 | 90.5 | 89.5 |
| Hageda | 10 | 135.0 | 132.0 |
| HallescheMasch. | 8 | 129.0 | 130.0 |
| Hamb. El. Werke | 10 | 161.1 | 160.0 |
| Hammersen | 6 | 165.5 | 159.0 |
| Hann. M. Egest. | — | 59.0 | 58.0 |
| Harb. Eis. u. Br. | 8 | 113.0 | 114.0 |
| Harb. W.-Gum. | 6 | 96.0 | 100.1 |
| HarkortB.St.-Pr. | — | 30.5 | 30.5 |
| Harpener B. | 6 | 163.0 | 163.0 |
| Hartmann M. | — | 22.8 | 22.8 |
| Hedwigshütte | 8 | 96.0 | 96.0 |
| Hein, Lehm.&Co. | — | 98.0 | 98.0 |
| Held & Franke | — | —. | —. |
| Hemmor Portl. | 15 | 265.0 | 256.7 |
| Hilgers.Verzink. | 5 | 67.3 | 68.0 |
| Hille-Werk | — | 22.7 | 22.6 |
| Hilpert Masch. | — | 82.0 | 82.0 |
| Hindrichs-Auff. | 8 | 115.0 | 114.0 |
| Hirsch Kupfer | — | 135.0 | 135.0 |
| Hoesch | 8 | 143.0 | 143.2 |
| Hoffmanns St. | 4 | 69.8 | 70.0 |
| Hohenlohe W. | 7½ | 88.0 | 88.0 |
| Ph. Holzmann | 12 | 153.0 | 150.5 |
| A. Horch & Cie. | 8 | 109.6 | 110.0 |
| Hotelbetr.-Ges. | 11 | 222.0 | 217.0 |
| Höxter-Godelh. | — | 46.0 | 48.0 |
| Hubertus Br. | 7 | 135.0 | 133.7 |
| Humboldtmühle | — | 62.0 | —. |
| Huta Breslau | 8½ | 140.0 | 140.0 |
| C. M. Hutsch. | 4 | 90.0 | 89.0 |
| Httw. C.W. Kays. | — | 135.5 | 133.0 |
| " Niedersch. | 8 | 112.5 | 112.5 |
| Ilse Bergbau | 8 | 259.0 | 256.5 |
| " Genuss | 8 | 117.5 | 118.2 |
| Industriebau | 10 | 145.0 | 147.7 |
| Isenbeck | 7 | 109.0 | 108.0 |
| Jeserich Asphalt | 10 | 125.2 | 125.0 |
| J. A. John Akt. | 10 | 121.0 | 121.5 |

| | | | |
|---|---|---|---|
| Max Jüdel & Co. | 8 | 126.2 | 129.0 |
| Jüdlich Zuckert | — | 71.5 | 71.7 |
| Junghans Gebr. | 4 | 89.5 | 90.0 |
| Kahla Porz. | — | 163.7 | 164.0 |
| Kaiser-Keller | — | 60.5 | 60.5 |
| Kaliwerke Asch. | 10 | 245.0 | 235.0 |
| Kalker Masch. | — | 15.8 | 15.7 |
| Karstadt | 12 | 249.0 | 246.0 |
| Keula Eisenh. | — | —. | —. |
| Kirchner & Co. | 6 | 124.5 | 122.1 |
| Klauser Spinn. | 7 | 61.6 | 61.5 |
| Klöcknerwerke | 7 | 134.0 | 135.0 |
| C. H. Knorr | 10 | 157.5 | 157.5 |
| Koch, Adlernäh. | 4 | 100.5 | 100.0 |
| Kolb & Schüle | 12 | 178.5 | 178.5 |
| Köln-Neuessen. | 9 | 138.2 | 140.2 |
| Köln-Gas u. El. | 6 | 97.0 | 97.0 |
| Kölsch.Walzeng. | — | 62.0 | 62.2 |
| Königs-Brauerei | 9 | —. | —. |
| König Wilhelm | 12 | 235.0 | 237.0 |
| Königszelt Porz. | — | 43.0 | 44.7 |
| Kontinent Asph. | 4 | 120.5 | 120.5 |
| " Wass. | — | 34.5 | 35.0 |
| Körbisdorf Zuck. | — | —. | —. |
| Körting Gebr. | 6 | 71.5 | 72.0 |
| Körtings Elektr. | 8 | 117.7 | 116.0 |
| Kötitzer Leder | 8 | 155.0 | 154.0 |
| Krauß & Co. | — | 66.0 | 66.0 |
| W. Krefft | 8 | 121.8 | 121.7 |
| Kromschröder | 10 | 186.5 | 185.5 |
| KronprinzMetall | 8 | 117.0 | 118.0 |
| Gebr. Krüger | 6 | 101.0 | 101.0 |
| Küppersb. & Co. | 12 | 186.2 | 186.0 |
| Lahmeyer & Co. | 10 | 178.0 | 179.0 |
| Laurahütte | — | 78.5 | 78.5 |
| Leipz. Landkraft | 6 | 89.5 | 89.0 |
| Leonhard Br. | 7 | 140.0 | —. |
| Leopoldgrube | 0 | 77.2 | 77.0 |
| Linde's Eism. | 10 | 180.5 | 185.5 |
| Carl Lindström | 15 | 792.0 | 775.0 |
| Lingel Schuhfab. | 4 | 52.0 | 52.7 |
| Lingner Werke | 7 | 105.5 | 105.5 |
| L. Loewe & Co. | 10 | 247.7 | 247.0 |
| C. Lorenz | 6 | 148.0 | 150.0 |
| Lüdenscheid M. | 5 | 97.0 | 97.0 |
| Lünebrg. Wachs | 5 | 81.5 | 81.5 |
| Magdeb. Allg. W. | 4 | 76.2 | 76.0 |
| " Bergw. | — | 76.0 | 76.7 |
| Magdeb. Mühlen | 10 | 102.7 | 99.2 |
| C. D. Magirus | - | 40.0 | 40.7 |
| Mannesm.Werke | 8 | 141.2 | 142.2 |
| Mansfeld Bergw. | 7 | 119.8 | 119.1 |
| Marie, kons. Bw. | — | —. | —. |
| Martini & Hün. | 12 | 127.5 | 126.2 |
| Masch. u. Kranb. | — | —. | —. |
| " Buckau | 10 | 146.0 | 148.0 |
| " Kappel | — | 96.5 | 98.0 |

| | | | |
|---|---|---|---|
| Maximil. Hütte | 10 | 192.0 | 195.0 |
| Mech. Web. Lind. | 15 | 207.7 | 206.0 |
| " " Sorau | 12 | 254.0 | 253.0 |
| " " Zittau | 4 | 98.5 | 100.0 |
| Merkur Wollw. | 10 | 180.0 | 180.0 |
| Mayer Kaufm. | 7 | 83.2 | 82.2 |
| Miag | 10 | 151.5 | 150.2 |
| Mimosa A. G. | 17 | 289.5 | 287.0 |
| Minimax | 10 | 119.7 | 119.5 |
| Mix & Genest | 9 | 142.0 | 140.0 |
| Motoren Deutz | — | 63.0 | 64.5 |
| Mühle Rüningen | 10 | 131.0 | 130.0 |
| Mühlheim Brgw. | 7 | 120.0 | 117.5 |
| MüllerSpeisefett | — | —. | —. |
| Nationale Auto | 6 | 92.0 | 92.0 |
| Natronzellstoff | 10 | 137.0 | 137.2 |
| Neckars. Fahrz. | 8 | 68.8 | 68.1 |
| Neckarwerke | 9 | 143.5 | 143.5 |
| Niederl. Kohlen | 10 | 161.0 | 160.0 |
| Nordd. Kabel | 8 | 134.7 | 135.0 |
| " Steingut | 10 | 191.0 | —. |
| " Wolle | 12 | 218.7 | 217.0 |
| Nürnb. Herk.-W. | 5 | 61.5 | 61.5 |
| Oberschl. E.-B. | 5 | 104.0 | 103.8 |
| " Koksw. | 0 | 110.0 | 104.2 |
| Oesterr. E. V. | 3 | 32.2 | 32.2 |
| " Siemens | 0 | 14.3 | 14.1 |
| Oeking Stahlw. | — | 38.5 | 38.5 |
| E. F. Ohles Erb. | — | 38.5 | 39.5 |
| Orenst. & Koppel | 4 | 127.0 | 124.0 |
| Ostwerke | 12 | 323.0 | 321.0 |
| Panzer A.-G. | 8 | —. | —. |
| Peters Union | 8 | 114.0 | 116.2 |
| Phönix Bergbau | 6⅔ | 96.8 | 96.0 |
| Phönix Braunk. | 6 | 84.5 | 84.0 |
| Julius Pintsch | 5 | 185.0 | 185.0 |
| Pittler Werkzg. | 10 | —. | —. |
| Plauen. Gardin. | 10 | 157.2 | 157.1 |
| Pöge Hermann | 6 | 108.1 | 109.0 |
| H.Pöge, Vrz.-Ak. | 6 | 81.7 | 81.7 |
| Polyphonwerke | 14 | 538.0 | 528.2 |
| Poppe & Wirth | 0 | 88.5 | 88.5 |
| Prestorwerke | 6 | 103.0 | 101.5 |
| Rasquin F. Farb. | 4 | 125.5 | 120.0 |
| Rathen. Dampf. | — | —. | —. |
| Rathgeb. Wagg. | — | 98.0 | 98.0 |
| Rauchw. Walter | 6 | 110.5 | 110.2 |
| Ravensbg. Spin. | — | —. | —. |
| Reichelt Metall | — | 87.5 | 96.2 |
| ReisholzPapierf. | 12 | 249.0 | 246.0 |
| Rheinfeld. Kraft | 10 | 195.0 | 195.5 |
| Rhein. Braunk. | 10 | 308.2 | 304.0 |
| " Elektr. | 9 | 169.0 | 168.0 |
| " Elektr.-V. | 6 | —. | —. |
| " Möbelst.-M. | 9 | —. | 149.0 |
| " Spiegelglas | 12 | 187.5 | 187.0 |
| " Stahlwerke | — | 163.2 | 165.2 |

| | | | |
|---|---|---|---|
| Rh.-Westf.-Kalk. | 8 | 125.0 | 126.5 |
| " Sprengst. | 4 | 106.5 | 107.0 |
| Rhenania Chem. | — | —. | —. |
| David Richter | 12 | 160.0 | 155.0 |
| Riebeck | 6 | 170.0 | 169.0 |
| Riedel | — | 38.5 | 39.0 |
| Roddergr. Br.-K. | 27 | 745.0 | 745.0 |
| Th. Rosent.Porz. | 5 | 127.5 | 128.0 |
| Rositzer Zucker | 5 | 67.7 | 67.5 |
| Ferd. Rückforth | — | 86.0 | 85.7 |
| Rütgerswerke | 6 | 95.2 | 96.2 |
| Sachsenwerk | 6 | 139.0 | 139.0 |
| Sächs. Gust. D. | 6 | 140.0 | 141.0 |
| " Waggon | - | 50.0 | 50.0 |
| " Webstuhl | 8 | 149.0 | 149.0 |
| Salzdetfurth | 6 | 456.0 | 448.0 |
| Sarotti | 12 | 235.0 | 232.5 |
| G. Sauerbrey M. | — | 43.5 | 45.5 |
| Scheidemantel | — | —. | —. |
| Schering chem. | — | 290.0 | 285.0 |
| Schlegel Brauer. | 14 | 227.0 | 226.5 |
| Schles. Bg. u. Z. | 12 | 133.0 | 131.0 |
| Schles. B. Beuth. | 12 | 171.0 | 172.0 |
| " Celleuse | 10 | 147.7 | 145.0 |
| " El. u. Gas A. | 10 | —. | —. |
| " Lein. Krg. | — | 45.0 | 45.0 |
| " Portland | 10 | 228.0 | 227.5 |
| " Textil | — | 59.2 | 59.2 |
| Hugo Schneider | 6 | 112.0 | 112.5 |
| Schött, Hermann | 4 | 77.0 | 77.5 |
| Schub. & Salzer | 16 | 380.0 | 379.0 |
| Schuckert & Co. | 7 | 207.5 | 207.5 |
| Schultheis-Patz. | 15 | 364.0 | 379.0 |
| Schwaben Bräu | 15 | 290.0 | 290.0 |
| Schwelm. Eisen | 10 | 157.0 | 157.0 |
| Sebeck Schiff | — | 56.2 | 58.0 |
| Fr. Seiffert & Co. | 8 | 156.0 | 156.0 |
| Siegen Solingen | — | 40.0 | 40.0 |
| Siegersdorf. Wk. | 8 | 131.0 | 131.0 |
| Siemens Glasind. | 8 | 155.5 | 156.0 |
| Siemens&Halske | 12 | 359.7 | 359.7 |
| Sinner Aktien | 10 | 142.5 | 143.0 |
| Sonderm.& Stier | — | 78.2 | 78.2 |
| Sonderm. & St. B | — | 24.5 | 24.5 |
| Spinn.Renn&Co. | — | —. | —. |
| Stadtberg. Hütte | — | 44.7 | 45.0 |
| Staßf. Chem. F. | 2 | 28.7 | 28.7 |
| Stett. Chamotte | 3 | 97.2 | 97.5 |
| " Elektr.-W. | 12 | 158.5 | 157.5 |
| Stöhr & Co. | 6 | 279.7 | 273.5 |
| Stoewer Nähm. | 8 | 43.0 | 43.0 |
| Stollberg. Zink | 8 | 189.5 | —.— |
| Gebr. Stollwerk | 9 | 172.0 | 170.0 |
| Strals. Spielk. | 15 | 250.0 | 250.0 |
| Svenska | 11 | 474.0 | 468.5 |
| Tack & Co. | 6 | 100.0 | 98.5 |
| Tafelglas | 7 | 108.0 | 108.0 |
| Teleph. Berlin | — | 72.5 | 71.5 |
| Thale Eisenhütt. | 4 | —. | —. |

| | | | |
|---|---|---|---|
| Friedr. Thomée | 5 | —. | —. |
| Thörls V. Oelfb. | 6 | 97.1 | 97.0 |
| Thür. Gas Leipz. | 8 | 172.0 | 171.5 |
| Tietz Leonhard | 6 | 314.0 | 314.0 |
| Transradio | 8 | 160.0 | 161.0 |
| Triptis Akt.-Ges. | 3 | —. | 109.7 |
| Tuchfabr. Aach. | 10 | 136.2 | 138.0 |
| Tüllfabr. Flöha | 4 | 94.5 | 96.0 |
| Union Chem. Pr. | 4 | 57.5 | 57.2 |
| Union Gießerei | — | 27.0 | 27.1 |
| Varzin. Papierf. | 8 | 138.5 | 136.0 |
| Ver. Berl. Fr. G. | 5 | 102.5 | 102.5 |
| " Böhl.Stahlw. | 8 | 152.0 | 152.0 |
| " Chem. Charl. | 10 | 151.5 | 150.0 |
| " Dtsch. Nick. | 11 | 171.0 | 170.0 |
| " Glanzst. Elb. | 18 | 710.0 | 713.0 |
| " Gothaniaw. | 8 | —. | —. |
| " Märk. Tuch. | — | 65.7 | —. |
| " Met. Haller | 6 | 72.1 | 72.1 |
| " Portl. | 12 | 266.0 | 268.0 |
| " Schm. u. M. | 5 | 89.0 | 86.8 |
| " Smyrna T. | 7 | 168.0 | 168.0 |
| " Stahlwerke | 6 | 98.1 | 98.7 |
| " St. Z. u. Wiß. | 8 | 203.5 | 210.0 |
| " Thür. Metall | — | 69.2 | 69.2 |
| " Ultramarin | 10 | 154.0 | 152.2 |
| Viktoriawerke | 6 | 80.0 | 80.0 |
| Vogel Telegr. | 6 | 88.8 | 88.1 |
| Vogt & Wolf | 4 | 102.0 | 99.0 |
| Vogtl. Masch. | 4 | 80.0 | 80.0 |
| Vogt & Haeffner | 6 | 195.0 | 193.0 |
| Vorw. Biel. Sp. | — | 24.7 | 24.7 |
| Vorwohl. Portl. | 12 | 168.0 | -. |
| Wandererwerke | 12 | 155.0 | 158.5 |
| Warst. Gruben | 8 | 145.0 | —. |
| Wasserw. Gelsk. | 9 | 138.5 | 138.0 |
| A. Wegelin Ruß | 10 | 155.0 | 155.0 |
| Wegel. & Hübner | 7 | 105.0 | 105.0 |
| Ludw. Wessel P. | — | 25.2 | 25.2 |
| Westfalia Dinn. | 5 | 60.5 | —. |
| Westf. Draht | 5 | 91.0 | 91.0 |
| " Kupfer | 6 | 75.2 | 76.0 |
| Wick. Portl.-Z. | 12 | 196.0 | 195.2 |
| Wicküler Brau. | 12 | 250.0 | 248.5 |
| H. Wißner Met. | 10 | 172.0 | 171.0 |
| Wittener Gußst. | - | 64.0 | 62.5 |
| Wittkop Tiefbau | 10 | 141.0 | 140.0 |
| R. Wolf | — | —. | —. |
| Zeitzer Masch. | 10 | 171.5 | 171.5 |
| Zellstoff-Verein | 10 | 156.0 | 155.0 |
| " Waldhof | 12 | 315.0 | 309.5 |

**Kolon.-Werte**

| | | | |
|---|---|---|---|
| Dtsch. Ostafrika | — | 165.2 | 165.5 |
| Neu Guinea | 8 | 625.0 | —. |
| Otavi | 11 | 54.2 | 53.1 |
| Dtsch. Petrol. | — | 63.0 | 63.0 |
| Slomann | — | 100.0 | 100.0 |

Zur Ausführung aller börsenmäßigen Geschäfte
empfiehlt sich
**Bankhaus Mahnert & Düppe**
Bochum, Alleestraße 18

# Bochumer Veranstaltungen und Vereine.

## Veranstaltungen und Vergnügungen.

(-) **Morgen Parkhauskonzert.** Das morgige Parkhauskonzert des Städtischen Orchesters beginnt um 4½ Uhr. Unter Leitung von Konzertmeister Curt Hofmann kommen Orchesterwerke von Liszt, Lassen, Spinelli, Leoncavallo, Delibes, Humperdinck, Tschaikowsky und Saint-Sains zu Gehör. Bei günstiger Witterung findet die Veranstaltung im Freien statt. (Siehe Anzeige.)

(-) **Volksbühne Bochum.** Statt der in der Vereinszeitschrift angekündigten Operette „Die schöne Helena" kommt heute abend 7½ Uhr für Serie 2 die Straußsche Operette „Die Fledermaus" zur Aufführung. Es stehen auch für die Mitglieder der Serie 1 Eintrittskarten zur Verfügung. Die Geschäftsstelle ist heute abend 4½ Uhr geöffnet. Als Juliveranstaltung ist für Serie 1 das Lustspiel „Im weißen Rößl" vorgesehen.

(-) **Freudenbaum.** Der Vergnügungspark Freudenbaum, Dortmund, Westdeutschlands schönste und gepflegteste Unterhaltungsstätte, ist stets bemüht, seinen Besuchern angenehme Stunden der Unterhaltung und Erholung zu bereiten. Am morgigen Sonntag gibt es außer den bekannten Veranstaltungen ein prächtiges Kunst- und Höhenfeuerwerk, und auch die Leuchtfontäne läßt ihre Farben- und Wasserspiele erstrahlen. (Siehe Anzeige.)

## Aus dem Vereinsleben.

(d) **Jugendgruppe der Deutschen Volkspartei Altenbochum-Mitte.** Am letzten Samstag hatte die Jugendgruppe Altenbochum-Mitte ihre Mitglieder und Parteifreunde zu einem Gesellschaftsabend im Ortsgruppenlokal Tünnessen eingeladen. Vom Ortsgruppenvorstand waren Rektor Berke und Studienrat Blome vertreten. Der erste Vorsitzende Plewka leitete Abend durch eine Ansprache ein und gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß die D. V. P. in Altenbochum einen Gewinn von etwa 100 Stimmen zu verzeichnen habe. Die Jugendbewegung der Partei sei nicht eine Organisation des Vergnügens, ihre Aufgabe bestehe vielmehr darin, den liberalen Gedanken auch der Jugend näherzubringen und diese im politischen Sinne ernstlich heranzubilden. Rektor Berke stattete der Jugendgruppe den Dank der Ortsgruppe für die bisher geleistete Arbeit ab und gab dem Wunsche Ausdruck, daß das deutsche Vaterland bald wieder in seiner alten Größe, Stärke und Einigkeit da stehen mag. Hierauf sang die Versammlung stehend das Deutschlandlied. Im unterhaltenden Teil sind vor allen Dingen die Leistungen von Frl. Falk in gesanglichen Darbietungen hervorzuheben, die allgemein Beifall fanden. Die Klaviervorträge von Herbert- gefielen allgemein. Unter großer Aufmerksamkeit trug Schmalenbeck ein Kriegsgedicht „Der letzte Mann" vor; Bündemann erfreute durch einen ernsten und heiteren Vortrag. Zum Schluß richtete Wienkop (Bochum) einige beherzigenswerte Worte an die Jugend.

b **Aus den katholischen Vereinen.** Am Mittwoch abend feierte die Marianische Jungfrauenkongregation der Marienpfarrei im Gesellenhause ihr Frühlingsfest. Nebst den Mitgliedern hatten sich auch viele Angehörige eingefunden, so daß der große Saal besetzt war. Nach einem Prolog hieß der Präses Vikar Iskenius die Erschienenen herzlich willkommen, besonders auch die erschienenen Ehrengäste. Die einzelnen Darbietungen, die unter der bewährten Leitung von Fräulein Lehrerin Kirse standen, waren abgestimmt auf Frühlingsfreude und lachenden Frohsinn. Nebst schön vorgetragenen Deklamationen brachte die Gesangabteilung eine Reihe wohlgelungener Lieder zu Gehör, die allgemeinen Anklang fanden. Den Schluß des Abends bildete das Märchenspiel „Die zertanzten Schuhe", das die Spielschar mit Schneid und Eleganz wiedergab. — Der Kirchenchor „Symphonie" der Josephskirche unternimmt am Sonntag eine Wanderfahrt in das Bergische Land nach Burg an der Wupper.

-:- **„Verein vom Blauen Kreuz" Bochum-Altstadt.** Sonntag, den 17. Juni, Jahresfest: 9 Uhr 30 Festgottesdienst in der Pauluskirche (Pastor Dr. Goebel). Die Nachfeier findet 15 Uhr 30 in der Johanniskirche statt (nicht im Evangelischen Vereinshaus). Es spricht u. a. als Festredner Dr. Goebel. Der Guitarren- und Mädchen-Chor dient mit Liedervorträgen.

(-) **Eisenbahnverein Bochum-Riemke.** Der Verein unternahm am letzten Sonntag einen Familienausflug mittels Sonderzug nach Düsseldorf und Kaiserswerth. Nach einigen verbrachten Stunden am Rhein trafen die Teilnehmer gegen 10 Uhr abends hier wieder ein. Am 22. Juni unternimmt der Verein eine Sonderfahrt nach Düsseldorf zur Besichtigung der Persilwerke. Am 11., 12. und 13. August begeht der Verein seine 35jährige Jubelfeier im Festzelt.

* **Reichsjugendtag der weiblichen Angestellten.** In der Zeit vom 14. bis 16. Juli 1928 trifft sich die weibliche Kaufmannsjugend in Nürnberg zu ihrem 4. Reichsjugendtag. In der Festversammlung wird die Reichsjugendführerin des Verbandes der weiblichen Handels- und Büroangestellten E. V. Fräulein Anna Schulze über „Erbe und Verpflichtung der VWA.-Jugend" sprechen. Am Montagmorgen, 9 Uhr, treffen sich die jugendlichen Teilnehmerinnen beim beruflichen Wettbewerb, um ihre Kräfte in Stenographie, Rechnen, Aufsatz, Buchführung, in Englisch, Französisch und Spanisch zu messen, und sich mit Fragen aus der kaufmännischen Praxis zu beschäftigen. Gleichzeitig werden Führungen durch die Stadt unternommen, um allen die Schönheiten der alten Stadt zu zeigen. Nach Beendigung des Reichsjugendtages geht ein großer Teil der Jugendlichen auf frohe Fahrt in die Berge, in das Bayrische Allgäu, in das schöne Rhein- und Neckartal, um die restlichen Urlaubstage im Kreise Gleichgesinnter zu verbringen.

## Filmschau.

::: **Ufa-Theater „Tonhalle".** Ein äußerst dankbares Programm mit zwei großen Filmen von Charakter. Ein ergreifendes Drama ist der Ufa-Film „Schuldig", die Verfilmung des gleichnamigen erfolgreichen Dramas von Richard Voß. Des einst sehr gefeierten Dramatikers literarische Erzeugnisse hatten stets ihren eigenen Atem, sei es, daß er in lyrischem Pessimismus seine Seele offenbarte, in träumerischer Phantastik schwelgte oder daß er der schmerzbewegte Interpret unglücklicher Leidenschaftlichkeit war. Immer war etwas Dämonisches an seinen Werken. In den Dramen zeigte er namentlich Vorliebe für pathologische Probleme oder — wie in „Schuldig" — für die Tragik des Justizirrtums. In diesem besagten Werk, dessen Verfilmung außerordentlich gut gelungen ist, handelt es sich um einen wegen Mordes zu lebenslänglichem Zuchthaus Begnadigten, den erst das Geständnis des dem Ende zugehenden wirklichen Täters von den Fesseln des Zuchthäuslers befreit. Es ist ein menschliches Wrack, das da die Hände gelöst bekommt, das sich nicht mehr recht in dieser Welt zurechtfinden kann. Die Frau und die inzwischen zur schönsten Jungfräulichkeit gereifte Tochter befinden sich in der Hand gewissenloser Ausbeuter. Der Freigelassene kommt in jenes Freudenhaus, sieht die nach der eigenen Tochter greifende Brutalität des Ausbeuters, das Recht des Vaters bäumt sich auf, dieser erschlägt den Ausbeuter nach verzweifeltem Kampf und wird so .... schuldig (allerdings vor Gericht freigesprochen). Der Film zeigt glänzende Darstellung. Besonders durch Bernhard Goetzke als unschuldig Verurteilten, eine sehr, sehr starke Leistung dieses Künstlers. Von großem Liebreiz ist Suzi Vernon als Tochter, die sich bei aller Schlüpfrigkeit ihrer Umgebung reingehalten hat. Willy Fritsch ist der gegebene Liebhaber, Hans Adalbert von Schlettow der skrupellose Besitzer des Vergnügungslokals in der Hafengasse, dessen Milieu übrigens sehr gut gelungen ist. Jenny Hasselquist hat mit großer Leistung die Frau verkörpert, die um der Tochter willen den eigenen Menschen in sich abwürgt. Von großer Innigkeit ist die in die Handlung hineingeflochtene Liebesgeschichte. — In „Ein Frack, ein Claque, ein Mädel" zeigt sich Adolphe Menjou in einer Leistung, deren Stärke diesmal überraschen muß insofern, als sie nicht auf dem bei ihm gewohnten rein mondänen Gebiet des Lebemannes liegt, sondern den seelisch um die Frau kämpfenden Menschen zeigt. Eine sehr bemerkenswerte künstlerische Ausprägung in tragikomischem Rahmen. — Ein belehrendes, unterrichtendes Beiprogramm schließt die Kette der durchschlagenden Vorführungsfolge.

::: **Weltlichtspiele.** Die neue Spielfolge zeigt eingangs den Film „Der Landarzt", dessen Hauptrolle der weltbekannte Rudolf Schildkraut spielt. Dieser große Mime gestaltet einen kleinbürgerlichen Menschen, der als Landarzt in kleinbürgerlicher Umgebung wohnt. Durch Ränke wird ihm seine Hoffnung, Chefarzt eines neuerrichteten, großen Sanatoriums zu werden, zunichte gemacht, und, da die Anstalt ihm seine Patienten wegnimmt, geht es ihm immer schlechter. Doch unter Lebensgefahr errettet er den Sohn seines Gegners vom Tode im ewigen Eis des Hochgebirges. Es erfolgt nun die Versöhnung, die alles zu gutem Ende führt. Rudolf Schildkraut gestaltet seine Rolle zu einer durchaus menschlichen Tragödie, die den Besucher in ihren Bann zu zwingen vermag. — „Schwere Jungen — leichte Mädchen" heißt der folgende Bildstreifen. Seine Qualität ist durch den Hinweis, daß es ein heiterer Zille-Film ist, hinreichend gekennzeichnet. Das weithin bekannte Zille-Milljöh" stellt den arbeitenden Menschen in den Vordergrund und beweist, wie anständig das sogenannte „Lumpenproletariat" ist, wenn es auch noch so ungefüge und roh sich gibt. Neben dem Zarten wohnt das Harte, neben dem Weichsten das Härteste. Ueberragend im Darstellergewimmel sind Lissy Arna und Gustav Fröhlich. — Mit einer urwüchsigen Fox-Groteske schließt das gute Programm ab.

::: **Kammerlichtspiele.** Die seit Freitag laufenden Filme des neuen Programms sind durchaus sehenswert. Schon der erste Bildstreifen, „Minderjährig", packt den Zuschauer ungemein. Er erlebt eine Alltagstragödie, deren gegensätzlicher Naturalismus und psychologische Zergliederung zutiefst erschüttert. — „Der Sieger im Cowboy-Derby" ist ein Film, der in Arkansas-City spielt und in atemraubendem Tempo eine Reihe tollkühner Sensationen bringt. Die Reiterstücke geben Kunde von erstaunlicher Artistik und bewundernswerter Unerschrockenheit der Spieler. Der Film ist gekennzeichnet durch die drei Worte: Spannung, Verwegenheit, Romantik. — Zum Schluß bringt die Spielfolge ein prächtiges Lustspiel, „Die Kleine und ihr Kavalier", das häufig schallende Heiterkeit hervorruft. Die Verwicklungen und Verwechselungen sind von derart bezwingender Komik, daß der Angriff auf die Lachmuskeln manchmal fast zu heftig erscheinen möchte.

(-) **Ehrenfelder Lichtspiele.** Im Jugendheim Meinolphusstraße treten drei waschechte Jungen, Sepp aus Niedertupfingen in Bayern — Hans Brausewetter — Jörgen, ein Sohn der Wasserkante von Reeperbahn Teddy Bill — Max, der Berliner Junge, die fliegende Nachricht — Harry Lamberts — Paulsen in dem Großfilm „Es zogen drei Burschen" auf. Dieses Kleeblatt führt ein heiteres Spiel aus vergangenen Tagen auf. Die größte deutsche Groteske! Die Hauptrolle des Filmspiels liegt in erster Hand: Ossi Oswalda. Ein gutes Beiprogramm ist dem Hauptfilm beigegeben. (Näheres Anzeigenteil.)

(-) **Lichtspielbühne Marienstraße 14.** Ronald Colman und Vilna Bauky, das hervorragende Künstlerpaar, hat nach dem Welterfolg ihrer ersten Filme „Die weiße Schwester" und „Der schwarze Engel" wiederum gemeinsam einen prächtigen Film, betitelt „König Harlekin" hergestellt. Von Fürsten und Artisten handelt dieses Stück, das nach dem gleichnamigen Bühnenwerk des deutschen Rudolf Lothar gedreht wurde. Ueber 1000 Szenen wurden gedreht, 80 000 Meter Negativ-Film verarbeitet, von denen nur 2500 Meter für den Film verwandt wurden. Neuer Rudolf Valentinos „Sohn des Scheich" erübrigt sich jedes Wort; denn diese weltbekannte Persönlichkeit und die Qualität seiner Filme braucht wirklich nicht empfohlen zu werden. — Das übliche Beiprogramm läuft wie immer nebenher.

## Traditionsecke

Garbeverein. Der Verein hielt eine sehr gut besuchte Monatsversammlung, die mit einem Jugend-Werbeabend verbunden war, im neugewählten Vereinsheim „Bürgergesellschaft" ab. Es wurden zwölf neue Mitglieder aufgenommen und drei Anmeldungen vorgelegt. Die Vorbereitungen zum Verbandsfest des Verbandes rheinisch - westfälischer Gardevereine wurden eingehend besprochen. Als Abgeordnete zum 38. Abgeordnetentag des erwähnten Verbandes wurden gewählt: Amtsgerichtsrat Hiddemann und die Kameraden Gries, Kieferling, Koch, Nölle, Schlanstein und Schewe. Für die neu ins Leben gerufene Jugendgruppe wurde als Führer Kamerad Salwa ernannt. Im Anschluß an die Versammlung hielt Geschäftsführer Weber einen Lichtbildervortrag „Aus dem Leben des Reichspräsidenten v. Hindenburg", der sehr beifällig aufgenommen wurde. Der ursprünglich vorgesehene Vortrag über die Reichswehr mußte besonderer Umstände wegen ausfallen; er wird aber in der nächsten Zeit gehalten werden. An die in Potsdam weilenden Kameraden des 1. Garderegiments z. F. wurde aus Anlaß der 240. Wiederkehr des Gründungstages des Regiments ein Glückwunschtelegramm gesandt. Die vor kurzem gegründete Kammermusikvereinigung des Vereins erfreute die Teilnehmer im gemütlichen Teil des Abends durch einige Musikdarbietungen.

Wiedersehensfeier ehemaliger 117er. Die Wiedersehensfeier findet am 1. Juli in Jugenheim an der Bergstraße statt. Nähere Auskunft erteilt A. Müller, Darmstadt, Weinbergstraße 52.

Regimentstag der ehemaligen 138er. In Viersen werden sich am 7./9. Juli die Kameraden des 3. unterelsässischen Infanterie-Regiments Nr. 138 zu einer großen Wiedersehensfeier, verbunden mit Bundestagung und Fahnenweihen, vereinigen. Auskünfte beim Kameraden Heyer, Viersen, Hohlstraße 58.

## Briefkasten.

**W. K.** Der Beitrag zur Allgemeinen Ortskrankenkasse beträgt einschließlich der Erwerbslosenfürsorge 9 Prozent, davon gehen 5½ Prozent zu Lasten des Arbeitnehmers und 3½ Prozent zu Lasten des Arbeitgebers.

**Karl S., Marine.** Reichsmarine: Schiffsstammdivision der Nordsee in Wilhelmshaven, oder Schiffsstammdivision der Ostsee in Kiel. Handelsmarine: Deutsche Seemannsschule in Hamburg-Finkenwärder.

**M. 100.** Nach dem bestehenden Gesetz werden Sie von der deutschen Behörde als Ausländerin betrachtet. Sie müssen daher bei Ihrer zuständigen Polizeibehörde den Antrag auf Wiedergewährung der deutschen Staatsangehörigkeit stellen. Die Kosten betragen 20 Mark.

**K. O. 120.** Wenn Auflassung noch nicht erfolgt ist, besteht, trotz Uebertragvertrages, kein Eigentumsrecht. Infolgedessen sind alle Mündel an der Nutznießung des Objektes beteiligt.

**O. H. 27.** Natürlich können Sie gegen den Polstermeister klagbar vorgehen. Es dürfte sich aber empfehlen, zunächst den Polstermeister nochmals und zwar durch Einschreibebrief unter Festsetzung einer Frist in Verzug zu setzen. Kommt er dieser Aufforderung dann nicht nach, so können Sie ihn auf Herausgabe verklagen.

**K. B. 100.** Zur Vertilgung von Motten aus einem Plüschsofa empfiehlt es sich, nachdem es gut ausgeklopft und gebürstet worden ist, in dessen Nähe eine kleine Schale mit folgender Tinktur aufzustellen: In einem Liter besten Spiritus schüttet man ein Achtel Pfund Kampfer und die gleiche Menge gestoßene Schale vom spanischen Pfeffer. Die Flüssigkeit stellt man einige Tage an einen warmen Ort, bis sich der Kampfer vollständig aufgelöst hat, filtriert sie sodann durch Leinwand und gießt sie auf die mit einem Wattebausch belegte Schale. — 2. Steuerpflicht liegt in Ihrem Falle nicht vor.


**HEUTE**

bringe ich einige Gelegenheitsposten äußerst billig in den Verkauf

Herren-Stiefel sow. Halbschuhe eleg. Form, schwarz u. braun, Mk. 15.50, 13.50 **11.50**

Damen-Roß-Chevr.-Spangen- und Schnür-Schuhe . . . . . Mk. 12.50, 10.50, **7.50**

Damen-Spangenschuhe braun und grau, letzte Neuheit . . . . . Mk. 14.50, 12.50 **9.50**

Arbeits-Schuhe solide Ausführung, Spalt- und Rindleder . . . . . Mk. 9.80, 8.50, **6.50**

**Dr. Scholl's Fußpflege-System!**

Fangmeier

Hochstraße 12. Fernruf 3864

**Möbel**
Wir liefern Ihnen
**zu Kassa-Preisen**
bei bequemer Zahlungsweise
**Ein schönes Speisezimmer**
**Ein feines Schlafzimmer**
**Eine elegante Küche**
sowie
**alle Einzelmöbel**
**Federbetten**
Ein Versuch wird Sie überzeugen!
Große, reiche Auswahl
**Möbelhaus**
**Fillo & Finger**
**BOCHUM**
**Brückstraße 47**

*zwei untrennbare Begriffe:*
*„Kleine Anzeigen" und*
*„Bochumer Anzeiger"*

**LUDWIG SCHNIEWIND**
BOCHUM
Alleestraße 18
Teleton 5269
**Wohnungs-Einrichtungen und Innenausbau**
nach eigenen und gegebenen Entwürfen in jeder Holz- und Stilart

**Hucklenbroich**
**Kamera-Reparaturen**
schnell und billigst
Entwickeln / Kopieren
**Brückstr. 55**

SCHOCHS KACHELÖFEN
**Freude, wohnliches Behagen,**
wird durch
**Schoch's Kachelöfen**
ins Heim getragen.
**Schoch & Co.,** Bochum, Yorkstr. 19
Fernruf 3960.
Inhaber: Arnold Ebert.
**Kachelöfen, Kachelherde, Kachelofen-Zentralheizungen. Brennstoffsparend,** gut u. dauerhaft.

**Teppiche**
**Läufer**
**Korbmöbel**
erhalten Sie zu billigen Preisen evtl. ohne Anzahlung im
**Möbelhaus**
**J. Rath**
**Brückstr. 51**

***Betriebssicherheit und Kraftreserve***

**Sie glauben, daß diese Eigenschaften nur bei den teuren Wagen mit überstarkem Motor zu finden wären ... Sie sind im Irrtum! Versuchen Sie den ERSKINE SIX. Fahren Sie ihn einmal selbst – Sie werden erstaunt sein, was der 9/40 PS, 6 Cylinder leistet.**

**Verblüffendes Anzugsmoment, Höchstgeschwindigkeit, die man kaum jemals voll ausfahren kann, die „weltbekannte Studebaker Betriebssicherheit" sind im ERSKINE mit vornehmer Schönheit der geräumigen, luxuriös ausgestatteten Karosserie vereinigt.**



RM. 5850 Club Sedan
ab Hamburg (5fach bereift)

Autorisierte Vertreter:
Bochum, Automobilzentrale Bochum Gewerkschaft Hammer I, Bahnhofstr. 29
Essen, Autoschröder, Börsenhaus Neubau, Bachstraße

**STUDEBAKER**
Studebaker Automobil G.m.b.H. für Mitteleuropa / Hamburg, Alsterthor 14-16

# Offene Stellen

## Männlich

## Reelle Existenz

Als Mitarbeiter werden für sensationelle Neuheit, konkurrenzlos, In- u. Auslandspatente, einige tüchtige vorwärtsstrebende **HERREN** gesucht. Mindesteinkommen 5—800 Mark monatlich. Vorzustellen Montag morgen 10—12 Uhr und nachm. 5—8 Uhr in Restaurant Röttgen, früher Kortländer, Herner Straße

Bedeutendes rhein. Unternehmen der Hanf-Branche sucht für den dortigen Platz für den Vertrieb speziell von

**Bindfaden und Kordel**

einen speziell bei Großverbrauchern nachweisbar bestens eingeführten

## Vertreter

gegen hohe Provision und Dauervertrag.

Ausführliche Bewerbungen mit Angabe über frühere und jetzige Betätigung und Referenzen erbeten unter J. K. 8811 an die Geschäftsstelle ds. Blattes

### Provisions-Vertreter

die bei Kurz- und Eisenwaren, Haus- und Küchengeräte, Fahrrad-, Installations-, Elektro-Engros- und Detailgeschäften gut eingeführt sind, von bedeutender Fabrik der Kleinbeleuchtungs-Industrie gesucht. Offerten mit Referenzen unter A. R. 347 an Rudolf Mosse, Magdeburg, erbeten A. M. 6

### Tüchtig. Vertreter

bei Industrie und Gewerbe eingeführt, für Vertrieb eines von jedem Elektromotorenbesitzer benötigten Artikels — **D. R. P.** — gegen hohe Provision od. auf eig. Rechnung von Hersteller gesucht. Nur ausführl. Off. unter L. L. 15629 an „Ala" Haasenstein & Vogler, Leipzig A. A. 6

Alte, angesehene Feuerversicherung, die auch alle übrigen Vers.-Zweige betreibt, sucht bei Gewährung höchst. Bezüge geeigneten Herrn als

## Vertreter

Angebote unter C. D. 41234 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

Herren jeden Standes, welche schon im Verkauf an Private tätig waren, finden bei uns eine **lohnende Existenz** als

### Nähmaschinen-Vertreter

Wir bieten hohe Provisionen und Wochenspesenzuschuß bei sofortiger Auszahlung. Vorzustellen vormittags zwischen 1/2 9 und 10 Uhr. LT20

**Pfaff-Nähmaschinen-Haus**
**Bochum, Humboldtstraße 67,**
Verkaufsstelle der G. M. Pfaff A. G. Nähmaschinen-Fabrik Kaiserslautern

## Jüngerer Reisender

für sofort gesucht. Für fleißige und strebsame Herren bietet sich hier Dauerstellung bei gutem Verdienst. Auch Kaufleute, die bisher noch nicht auf der Reise waren, wollen sich melden, da Einarbeitung erfolgt. Angebote mit den nötigen Unterlagen unter R. S. 8820 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten

**Wer**

## Geld verdienen

und sich la Existenz gründen will, übernehme unsere Bezirksleitung. — Zufallsache. — Monatl. Mindestverdienst Mk. 1000. Wohnsitz gleich. Einarbeitung erfolgt. Eventl. Festanstellung. Ca. Mk. 1200 erforderlich. Offert. erbeten an **Firma Otto Koch, Karlsruhe** i. B. Erbprinzenstraße 31

Erstes Dresdner Spezialhaus sucht zur Einrichtung und Leitung einer im Zentrum Bochums gelegenen Filiale einen tüchtigen jungen Mann aus der Herrenkonfektion als (41149

## Filialleiter

der im Maßnehmen perfekt sein muß gegen Gehalt und Umsatz-Provision. Ausführliche Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen sind zu richten an Wiener Herrenmoden Essen-Ruhr, Postallee 6

## RADIO
## Verkäufer
## Akquisiteure

(auch Damen) die fleißig und zuverlässig sind, stellen wir in Essen, Mülheim, Bochum und Gelsenkirchen sofort ein. Gezahlt werden feste Bezüge, Provision, Prämien. Monatliche Verdienstmöglichkeiten 400—600 Mk. Ausführliche Bewerbungen oder persönliche Vorstellungen erbittet „Elgema" Bochum, Kaiserstraße 24; Essen, Kurfürstenstr. 3, Telefon 32078 A A 2

Wir suchen zum Verkauf unserer

**Singer Nähmaschinen**

zu erleichterten Zahlungsbedingungen an Privat- und Handwerkerkundschaft

## rührige Herren

die gewillt sind, ihren Wohnort oder die nähere Umgebung gründlich zu bearbeiten. Gute Verdienstmöglichkeit. Einarbeitung und Unterstützung durch das Geschäft

**Singer Nähmaschinen Akt.-G.**
Bochum, Kortumstraße 13,
Fernsprecher 3018

## Ich suche

zuverlässige Herren (auch Werbedamen), für deren Wohnort sofort eine gewinnbringende Platzvertretung eingerichtet wird. Beruf und Wohnungslage gleichgültig. Sensationelle Neuheit. Monatsverdienst beträgt 400.-Mk. u. mehr. Bewerbungen u. T S 41307 a. d. Gesch. d. Ztg.

Tüchtiger

## Bautechniker

zum baldmöglichsten Eintritt gesucht

**Amt Bochum-Süd**
in Bochum-Altenbochum
Wittener Straße 136

### Glänzende Dauerexistenz

errichtet Fabrikationsfirma in jeder Stadt. Es handelt sich um eine durch Patente geschützte, neuartig und im höchsten Grade wirtschaftlich arbeitende Waschanstalt, die bei höchstem Verdienst in die Lage versetzt, weit unter den bisherigen Preisen abzuliefern. Raumbedarf ca 60 qm, erforderliches Kapital 5—6000.- Mk., einschl. Betriebskapital. Für Nichtfachleute spielendleichte Einarbeitung durch bewährte Kräfte. Ia Referenzen vorhanden. Nur ernsthafte Anfragen sind zu richten an C. A. Otto & Co. Fabrik neuzeitlicher Wäscherei-Anlagen. Eigene Patente, Essen-Ruhr, Logenstraße 4 A Sch 2

### Nähmaschinen

Herren jeden Berufes, die bereits die Privatkundschaft besucht haben und an intensives Arbeiten gewöhnt sind, finden sichere Existenz als

## Vertreter

Anzahlung ab Mk. 10.—, Rate ab 10 Mk., hohe Provision bei sofortiger Auszahlung. Vorzustellen bis 1 Uhr vormittags.

**Deutsche Nähmaschinen-Vertriebs-Aktien-Gesellschaft, Friedrichstraße 9a**

**3** Big Mark festen Zuschuß erhalten Sie jeden Sonnabend außer ihrer Provision ausgezahlt, wenn Sie als fleißiger, ehrlicher

## Mitarbeiter

sich für eine alte angesehene Lebensversicherung intensiv betätigen. Anfänger werden eingearbeitet, für

**Stellenlose**

Jeden Berufes neue angenehme

**Existenzgründung**

Offerten sind zu richten unter O. P. 8660 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

## Lese!

kauft bei den Inserenten Eures Blattes

**Mehl-Großhandlung**
sucht für sofort einen

## Lehrling

für Kontor und Lager mit guter Schulbildung. Schriftl. Angebote unter P. Q. 8569 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

**Junger Architekt**

flotter Zeichner, zuverläss. in Abrechnungen, gesucht. Angeb. u. L. M. 8814 an die Gesch. d. Zt.

**Tägl. Verdienst** durch Vertellen Patent.-g.-Neuheit O. Jahn, Hamborn.

**Einmalige Werber**

die bei gutgehenden Wirtschaften eingeführt sind, p. sofort gesucht. Angeb. unt. R. A. 41179 an die Geschäftsst. ds. Ztg.

:: Vertreter ::
sucht P. Holster, Breslau A. 539.

Junger, tüchtiger
**Friseurgehilfe**
gesucht
Hans Knaup, Friseur, Blumenstraße 40.

Erwerbsloser
**Dachdecker**
gesucht. Zu erfr. in der Geschäft. (41205

**Autoverkäufer!**
Ig. Kaufmann mit Zeugn. von beendet. kaufmänn. Lehrzeit gesucht, der geneigt ist, in groß. Automobil-Geschäft als **Volontär** gegen angemess. Entschädig. sich als **Automobil-Verkäufer** ausbilden. Es besteht Aussicht auf spät. Uebernahme als Verkäufer. Ang. u. L. A. 23 an die Gesch. d. Zt.

**Zapfer**

Junge. Mann, welcher solch. Posten schon bekleidet und gute Zeugnisse hat, **sofort gesucht**
**Groß-Bochum-Unternehmen**
Bongardstr. 14

**Junger Mann**

d. Drewadmot. fahren kann, für Geschäftstouren sofort gesf. Ang. u. U. S. 41265 an die Gesch.

Junger
**Gattlergehilfe**
gesucht. Bochum 5, Herner Straße 258.

## Weiblich

Per 1. August, evtl. früher für **Feinkostgeschäft** mehrere

## Verkäuferinnen

gesucht. Dieselben müssen im Verkehr mit feinster Kundschaft bewandert sein und über gutes Verkaufstalent verfügen.

Offerten mit Zeugnisabschriften und Bild erwünscht unt. L. H. 26 a. d. Gesch. d. Ztg.

## Hoh. Verdienst

**Damen u. Herren**

mit sicherem und redegewandtem Auftreten für den Verkauf eines gut eingeführten Fabrikates sofort gesucht.

Persönl. Anleitung zugesich.

Bewerbungen Montag, den 18. Juni von 10-12 und 3—6 Uhr in Bochum, Bahnhofstr. 38, part. rechts, erbeten

Für meinen Haushalt suche ich ein kathol., einfaches

**Fräulein**

welches die Kinder von 4 und 6 Jahren beaufsichtigt und Hausarbeit mit verrichtet. Große Wäsche außer dem Hause, Küchenmädchen und tägl. Putzfrau vorhanden. Kenntnisse im Nähen erwünscht. Die Stelle ist ohne Familienanschluß.

Angebote mit Zeugnissen erbitte an die Geschäftsst. d. Ztg. unt. G. H. 8808

**Bürogehilfin**

Jg. Mädch. für leichte Büro- und Kontrollarbeiten **sofort gesucht**
**Groß-Bochum-Unternehmen**
Bongardstr. 14

Zuverlässiges
## Mädchen

für Küche u. Haus sofort gesucht. Hilfe vorhanden. (a8832
Frau Blaesen, Hatzfeld (Eder), Haus Eberlust.

**Tüchtige Hausmädchen**

für alle Arbeiten gesucht
Westfälischer Hof, Hattinger Straße.

**Lehrmädchen**

(nicht mehr berufsschulpflicht.) für die Textilbranche ges. Angeb. m. selbstgeschrieb. Bewerb. u. L. F. 2 an d. Gesch.

Sofort für Büro
**Lehrmädchen**

gesucht. 2 J. Lehre. Vorbild. kaufmänn. Schule. Schriftliche Bewerb. u. M. N. 8598 an die Geschst. dieser Zeitung.

Tüchtige, katholische
**Verkäuferin**
nicht unt. 20 Jahr., f. Lebensmittel sofort gesucht.
Heinr. Merschhemke Scherlebeck bei Recklinghausen, Telefon 2089
Amt Recklinghausen

Verwaltungsbüro sucht sofort für Kassenarbeit eine jüng. weibliche
**Hilfskraft**
die auch Kurzschrift u. Maschinenschreib. beherrsch. muß. Angeb. u. L. M. 41176 an die Gesch. d. Zt.

Mehrere tüchtige
**Reisedamen**
per sofort gesucht. Ang. u. L. G. 23 an die Geschst. dies. Zt.

**Morgenmädch.**
gesucht
Bahnhofstr. 39, 2. Etg. Vorstell. 3—5 Uhr.

**Mädchen**
für halbe Tage ges. Räter, Reichshof 12.

Ehrl., 15—16jähr.
**Mädchen**
für halbe Tage ges. Kortenpfad 2.

Tücht., selbständiges
**Mädchen**
welch. nur in bess. bürg. Hause tätig war, sofort gesucht.
Restaurant zum Deutschen Hause, Frau Anton Henke, Herne, Bahnhofst. 7.

— Mädchen —
nicht unt. 18 Jahr., welches ein. kleinen Haushalt saub. führen kann, für ganze Tage gesucht. Vorzustell. vorm. v. 10 bis 12, nachm. von 2 bis 4 Uhr.
Brückstraße 70 II.

Weg. Erkrank. des letzigen wird sofort ein brav., tüchtiges
**Mädchen**
gesucht. (a8826
Wirtschaft Philipp, Inh.: Kampmann, Wasserstraße 256.

**Jüng. Gehülfin**
sof. gesucht f. feine Damenschneiderei.
Frau Claesges, Rottstraße 11.

Suche für sof. ein braves, tüchtiges
**Zweitmädchen**
und ein gutes
**Halbtagsmädchen**
Vorstellung 9—12 Uhr vormittags. Brückstr. 45, 1. Et.

**Körbe u. Stühle**
werden gut u. billig geflochten.
Grabenstr. 26, part.

— Gärtner —
sucht stundenw. Arbeit, auch als Hausmeister. (41039
Paul Schranz, Eickelerstraße 14.

**Jung. Chauffeur**
gel. Schloss., m. Führerschein 3b, sicherer Fahr., sucht Stellg. Angeb. unt. A. k. 41250 an die Gesch.

Aelterer früherer
## Buchhalter

biet. sich an f. Beitrag. v. Geschäftsinhabern od. die gesamte Buchhaltung, tageweise od. ganz. Anfr. zu richten u. B. B. 41267 an die Geschäftsst. ds. Ztg.

**Anstreicherarbeiten Renov. v. Treppenhäus.** in mod. Ausführ., **Fenster** von auß. vorölen, kitten, streichen u. lackieren v. Fenster 2 Mark. Tapezieren p. Rolle 60 Pfg. usw. wird saub. u. bill. ausgef. Angeb. unt. R. D. 41242 an die Gesch.

## Weiblich

## Fräulein

26 Jahre alt, große Erscheinung, sucht vertrauend auf ihre Gewandtheit, Gewissenhaftigkeit und Arbeitskraft selbständige Stellung als Filialleiterin, Aufsichtsdame oder dergl. in der Konditorei-Konfitüren- oder verwandten Branche möglichst Rhein.-Westf.-Kohlenbezirk.

Auf hohes Gehalt wird kein entscheidender Wert gelegt.

Genügende Sicherheit kann geleistet werden. Gefl. Offert. unt. K. L. 8597 a. d. Gesch. d. Zeitg.

**Billige Frisuren**
Kronenstr. 53, 3. Etg.

Suche f. m. Tocht., 18 J., ev., in Hausarb. erf., im Nähen vorgebild., z. 1. 7. Stelle als **Zweitmädchen** ob. auch b. Kindern. Ang. u. K. J. 40764 an die Gesch.

**Ehrliche Frau**
ev., 42 J., sucht für sof. Stelle als Haushälterin in frauenl. Haush. Ang. u. O. P. 41203 an die Gesch.

Wo kann jg. Frau
**das Frisieren**
erlernen?
Angeb. m. Preisangabe u. A. K. 41124 an die Gesch. d. Zt.

Suche f. m. Tocht., 15½ Jahre,
**Lehrstelle**
als Friseuse.
Schr. Ang. u. A. B. 41137 an die Gesch.

Waise, 23 Jahre, sucht Stellung für alle Hausarbeit. Zu erfrag. (41143
Tibergst. 16, Bäckerei.

— Haushälterin —
Frl., Anf. 40er, ev., v. ang. Aeuß., häusl. u. zuverl., sucht St. in bess. frauenlos. Haush. od. b. alt. Ehep. Landl. Zeugnisse vorh. Ang. u. B. M. 41159 an die Geschäftsst. ds. Ztg.

Nehme noch (41266
Wasch- und Putzstellen an.
Fr. Grabowski, Alleestraße 126.

Frau sucht Wäsche i. Hause z. waschen u. büg. a. Stärkewäsche. Angeb. u. E. K. 41246 an die Geschäftsst. d. Ztg.

In meinem Bürohaus (Neubau)
**Bochum, Obere Marktstr. 38**
sind noch einige

## Räume

frei. Passend für Arzt od. Rechtsanwalt

**M. Tolcziner**
**Bochum, Fernruf 4972, 4973 u. 4974**

## Zu vermieten

Beschlagnahmefreie

**3 Zimmer-Wohnung**

mit Zubehör, parterre 60 qm, für Bürozwecke pp. sehr geeignet mit Heizgasanlage und großer Autogarage in bester Lage in Wattenscheid gelegen, per 1. Juli zu vermieten. Interessenten richten ihre Zuschrift an Schließfach Nr. 3 Postamt Wattenscheid

**1-2 helle Büroräume**

im Mittelpunkt der Stadt, an der Hauptstraße gelegen, sofort oder zum 1. Juli zu vermieten. Anfragen unter R. M. 41105 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

### Wohnungen

**Abgeschl. Wohn.**
5 Räume, an ruh. Familie gegen rote Karte zu vermieten, Angeb. unter P. Z. 41201 an die Gesch.

Eine abgeschlossene
**2-Zimmer-Wohnung**
mit Diele im Neubau in Ehrenfeld p. 15. Juli zu vermiet. 600 RM. Mietsvorauszahl. erforderl. Ang. u. P. O. 8819 an die Gesch. d. Zt.

**4-Z.-Wohnung**
im Neubau, Ehrenfeld, 3. Etg., mit Bad, Diele, Balkon u. Speisek., bezugsfertig 15. Juli, zu vermiet. 1200 RM. Mietvorausz. erforderl. Angeb. unter R. O. 8818 an die Geschäftsst. ds. Ztg.

**2 Zimmer**
in Grumme, Nähe Elsaßw., geg. Mietevorausz. sof. z. vm. Angeb. unt. M. O. 41273 an die Gesch.

### Ladenlokale

— Ladenlokal —
in stark bevölk. Arbeiterviert., für fast jed. Spez.-Geschäft, besonders Drogen, Uhren, Textil u. dergleich. geeign., sof. od. z. 1. 7. preisw. zu verm. Ang. u. F. H. 40658 an die Geschst. dsr. Ztg.

Mitte der Stadt,
**Eckladenlokal**
mit 2 daran anschl. Räum., nur zu gewerbl. Zwecken, u. groß. Keller unt. d. Laden f. sofort zu verm. Ang. unt. Z. 41290 an d. Gesch.

**Ladenlokal**
mit 1 Zimmer zu verm., besond. geeign. f. Dam.-Friseur od. Metzgerei.
Sommer, Jägerstraße 8.

— Ladenlokal —
in verkehrsr. Str., f. jed. Gesch. geeignet, sof. zu vermiet. Zu erfragen in der Gesch. d. Z. (41084

**Zu vermieten**
Im Neubau am Neumarkt sind noch
**Ladenlokale**
für jed. Geschäft geeignet, zu vermiet.
Isermann, Alsenstr. Nr. 12, Fernr. 2854.

**Werkstelle**
od. Lagerraum sof. zu verm. Einfahrt, Schuppen u. Telef.-Anschluß vorhanden. Näh. Adolfstr. 22.

**Schuppen**
für Auto od. andere Zwecke, Nähe Gußstahlbahnh., zu vermieten. Angeb. unt. L. F. 2 an die Geschäftsst. dies. Ztg.

**2 Büroräume**
in der Nähe Oberhofstraße zu verm. Angeb. unt. M. B. 41274 an die Gesch.

**Büroräume**
zu vermiet. (41310
Hausmeister Voß, Wittener Str. 18.

Zwei
**: Büroräume :**
im Zentrum zu vermieten.
41288 Schmidt, Albertstraße 25.

**Gr. Lagerplatz**
eingezäunt, i. Stadtteil Hamme, zu vermiet. Anfr. unt. B. 41256 an die Gesch.

Kühler, trockener
**Lagerkeller**
mit Büroraum, ev. getrennt z. vermieten. Letzter. kann auch a. Werkstatt benutzt werden. Maarbrückerstr. 34.

### Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer mit Kochgel., sow. saub. Schlafstellen zu vermiet., Woche 5 bis 10 Mk. Kl. Maarbrückerstraße 15.

**Kleineres**
möbliertes Zimmer (Zentralheiz. u. elektr. Licht) m. schön. Ausblick, in vorn. Hause m. od. ohne Pens., sof. zu verm. 20 Minut. v. d. Stadtmitte. Angeb. unt. A. W. 40990 an die Gesch.

Möbliertes Zimmer mit Kochgelegenheit zu vermiet. (41210
Elsaßstr. 8. 3. Etg.

**Freundlich möbl. Mansardenzimmer**
an ruh. Herrn sof. zu vermiet. 1 bis 3 Uhr nachmittags. Heinrichstraße 6 I.

In ein. sehr ruh., im Gart. gel. Einf.-Haus in Riemke, Nähe Constantin ist ein sehr gut u. behagl. möbl. Zimmer zu verm., evtl. mit voll. Pens. u. Telef. Angeb. unt. B. C. 41192 an die Geschäftsst. dies. Ztg.

**Möbl. Zimmer**
sofort zu vermieten. Bülowstr. 4, pt., r.

Möbliertes Zimmer zu vermiet. (41098
Fürstenstraße 1 III, am Stadttheater.

Ein einfach möbliertes Zimmer für sof. zu vermiet.
Ehrenfeld, Grottenstr. 5, 1. Et.

Frdl. möbl. Zimmer in der Etage sofort zu vermiet. (41082
Rottstr. 37¹, 2. Et.

Gut möbl. Zimmer, Nähe Elsaßwerke, zu vermiet. (41115
Lönsstraße 8.

Möbliertes Zimmer zu vm. Nibelungenstraße 13, 1. Etg.

— Aust. Jg. Mann f. — Schlafstelle — erhalten. (41309
Hernerstr. 61, 1. E.

Freundlich möbl.
**Frontzimmer**
in ruh. Hause, Lage, Wittenerstr., gel., m. od. ohne Pens. an ruh. Herrn o. Dame zu verm. Ang. unt. D. D. 41028 an die Geschäftsst. ds. Ztg.

Frdl. möbl. Zimmer in einf. Haus, elekt. Licht, fließ. Wasser, ev. Klavierben., an bess. Herrn zu verm. Am Friedensgrund Nr. 10, Nähe Feldsieperstraße. (41186

Saub. möbl. Zimm. an 2 anstd. Herren zu verm. Nähe Boch. Verein u. Röhrenwalzwerk. (41164
Essenerstr. 45a, 1. Etg.

Möbliertes Zimmer sofort an Dame od. Herrn zu vm. Näh. Kaiserstr. 11, 1. Et.

Gut möbl. Zimm.
sofort zu vermieten. Fahrendellerst. 8, pt. l.

Freundlich möbl.
**Frontzimmer**
an 2 Herr. zu verm. Hattingerst. 48, 1. E. l.

Anst. Herren erh.
**saub. Schlafstelle**
Kl. Maarbrückerstr. 7.

**Schlafstelle frei**
Hofstederstr. 53, 3. Et.

Saubere
Schlafstelle frei.
Elsaßstr. 20, 1 Tr.

Gut möbl. Zimmer mit elektr. Licht sofort zu vermieten. Kronenstr. 40, prt.

Gut., saub. möbl. Zimm., 2 Bett., sofort od. sp. zu vm. Wenke, Bahnhofstr. Nr. 43¹, 2. Etg.

Frdl. möbl., saub. Fronts., 1. Et., sep. Eing., an berufst. Dame od. Herrn sofort od. spät. zu vm. Nähe Bhf. Präsid. Näh. Gesch (41299

**Gut möbl. Zimm.**
an bess. Hrn. z. vm. Wrangelstraße 31.

Freundlich möbliertes Zimmer mit elektr. Licht u. Bad zu vermieten. Wilhelmstraße 13.

Schön. gr. Zimmer mit 2 Bett. im Ztr. der Stadt an zwei Dam. od. Herr z. 1. Juli zu vermiet. Wo, sagt die Gesch. dies. Ztg (41317

:: Ellt. ::
Z. 1. Juli oder a. früh. suche i. e.
**4 Z.-Wohnung**
evtl. a. i. Neubau. Wenn möglich mit Garage. Zuschr. m. Angabe des Mietsbetrages unt. B. L. 1539 an d. Ann.-Exped. Erlenkämper & Cie., Boch., Kortumstraße 16.

Wohnungstausch
Tausche m. 3-Zimm.-Wohng. in Gerthe geg. gleiche od. 2 Zimmer in Bochum. Zu erfrag. Bochum, Alleestraße 101.

Kinderl. Ehep. sucht
**2-3-Z.-Wohng.**
Miete kann für 1 J. im voraus bezahlt werd. Angeb. unt. L. R. 41311 an die Gesch. dies. Ztg.

Kindl. Ehep. sucht
**2-3 Zimmer**
(Altstadt), bevorz. part. Rote Karte vorh. Angeb. unt. A. N. 41090 an die Geschäftsst. ds. Ztg.

Bess. Ig. Ehepaar sucht f. sof. 1 bis 2 leere od. möbl. Zimmer (m. Kochgel.). Preisang. u. T. W. 41097 an die Gesch.

Jg., kinderl. Ehep. sucht beschlagnahmefreie
**2 Z.-Wohnung**
evtl. Neub. Mietsvorauss. f. ½ Jahr. Angeb. unt. M. A. 41117 an die Gesch.

**Leer. Zimmer**
evtl. teilw. möbl., v. Ig. Ehep. gesucht. Angeb. unt. U. B. 41127 an die Gesch

Gesucht wird eine
**Wohnung**
v. 3 Zimmern mit Küche u. Bades. in zentraler Lage in Ehrenf. Rote Karte vorhand. Ang. unt. D. E. 8640 an die Geschäftsst. ds. Ztg.

### Miets-Gesuche

Kleine, ruhige Familie (Angestellter in fester Position) sucht möglichst bald schöne

## 3-4 Zimmer-Wohnung

(auch Neubau). Gefl. Angeb. unter Z. G. 1110 an die Geschäftsst. d. Ztg. erbeten

**Wohnungstausch!**

Gesucht **5 Zimmerwohnung oder 4 Zimmer mit Mansarde in Bochum,** zu tauschen gegen 4 Zimmer mit Mansarde in Dortmund (Zentrum der Stadt). Offerten mit Preisangabe. unter S. B. 41241 an die Gesch. d. Ztg

**Wohn.-Tausch Gelsenkirchen-Bochum**
**Suche in Bochum:** Bess. 5—6 Zim.-Wohn., Mansarde, Bad, evtl. Garten.
**Biete in Gelsenkirchen:** Bessere 5 Zim.-Wohnung, 2 schöne Mansard., direkte Verbindung mit Wohn., Kachelofenheizung, für Herbst oder Frühjahr, evt. auch sofort.
Angebote unter W. S. 41099 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten

Junges, kinderloses Ehepaar, tagsüber im eig. Geschäft tätig, sucht für sofort oder später

## 1-2 leere Zimmer

Miete nach Uebereinkunft. — Offerten unter L. R. 5 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

Für sofort **schöne kühle**

## Lagerräume

mit kleinem Büroraum in günstiger Lage zu mieten gesucht. Gefl. Angebote unt. G. L. 41120 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

## Ladenlokal

an der Hernerstraße („Riemker Kirche") für Spezialgeschäft sofort oder später zu mieten gesucht. Angebote unter V A 41158 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

Kaufmann sucht zum 15. Juli gut
**möbl. Zimmer**
möglichst ungeniert. Preisangebote einschl. Licht, Bedienung und Morgenkaffee unter B S 41166 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

**Selbständ. Kaufmann**
sucht per 1. Juli gut

## möbliertes Zimmer

(oder Wohn- und Schlafzimmer), Nähe Bongardstraße. Angebote mit Angaben und Mietspreis unter L. K. 46 an die Geschäftsst. d. Ztg.

### Wohnungen

Jg. Ehep. (kinderlos) sucht baldigst schöne
**2—3-Zimmer-Wohnung**
evtl. Neubau. Angeb. u. W. E. 1066 an die Gesch. d. Zt.

Schöne
abgeschlossene Etage 3 Zimm. m. Zubeh., geg. 5 Zimmer od. klein. Häuschen zu tauschen gesucht. Angeb. u. L. S. 41194 an die Gesch. d. Zt.

**Wohn.-Tausch**
Schöne, abgeschloss. 3-Zimmer-Wohnung Vorortsk., Gas, Elektrisch, geg. abgeschl. 4-Zimmer-Wohnung zu tauschen gesucht. Angeb. unt. S. T. 41217 an die Gesch.

Jg., kinderl. Ehep. sucht 1 oder 2
**leere Zimmer**
auch Neub. Angeb. unt. T. G. 41169 an die Geschst. d. Ztg.

2 schöne abgeschl.
**Zimmer**
geg. 3 zu tauschen gesucht. Bamberg, Essener Straße 43.

Ladenlokale

**Ladenlokal**
(Nähe Bergschule) mit anstog. hellen Zimmer für feine Maßschneiderei sof. gesucht. Ang. mit Preis unter B. O. 41069 an die Gesch.

**Ladenlokal**
für Lebensmittel im gut. Lage gesucht, eventl. Uebernahme des Geschäfts. Angeb. erb. u. E. F. 8837 an die Geschst.

Möbl. Zimmer

Für jung. Mädchen (Studentin) zum 1. Juli ds. Js. gut
**möbl. Zimmer**
am liebst. m. voller Pens., ges. Ang. an Direktor Habekost, Boch., Wrangelstr. 31

Suche sofort
**möbl. Zimmer**
mit Telef. Ang. u. R. A. 41180 an die Geschäftsst. ds. Ztg.

Fräul., berufst. tät., sucht freundlich
**möbl. Zimmer**
Angeb. erb. unter A. Z. 41245 an die Geschäftsst ds. Ztg.

Ruh., kinderloses Ehep. sucht p. sof.
**mbl. Zimmer**
ohne Kochgelegenh. Angeb. u. L. R. 5 an die Geschäftsst.

Z. kinderl. Ehep. sucht z. 1. Juli leeres o. teilw. möbl.
**Zimmer**
mit Kochgelegenh. Neubau nicht ausgeschlossen. Ang. u. R. S. 41279 an d. Geschäftsstelle.

1 od. 2 gut
**möbl. Zimmer**
evtl. m. Pens. von bess., berufst. Hrn. z. 1. Juli gesucht. Ehrenfeld o. Stadtpark viert. erw. — Angeb. unt. E. S. 41271 an d. Gesch.

## Zu verkaufen

**Geschäftshaus**

**an der Hattinger Straße,** gute Geschäftslage, mit einem Ladenlokal und 35 Zimmern sehr preiswert bei einer Anzahlung von 12—15 000 RM. zu verkaufen. Ferner **Kotten in Harpen** 2 Morgen groß mit Bauplätzen sehr preisw., Anzahlung 5000 RM. verkauft

**W. Bonzek**
Ottostr. 8 Ruf 3459

**Putzgeschäft**

wegen Krankheit sofort zu verkaufen. Besonders günstige Gelegenheit für Modistinnen, die sich selbständ. machen wollen. An- und Abzahlung nach Vereinbarung. Offerten unter P. X. 41302 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

**Geschäfts-Eckhaus**

Herner Str., mit Lagergeb., Hof u. groß. Garten, freiwerdend, mit 10% rentierend, zu verkaufen. Näheres **Mechelhoff.**
**Kaiserring 57**

Zu verkaufen: 1 im Ehrenfeld an der Marschnerstraße gelegenes

**Grundstück**

ca. 150 □ Ruten. Angebote unter E. F. 8556 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

**Kolonialwaren-Geschäft mit Obst und Gemüse**

zu verkaufen. Hauptstraße gelegen. Monatliche Einnahme 4000.— Mk. Offerten unter Z S 41199 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

Zweisitzer

**Sportwagen**

mit wassergekühltem B M W-Motor in tadellosem Zustand preiswert abzugeben. Willy Picht, Motorfahrzeuge, Bochum, Kaiserstr. 5, Telefon 4495

*Fahren Sie ein*

## PRESTO

Rad, es ist beste Qualität zu billigstem Preis!



Unübertroffen leicht. Lauf, schnittiger Bau, elegante Ausstattung (auch in geschmackvoller bunter Emaillierung) und gediegenste Ausführung

**Günstige Zahlungsbedingungen!**

Verkauf durch:

**Fahrradhaus „Altstadt" G. Ascheuer**
**Bochum, Bongardstraße 30** L276



# Scarlett Trent

Der Roman eines starken Mannes.

Von Ernst Philipps.

Copyright Carl Dunker Verlag, Berlin 1927

Nachdruck verboten

„Er nicht kann, dann allein sterben", bedeutete er. „Er sehr alter, kranker Mann. Sie ihn hier lassen! Ich für ihn sorgen."

Trent wandte sich mutlos ab. „Morgen brechen wir auf, Sam", sagte er kurz.

Sam nickte und entfernte sich. Trent warf seinem Gefährten einen Brocken Zwieback gegen die Wange.

„Werden Sie munter, Monty!"

Monty raffte sich auf und näherte sich schwerfällig.

„Ich habe keinen Hunger, Trent. Aber mich quält ein arger Durst, ein schrecklicher Durst. Meine Kehle ist wie ausgedörrt. Mir ist garnicht wohl. Wirklich, ich finde Ihre Haltung hinsichtlich des Schnapses nicht sehr kameradschaftlich. Ich werde noch krank werden. Wollen Sie mir nicht . . ."

„Nein, ich will nicht", fiel Trent ihm ins Wort. „Hören Sie jetzt auf mit diesem Unsinn und essen Sie."

„Danke, ich habe keinen Appetit", erwiderte Monty frostig.

„Essen Sie etwas und seien Sie kein Narr", beharrte Trent. „Ein schwerer Marsch liegt noch vor uns, und Sie werden alle Kräfte zu Hilfe nehmen müssen, um wieder nach Buchomari zu gelangen. Hier, Sie haben etwas von Ihren kostbaren Besitztümern verloren."

Trent bückte sich und hob einen Gegenstand vom Boden, der ihm anfangs ein Stück Karton schien. Es war im Begriff, es dem Eigentümer zuzuwerfen, als er bemerkte, daß es eine Photographie war. Das Bild eines Mädchens, anscheinend eines sehr jungen Mädchens. Es trug noch langes Haar und ein Kinderkleidchen. Die Aufnahme war nicht besonders gut gelungen, aber Trent hatte noch nie Schöneres gesehen. Der Mund war leicht geöffnet, die klaren Augen blickten lächelnd, die Haltung war sehr graziös, obwohl die Figur des Mädchens noch unentwickelt war. Das alles hatte Trent gesehen, als er auf seiner Wange einen harten Schlag spürte. Das Bild wurde ihm aus der Hand gerissen, und er sah Monty mit wutverzerrtem Gesicht vor sich stehen.

„Sie gemeiner Schurke!" brach es von den Lippen des Alten. „Sie unverschämter Patron, wie können Sie sich erdreisten, das Bild zu betrachten! Wie können Sie sich erdreisten!"

Trent war zu erstaunt, sich über den Schlag oder die Beleidigungen erregen zu können. Mit starrer Bewunderung sah er dem anderen in die Augen.

„Ich habe es mir nur angesehen", murmelte er. „Es lag auf der Erde."

„Es nur angesehen — es nur angesehen! Das ist gerade etwas für solch einen unverschämten Burschen! Wer sind Sie, es ansehen zu dürfen? Wenn ich Sie je wieder dabei ertappe, daß Sie sich in meine Privatangelegenheiten mischen, dann schieße ich Sie über den Haufen — das schwöre ich!"

Trent lachte spöttisch, und inzwischen mit dem Essen fertiggeworden, brannte er seine Pfeife an.

„Ihre Privatangelegenheiten interessieren mich nicht im geringsten", warf er hin. „Behalten Sie diese nur für sich — aber . . . eines muß ich Ihnen sagen, alter Herr. In Zukunft lassen Sie hübsch Ihre Finger von mir, oder es läuft übel mit Ihnen ab. Nehmen Sie jetzt Platz und kühlen Sie sich etwas ab. Ich will von Ihrem Theater nichts mehr wissen!"

Ein langes Schweigen entstand zwischen den beiden. Montys Augen waren ohne jeden Glanz und zugleich ohne jeden Ausdruck. Zwei Schritte hinter ihm saß Trent und beschäftigte sich im Mondlicht mit einem schmutzigen, abgegriffenen Kartenspiel. Allmählich wurde es in Montys Hirn ein wenig klarer. Er wandte den Kopf.

„Trent", sagte er, „das ist doch nichts, ein Solospiel! Wollen wir zusammen ein Spielchen machen?"

Trent gähnte.

„Mir recht. Was soll es sein?"

„Das ist mir gleich", erwiderte Monty liebenswürdig. „Was Sie wollen."

„Also Poker."

„Und der Einsatz?"

„Wir haben nichts mehr", entgegnete Trent. „Wir haben nichts außer Patronen."

Monty schnitt eine Grimasse.

„Um nichts zu spielen, mein lieber Freund, hätte für mich und Sie absolut keinen Reiz. Ueberlegen wir. Es muß doch noch etwas Wertvolles in unserer Habe sein."

Er versank scheinbar in ein tiefes Grübeln. Trent faßte ihn fest ins Auge. Er durchschaute es sofort, daß sein Partner Komödie spielte. Nur begriff er nicht den Zweck derselben.

Montys Blick, der durch die Hütte schweifte, blieb plötzlich an Trents Proviantsack am mittleren Pfahl haften. Er stieß einen Ruf aus.

„Ich weiß es!" rief er.

„Was denn?"

„Sie legen nun einmal besonderen Wert auf die halbe Flasche Schnaps, die wir noch haben", sagte er. „Ich mache Ihnen daher einen Vorschlag. In wenigen Monaten werden wir beide reich sein. Ich für meinen Teil will fünfzig englische Pfund gegen die Hälfte von dem, was in der Flasche ist, verspielen. Ist das nicht ein glänzendes Angebot? Wie werden wir beide in einigen Jahren über diese Partie lachen! Zweihundertfünfzig Dollar oder fünfzig englische Pfund für ein Bierglas voll — denn mehr ist es bestimmt nicht — ein Bierglas voll Kognak!"

Seine Augen ruhten während des Sprechens unausgesetzt auf Trent. Der Jüngere verzog keine Miene. Als Monty schwieg, nahm er die Karten auf, die er bereits für das Pokerspiel gemischt hatte, und begann sich eine Patience zu legen; Montys Augen verschleierten sich vor Enttäuschung.

„Wie!", rief er. „Sie wollen nicht! Haben Sie mich auch wohl gut verstanden? Fünfzig englische Pfund, Trent! Sie sind doch nicht wahnsinnig!"

„Halten Sie den Mund", brummte Trent. „Ich will Ihr Geld nicht. Alkohol ist reines Gift für Sie. Es ist besser, Sie gehen schlafen."

„Monty rückte etwas näher und legte die Hand auf den Arm seines Gefährten. Sein Hemd wich am Halse etwas zurück, und man konnte das Pulsieren der Halsschlagader sehen. Seine Stimme war fast ein Schluchzen.

„Sie sind noch jung — nicht alt und abgelebt wie ich. Sie können sich in meinen Zustand nicht hineindenken. Alkohol ist für meine Gesundheit unbedingt notwendig. Ich habe mich schon so lange damit beholfen, daß ich sterben werde, wenn Sie mir nichts geben. Bedenken Sie doch, daß ich einen ganzen Tag schon keinen Tropfen gehabt habe. Ich werde aus den fünfzig Pfund hundert machen — hundert Pfund."

„Nicht um hundert, nicht um zweihundert Pfund", schnitt ihm Trent das Wort ab. „Ich habe es Ihnen schon zuvor gesagt: ich brauche Ihr Geld nicht. Stellen Sie sich nicht derartig hirnverbrannt an, sonst werden Sie die Früchte unseres Erfolges nicht besser genießen können."

Monty raffte sich auf und wanderte ziellos um die Hütte. Einige Male zögerte er, als er an der Stelle vorbeikam, an der die Flasche hing. Endlich blieb er stehen, streckte mit gierig flackernden Augen heimlich die Hand aus. Aber ehe er noch die Flasche ergriffen hatte, spürte er eine Faust im Nacken.

„Sie Jammerlappen!" hörte er Trents Stimme. „Werden Sie von der Flasche abbleiben? Ich weiß, daß Sie sich selbst vergiften wollen. Gut, das ist Ihre Sache, wenn Sie erst von hier fort sind — aber nicht früher! Seien Sie doch vernünftig!"

„Ich will vernünftig sein", wehklagte Monty. „Ich werde schlafengehen und Sie nicht mehr belästigen, wenn ich nur noch einen Schluck Kognak gehabt habe. Es ist die wunderbarste Arznei für mich. Er wird das Fieber von mir fernhalten. Sie wollen kein Geld, sagen Sie? Nun denn, gibt es etwas auf der Welt, das ich besitze oder später haben werde, um gegen den einen Becher Schnaps als Gewinn zu stehen?"

Trent war im Begriff, eine unwirsche Antwort zu geben. Doch plötzlich besann er sich, zögerte — und sagte nichts. Ein Hoffnungsstrahl erhellte Montys Züge.

„Aha!" rief er. „Es gibt also doch etwas, ich sehe es. Sie sind ein braver Kerl, Trent. Sagen Sie nur rund heraus, was es ist. Wenn Sie gewinnen, gehört es Ihnen. Heraus mit der Sprache!"

„Ich bin bereit zu spielen", antwortete Trent, „wenn Sie gegen den Kognak das Bild setzen, das Ihnen vorhin aus der Tasche fiel."

III.

Einen Augenblick stand Monty wie betäubt. Langsam schwand die Erregung, die auf seinem Gesicht zu lesen war. Er verharrte regungslos, die Augen fest auf Trent geheftet.

„Ihr Bild? Das Bild meiner Tochter? murmelte er. „Trent, entweder treiben Sie Spott mit mir oder Sie sind wahnsinnig!"

„So, glauben Sie?" Trent hob gleichgültig die Achseln. „Vielleicht haben Sie recht. Auf jeden Fall — ich habe Ihnen meine Bedingungen genannt. Sie können spielen oder nicht, wie es Ihnen paßt. Mich kümmert es nicht."

Rote Flecken brannten auf Montys Wangen. Sein ganzer Körper schüttelte sich vor siedendem Jähzorn. Er warf sich auf seinen Gefährten und würde ihn sicherlich geschlagen haben, hätte Trent ihn nicht wie ein Kind festgehalten.

Monty kochte vor Wut und enttäuschter Begierde. „Sie Tier", schrie er, „Sie elender, gemeiner Mensch! Wie können Sie es wagen, auf das Bild zu sehen! Wie können Sie einen solchen Vorschlag machen! Lassen Sie mich los!"

Der Wutanfall grenzte an Tobsucht. Allmählich erst wurde Monty ruhiger. Trent ließ ihn endlich gehen. Auf dem Boden kauernd, beobachtete ihn Monty mit blutunterlaufenen, verschmitzten Augen.

„Trent!" jammerte er. Aber Trent gab keine Antwort.

„Trent, es tut mir leid, daß wir uns gezankt haben. Vielleicht habe ich mehr gesagt, als erlaubt ist. Es war nicht meine Absicht, Sie zu beleidigen. Ich bitte um Entschuldigung."

„Schon gut", antwortete Trent.

„Sehen Sie", fuhr der andere fort, „Sie haben keine Familie, sonst würden Sie es wohl begreifen können. Schon seit Jahren bin ich heruntergekommen, ich bin ein armer, schwacher, gebrochener Mann, ein jämmerlicher Nichtsnutz. Das Bild aber habe ich immer wie etwas Heiliges bei mir. Es stellt mein Töchterchen dar. Sie weiß nicht, daß ich noch lebe, sie wird es auch nie erfahren. Doch die Photographie ist die einzige Erinnerung, die ich von ihr habe, daher ist es doch unmöglich, sie herzugeben, nicht wahr?"

„Sie würden ein Schurke sein, wenn Sie es täten", antwortete Trent kurz.

Montys Gesicht erhellte sich.

„Ich wußte ja, daß Sie bei ruhiger Ueberlegung so denken würden", schmeichelte er. „Ich wußte es bestimmt. Ich habe Sie immer für einen anständigen Kerl gehalten, dazu für einen sehr vernünftigen. Wollen wir also zweihundert Pfund sagen?"

„Sie scheinen sich auf dem Spiel geradezu versteift zu haben", bemerkte sein Gefährte. „Nun gut, ich bin bereit, mit Ihnen um jeden Betrag zu spielen. Von beiden Seiten der gleiche Einsatz — einverstanden?"

Monty schüttelte den Kopf. „Ihr Geld will ich nicht. Sie wissen sehr gut, daß es mir nur um den Kognak zu tun ist. Ich überlasse es Ihnen, was ich als Einsatz stellen soll."

„Das haben Sie ja vorher gehört", war Trents lakonische Erwiderung. „Einen anderen will ich nicht."

Montys Gesicht bedeckte sich mit dunkler Zornesröte.

„Sie sind ein Schuft, Trent, — ein ungehobelter Patron", brach es ungestüm aus ihm heraus. „Ich gebe Ihnen das Bild nicht."

„Das will ich stark hoffen. Ich sagte Ihnen bereits, wie ich über Sie denken würde, wenn Sie es täten."

(Fortsetzung folgt.)


Total-Ausverkauf

in Kleiderstoffen, Seiden, Waschstoffen, Herrenstoffen u. Strumpfwaren wegen vollständiger Aufgabe

Genau 25% Rabatt

Wir beginnen mit dem Verkauf heute um 9 Uhr
Wir müssen diese Waren in ganz kurzer Zeit räumen, und zwar radikal - bis auf die Bretter -
Sie bezahlen an der Kasse genau 25% weniger, wie auf Ihrem Kassenzettel steht.
Das klingt fast unglaublich
Die ganze Stadt spricht davon !!!

Bernstein
Bochum Obere Marktstr. 33




ROMAN
VON
ROBERT HEYMANN

17) (Nachdruck verboten)

„François Rolloff", sagte er mit einer vollendeten Verneigung.

Und dazwischen stürmte und knatterte der sieghafte Motor, der unüberwindliche, der wahre Sieger über des Erdballs weites Rund.

Es war wie ein Traum.

Paris tauchte am 10. September zur genau vorgeschriebenen Zeit vor den Dahinstürmenden auf.

Die impulsiven, leicht begeisterten Franzosen tobten vor Ueberschwang um den Vollbringer der großen Fahrt, den Mann, der die Erde wieder um ein Stück kleiner gemacht hatte, der sie in weniger Zeit überwunden als seine Vorgänger.

Ein einziger Triumphzug der letzte Teil dieser Reise —

39.

**Im letzten Augenblick gescheitert? — Eine erregte Auseinandersetzung. — Was das Kabel sagte. — Los von Paris. — Und Herr Körner? — Sieger — am Ziel!**

11. September.

Eben wollte Manfred Holländer auf dem Pariser Flugplatz den Führersitz besteigen, als sein Passagier François Rolloff mit zwei Beamten der Pariser Polizei an ihn herantrat.

„Mein Herr, im Namen des Gesetzes! Der Oberstaatsanwalt von Paramaribo in Guayana verlangt Ihre Festnahme."

Atemloses Schweigen legte sich über die eben noch bewegte und begeisterte Menge, als Manfred Holländer bleich vor Zorn und Empörung herabkletterte. Gleichzeitig kamen die Passagiere zum Vorschein. Violet stellte sich flammenden Auges neben dem Geliebten.

„Wollen Sie jetzt wirklich diese lächerliche Komödie fortsetzen?" rief Manfred. „Welche geheimen und verbrecherischen Kräfte sind hier tätig?"

Er wandte sich an den deutschen Botschaftsrat, der zum Abflug erschienen war. Dieser versprach, sofort alle entsprechenden Schritte zu tun und jagte im Kraftwagen zur Botschaft. Aber der Haftbefehl war echt, es unterlag keiner Frage, daß Manfred Holländer kurz vor dem Finish sich als Polizeigefangener in die Gewalt der Pariser Polizei begeben mußte.

Die Beamten führten ihn, während auf dem Flugplatz eine Panik entstand und große Polizeiaufgebote Tätlichkeiten der Anhänger Manfred Holländer verhindern mußten, aufs Kommissariat.

Dort mußte der anwesende Polizeikommissar die Richtigkeit der Verhaftung feststellen.

„Wir bedauern den Zwischenfall außerordentlich", versicherte der Beamte. „Wir müssen aber dem Ersuchen um einstweilige Festnahme stattgeben. Der uns telegraphisch übermittelte Tatbestand ist folgender: Gestern wurde die bis zur Unkenntlichkeit verstümmelte Leiche Frau von Eiks aus einem Sumpf gezogen. Alle Nachforschungen verdichteten den Verdacht, daß Sie, Herr Holländer — ich erinnere an die Verlobung, die Frau von Eik gegen Ihren Willen auflösen wollte —, erinnere an den Streit, den Sie deswegen mit der Dame in Paramaribo hatten — von dem Augenblick an war Frau von Eik verschwunden!"

Manfred setzte sich mit einem bitteren Lächeln.

„Wenn ich Ihnen sage, daß die Aufhebung der Verlobung im gegenseitigen Einverständnis erfolgte — und daß der Streit in Paramaribo lediglich eine scharfe Absage meinerseits war, weil Frau von Eik den Versuch machte, wieder die alten Beziehungen herzustellen —"

In diesem Augenblick erschien der Untersuchungsrichter Dr. Bell in eigener Person. Aber auch er konnte der Beschwerde und den Erklärungen des Piloten nur ein höfliches Achselzucken entgegensetzen.

Draußen wartete das Auto, das den Gefangenen fortbringen sollte. Jetzt verlor auch Violet ihre Fassung und brach in Tränen aus, während sämtliche Passagiere hereinstürmten und die Freilassung Manfred Holländers verlangten. Der Hinweis darauf, daß die Verhaftung immer noch in Berlin erfolgen könne, wurde mit der Bemerkung widerlegt, daß das Gesetz keine Privatrücksichten kennen dürfe. Schon legte der Detektiv dem Piloten die Hand auf die Schulter, um ihn zum Verlassen des Raumes zu bewegen, als die Türe aufgerissen wurde und der erste Staatsanwalt in Begleitung des Botschafters der Niederlande erschien.

„Ich bringe Ihnen die Freilassung", sagte der erste Staatsanwalt, ein wenig außer Atem, sehr verbindlich. „Se. Exzellenz —" er wies auf den Botschafter — „ließ es sich nicht nehmen, Ihnen persönlich sein Bedauern über den Zwischenfall auszusprechen."

Der Botschafter, hinter dem sich jetzt auch der deutsche Legationsrat sehen ließ, klärte mit wenigen Worten den Irrtum auf. Vor einer halben Stunde hatte man aus Guayana gekabelt. Die aufgefundene Leiche war nicht die der Frau von Eik gewesen. Frau von Eik war, wie sich jetzt erst herausstellte, gleich nach ihrem Gespräch mit Manfred Holländer von unbekannten Leuten heimlich gefangen genommen und in einem Hause festgehalten worden, das Eigentum Theodore l'Orons war. Niemand hatte eine Ahnung von diesem Räuberstückchen. Der Südamerikaner in seiner Eifersucht mochte von dem Gefühlswechsel Frau von Eiks etwas geahnt haben. Um ihrer ganz sicher zu sein, ließ er sie einfach von ergebenen Elementen gefangen nehmen und solange festhalten, bis er selber angekommen war. Nun hatte sich Frau von Eik, zuerst empört, dann belustigt über den Streich ihres Freundes, in das Unvermeidliche gefunden und war Theodore l'Orons Braut geworden. Gleichzeitig war der Verdacht, der auf Manfred Holländer ruhte, zu Ohren Theodore l'Orons gekommen, und dieser hatte nun sofort für restlose Klärung gesorgt.

Verbeugungen — Händeschütteln — ins Auto — rasende Fahrt zum Flugplatz — Aufstieg — lebwohl Paris!

Manfred Holländer lächelte. 11. September! Genau auf den Tag kehrte er von Westen her zum Ausgangspunkte der Fahrt zurück, die er am neunzehnten August, vor vierundzwanzig Tagen in östlicher Richtung verlassen. Die Erde war umkreist!

Wie hatten die Leute gejubelt, als Jules Vernes Traum Wirklichkeit wurde, als gelang, was er in seherischer Weise vorausgesagt, den Planeten in achtzig Tagen zu bezwingen. Dann wurden sechzig daraus, zuletzt zweiundfünfzig — aber seit man nicht mehr an die Oberfläche gebunden war, seit der Mensch vogelgleich die Luft durchstürmen konnte, sank die Zahl der Tage, die eine Erdumrundung forderte, weiter und weiter.

Vierundzwanzig Tage! Dreizehn Tage reine Flugzeit — in nur dreizehn Tagen könnten es verschiedene Piloten, die einander ablösen. Einer muß ja dazwischen immer wieder einmal schlafen!

Drin in der Kabine schaute Hollein aus dem Fenster.

„Nicht lange mehr, und wir fliegen über deutschen Boden. Paris — Berlin, eine winzige Kleinigkeit gegen das andere, das wir zurückgelegt haben. Keine tausend Kilometer mehr, in dreiundzwanzig Stunden überwindet es die mittelalterlich auf der Erde dahinkriechende Eisenbahn."

Körner sah zu ihm auf. „Er hat ausgehalten. Ich hatte es nicht geglaubt."

„Herr Körner, weshalb sind Sie nun eigentlich mitgefahren?"

Körner fuhr sich mit der Hand über die Stirn. „Ursprünglich bin ich mitgefahren, weil ich feststellen wollte, welche Blüten menschliche Verirrung zu treiben im stande ist — —"

„Na, na!"

„Ja, menschliche Verirrung. Zuerst faßte ich den Plan des Weltfluges als eine verirrte Idee auf. Sie schien mir nicht mehr Sinn zu enthalten, als ein Sechstagerennen oder ein Wettangeln, eine Probe, wer am längsten zu tanzen oder zu hungern vermag. Ich empfand seit Jahren einen Widerwillen gegen die Zivilisation. Ich träumte von dem Zeitalter der Postkutsche — Goethe-Gärten vor jedem Hause. Ich war so weit, daß ich den Entschluß faßte, Selbstmord zu begehen."

„Selbstmord — Sie?"

„Ja. Ich wollte auf eine ungewöhnliche Art aus dem Leben scheiden. Angesichts des Todes wollte ich noch einen letzten Blick auf die Menschenfeindlichkeit der Technik werfen. Ich wählte also als sicherstes Mittel zum Freitod — —"

„Nun?"

„Eben den Weltflug Manfred Holländers —"

„Oh! Das soll doch nicht heißen —"

„— daß ich fest überzeugt war, Manfred Holländer werde versagen und irgendwo stranden, scheitern, kurz, sein und seiner Passagiere Leben als Sühne für den wahnwitzigen Traum von der Ueberwindung des Irdischen hingeben."

„Und nun?"

„Nun bin ich wieder bekehrt. Ich denke nicht mehr an meinen sündhaften Plan. Ich habe gelernt, mit anderen Augen zu sehen. Ich bin überwunden. Es handelte sich doch nicht um ein sinnloses Problem. Holländers Reise hatte denselben Sinn und dieselbe Berechtigung wie Vasco de Gamas Reise um das Kap der guten Hoffnung, wie des Kolumbus Fahrt nach Westen, wie Cooks Segeltour nach der Terra incognita, die er im Erdteil Australien fand. Es war eine Forschungsreise, nicht um neue Länder zu finden, sondern um den Geist zu einem der letzten Siege über die Materie zu führen. Heute wissen wir, daß der Flug um die Erde möglich ist, bei dreizehn Tagen Fahrzeit möglich ist. Und wenn man schließlich auch keine „Ringbahnlinie" um den Erdball anlegen wird, die Verbindungen sind da. Es muß eben alles im Leben von einem zuerst gemacht werden. Wenige Jahre später vollbringen es alle — und ereifern sich womöglich, wenn irgendwo der Anschluß nicht klappt."

*

Wie eine Landkarte dehnte sich die flache norddeutsche Ebene. Städte in der Tiefe, waldiges Grün, silberblinkenden Bändern gleich schlängelten sich die Flüsse dahin. Schwer vom Segen reifender, goldener Körner standen die viereckigen Felder. Saftig grün leuchteten die Wiesen. Aus den Ansiedlungen längs des endlosen Schienenstranges stieg Rauch auf. Dort brannte das Feuer auf deutschem Herd, dort waltete eine Frauenhand in treuer Fürsorge, den Lieben das Mahl zu bereiten.

Manfred Holländer sah hinunter. Ein Heim, eine winzige Welt für sich in der großen, die allen gehört.

Warum wohl zieht es den Menschen nach Abenteuern hinaus in die blaue Ferne — und hält ihn gleichzeitig mit unsichtbaren, unzerreißbaren Händen an dem Winkel, der ihm allein zu eigen, den er sein Heim nennt?

Warum dieser Zwiespalt, dieser unlösbare, dieser seltsame, dem keiner entrinnt?

Warum?

Liegt das Glück im Leben im trauten Heim, in der Verborgenheit, oder liegt es im freien Hinausstürmen, im Ueberwinden der Ferne? Oder sollte es in der Beherrschung beider Pole liegen, im Daheim und im Draußen? Ist das rasende, hämmernde, stürmende Werkzeug des Aeroplans vielleicht ein Produkt der Sehnsucht, die der unausweichliche Zwiespalt in die ewig unbefriedigte, nimmer zu befriedigende Seele hauchte?

Der Motor brauste sein sieghaftes Lied, riß die weiße Kabine mit ihrer lebenden Fracht in jagender Eile dahin, dem Ausgangspunkte der Fahrt zu —

Die riesige dunkle, braunviolette Masse zergliederte sich beim Näherkommen, löste sich auf, wurde höckerig und zerrissen. Dächer und Türme traten hervor, Kuppeln, freie Plätze mit Grün, Brücken. Wie Schluchten lagen die Straßen zwischen den ragenden Gebäuden drin.

„Das ist Berlin!"

„Wir sind am Ziel!"

Das Häusermeer schoß rückwärts unter dem Flugzeug davon.

Eine mächtige Fläche tat sich auf, Fahnen, Wimpeln, freundliche Häuschen und langgestreckte Schuppen für ruhende Segler der Lüfte.

Holländer stellte den Motor ab.

Gleitend tiefer und tiefer.

Jetzt sah man die Menge, die Tücher, die geschwungenen Hüte.

Hurra! Hurra!

Die Räder setzten auf, schütternd liefen sie auf dem Rasen.

Dann war die Kraft der Fahrt, der Schwung der Masse verbraucht. Das weiße Fahrzeug stand.

Von allen Seiten stürmten sie heran.

Ein kleiner, gelber Eindecker war gerade über dem Landenden.

Und ein Regen von Blumen fiel aus der Höhe herab auf den Sieger, der sich am Führerplatze erhob.

Ende.





Verkaufsstelle
Conrad Tack & Cie. G. m. b. H. **Bochum, Hochstr. 18**
**Durchgehend geöffnet**

Moderne Brief-
**Tauben**
kunde, v. Dr. Genois, der das Geheimnis des Orientierungsvermögens d. Brieftaub. entdeckte. Interessant. Buch für 60 Pf. in 12 Kapiteln u. mit 17 Stichen. Das Gesamtwissen der modernen Taubenliebhaberei. Versand franco geg. 60 Pf. in Marken. Schreib. **B. Keller**, Düsseldorf 11, Helmholtzstraße 11.

**In 48 Stunden**
Die Schnelligkeitspille
**»Columbia«**
gibt 10 Prozent erhöhte Schnelligkeit garantiert. Verleiht Form u. Ausdauer wie durch ein Wunder. Wollen Sie bei jed. Wetter Spitzenpreise davontragen? Sieger in 3 Tagen sein u. schöne Junge züchten wie in Belgien? Garantie: Geld zurück, wenn nicht sofort Resultate. Zu beziehen gegen Nachn. von 2,50 Mk. die Schachtel v. 100 Pillen zuzügl. Porto vom Laboratorium Columbia, Brüssel, Ndrlg. für Deutschland: Victor Keller, Düsseldorf, Helmholtzstr. 11, Telefon 6462.

**Wiederverkäufer**
Sämtliche
Seifen, Putz- u. Scheuermittel, Bürsten- und Besenwaren, Aufnehmer, Schwämme, Fensterleder
liefern wir bei kleinst. Quantitäten zu billigsten Großhandelspreisen.
**Seifen-Schätzlein**
Bongardstraße 1.




**Maßarbeit**
**fürs Auge**
ist das Prinzip meines Geschäftes
Sorgen Sie, daß Sie Maßarbeit erhalten
**Optiker Gillen**
**Kortumstr. 15 / Ruf 931**
Brauchst Du Brillen geh zu Gillen

Bei **Nerven**
**leiden, Schlaflosigkeit, nervösen Herz-, Magen-, Darmbeschwerd., nerv. Mannesschwäche, seel. Frauenleiden, Schwermut, Verstimmtheit, Angst, Unruhe** hilft seit 25 Jahren
**Nerven-Drakonal**
bestehend aus 40 großen und 20 kleinen Tabletten. Die großen regen das Nervensystem sowie die Magen- und Darmtätigkeit an, die kleinen wirken beruhigend, schlaffördernd und nervenstärkend. Sie setzen den Blutdruck herab und beseitigen den Blutandrang nach dem Kopfe. Broschüre frei. Orig.-Packg. 60 Tabl. Mk. 4.50 in allen Apoth. bestimmt in **BOCHUM. Alte Apotheke**, Marktplatz, oder durch Dr. R. E. Müller & Co., Berlin-Pankow 304

**Für Wiederverkäufer**
empfehle sämtliche
**Marken-Zigaretten**
**Otto Neuhaus, Bochum**
Hernerstraße 2 Telefon 2998
**Vertreter gesucht**

Eine **Umwälzung** in der Behandlung von
**Hühneraugen, Hornhaut u. Ballen**
durch
**Dr. Scholls Zino-Pads**



Schon das erste Pflaster befreit Sie von den quälenden Schmerzen.
**Dr. Scholl's Zino Pads**
ätzen und brennen nicht. Sie sind dünn und tragen nicht auf. Sie schützen vor Druck und Reibung. Wasserfest, antiseptisch und schnell heilend.
Erhältlich in 3 verschiedenen Größen für Hühneraugen Hornhaut, Ballen. Preis 1.— Mk. Zu haben in allen Apotheken und Drogerien; Neue Apotheke, Friedrichstraße 29; Drogerie zur Altstadt, Gr. Beckstr 11; Moltke-Drogerie, Moltkemarkt 39 und Zweiggeschäft Märkischestr. 2; Stern-Drogerie, Hellweg 1; Drogerie Apotheker Else Hoffmann, Hattingerstr. 11; Germania-Drogerie, Kaiser-Friedrich-Platz; F. & H. Knepper, Dorstenerstraße 93; Hubertusdrogerie, Ottostraße 34. Deutsche Scholl Werke G. m. b. H., Berlin W 62

**Kruse eckiges Brot**
nach Paderborner Art gebacken, kräftig von Geschmack, stadtbekannt. Versuchen Sie mein hess. Landbrot, reines Roggenbrot
**Bäckerei H. Kruse**
Fernruf 181 - Königstr. 24

**Gelegenheitskauf**
Weg. Aufgabe des Geschäfts gut erh. Theken, Wagen, Regale, 2 Marktstände, Bettenwagen usw. sofort zu verkaufen, Brandenburgstr. 151

**Industriekredite**
für Fabrikation, Im- und Export
**Absatzfinanzierung**
für Maschinen, Automobile, Fahrzeuge
**Hypotheken**
für Industrie, Siedlungen, Wohn- und Geschäftshäuser durch
**Heinrich Deiß**
Bankkommissions-Geschäft
BOCHUM, Wittenerstrasse 73

Vereinigte

# Stadttheater

Bochum Duisburg

Samstag, 16. Juni, 7.30 bis gegen 11. Außer Vormiete u. Volksbühne Serie 2
**Die Fledermaus**
Operett mit Ballett in 3 Akten von Johann Strauß.

Sonntag, 17. Juni, 7 bis gegen 9.45. Außer Vormiete:
**Minna von Barnhelm**

Montag, 18. Juni, 5 bis gegen 7.45. Schülerzyklus: 2. Veranstaltung:
**Minna von Barnhelm**

Dienstag, 19. Juni, 8 bis gegen 10.45. Bühnenvolksbund Serie B.:
**Im weißen Rößl**

Mittwoch, 20. Juni, 4 bis gegen 7. Schülerzyklus: 3. Veranstaltung.
**Zar und Zimmermann**
Komische Oper in 3 Aufzügen von A. Lortzing.

Donnerst., 21. Juni, 8 bis gegen 10.15. B. 32:
**Kleine Komödie**
in 3 Akten von Siegfried Geyer

Freitag, 22. Juni:
**Geschlossen**

Samstag, 23. Juni, 5 bis gegen 8. Schülervorstellung außerhalb des Zyklus:
**Die Journalisten**
Ein Lustspiel in 4 Akten von Gustav Freytag.

Sonntag, 24. Juni, 8 bis gegen 10.45. Außer Vormiete:
**Im weißen Rößl**

Montag, 25. Juni:
**Geschlossen**

---



**Fahrräder**
Opel, Anker, Brennabor u. s. w.
Spezial von **49.–** M. an
Wochenrat. v. 2.50 M. an



**Sprechapparate**
Koffer-, Tisch- und Schrankapparate.
Wochenrat. v. 2.50 M. an
**Schallplatten**
in großer Auswahl
**H. Scherzek**
Ehrenfeldstraße 2
Ecke Hattingerstraße

---

HENGSTENBERG

Vervielfältigungen

Werbebriefe
Rundschreiben
Einladungen
Hochzeitszeitungen
von der
**Mimeograph**
Bürodruckmaschine
liefert schnell u. preiswert
**OSCAR HENGSTENBERG**
**BOCHUM**
Kortumstr. 16
Tel. 2817/18

---

**1 Cutaway**
mit gestreifter Hose, weil zu eng, für 60 Mark zu verkf.
Adolfstraße 2 I.

---

Deutsch. Schäferhund reine Rasse, 1 Jahr 3 Mon., s. wachsam, zu verkauf. (41262
Lindenstraße 50.

---

# Bruckner-Fest
## der Stadt Bochum

**Sonntag, den 1. Juli 1928,** vormittags 11½ Uhr, im Parkhaus:
**Einführung:** Generalmusikdirektor Leopold Reichwein

**Kammer-Musik**
Quintett für 2 Violinen, 2 Bratschen und Violoncello, F-dur

**Sonntag, den 1. Juli 1928,** abends 7 Uhr, im Schützenhof:

**Chor- und Orchesterkonzert**
Symphonie Nr. 1, c-moll
Große Messe Nr. 3, f-moll
für Soli, Chor und Orchester

**Dienstag,** den 3. Juli 1928, abends 8 Uhr im Schützenhof:

**Chor- und Orchesterkonzert**
Symphonie Nr. 5, B-dur Te Deum für Soli, Chor und Orchester

**Donnerstag,** den 5. Juli 1928, abends 8 Uhr im Schützenhof:

**Schluß-Konzert**
„Trösterin Musik" für Männerchor und Orgel,
„Um Mitternacht" (1. Fassung) für Alt-Solo, Männerchor und Orgel,
„Der Abendhimmel" für Männerchor
Symphonie Nr. 9, d-moll

**Mitwirkende:**
Valerie Brohm-Voß, Hamburg (Sopran) / Margarete Janda, Hamburg (Alt) / August Richter, Köln (Tenor) / Martin Ehrich, Berlin (Baß) / Rudolf Hoffmann, Bochum (Dirigent der Männerchöre) / Konrad Sarrazin, Bochum (Orgel) / Das Treichler-Quartett / Max Krabbat (Bratsche) / Das verstärkte Städtische Orchester / Der städtische Musikverein / M.G.V. „Schlägel und Eisen".

**Leitung:** Generalmusikdirektor Leopold Reichwein.

| **Eintrittspreise:** | Einzelkarten Parkhaus | Einzelkarten Schützenhof | Dauerkarten (Preisnachlass ca. 33⅓ %) |
|---|---|---|---|
| Vorderreihen | 2.50 | 4.00 | 10.00 RM |
| Mittelreihen | 2.00 | 3.00 | 8.00 RM |
| Seitenreihen | 1.50 | 2.50 | 6.00 RM |
| Hinterreihen | 1.00 | 2.00 | 5.00 RM |
| Unnum. Reihen | – | 1.00 | – |

**Dauerkarten** sind ab Montag, den 11. Juni, an der Konzertkasse im Stadttheater an Werktagen von 10 bis 2 Uhr und an Sonntagen von 11 bis 12½ Uhr zu haben.
Ausgabe der **Einzelkarten** erfolgt ab Montag, den 25. Juni.
Weitere Auskunft durch das Städtische Orchester. Fernruf 3614/15/24

---

**Nicht endenwollender Beifall**
begleitet die Darbietungen des
**Russischen Künstler-Theaters**

# ARLEKIN

Das stets ausverkaufte Haus fordert stürmisch dauernd Zulagen.

**17 erste russische Künstler**
**Gesang — Tanz — Musik**

Im Film:

**Auferstehung**
nach dem weltberühmten Roman v. Leo Tolstoi

**Bilderschau**

---

Am Montag, den 18. Juni, abends 8 Uhr, spricht im Kleinen Saal des BOCHUMER HOFES, I. Etg., Eingang Alleestraße, Herr SIGISMUND VON GLEICH, Dortmund in öffentlichem Vortrage über:

**Rudolf Steiners Weltaufgabe und die Weltkonferenz in London**
(vom 20. bis 31. Juli 1928)
Eintritt 1.00 Mark

---

**Restaur. „Zur Waldesruh"** Inh. C. Weltkämper
Tel. 1629 — Bochum, Waldring 23 — Nähe Ehren-Denkmal

Samstag, den 16. Juni 1928, abends 8 Uhr:
**1. Lieder-Abend mit Tanz**
des M.-G.-V. „Loreley" Bochum
Sonntag, den 17. Juni 1928:
**Kaffee-Konzert**

Angenehmer Familienaufenthalt
Großer, schattiger Garten. Guter Kaffee und Bauernstuten
**Gepflegte Biere und Weine. Berliner Weißbier**
Empfehle meine Lokalitäten für Vereine und Gesellschaften

---



**Schützenhof** Telefon 2380
Sonntag nachm. ab 5 Uhr:
**Tanzvergnügen**
Kapelle Herbst

---

**REISEGEPÄCK-VERSICHERUNG**
mit weitgehendem Versicherungsschutz durch die General-Agentur Bochum
**Wilh. Peltzer**
Neustr. 9, Tel. 650 / Versicherung. aller Art

---

**Gelegenheitskauf**
Anzüge und Mäntel neu u. gebr., in all. Größ., z. T. aus d. feinsten Maßschneid. Deutschl., bill. abz. Gebr. Praw, Essen, Friedr.-Ebert-St. 45.

---

**Allen voran!**

**Motorräder**
**5 PS. steuer- und führerscheinfrei**
Kettenantrieb 3 Gänge
R. M. W. 7 PS.
13,5 PS. mit Motosacoche
14 PS. 2 Cyl. mit Mabeco
22 PS. Sportmodell mit Motosacoche-Motor
kaufen Sie beim Fachmann, über 20jährige Praxis. LSch6
**H. Scherzek**
Ehrenfeldstraße 2
Ecke Hattingerstraße
Ruf 2713

---

**Flügel**
Marke Geyer, 176 lang, Repetitionsmechanik (System Erard), vollst. neu, vor 5 Monat. angekomm., verk. ich unt. Preis nur wegen Platzmang. a. ohne Anzahl. zu bequem. Monatsrat. Ein alt. Piano nehme ich in Kauf. Gleichzeitig empfehle ich meine herrl. Geyer- und Schindhelm-Pianos. Den Flügel führe ich selbst vor v. 4—7.
C. Kuenemann, Kaiserstraße 4.

---

**Musik Domino**



**Bochum**
Klosterstr. 8 Tel. 5470
**Musikinstrumentenbau und sämtliche Reparaturen**

---

**Städtisches Orchester Bochum**
Morgen, Sonntag, den 17. Juni 1928, nachmittags 4½ Uhr
**Parkhaus-Konzert**
Leitung: Konzertmeister Curt Hofmann
Bei günstiger Witterung ist die Veranstaltung im Freien

---

**Gross-Bochum**
**Varieté**
Ab 16. Juni, abends 8¼ Uhr, die großen Attraktionen mit dem besten deutschen Komiker
**Carl Napp**
Vollständig neues Repertoire. Ferner der neue Lachschlager
**Meschugge ist Trumpf**
Eintritt 50 und 75 Pfennig

---

**Operetten-Theater**
Anfang 8 Uhr

**Heute und folgende Tage**
die große
**Ausstattungs-Revue:**

# 1000 WORTE LIEBE

**34 heitere Bilder**
**30 Darsteller**
**12 Teddy-Girls**
**300 Pracht-Kostüme**
**Jazz-Orchester**
Leiter der Revue der bekannte Komiker
**Richard Senius**
vom „Theater des Westens", Berlin

---

**Ehrenfelder Lichtspiele**
im Jugendheim, Meinolphusstraße

Ossi Oswalda in
**Es zogen drei Burschen**
Die größte deutsche Groteske

**Ei! Ei!**
Eine geniale Erfindung
**„Er"** Harold Lloyd als Präriejäger
**„Jimmy"** im Gespensterhaus
„Opel"-Wochenschau Ins Wunderreich Zermatt

Aufführungen: Samstag bis einschl. Montag 20 Uhr.
Jugendvorstellungen: Sonntag 16 Uhr — Montag 16.30 Uhr

---

**Reichshallen-**
Theater / Besitzer Willi Morjan / Alleestraße 54

Sonntag, den 17. Juni 1928
**Vollständig neues Programm**
**Frl. Anny Ritter,** Stimmungs-Soubrette
**Herr Willig,** Bariton-Sänger — — **Fahbender-Duo**
**Fred Schmidt und Partner,** urkomisches Herren-Duett
**Herr Wallers** mit seinen neuen Instrumenten
sowie besondere Einlagen
Eintritt frei — Anfang 4 und 8 Uhr

---

Sonntag, den 17. Juni, ab 5 Uhr

# Tanz

**Heinrich Sigger, Weitmar**
Kohlen- und Schulstraßen-Ecke

---

**Restaurant Stratmann, Harpen**
Haltestelle Linie B

Ab morgen, Sonntag, den 17. nachmittags 5 Uhr
**moderne Tanzgelegenheit**
Zum Tanz spielt wieder **Leo Sander** mit seiner hervorragenden Stimmungs- und Tanzkapelle
**Darum: Auf nach Stratmann, Harpen!**

---

**Kopf- Kleider- Flöhe** **Filz-Läuse** auch bei Tieren
vernichtet in 1 Min. d. bekannte „Kampolda" nur zu hab. i. Friseurgesch. W. Hochstetter Gr. Beckstr. 31

---

**Anzeigen**
sind die Schrittmacher im kaufmännischen Wettrennen

---

# Es ist Ihnen sicher aufgefallen

daß wir unseren dieswöchentlichen Spielplan besonders groß propagiert haben

**Halten Sie uns mutig genug**
ein Durchschnitts-Programm so nachdrücklich zu empfehlen?

**Nein,** denn die Gunst des Bochumer Publikums ist uns zu wertvoll für ein derartig gewagtes Experiment

**Ersehen Sie also**
daß in dieser Woche ungewöhnliche Darbietungen Sie bei uns erwarten: **Willy Fritsch, Suzy Vernon, H. A. v. Schlettow u. a. m.** in **„Schuldig"?**, dem erschütternden Drama von R. Voß

**Adolphe Menjou, Virginia Valli in „Ein Frack - Ein Claque - Ein Mädel"**

Besuchen Sie darum
**heute** Samstag oder
**morgen** Sonntag
oder an einem der folgenden Tage die Vorstellungen im

**Tonhallen** UFA **Theater**

---

**Der Vergnügungspark**
# Fredenbaum
**Dortmund**

bietet in unerreichter Aufmachung Unterhaltung und Belustigung

**Gebirgsbahn**
die größte des Kontinents
**Autorennbahn „Avus"**
**Rodelbahn**
**Rabeta Berg- u. Talbahn**
**Rollende Tonne u. Lachhaus**
**Riesen-Toboggan**
**Springpferde-Karussel**
**Motorbootfahrt**
**Humoristischer Ballwurf**
**Schießhalle**
**Photographie**
**Miniatur-Eisenbahn**
**Künstlerisch. Marionetten-Theater**
**Bierhalle „Oberbayern"**
Orig. Bayernkapelle Moar
**Kahlbaum-Alm**
**Nürnberger Bratwurst-Glöckchen**

**In allen Gaststätten gleiche Preise — — — Es kostet:**

| | |
|---|---|
| 1 Portion Kaffee, Tee oder Kakao | RM 0.70 |
| 1 Tasse Kaffee, Tee oder Kakao | RM 0.35 |
| 1 Glas Milch | RM 0.15 |
| 1 Glas Bier, 5/10 Liter | RM 0.25 |
| 1 Krug Bier, 8/10 Liter | RM 0.40 |
| 1 Flasche Medina | RM 0.30 |
| 1 Flasche Arienheller Mineralwasser | RM 0.50 |
| 1 gr. Glas Cognac, Steinhäger | RM 0.40 |
| 1 gr. Glas diverse Kahlbaum-Liköre | RM 0.40 |
| 1 Stück Torte | RM 0.40 |
| 1 Berliner Ballen etc. | RM 0.25 |
| 1 Brötchen mit Schinken, Wurst etc. | RM 0.40 |
| 1 belegtes Brot mit Schinken, Wurst etc | RM 0.60 |
| 1 Portion Brot und Butter | RM 0.40 |

Erstklassige Weine / / Dortmunder Aktien-Bier

Morgen Sonntag
**Sonderveranstaltung des Verbandes d. evgl. Vereine Dortmund**
**Doppel-Konzert**
abends
**Großes Kunst- u. Höhenfeuerwerk** **LEUCHT-FONTÄNE**
Eintritt: Erwachsene 50 Pfg., Kinder in Begleitung Erwachsener frei, sonst 10 Pfg. AC1

---

**la Weide-Butter**
b. Bezug v. 9 Pfd. à 1,55 per Nachn. frei Haus.
**C. Mehner**
Schirmenen/Schwirgallen, Ostpr.

---

**AUF NACH HARPEN!**
**Wirtschaft »Zum Rosenberg«**
**Ernst Stang**
Sonntag, den 17. Juni, ab 5 Uhr:
**TANZ** ◆ Parkett-Tanzfläche **Eintritt frei** / / Neue Tanz-Kapelle

---

**Geldschrank**
billig zu verkaufen. Bochum 7, Glücksburgerstr. 13.

---

**UMTAUSCH**
alter Rasierklingen Näheres durch
Mulcuto - Werk, Solingen

---

**Teppiche** Brücken, Läufer
ohne Anzahlung
liefert in 10 Monatsraten. Schreiben Sie sof
**Stein's Teppich-Vrsand, Berlin C. 2, Burgstraße 30**

---




# PIANOS
**in allen Preislagen**
**Größte Auswahl zu denkbar günstigen Bedingungen**
**Verlangen Sie Angebot**

**Pianohaus Bochum**
**Kaiser-Wilhelmstr.**

# MARKS

**NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN**

Regelmäßige direkte Abfahrten
**mit Doppelschrauben - Dampfern**
für Reisende u. Auswanderer von Bremen nach

# CANADA

Nähere Auskunft über Einreisebedingungen u. Abfahrten erteilt

in Bochum: **Aug. Dörpinghaus,** Kaiserstraße 26
**Georg Trass,** Wilhelmsplatz 10



## Preußische Zentralstadtschaft zu Berlin

Nachdem der bis zum 18. Juni 1928 von uns zur Zeichnung aufgelegte Teilbetrag von GM. 3 000 000.— **8%igen reichsmündelsicheren Goldpfandbriefen der Preußischen Zentralstadtschaft, Reihe 19,** verkauft ist, legen wir hiermit weitere

**GM. 3 000 000.–**

dieser Goldpfandbriefe zum

**Vorzeichnungskurse von 97%**

(letzter Berliner Börsenkurs 98%) zur Zeichnung auf.

**Stückelung:** 100.—, 200.—, 500.—, 1000.—, 2000.— GM.
Lieferung der Stücke: Sofort spesenfrei.
**Zeichnungsfrist:** Vom 18. Juni bis 19. Juli 1928.
Vorzeitiger Zeichnungsschluß bleibt vorbehalten.

Die Goldpfandbriefe der Preußischen Zentralstadtschaft sind auf Feingold gestellt. Die ihnen zu Grunde liegenden Deckungshypotheken sind Feingoldhypotheken und halten sich, soweit es sich nicht um Neubauten handelt, in der Regel innerhalb 25% des Vorkriegsbeleihungswertes der Hausgrundstücke. Die Goldpfandbriefe werden zum Goldmarkpreise verzinst und zum Goldmarkpreise eingelöst. Eine Goldmark entspricht dem Feingoldgewicht von 1/2790 kg Feingold. Die Auslosung der Goldpfandbriefe erfolgt zu 100%. Die Goldpfandbriefe der Preußischen Zentralstadtschaft sind reichsmündelsicher und gesichert durch:

1. erststellige Feingoldhypotheken,
2. das eigene Vermögen der Zentralstadtschaft und der ihr angeschlossenen 8 Stadtschaften,
3. die Garantie der beteiligten 8 preußischen Provinzen, die anteilig und in voller Höhe haften.

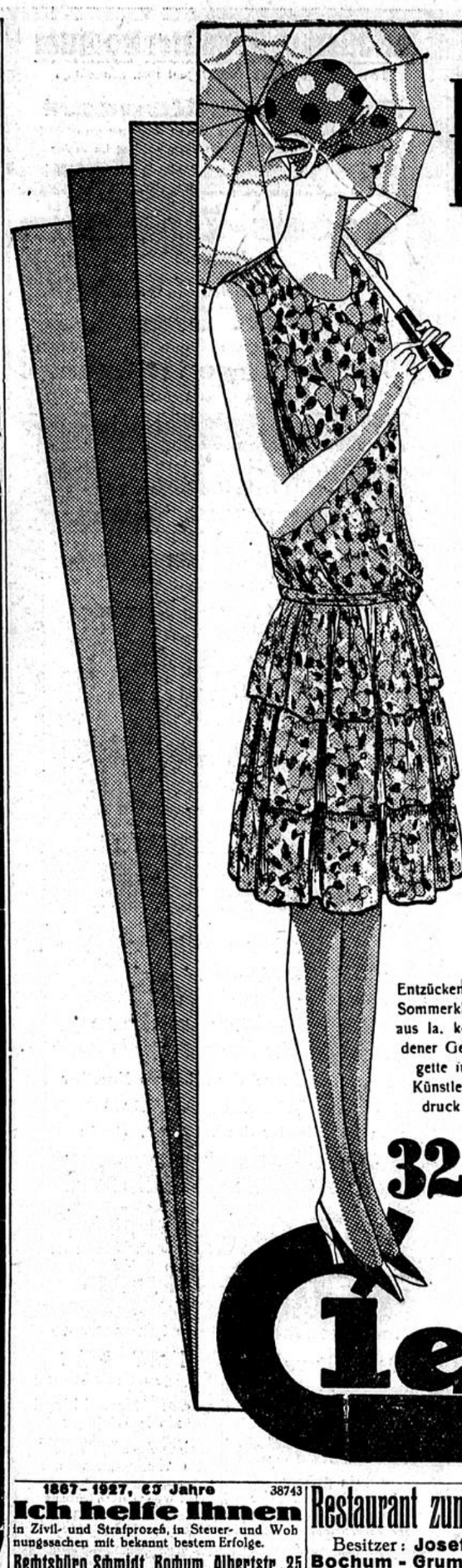
Die von der Zentralstadtschaft ausgegebenen Goldpfandbriefe sind bei der Reichsbank in Klasse „A" beleihbar, dem für die Reihe 19 bereits gestellten Antrag wird im Laufe des Monats Juni 1928 stattgegeben werden.

Zeichnungen werden von allen Banken, Bankiers, Sparkassen, Stadtschaften sowie der unterzeichneten Körperschaft entgegengenommen.

**Preußische Zentralstadtschaft**
Körperschaft des öffentlichen Rechts,
**Berlin W. 10, Viktoriastraße Nr. 19.**

Telegramm-Adresse: Stadtschaft, Berlin
Fernsprech-Anschlüsse: Kurfürst B 1, 5867–5869 u. 5848





# Bei uns

sind hochschicke Sommerkleider
in allen modernen Stoffarten u. Farben unerhört billig

**Voll Voile-Kleider**
in hochmodernen Formen und Mustern
16.00 9.50 6.90

**Waschseiden-Kleider**
fesche jugendliche Formen
14.50 9.50 4.90

**Gemusterte Crêpe de Chine-Kleider**
zum Teil mit neuer Volant-Garnierung
45.00 39.00 29.00

**Tennis-Kleider**
aus vorzüglichen Stoffen
19.00 14.50 9.50

Entzückendes Sommerkleid aus la. k-seidener Georgette in Künstlerdruck
**32.–**

**Kleider aus Honan**
in modernen Farben
36.00 29.00 24.50

**Bitte besichtigen Sie in Ihrem eigensten Interesse vor jedem Einkauf unsere Schaufenster.**

# Clemens



1867–1927, 60 Jahre 38743
**Ich helfe Ihnen**
in Zivil- und Strafprozeß, in Steuer- und Wohnungssachen mit bekannt bestem Erfolge.
**Rechtsbüro Schmidt, Bochum, Albertstr. 25**
Tel. 4999. Gegr. 1867. Aeltestes Büro am Platze



**Restaurant zum Tippelsberg**
Besitzer: **Josef Jünemann**
**Bochum - Grumme,** Bergstraße
Hiltroperstraßen-Ecke
— Linie 9, Haltestelle Vierhausstraße. —

Schön gepflegte Gartenanlagen. Herrliches Panorama über ganz Bochum und Umgebung. Angenehmer Familien-Aufenthalt, Gemütliches Gesellschaftszimmer, große Spielwiese, Schulen, Vereinen und Gesellschaften bestens empfohlen. Vorzüglicher Kaffee mit Bauernstuten. Gutgepflegte Biere u. Getränke aller Art





**Artillerie-Verein Bochum e. V.**
**Sonntag, den 17. Juni,** nachmittags 2½ Uhr
**Antreten**
im Vereinsheim Balkenhol, Klosterstr. 33, zum **Artillerie-Verbandstag in Wanne,** Abfahrt 2½ Uhr Haltestelle Kortländer



**Heute** LH6
**frisch gerösteter Zwieback**
**Dampfzwiebackrösterei**
**Aloys Hackert,** Kirchstraße 5



**Schweinekleinfleisch**
(Rippchen, Kopfstücke, Schnauzen, Ohren, fleisch. Beine) frisch gesalzene, hies. Ware, Gebinde m. 30 u. 50 ℔ Inh. p. Pfd. 22 Pf.; Postkolli netto 9 ℔ Mk. 2.60 ab hier Nachn.
9 ℔ feine rote Kugelform-Käse Mk. 3.95
9 ℔ f. gelbe Tilsiterform-Käse Mk. 3.95
**H. Krogmann, Nortorf i. Holst. Nr.** 518



**Auf zum Südpol**
**Sonntag, den 17. Juni 1928:**
# Großer Tanz
**Max Hofner,** Wiemelhauserstr. 46



Während der Geschäftsmann ruht, arbeiten seine Anzeigen für ihn



**Gesellschafts-Pokalspiel**
um den Wanderpreis der Stadt Bochum, veranstaltet von der Tennisabteilung des TuS., Bochum, auf ihrer Platzanlage im Stadion an der Castroperstraße am
*Samstag, den 16. Juni, ab nachmittags 3 Uhr und Sonntag, den 17. Juni, ab morgens 8 Uhr.*
**NENNUNGEN:**
Blau-Weiß, Bottrop • Dortmund 98 • Duisburger Spielverein • Gelsenkirchener Tennisklub • Hagener Tennisklub • Rot-Weiß, Hagen • Schwarz-Weiß, Essen • Tennisklub im Rechener Wald, Bochum • Tennisabteilung des TuS., Bochum.
Eintritt: Tageskarte RM 1.00, Dauerkarte RM 4.50 einschl. Programm. Jugendliche zahlen die Hälfte. Mitglieder haben gegen Vorzeigung ihrer Mitgliedskarte freien Eintritt



**Fordern Sie gratis und franko**
**unsern Piano-Katalog**
damit Sie erfahren, zu welch günstigen Bedingungen u. vorteilhaften Preisen unsere Fabrik erstklassige Instrumente (Staatsmedaille) liefern kann
**Roth & Junius** Hof-Piano- u. Flügel-Fabrik **Hagen i. W.** Bahnhofstraße 29
Fabriklöger auch in Essen, Huyssenallee 97 und Berlin, am Zoo.
In Sonderabteilung: **Gebrauchte Pianos und Harmoniums**



## Es ist jetzt die rechte Zeit

für diejenigen, welche eine hochverzinsliche Kapitalanlage suchen. Wenn nicht alles trügt, haben die Kurse der 8%igen Papiere ihren Tiefstand erreicht und werden in absehbarer Zeit in die Höhe gehen. Die westfälische Landesbank in Münster hat 4 Millionen Mark ihrer 8%igen Feingoldschuldverschreibungen zur Zeichnung zu dem ermäßigten Kurse von 95,50% aufgelegt. Der Börsenkurs der alten 8%igen westfälischen Feingoldschuldverschreibungen beträgt zur Zeit 96½%. Daneben werden 2 Millionen Mark 8%ige Goldpfandbriefe des westfälischen Pfandbriefamtes für Hausgrundstücke zur Zeichnung zum ermäßigten Kurs von 97% aufgelegt. Der normale Verkaufskurs betrug bisher 97½%. Die Zeichnung dauert nur bis zum 12. Juli. Zuteilung und vorheriger Schluß bleiben vorbehalten. Diese Papiere genießen nicht nur hohe Zinsen, sie versprechen auch wegen des niedrigen Verkaufskurses einen Kursgewinn. Nach Schluß der Zeichnung wird der Verkaufskurs erhöht werden. Eine solche Kapitalanlage ist nicht nur hochverzinslich und mündelsicher ... sondern auch bequem. Diese Papiere würden nämlich von der Landesbank unentgeltlich in Verwahrung und Verwaltung genommen. Den höchsten Grad der Sicherheit bietet aber der Eintrag in das Schuldbuch der Provinz Westfalen, der ebenfalls unentgeltlich erfolgt. Die Zinsen werden in beiden Fällen am Tage der Fälligkeit nach Abzug der Kapitalertragssteuer dem Besitzer der Papiere unentgeltlich durch die Post zugeschickt oder einem Konto bei einer Bank, Sparkasse oder dem Postscheckamt zugeführt. Die Kapitalanlage in 8%igen westfälischen Feingoldschuldverschreibungen und Goldpfandbriefen ist also hochverzinslich, sicher und bequem. Zeichnungen nehmen entgegen alle Banken, Sparkassen, Genossenschaften und die Kassen der Landesbank in Münster, Bielefeld, Dortmund und Hagen.



**Donnerwetter**
**Tadellos!!**
Das erstklassige Jazz-Trio
**Ja-To-Fre**
**Gaststätte Schilling**
Wiemelhauser Straße 22



Ich gebe bei dem
# Total-Ausverkauf
meiner
# Haushaltwaren
**30% Rabatt**
# Lebensmittel
**15% Rabatt**
Der Verkauf dauert nur bis zum **28. Juni**
**Heinz** Ecke Kronen- und Hattingerstr. Telefon 2057


## Beschluß

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns
**Heinrich Rosarius**
in Bochum, Yorkstr. 4, wird zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Verzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen, zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke, sowie zur Prüfung nachträglich angemeldeter Forderungen der Schlußtermin auf den 30. Juni 1928, vormittags 10¼ Uhr, Zimmer Nr. 45, vor dem unterzeichneten Gericht bestimmt.

Bochum, den 9. Juni 1928
**Das Amtsgericht**

Ueber das Vermögen der
**Westdeutschen Morgenpost**
Zeitungsverlagsgesellschaft m. b. H. in Bochum, ist heute 5 Uhr nachmittags der Konkurs eröffnet. Konkursverwalter ist der Rechtsanwalt Windhaus in Bochum. Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis zum 30. Juni 1928. Anmeldefrist bis zum 30. Juni 1928. Erste Gläubigerversammlung und Prüfungstermin am 7. Juli 1928, vormittags 10½ Uhr im hiesigen Amtsgericht, Wilhelmsplatz, Zimmer 45
Bochum, den 14. Juni 1928
**Das Amtsgericht**


**Auto-Garagen, Lagerschuppen, Wochenendhäuser**
in **Weißblech** mit Holzverschalung sowie in **Zementschnellbauweise** liefert prompt und preisw. **Albert Knipp** Dortmund, Rosenthal 21
Fernsprecher 4905





**Restaur. Freitag**
Inh. Heinr. Romberg
Friedrich- und Rottstraße Ecke
**Bochumer Schlegel und Dortmunder Aktienbier DAB**
½ Liter 35 ₰ ¼ Liter 20 ₰
Gute preisw. Küche. Sonntags ab 5½ Uhr nachm.
**Künstler-Konzerte**



Empfehle mich zur Anfertigung von
# Herrengarderobe
Reichhaltige Musterauswahl. Beigebrachte Stoffe werden ebenfalls elegant verarbeitet von 50 Mk. an. Teilzahl. gestattet. Postkarte genügt
**Max Großmann**
**Schneidermeister, Christstraße 40 I**



**Vermehrter Umsatz**
nur durch
**Zeitungsreklame**

# Reisen / Bäder / Verkehr

## Wohin? — „Hinaus"!

**Sehnsucht nach Sonne. — Die Reichsbahn befiehlt: „Hinaus!" — Wochenendfahrten noch immer zu teuer. — Die Feriensonderzüge. — Sonntagskarten zur Nordsee. — Ausflugsverkehr Rhein, Eifel, Sauerland, Wuppertal.**

Hinaus! Ein Wort, das alle unsere Sehnsucht aufflammen läßt, die Sehnsucht, die wir Menschen der Industriestadt durch die Tage, Wochen und Jahre mit uns herumtragen. Und gerade jetzt in diesen Tagen, wenn durch die öligen Asphaltstraßen ein warmer Wind streicht, wenn die Sonne zwischen eckigen Dachfirsten aus einem strahlenden Himmel lacht, wenn sich über den Autostraßen ein grünendes Blätterdach wölbt, dann packt uns Bewohner dieses Landes der Fördertürme und Maschinenhallen die Sehnsucht stärker nach sonnigen Meeresufern, nach himmelhohen Bergen, reißenden Gebirgsbächen, blumenübersäten Wiesen, azurnen Himmeln, glitzernden Gletschern. Es drückt uns hier, wir kommen um im Gejage der Automobile, im Rattern der Lastwagen, Tingeln der Straßenbahnen: Hinaus! — — —

Wohin sollen wir fliehen? Allüberall bemüht man sich, uns einen ruhigen Erholungsort zu zeigen. Alle Zeitungen locken mit bezaubernden Bildern aus friedlichen Ferienorten, alle Anschlagsäulen schreien uns in grellsten Farben die Schönheiten der Bäder entgegen, alle Reisebüros senden uns Prospekte. Die Ferien kommen! Auch die Reichsbahndirektion in Essen will uns zeigen, wo die traulichen Idylle unseres weiten Vaterlandes sind, auch sie hilft uns im Suchen nach einem geeigneten Ferienaufenthalt. Vor einigen Wochen hat sie — wie auch in den vergangenen Jahren — ein hübsch ausgestattetes Heftchen mit dem Titel „Hinaus!" herausgebracht, das in übersichtlicher Form die Fahrpläne der Sonderzüge, die Preise der Ferienfahrten und viele für den Erholungssuchenden unentbehrliche Mitteilungen enthält. So bemerkenswert dieser Führer auch ist — man soll es zu Anfang gleich feststellen —, so sehr man sich freut über diese Neuerscheinung: etwas fehlt leider, was wir alle am meisten begrüßt hätten, es fehlt der verbilligte Vortarif! Was nützt manch einem der prächtigste Wochenendführer, wenn sich eine Fahrt von Bochum beispielsweise zum Volmetal, zum Niederrhein oder zum Bergischen Land immer noch im Vergleich zu anderen Bezirken des Reiches (Berlin, Hamburg etc., deren Vorortiarife bedeutend niedriger sind) viel zu teuer stellt? Wenn die Reichsbahn diese Neuerung gleichzeitig mit dem Heft „Hinaus!" eingeführt hätte, dann könnten wir ihr einhellig das Lob aussprechen, etwas für den „kleinen Mann" getan zu haben. So ist das Reisen und Wochenenden leider immer noch eine Angelegenheit für bemittelte Kreise. Vielleicht im kommenden Jahr, liebe Reichsbahn?

Zunächst die Feriensonderzüge: Von Bochum aus kann man folgende Sonderzüge benutzen: 2., 4., 6. und 8. August nach München, Preis hin und zurück 49,70 Mark. 14. Juli, 2., 4. und 6. August nach Basel (43,30 Mark und Konstanz (49,90 Mark). 1. August nach Friedrichshafen 47,30 Mark. 1. August nach Königsberg 54,40 Mark. 1. August nach Berlin 32,40 Mark. 1. August nach Dresden 40,90 Mark. 2. August nach Leipzig 32,90 Mark. 1. und 4. August nach Beuthen (O.-S.) 68,50 Mark. 2. und 4. August nach Halberstadt 23,70 Mark. 2. August nach Erfurt 26. Mark. 1. und 5. August nach Warnemünde 40,40 Mark. 3. August nach Kiel 34,80 Mark. 1. August nach Carlshagen - Trassenheide 47,60 Mark. 1. August nach Saßnitz 48,60 Mark. 1. August nach Wilhelmshaven 22 Mark. 2. und 8. August nach Norddeich 20,40 Mark. 1. Juli und 1. August nach Hamburg 25,40 Mark.

Der Fahrkarten-Verkauf für diese Ferienzüge beginnt durchschnittlich drei Wochen vor dem Abfahrtstage. Es empfiehlt sich, die Karten möglichst frühzeitig zu kaufen, da naturgemäß diese Züge sehr stark frequentiert werden. Die angegebenen Preise verstehen sich für Hin- und Rückfahrt bei freier Wahl des Rückfahrttages und -zuges.

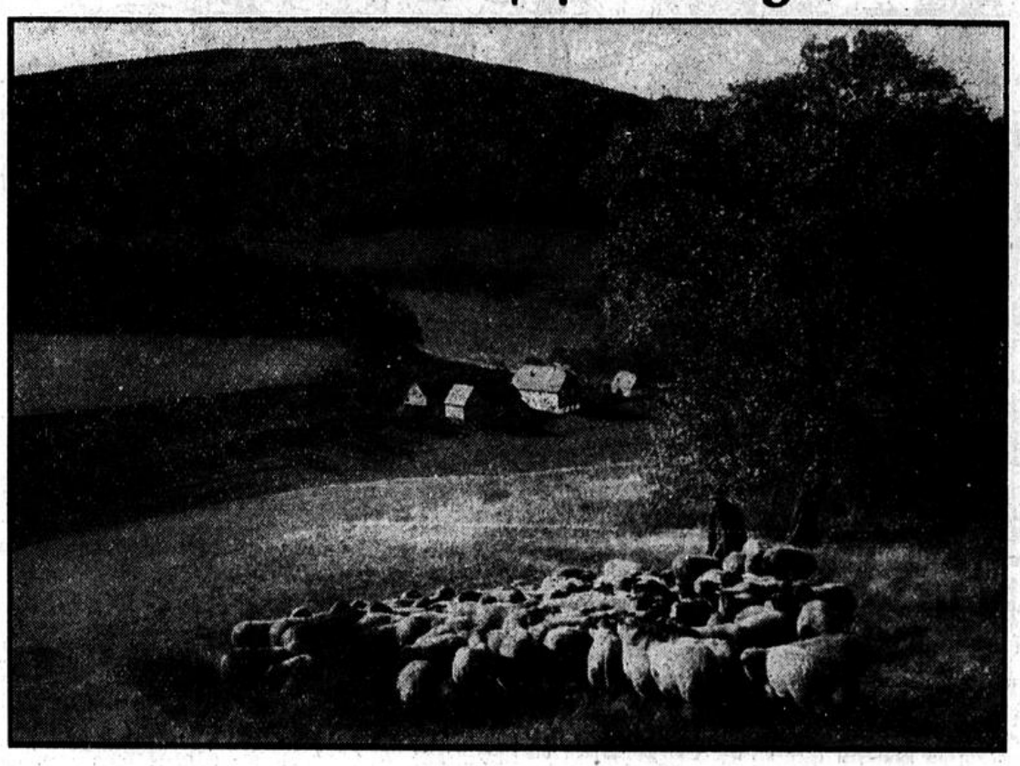
Weiter findet man in dem Führer empfehlenswerte Züge (fahrplanmäßige und besonders eingelegte) für den Sonntags-Ausflugsverkehr. Für Bochum kommen hier in Frage die Züge von Bochum-Nord nach Altenhundem, Letmathe, Brügge, Gummersbach, Dieringhausen; vom Hauptbahnhof zum Rhein und zur Eifel: Remagen, Andernach, Koblenz, Neuenahr, Ahrweiler, Königswinter, Ehrenbreitstein oder Nideggen und Heimbach; von Bochum nach Wamel am Möhnesee.

Ferner sollen Sonntagskarten zu allen Zügen — auch D-Zügen — zu den deutschen Nordseebädern ausgegeben werden. Diese Karten gelten ab 0.1 Uhr Samstags; die Rückreise kann Montags früh mit dem ersten Dampfer angetreten werden, sodaß man am Nachmittag wieder zurück ist. Empfehlenswert sind folgende Verbindungen: Bochum — Borkum 2. Klasse 34 Mark, 3. Klasse 24,80 Mark, 4. Klasse 19 Mark hin und zurück. Bochum — Langeoog 39,80 Mark, 29,60 Mark, 23 Mark. Bochum — Norderney 43,80 Mark, 24,60 Mark, 18 Mark. Bochum — Juist 38,10 Mark, 27,90 Mark, 21,80 Mark. Bochum — Wangeroog 42,80 Mark, 30,50 Mark (4. Klasse besteht nicht). Bochum — Helgoland 40,90 Mark, 29,50 Mark (4. Klasse besteht nicht.

Für Wanderer sind im Wochenendführer sämtliche Jugendherbergen des Sauerlandes, des Münsterlandes, der Oberweser, des Rheinlandes usw. angegeben. Außerdem ist das Bändchen prächtig mit Kupfertiefdruckbildern aus den Endstationen der Sonderzüge ausgestattet. Der billige Preis von 20 Pfennigen wird es wohl allen, die Freude an Ausflügen haben, ermöglichen, sich das Heft anzuschaffen, mögen auch alle die freudige Aufforderung „Hinaus!" befolgen können, damit ihre Nerven gefrischt, die Lungen geweitet werden. Denn es tut not!

**Walter Dinger.**

## Sauerländische Berge.



Unser Bild zeigt einen schönen Ausschnitt aus der idyllischen Bergwelt des Sauerlandes. Inmitten von Grün und Bergkuppen liegt ein Bauernhof. An ihm führt die Gebirgsstraße Oberkirchen — Hohenleye — Berleburg vorbei. (Vergleiche den untenstehenden Aufsatz.)

## Die Naturschönheiten des Sauerlandes.

Von

Studienrat Franz **Predeek** (Arnsberg).

Wer es unternimmt, in einem kurzen Aufsatz über die Schönheiten des Sauerlandes zu schreiben, kann sich der Gefahr aussetzen, von Seiten derer, die unser Bergland nicht kennen, die Antwort zu erhalten:

„Nun, Euer Sauerland hat wie jedes andere Glied des deutschen Mittelgebirges seine Berge und Täler. Was ist daran Besonderes? Auf Euern Bergen stehen Nadel- und Laubwälder und in Euern Tälern liegen Dörfer und Städte."

Lieber fremder Wanderer, ich lade Dich, der Du so sprichst, zu einer kurzen Rundfahrt durch unser schönes Sauerland ein. Folge nur getrost meinem Wanderstabe, in diesem Falle meiner Feder. Schon Ferdinand Freiligrath und Lewin Schücking, beide Nichtsauerländer, räumten in ihrem unsterblichen Buche „Das malerische und romantische Westfalen" gerade dem südwestfälischen Gebirgsdreieck, dem Sauerlande, einen ehrenden Platz ein. Seither ist viel über die Schönheit des Sauerlandes geschrieben worden. Wer wollte sie erschöpfend darstellen? All die Naturschönheiten unseres Gebirgslandes zu entdecken bedarf es gar vieler Reisen und Wanderungen; selbst der im Herzen desselben Wohnende vermag kaum von sich zu sagen, daß er sein Heimatland und dessen Schönheiten durch und durch kenne.

Wohl kaum ein Mittelgebirge, abgesehen vom Harz, ist so zerklüftet wie das sauerländische Gebirgsland. Liegt es doch zwischen zwei Tieflandbuchten, der Münsterischen und der Kölner Bucht, über die hinweg die ozeanischen Einflüsse es so vielfältig zerknabbert haben, daß sein Stromsystem feiner und verästelter nicht sein kann. Dies ist bei der Betrachtung des Sauerlandes wohl zu bedenken. Aus 700 bis 800 Meter Meereshöhe fallen die erodierenden Gewässer schnell auf 200 bis 100 Meter herab. So entstanden die steilen Erosionsrinnen, wie sie das wildzerklüftete Hönnetal, das untere Lennetal, das Volme- und Siegtal u. a. aufweisen. Gerade im Kalkstreifen, der das sauerländische Devongebirge in nordostsüdwestlicher Richtung durchzieht, sind diese tief eingefressenen Täler zu beobachten, während die des Schiefers sanfter gerundet sind. — Neben dem Schroffen das Liebliche: die obere Ruhr, die Täler der Wenne, Alme, Möhne und Eder. Von den Märchen- und Wundergebilden der Unterwelt erzählen im Kalkstreifen zahlreiche Tropfsteinhöhlen, wie sie in dieser Fülle und Pracht so leicht kein anderes Mittelgebirge aufweist. Da ist die idyllisch unter Buchenwald versteckte Bilsteinhöhle bei Warstein zu nennen, die sagenumwobene Velledahöhle bei Bestwig; da locken die menschengeschichtlich bedeutenden Kulturhöhlen des Hönnetales, unter denen die Balverhöhle so groß ist, daß die Balver darin ihr Schützenfest feiern. Die weltberühmte Dechenhöhle bei Letmathe und die unerhört schöne und reiche Attahöhle bei Attendorn entschädigen uns reichlich für das Fehlen einer Adelsberger Grotte. Von der furchtbaren Zerstörungswut der Urgewalten kündet das Sundwiger Felsenmeer, das gewaltigste Einsturzgebiet im Kalk. Von der Urgewalt vulkanischer Kräfte zeugen die felserstarrten Bruchhausersteine bei Brilon-Wald, die weithin über die Lande winken; dann der Wallenstein bei Kalle und die sehenswerten Albaumerklippen bei Altenhundem. — Gewaltige Bergszenerien packen Dich, fremder Wanderer, im Hochgebiet des Kahlen Astenberg, des Königs der sauerländer Berge (843), und seiner Vasallen, die ihn in schimmernder Pracht umstehen: Langenberg, Olsberg, Ruhrkopf, Bollerberg, Schloßberg, Höhe Pön, Hunau und Härdler. Ihre Höhen liegen fast alle zwischen 700 und 800 Meter. Willst du die Reize langgedehnter Höhenfahrten genießen, so wandere von Fredeberg über die Hunau zum Kahlen Asten; von Winterberg bis ins Siegerland über das schweigende Rothaargebirge; von Arnsberg, der Perle des Sauerlandes, über den historischen Römerweg, den Plackweg, bis nach der Briloner Hochebene; wandere über die einsame, sonnendurchglühte Homert zum lauschig verborgenen Kloster Brunnen, über das Ebbegebirge von Lüdenscheid nach Attendorn. Soviel Namen, soviel erlebensreiche Höhenfahrten! — Suchst Du unermeßliche Waldgebiete? So streife tagelang durch den wildreichen Arnsberger Wald, durch die stolzen Berleburger Forsten, durch den geologisch interessanten Balver Wald und durch das schon erwähnte ausgedehnte Waldmeer auf dem Rücken des Rothaargebirges. Hier suchst Du im Umkreise von vielen Kilometern vergebens nach menschlicher Siedlung. Aber die Zauber der Waldeinsamkeit packen Dich und das Gruseln vor der Majestät unberührter Natur. — Stille Abgeschiedenheit triffst Du an dem herrlich gelegenen Jagdhaus bei Fleckenberg, in den Einsamkeiten von Röhrenspring, Wilde Wiese, Lenneplätze, Kühbude, wie in fast allen Gebirgstälern des hohen Sauerlandes. Naturwüsteneien und unberührte Schutzgebiete findest Du am Stimmstamm bei Meschede, auf der Hochheide bei Niedersfeld und im Dornbruch bei Hilchenbach; wandere durch die parkähnliche Verträumtheit des schönen Ederkopfgebietes, besonders um den Lahnhof, und den machandelreichen Hickengrund im schönen Siegerlande. — Willst Du in brauner Heide träumen, so streck Dich hin auf den Schwedenschanzen bei Altastenberg, wirf Dich in die sonnenwarmen Falten des Asten, der Ziegenhelle oder dor versonnten Homert. —

Wo in deutschen Landen, lieber fremder Wanderer, ist solch ein Bergland, so nahe der Ebene, so nahe der erholungsbedürftigen, arbeitenden Menschheit? Ein Bergland, so traumschön und doch so herb, so schollenecht und wahr? Aber auch so vielgestaltig und reich an geologischen und geographischen Wundern? —

Folgst Du nun, fremder Wanderer, nicht nur meiner Feder, sondern auch meiner freundlichen Einladung, dies mein Bergland selbst kennen zu lernen? In einem weiteren Aufsatze erzähle ich Dir von dem, was Menschenhand hinzutat an Burgen und Schlössern, Dörfern und Städten, romantisch schönen Straßen, Eisenbahnen und sonnenglitzernden Stauseen! —


**Bayerisches Hochgebirge, Zugspitz- und Kreuzeckgebiet bei Garmisch**
**Ober- und Untergrainau (800 m) mit Eibsee, Badersee, Kreuzeckbahn, Höllentalklamm**
**Alpine Hochtouristik / Strandbäder / Kahnfahrt / Luft- und Sonnenbäder**

**Eibsee-Hotel** — Höhenluftkurort I. Ranges, 1000 m ü. M. Pension 10—14 RM / Autobusverbindung Strandbad / Prospekte / Gebr. Terne

**Badersee-Hotel** — Pension v. Mk. 8.00 an erstkl. Verpflegung Prospekte

**Obergrainau Hotel zur Post** — Pension ab Mk. 8.00 Prospekte

**Untergrainau Alpen-Hotel Waxenstein** — Das solide bürgl. Haus Pension ab Mk. 6.50

**Hammersbach Hotel Höllentalklamm** — Gutbürgl. Familienhaus Pens. v. M. 6—8 / Prosp.

**Garmisch, Bayr. Alpen Hotel-Pension Kohlhardt** — ruhiges vornehm. Familienhaus i. gros. Garten Vorzügl. Verpleg. / Prospekte / Zimmer ab Mark 2.50, mit Pension ab Mark 7.50 (AJ12

**Mittenwald, Bayr. Alpen (920 m) Hotel Karwendel** — vorn. neuzeitl. Familienh. I. Rgs. / Fließ. kalt. u. warm. Wasser in all. Zimm. / Vorzügl. Verpleg. Prosp. / Pens. ab M. 7.-. Bes. u. Ltg. Frau v. Bülow

**Garmisch, Bayr. Alpen Hotel-Pension Ohlsonhof** — vorn. Familienhaus I. Ranges / Fließ. kaltes u. warm. Wasser in allen Zimm. / erstkl. Küche Prosp. / Bett ab M. 2.50, mit Pension M. 7.50

Garmisch By. Hip. **Hotel Garmischer Hof** — k. u. w. Wass. i. all. Zimm. / Südbalkons / neue sonn. Gartenanlage / Wiener Küche (viel Gemüse), Zimm. ab Mk. 2.50, m. Pens. ab Mk. 7.00 / Prosp. J. A. 12

**Bad Nauheim** — Möbl. Zimmer m. voll. Pens. p. Tag f. 5 M. b. Jul. König, Schnurstraße 23.

Luftkurort 700 Meter über dem Meer
**Dornstetten**
bei Freudenstadt - Württ. Schwarzwald
an der Bahnlinie Stuttgart—Eutingen—(Pforzheim)—Freudenstadt. Ruhiger, angenehmer und preiswerter Sommeraufenthalt für Kurgäste, Erholungsuchende u. Wanderer. Neu erbautes Städt. Schwimmbad. Wannenbäder. 2000 Morgen Stadtwald, Alb- u. Alpensicht. Aussichtsturm. Rund- und Fernfahrten. Gute Unterkunften. Näh. durch d. Fremdenverkehrsverein, Tel. 23

**30 Jahre**
**Repelener Jungborn**
Staatl. konz. **Natur-Kuranstalt.** Seit 1. Mai wieder eröffnet unter ärztlicher Leitung von **Prof. a. D. Dr. med. H. Felke** (Sohn des verstorbenen Pastors Felke), der seinen ständigen Wohnsitz in Repelen hat
**Beste Heilerfolge**
bei allen inneren u. äußeren Krankheiten durch Licht (Sonne), Luft, Wasser- und Lehmbäder, Gymnastik, Massage, Diät, Fruchtkost, 25000 qm großer Luftkurpark, großer Waldpark. Mäßige Pensionspreise. Auskunft und Werbeschriften durch die **Kurverwaltung Repelen (Niederrhein)**

**Erholung am Rhein und Siebengebirge** — Erholungsbedürftige finden freundl. familiäre Aufnahme, volle Pension. 4 Mahlzeiten, einschließl. 1 l Milch 4,75. Wochenende von Samstag mittag bis Montag morgen 9.— Mk. Keine Nebenkosten. (Eigene Schlachtung. Angebote an Frau **M. I. Bauer,** Privat-Pension am Brunnen in Oberdollendorf. b. Königswinter a. Rh, Heisterbacherstraße 64

Hotel u. Pension **„Im Krug" Oberwinter am Rhein** — Tel. 32. Amt Rohlandseck. Vornehm. Haus schöne Fremdenzimmer. Saal, 2 Terrassen Garten, alles herrlich dicht am Rhein. Pens. Preis Mk. 6.—. Strandbad. Garage. (So66 Wochenend-Gesellschaftssaal.

**Bruchhausen bei Unkel am Rhein** — **Gasthaus z. Laube, Heinr. Perzborn** — Herrl. auf den Rheinhöhen gelegen, mit wundervollem Ausblick auf den Strom. Waldr. Lage u. romantische Umgebung. Pensionspreis (4 Mahlzeiten) Mk. 4.—

**Rolandseck am Rhein** — **„Krefelder Hof" Bes.: R. Kneer** — Gut bürgerliches Haus als Pension und für Touristen. Vorzügliche Küche, Dortmunder Union Bier, a. Weine. Logis von Mk. 2.— Pension von Mk. 5.—, Mittag- u. Abendessen von Mk. 1.20, Wochenend von Mk. 7.50 an
**Telefon Rolandseck 42, Autoboxen, Strandbad**

**Hotel Waldkater** — **bei Hahnenklee. - Schönster Punkt des Oberharzes.** Staubfreie Lage im Tannenwald. Liegewiesen beim Hause. Pension 5.00 Mk. Prospekte. Zimmer mit fließ. Wasser Garage. Telephon 409 Hahnenklee [So. 4.

**Bad Nauheim** — Kurpension „Terrassenhof" — in schönster, ruhiger Lage, neben dem Kurhaus nahe den Bädern. Vollständig neu eingerichtet (Zentralheizung, fließendes Wasser). Das ganze Jahr geöffnet. Arzt im Hause (Dr. K. Henrich). Verpflegung nach jeder ärztlichen Verordnung. Pensionspreis ab Mk. 9.— Leitung: **S. Hartmeier,** Oberin

Besucht München — Ausstellung Heim und Technik — Juni-Oktober 1928

**Bad Salzgitter** — (Harz) Solbad des Mittelstandes — Eine der stärksten Solen Deutschlands, heilt Rheuma, Gicht, Ischias, Neurasthenie, Frauenleiden, Hautkrankheiten, Skrofulose, Rachitis, Herzkrankheiten und Katarrhe der Luftwege. Keine Kurtaxe. **Prospekte durch den Magistrat**

**Lautenthal im Oberharz** — **Kurhaus Waldschlößchen** — mitten i. Fichtenhochwald, staubfrei, sonnige Liegewiese, volle Pension inkl. Zimmer 5 Mk. Tel. Hahnenkl.-Lautenthal 498. Prosp. / **H. Mootz**

**Sol- und Thermalbad Königsborn** — Eisenbahnstat. Unna u. Unna-Königsborn. Badezeit vom 1. Mai bis 15. Oktober. **Beste Heilerfolge** bei Gicht, Rheumatismus, Ischias, Skrofeln, Drüsen, Rachitis, Erkrankungen der Atmungsorgane, Herz-, Nerven-, und Frauen-Krankheiten. Neuzeitl. Sole-Inhalat. Mäßige Preise für Unterk. u. Bäder. Badeschrift u. Auskunft unentgeltl. d. d. Badeverwaltung in Unna-Königsborn A12

**Tambach-Dietharz Th. W.** — Sommer- u. Winterkurort — Auskunft durch den Verkehrsverein

**BAD MÜNSTER A. STEIN** — NATÜRLICHES THERMAL-SOL-RADIUM-BAD — heilt: Rheuma - Gicht - Ischias - Herzneurose - Skrofulose - Rachitis - Frauenkrankheiten - Hals-, Nasen- u. Ohrenleiden. **Hotels:** Hotel Baum u. Kurheim Haus Elise / Schmucks Kurhaushotel / Hotel z. Schwan / Hotel-Pension Langmack / Hotel Kaiserhof / Hotel Victoria / Pension Klaube / Privathotel Villa Stoch u. a. m. — Landschaftlich hervorragend schöne Lage. Ganzjähriger Betrieb — Keine Besatzung. Prospekt kostenlos durch die Kurdirektion, Kurhausstraße 32 G. 189

**Luftkurort Rotenburg an der Fulda** — Kreisstadt, 4000 Einw., Bahnlinie Kassel—Bebra, im Fuldatal von bewaldeten Höhen umgeben, am Fuße des Alheimers und den Ausläufern des Knüllgebirges in einzig schöner Lage. Ausgangspunkt für größere Ausflüge nach Schloß Ludwigseck, d. 350 m hohen Alheimer, Spangenberg, Homberg, Bad Hersfeld, Kassel, Eisenach-Wartburg. Tägl. Auto-Omnibusverbindg. nach dem Stöltzinger Gebirge u. üb. Ludwigseck ins Beisetal-Rengshausen. Gelegenh. z. Angeln, Rudersport u. Baden. Sitz viel. staatl. Behörd. u. höh. Schulen. Zur Dauerniederlassung von Ruhestandsbeamt. u. Rentn. hervorrag. geeign. Führer grat. **Magistrat und Verkehrsamt**

Luftkurort **MARSBERG** eine Perle des **Sauerlandes** an beiden Seiten der Diemel. (Höh. 400—520 Mtr.) Auskunft u. Prospekt Verkehrs-Verein N.-Marsberg

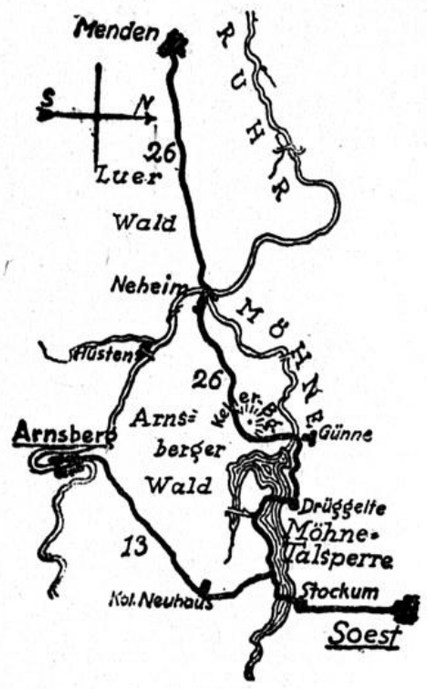
**Sommerfrische Warstein im Sauerlande** — mit großen Wäldern u. herrlichen Tropfsteinhöhlen. Pensionspreis 3.50 — 4.- Mk., in den Gasthöfen 4.50 — 5 Mk. Auskunft: Verkehrsausschuß

# Sauerland-Wanderung.

**In 1½ Tagen von der Hönne zur Möhne.**

Da die Hauptwanderstrecke 26 Hagen-Paderborn des Sauerländischen Gebirgsvereins erst vor wenigen Jahren neu geschaffen wurde, ist sie noch nicht sehr bekannt. Wir beginnen unsere Wochenendwanderung in Menden. Bevor wir uns auf den Marsch begeben, verlohnt sich ein Besuch im Mendener Heimatsmuseum. Besonders sehenswert ist ein vollständiges Höhlenbärenskelett von riesigem Ausmaße und im Dachgeschoß eine vollständig eingerichtete Bauerndeele mit Nebengelassen.

Haben wir die Stadt bis zur Kapellenstraße durchschritten, gehts einen Waldpfad aufwärts, der uns bis zur schattigen Landstraße nach Ober-Oesbern leitet und fast stets die Richtung angibt. Hinter Ober-Oesbern nimmt uns ein breiter Waldweg auf, mählich gehts höher hinauf, bis wir nördlich der Kuppe des Hensenberges bei 200 Meter Höhe und 150 Meter Steigung die höchste Stelle des ersten Tages erreicht haben. Kurz darauf werden wir einen Fußweg aufnehmen, der mitten im Hochwalde bald wieder auf einen Fahrweg überleitet. Bis zum Haßbach gehts langsam hinab, dann bis zu den drei Häusern von Dreihausen wieder ein wenig bergan. Der Waldweg endet am Forsthaus „Am Härte". Fünfzehn Minuten noch ein Feldweg, und schon umfängt uns die Stadt Neheim, wo wir nach dreistündiger Wanderung unser Haupt zur Ruhe legen wollen.



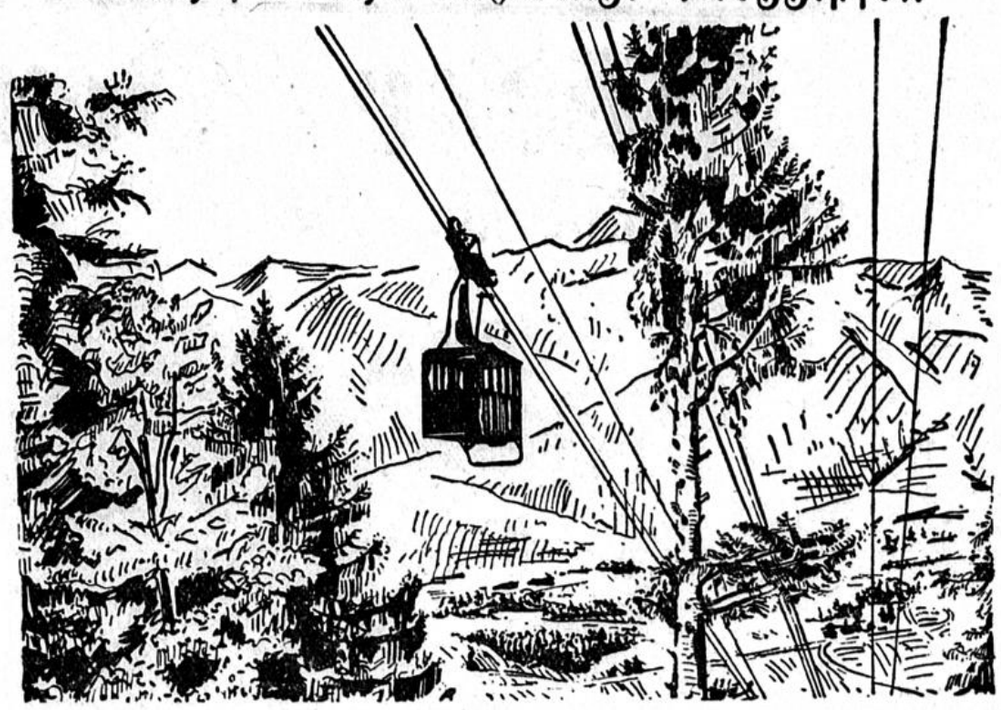

Am Sonntag in der Frühe lockt uns der westlichste Zipfel des fast unendlich weiten grünen Arnsberger Waldes. Vorerst folgen wir einem Fahrweg bis zur Försterei Moosfelde. Hier nimmt uns der Hochwald auf. ½ Stunde ist von hier bis zum Gr. Aupkebach, dem wir ¼ Stunde lang aufwärts folgen. Ein kurzes Stückchen gehts dann ziemlich kräftig im Walde bergan, bis wir den Langenberg berühren. Auch heute vormittag brauchen wir nicht höher als bis 294 Meter ü. M. zu steigen, 135 Meter höher als Neheim liegt. Am Langenberg biegt der Wanderweg 26 ab, führt über den Kellerberg und folgt dann dem Schlotweg über den Schreppenberg aufwärts bis Brüningsen. Kurz danach sind wir am Bahnhof Günne der Kleinbahn. Nun wieder eine kleine Steigung und wir stehen nach ¼ Stunde = 2½ Stunden vom Ausgangsorte entfernt = am Anfang der Sperrmauer der Möhnetalsperre. Lange schon bewunderten wir dieses gigantische Bauwerk. Nun aber dehnt sich vor unseren trunkenen Blicken der 10 Kilometer lange Möhnesee aus; südwärts zweigt sich der Hebearm ab. Boote schaukeln auf den Wellen und Wasservögel kreischen fern auf. Immer wieder erfreuend ist eine Motorbootfahrt bis zum Stockumer Damm. Wir haben die Wahl, ob wir bis Drüggelte dem nördlichen Randweg folgen oder mit dem Motorboot fahren wollen, um dann auf der allerdings autobefahrenen Landstraße unmittelbar nach Arnsberg zu wandern oder ob wir das Motorboot bis Stockum benutzen und dann je nach Wunsch auf der Hwstr. 13 entweder nördlich nach Soest oder südlich nach Arnsberg wandern wollen. Die Wege nach Arnsberg erfordern ab Drüggelte oder Stockum etwa 3¼ bis 3½ Stunden Wanderzeit; nach Soest sind es dagegen nur ungefähr 2½ Stunden Wegs.

Am lohnendsten bleibt die Hwstr. 13 nach Arnsberg. Sie geht erst über den Stockumer Damm, dann drüben kurz links und auf einem Waldweg aufwärts bis zur Kreuzung mit Hwstr. 26, weiter immer durch prächtigsten Hochwald zur Hebe bei der Försterei Neuhaus und auf dem Neuhauser Weg quer über das Tal der kleinen Schmalenau zur Waldarbeiterkolonie Altbreitenbruch, um endlich am Bockfall mit 370 Meter ü. M. den höchsten Punkt zu gewinnen. ¾ Stündchen gehts dann auf schöner Landstraße abwärts bis zum Bahnhof Arnsberg.

Nach Soest ists, wie gesagt, kürzer, dazu auch bequemer. Einer kurzen Steigung zum Rücken des Haarstrangs (290 Meter), 10 Minuten hinter Stockum, folgt ein stetiges Abwärtsschreiten auf Wald-, später Wiesen- und Feldwegen bis zur kunstreichen Hansastadt Soest (100 Meter).

Ob wir hier oder in Arnsberg den Zug zur Heimfahrt benutzen, immer werden wir dankbar dieser schönen Wanderfahrt gedenken. Zur Sicherheit werden die Blätter Iserlohn und Arnsberg der Sauerlandkarte 1:50 000 des Sauerland-Verlages zu Iserlohn mitgenommen.

# Drahtseilbahn bezwingt Berggipfel.



Während früher nur den kühnen Touristen, die keine Gefahren und Strapazen scheuten, die Berggipfel erschlossen waren, kann heute fast jeder auf die höchsten Höhen ohne Mühen mit der Drahtseilbahn gelangen. Unser Bild zeigt die bekannte Kreuzeckbahn.

## Billige Helgolandfahrten von Wilhelmshaven aus.

Das Nordseebad Wilhelmshaven erfreut sich nicht zuletzt deshalb ständig wachsender Beliebtheit, weil hier nicht nur billige Kur- und Erholungsmöglichkeiten sich bieten, sondern auch äußerst billige Ausflugsmöglichkeiten zur See. Wilhelmshaven, die grüne Stadt am Meer, hat als Standort für Nordseeausflüge einen besonderen Ruf. Schon für 6 Mark kann man auf elegantem Bäderdampfer nach Wangerooge hin- und zurückfahren (ohne Landung dort 2 Mark). Bei Beteiligung an einer der zahlreichen Gesellschaftsfahrten ist schon für 7 Mark (einschließlich Ein- und Ausbooten) der Ausflug nach Helgoland möglich. Nähere Auskunft erteilt die Badeverwaltung Wilhelmshaven, Rathaus.

*

**Die staatlichen Bäder in Preußen.** Die Verwaltung der staatlichen Mineralbrunnen und -bäder in Preußen nimmt gegenwärtig einen Neubau und Ausbau ihrer Anlagen vor. Es dürften dazu insgesamt 11 bis 12 Millionen Mark erforderlich sein. Sechs Millionen Mark wurden dem preußischen Landwirtschaftsministerium dafür bereits zur Verfügung gestellt. Man hofft, in den nächsten zwei Jahren noch je zwei bis drei Millionen Mark erhalten, sodaß die Arbeiten in etwa 3 Jahren beendet sein werden. Es handelt sich dabei um die unter staatlicher Verwaltung stehenden Bäder Ems, Schwalbach, Schlangenbad, Nenndorf und Rehburg. Außerdem erhält das Nordseebad Norderney staatliche Zuschüsse.

✦

**Bad Mergentheim.** In den letzten Tagen wurde das neuerrichtete Römisch-Irische Bad seiner Bestimmung übergeben. Es ist mit allen neuzeitlichen Einrichtungen ausgestattet.

## Vom Einbaum zum Ozeanriesen.

Unser Bild zeigt, wie sich die Schiffe im Laufe der Jahrhunderte und Jahrtausende entwickelten: vom Baumstamm, den der Mensch der Urzeit zur Fahrt auf dem See oder dem Flusse sich höhlte, zur bereits seetüchtigen römischen Triere und zum schlanken Wikingerboot, zur Caravelle, auf der Columbus der Neuen Welt entgegenfuhr, und zu den kriegsstarken Seglern der beginnenden Neuzeit. Auch die im letzten Jahrhundert entstandenen transozeanischen Liniendienste wurden zuerst noch vielfach mit Segelschiffen betrieben




und die „Deutschland", das erste Vollschiff der 1847 gegründeten Hamburg - Amerika - Linie, führte mehrere Jahre hindurch mit einigen Schwesterschiffen regelmäßige Passagierfahrten zwischen Hamburg und Neuyork aus. Inzwischen hatte die Dampfkraft umwälzend auf die gesamte Schiffahrt gewirkt. Mehr und mehr verschwand der Segler und mit ihm auch jene Romantik, die man noch in den Plaudereien alter Kapitäne spürt und die zerfließen mußte, weil Kohle und Oel, Eisen und Stahl sich nicht mit ihr vertragen konnten. In der zweiten Hälfte des vorigen Jahrhunderts begann dann der Siegeszug des Dampfschiffes, nachdem schon 1807 das erste Fahrzeug dieser Art von Fulton gebaut worden war. Jene großartige Entwicklung führen uns einige charakteristische Schiffe der größten deutschen Reederei vor Augen.

## Reisebriefkasten.

**B. K., Gerthe.** In der Grafschaft Glatz können wir Ihnen zur Heilung und Stärkung von Herz und Nerven folgende Bäder nennen: Altheide, Reinerz, Kudowa, Bad Landeck, Langenau, Wölfelsgrund.

**W. Lm.** Aus Ihrer Anfrage können wir nicht erkennen, wie alt die jungen Leute sind, welchen Zweck ihre Fahrt hat, wie lange sie in Venedig wohnen wollen und in welche anderen Gebiete Italiens sie zu reisen wünschen.

**Karl B., Elfriede R., Helga B.** Für eine Seereise zum Norden im Sommer kämen die Nordlandsreisen des Norddeutschen Lloyd und der Hamburg - Amerika-Linie in Betracht. Näheres können Sie durch den hiesigen Verkehrsverein erfahren.

**H. J. K.** Die Bahnlinie Bochum—Berlin ist 483 Kilometer lang.

**Bad Meinberg** Teutoburger Wald
Station: Horn-Bad Meinberg
Inhalatorium und Wandelhalle
Altberühmtes Schwefelschlamm- und radioaktives kohlensaures Gasbad. Gegen Gicht, Rheuma, Herz, Nerven u. Frauenkrankheit, Erkrankungen der Atmungsorgane. Trinkkuren bei Gicht- u. Stoffwechselkrankheiten. Brunnenversand zu Hauskuren. Preiswerte Unterkunft. 15. April bis 15. Oktober. Badeschrift durch die Badeverwaltung

**Bad Waldliesborn**
bei Lippstadt i. Westf.
Stärkste naturwarme kohlensaure Solbäder, Trink-Kuren, Inhalatorien
von unübertroffener Heilkraft bei Herz- und Nervenkrankheit, Frauenleiden, Gicht, Rheumatismus, Lähmungen, Säftestockungen, Schwächezuständen aller Art usw.
Unvergleichlich ruhige Lage, Pension mit guter Verpflegung von M. 4.50 an



das große Nordseebad ohne Kurtaxe und ohne Saison-Preise
gibt Ihnen ostfriesische Gesundheit und Kraft
Der erschöpfte Städter hole sie sich in den Ferien
Billige Helgolandfahrten
Werbeschrift durch Bade-verwaltg. Wilhelmshaven Rathaus 64 bei d. Reisebüros


Auch in der
**Sommerfrische**
entbehrt man nicht gern sein Heimatblatt. Der
**„Bochumer Anzeiger"**
kann nach jedem Ort geliefert werden. Außer dem Bezugspreis berechnen wir nur die Postgebühren. Wir bitten daher, diese kleinen Beträge gleich bei der Aufgabe der Bestellung zu entrichten
und sich des nachstehenden Vordruckes zu bedienen:

Ich wünsche meine Zeitung an folgende Adresse:
Herrn
Frau
Ort (Postanstalt) .....
.....
für die Zeit vom ..... bis .....
Während dieser Zeit ist der „Bochumer Anzeiger"
in meine hiesige Wohnung .....
..... Straße Nr. ....
*) weiterzuliefern — nicht weiterzuliefern
*) Nichtzutreffendes ist durchzustreichen

**Radium-Solbad Rothenfelde**
Radiumhaltige, stärkste kohlensaure Sole Deutschlands
Vorzügl. Heilerfolge bei: Herzleiden, Haut- und Frauenkrankheiten, Rheuma, Gicht, Ischias, Skrofulose, Rachitis.
Großzügige Neubauten und Parkanlagen.
Man verlange Badeschrift und Wohnungsanzeiger frei von der Badeverwaltung Ab. R 21
Die Perle des Teutoburger Waldes — Bahnl.: Bielefeld-Osnabrück
Sommer- und Winterkurort.

Junge Frauen! Nicht verzagen!
Buch hilft

BAD PYRMONT

**Bad Hüsede, Krs. Wittlage**
Altbewährtes Bad in herrlich ruhiger Lage am Abhange des Wiehengebirges. Bedeutende Heilerfolge bei Gicht, Rheuma, Ischias, Nervenleiden, Blutarmut u. Frauenkrankheiten. Trinkkuren bei Magen- und Darmleiden bezw. chron. Verstopfung. Mässige Preise. Prospekt durch
E. Meyerskötter

Bad Driburg — Fremdenpension **Franz Spieker**
Alleestr. 5, in allernächster Nähe der Caspar-Heinrich-Quelle, sowie der Stahlquelle und direkt an der Allee zum Bade
Vorzügliche Küche / Mäßige Preise

**Sommerfrische Leckermühle**
direkt am Wiehengebirge gelegen. Gute Verpflegung. Tagessatz M. 4.– incl. aller Nebenkosten.
Gasthof **Niemann,**
Post und Bahnst. Ostercappeln

**Luftkurort**
Schieder b. Bad Pyrmont
In modern einger. Privatpens. finden Sommerfr. frdl. Aufn. Mk. 4.50 u. 5.-. Gute Verpfleg. Näheres im Gratisprospekt. Frau Aug. Wiehe, Schieder i. L.

**Polle (Oberweser)**
**Gasthof zur Burg**
Fernruf 38 — — Neuer Bes.: R. Jacob
Durch Umbau mit allen mod. Annehmlichkeiten ausgestattet. Angenehmer Sommeraufenthalt. Groß. Garten mit Veranda, 20 Zimmer, 40 Betten, Fließendes Wasser, Zentralheizung, Badezimmer. In nächster Nähe des Strandbades u. Dampferanlegestelle, direkt am Fuße der Burg. Unterkunft für Ruderer, Bootshaus, große heizbare Autogarage. Pens. 5.00 einschl. Nachm.-Kaffee

Sommerfrischler finden ab 20. Juni in ruh., klein. Landwirtsch. mit großem Gart. u. Obsthof in waldreich. Gegend in Lippe (Nähe Detmold), Autoverbind. im Hofe, ang. Aufenthalt b. best. Verpfleg., 4 volle Mahlzeiten, Pensionspr. 3,50 M. Keine Nebenausg. Geschw. Beine Heiden Nr. 7 i. Lippe.

**Villa Bonfied**
Lamerden bei Warburg. Für Sommergäste ff. Zimmer, gute Verpflegung, 4 Mahlz., z. 4,25 M.

Angen. Landaufenth. in waldr. Geg. b. guter Verpfleg. ohn. Nebenk. M. 4. H. Herzog, Gast- u. Pensionsh., Elben Bz. Kassel

**Dr. Möllers** Sanator. Dresden-Loschwitz
Gr. Erfolge — Brosch. fr.
Diät-, Schroth-, Fastenkuren

**Ostseebad Heiligenhafen in Holstein**
Pension 4 bis 5.50 RM. Führer durch Badeverwaltung

**Diät-Sanatorium** Bergen-Bilsen Bez. Bremen
Chron. Krankheiten / Reformküche / Diätkur usw.

**Borkum** Hotel-Pension Villa „Frisia"
am Strand ruhig gelegen. Hamburger Küche. Zivile Preise. Hausprospekt. Besitzer: E. Backhaus — Telefon 347

In schön., waldr. Gegend des Lipp.-Landes finden noch einige Gäste angenehmen (SD88
**Sommeraufenthalt**
bei vorzügl. Verpflegung. Pensionspreis 3,50 Mark.
Fräulein Berta Lütgebrune, Ehrentrup Nr. 102 bei Lage in Lippe.

**Zimmer**
m. voll. Pension an Sommergäste abzug. C. Mathäi, Bückeburg, Weinberg

**BAD ESSEN** (Bez. Osnabrück)
Die Perle des Wiehengebirges
KLIMATISCHER KURORT
SOLBÄDER UND TRINKKUREN
HERRLICHE BERGWÄLDER
Prospekte und Auskunft durch die Kurverwaltung
Vor- u. Nachsaison ermässigte Kur-Bäder u. Pensionpreise

**Vlotho a. d. Weser**
Herrlichste Sommerfrische mit heilkräftigem Stahlbad
Schöne Spazierwege in waldreiche Berge, hohe landschaftl. Reize, beliebter Ausflugsort. Moderne Flußbadeanstalt mit Strandanlagen und anschließender Spiel- und Sportwiese. Größte und modernste Weserbrücke. Ständige Bahn- und Kraftomnibusverbindung mit Nachbarweltbädern Oeynhausen und Salzuflen, auch Porta-Westfalica. Keine Kurtaxe. Gute Pensionen von 4.00 Mk. an.
Moor- und Schwefelbäder Seebruch und Senkelteich b. Vlotho
mit Schwefeltrinkquelle. Beste Heilerfolge. Schöne Kurparkanlagen mit landschaftl. idyllischer Umgebung, ständige Autoverbindung mit Vlotho. Gute Verpflegung, billige Preise. Prospekt Nr. 7 und Auskunft durch Städt. Verkehrsamt

Ostseebad **Arendsee** ist auf der Höh'l
Herrliche Waldungen
Neue Wandelhalle.
Prosp. durch d. Badeverein.

Das ideale Familien- und Freibad inmitten herrlicher Laub- u. Nadelwälder zwischen Swinemünde u. Heringsdorf wird
OSTSEEBAD **Ahlbeck** DAS BAD DES GUTEN MITTELSTANDES
wegen seiner billigen Preise und der vielseitig anerkannten Darbietungen stets gern besucht.
Prospekte durch die Badedirektion kostenlos

## ? Rätselecke. ?

Kreuzwort-Rätsel.

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | | | |
| | | | | | | |
| | | | | | | |
| | | | | | | |
| | | | | | | |
| | | | | | | |
| | | | | | | |

Von links nach rechts: 1. geselliges Vereinigung.

S= L= B=
=K =D =T

**Schach**
Redigiert von Josef Münnikes in Bochum.

...einer billigen Preise
...und ohne lästige Anpreisungen. Darum kurzen Sie stets
...beachtet
...Adresse deutlich schreiben

...Anzeigen-Annahme
...Bochum
...Berlin ist 488

...Anzeigen
...Bochumer Anzeiger"
...jedem dort ge-
...gabepreis berech-
...für die Postge-
...bitten dafür.
...linien Beträge
...Adresse:

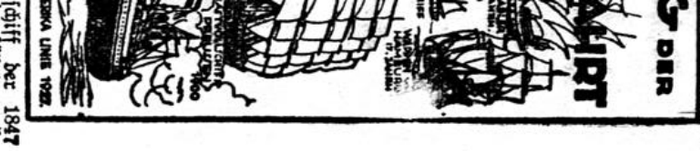
...Anzeigen
...Bochumer Anzeiger"
...Anzeigen nicht gern
...Tageblatt. Der

...Meisterfrisöre
...Herren
...Damen

...Anzeigen
...Bochumer Anzeiger"
...Anzeigen nicht gern
...Tageblatt. Der

...Anzeigen
...Bochumer Anzeiger"
...Anzeigen nicht gern
...Tageblatt. Der

...Anzeigen
...Bochumer Anzeiger"
...Anzeigen nicht gern
...Tageblatt. Der



...Anzeigen
...Bochumer Anzeiger"
...Anzeigen nicht gern
...Tageblatt. Der

...Anzeigen
...Bochumer Anzeiger"
...Anzeigen nicht gern
...Tageblatt. Der

...Anzeigen
...Bochumer Anzeiger"
...Anzeigen nicht gern
...Tageblatt. Der



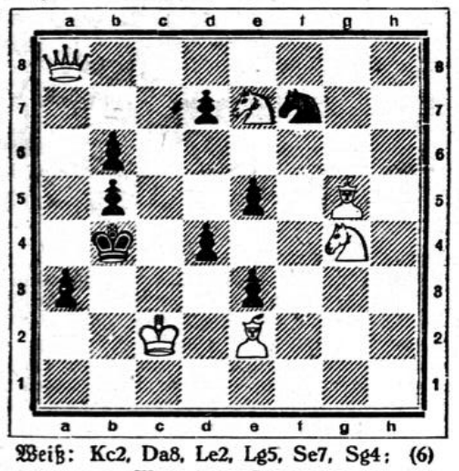
# Schach

Redigiert von Josef Mönnikes in Bochum.

**Problem Nr. 322**

von J. Manskopf, Daubhau'en.
Deutsche Schachblätter 1927.

Schwarz: Kb4, Sf7, Ba3, b5, b6, d4, d7, e3, e5; (9)



Weiß: Kc2, Da8, Le2, Lg5, Se7, Sg4; (6)
Matt in 3 Zügen.

**Partie Nr. 143.**

Gespielt im ersten rheinisch-westfälischen Verbandsmeister-Turnier in Düsseldorf

Sizilianische Verteidigung

Weiß: **Engels** — Schwarz: **Kemper**

| | | |
|---|---|---|
| 1. | e2—e4 | c7—c5 |
| 2. | Sg1—f3 | Sb8—c6 |
| 3. | Sb1—c3 | d7—d6 |
| 4. | g2—g3 | Lc8—g4 |

Richtig war Ld7. Auf g4 wird der Läufer bald mit Tempogewinn vertrieben.

| | | |
|---|---|---|
| 5. | Lf1—g2 | Sg8—f6 |
| 6. | d2—d3 | g7—g6 |
| 7. | h2—h3 | Lg4—d7 |
| 8. | 0—0 | Lf8—g7 |
| 9. | Sc3—e2 | Dd8—c8 |
| 10. | Kh1—h2 | e7—e5 |

Strategisch verfehlt. Dadurch erhält der Weiße eine Angriffsmarke und kann später mit f2—f4 die f-Linie öffnen.

| | | |
|---|---|---|
| 11. | Lc1—e3 | Dc8—c7 |
| 12. | Sf3—g1 | 0—0 |
| 13. | Dd1—d2 | |

Weiß will zuerst den Abtausch des schwarzen L erzwingen, bevor er die Linie eröffnet.

| | | |
|---|---|---|
| 13. | . . . | Kg8—h8 |
| 14. | Le3—h6 | Sf6—g8 |
| 15. | Lh6×g7+ | Kh8×g7 |
| 16. | f2—f4 | f7—f6 |

Wenn Weiß nun die f-Linie eröffnet, erzielt Schwarz mit f×f5 symmetrischen Ausgleich.

Der Vorteil des Weißen besteht aber darin, daß er es in der Hand hat, die Spannung aufzulösen, sobald er den richtigen Zeitpunkt für gekommen hält, während der Schwarze abwarten muß.

| | | |
|---|---|---|
| 17. | Tf1—f2 | Tf8—f7 |
| 18. | Ta1—f1 | Ta8—f8 |
| 19. | Sg1—f3 | Sc6—e7 |

Aktiver ist Sg8—e7

| | | |
|---|---|---|
| 20. | c2—c3 | Ld7—c6 |
| 21. | f4×e5! | d6×e5 |

Erzwungen! f6×e5 geht nicht wegen Sg5 und würde mindestens einen B kosten

| | | |
|---|---|---|
| 22. | Dd2—e3 | b7—b6 |
| 23. | d3—d4 | Lc6—d5 |
| 24. | d4×e5 | Lb5×e2 |
| 25. | De3×e2 | Se7—c6 |

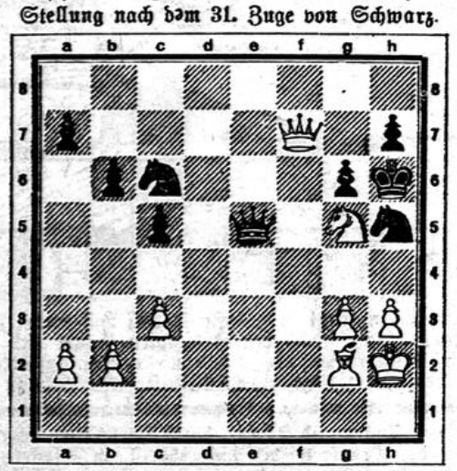
f×e scheitert wieder an Sg5.

| | | |
|---|---|---|
| 26. | e5×f6+ | Sg8×f6 |
| 27. | e4—e5 | Sf6—h5 |
| 28. | Sf3—g5! | Tf7×f2 |
| 29. | Tf1×f2 | Tf8×f2 |
| 30. | De2×f2 | Dc7×e5 |

Führt sofort zum Untergang. Aber was soll Schwarz machen?

| | | |
|---|---|---|
| 31. | Df2—f7+ | Kg7—h6 |

Stellung nach dem 31. Zuge von Schwarz.

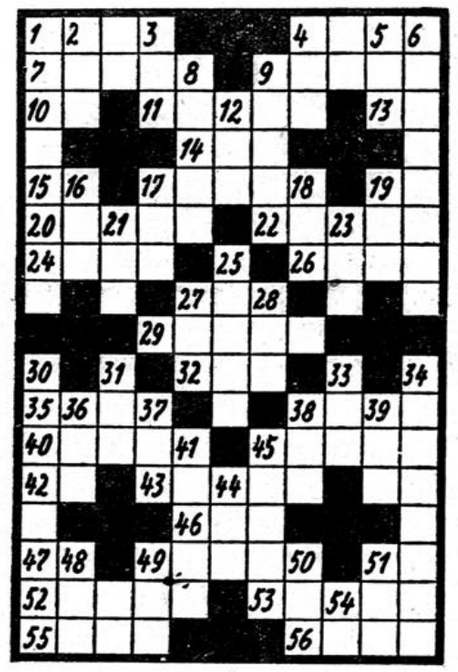


32. Df7—f8+! Aufgegeben.
Ein niedlicher Schluß. Auf Kh6×g5 folgt Matt in 2 Zügen durch h4× nebst Lh3 oder f3+, auf Sg7 folgt Matt durch Sf7+ nebst Lf3+ und auf Dg7 folgt sofort das halberstickte Matt Sf7+.

Anm. von Dr. van Nüß.

# Rätselecke.

**Kreuzwort-Rätsel.**



Von links nach rechts: 1. gesellige Vereinigung, 4. Fischfett, 7. Grasnarbe, 9. Negerstamm, am weißen Nil, 10. Fluß in Sibirien, 11. Männergestalt der griechischen Mythologie, 13. Flächenmaß, 14. Waldtier, 15. Fluß in Sibirien, 17. Tagesende, 20. Vorraum, 22. das Gegenteil von uneinig, 24. Teil des Augapfels, 26. Nachtvogel, 27. Lebensende, 29. Verwandter, 32. Hausöffnung, 35. der erste Mensch, 38. Miterfinder des Salvarsans, 40. asiatisches Hochland, 42. Knochen auf französisch, 43. Stadt an der Aare, 45. Stadt am Niederrhein, 46. Raubfisch, 47. spanischer Artikel, 49. Warenschau, 52. baltische Insel, 53. männl. Ente, 55. Vogelwohnung, 56. französ. Romandichter.

Von oben nach unten: 1. gefährliche Rieseneidechse, 2. Ferment zur Käsebereitung, 3. türkischer Titel, 4. Erdart, 5. ein anderer türkischer Titel, 6. skandinavischer Staat, 8. Wundmal, 9. Hülsenfrucht, 12. großes Gewässer. 16. russische Dorfgemeinschaft, 17. Verhältniswort, 18. Artikel, 19. Fluß in Afrika, 21. Schwur, 23. technische Bezeichnung der genieteten Stelle, 25. deutsche Segelerfindung, 27. aktive Handlung, 28. Artikel, 30. franz. Kaiser, 31. Städtchen im bayr. Wald, 33. brennbare Luft, 34. germanische Götterwohnung, 36. Artikel, 37. Mädchenname, 38. getrocknetes Gras, 39. Getränk, 41. Frauengestalt des alten Testaments, 44. abessinischer Titel, 45. elternloses Kind, 48. die vom Wind abgekehrte Seite auf See, 49. germanisches Getränk, 50. metallhaltiges Gestein, 51. flüssiges Fett, 54. Fluß in Italien.

*

**Kryptogramm.**

Taschendieb, Lafette, Alkohol, Waldeck, Wanderschaft, Tuchladen, Schafzucht, Feldpflanze, Wegeleben, Gardelegen, Garnate, Turandot.

Jedem der obigen Wörter sind drei nebeneinanderstehende Buchstaben zu entnehmen, deren Aneinanderreihung ein Zitat aus „Heinrich IV." von Shakespeare ergibt.

*

**Fluß und Stadt.**

| | | | |
|---|---|---|---|
| 1 | 2 | 3 | 1 |
| 4 | 1 | 5 | 6 |
| 7 | 8 | 6 | 9 |
| 5 | 10 | 8 | 2 |
| 3 | 1 | 2 | 9 |

Baum,
Gestalt aus einem Werke von Shakespeare.
Tierbetreuer,
Gewürz,
Seuche.

Die zweiten Buchstaben nennen einen Fluß und die dritten eine Stadt, die an diesem liegt. Beides ist von oben nach unten zu lesen.

*

**Entnommene Zeichen.**

Karmel — Aula — Hebbel — Stier — Marine — Reuse — Ratte — Siegel — Tiegel — Hunt.

Jedem Worte ist ein Buchstabe zu entnehmen, sodaß Wörter mit anderer Bedeutung übrigbleiben. Die entnommenen Buchstaben nennen, von oben nach unten gelesen, einen Komponisten.

*

**Zweisilbig.**

Gar oft hört man die Erste fragen:
Man möchte alles zweimal sagen. —
Gar lockend uns im Sommer ruft
Die Zweite. Ja, die frische Luft! —
Und was das Ganze hinterließ,
Ist deutsch und wahr. Nimm's her und lies!

*

**Besuchskarten-Rätsel.**

*Ch. Reiners*

Was ist der Mann?

**Auflösungen aus voriger Nummer:**

**Zusatzaufgabe:** Dornbusch, Fischart, Schlachtroß, Bergsturz, Domchor, Blockhaus = Barsch. **Das rollende Rad:** Zeit, Geist, Zeitgeist. **Füllaufgabe:** Tiger, Agent, Penny. **Magisches Quadrat:** Hand, Ader, Newa, Drau. **Besuchskartenrätsel:** Der Evangelimann. **Bilderrätsel:** Himbeere.

Nr. 24. Samstag, den 16. Juni. Jahrgang 1928.

# Am häuslichen Herd

Unterhaltungsbeilage zum „Bochumer Anzeiger und General Anzeiger."

## Der „Sachverständige".

**Eine spitzbübische Humoreske.**

Von
**Georg Persich.**

Bert Holm hatte tagsüber fleißig an seinem Kriminalroman geschrieben. Aber nun er wieder mit einem Kapitel fertig war, wollte er sich einige Erholungsstunden gönnen.

Zum Theaterbesuch war es bereits zu spät, auch dafür, noch eine befreundete Familie zu besuchen; so entschloß er sich, in den Klub zu gehen, vielleicht traf er dort angenehme Gesellschaft an.

Doch heute hatte er leider kein Glück. Da war der Bühnenschriftsteller Talstrund, der alle Dramatiker der Vor-, Mit- und Nachwelt in die Westentasche steckte, der Filmautor Topkin, der immer Dutzende der „großartigsten Sujets", die unbedingt Welterfolge erzielen mußten, auf Lager hatte, die Romanschriftstellerin Hildetilde Kilde, die sich stets als die Vorkämpferin einer ganz neuen Richtung gebärdete.

Bert Holm ließ sie reden, er machte eine Weile auch den schweigenden Zuhörer bei einem heftigen Meinungsaustausch zweier Kollegen, die politische Broschüren entgegengesetzter Tendenz verfaßten; aber früher, als er sonst den Klub zu verlassen pflegte, verabschiedete er sich, um wieder heimzukehren.

Seine Haushälterin hatte sich für den Abend Urlaub geben lassen, um an einer Geburtstagsfeier teilzunehmen. Es mußte ihr dort nicht gefallen haben, da in der Wohnung schon wieder Licht brannte, in seinem Arbeitszimmer. Die Alte benutzte seine Abwesenheit wohl zum Aufräumen.

Auf dem Korridor legte er Hut und Ueberrock ab, und um der getreuen Schaffnerin zu sagen, daß sie sich nicht zu beeilen brauche, schritt er in das Arbeitszimmer.

Aber was war denn das? An seinem Schreibtisch saß jemand: ein maskiertes Gesicht. Unwillkürlich wollte er zurück.

„Bleiben Sie!" forderte eine männliche Stimme, und im Schein der Schreibtischlampe bemerkte Bert auch einen auf sich gerichteten Revolver. „Die Kugel wäre schneller als Sie!"

„Wer sind Sie? Und was wollen Sie in meiner Wohnung?"

„Ich wollte einen anderen Besuch im Hause abstatten. Da ich aber zufällig beobachtete, daß Ihre Wohnungstür von einer Frau so sorgfältig verschlossen wurde, daß wohl niemand mehr hier sein konnte, und die Frau offenbar die Absicht hatte, längere Zeit fort zu bleiben, erlaubte ich mir, einzutreten. Ich bin hinsichtlich fremder Wohnungen etwas neugierig."

„Also ein Einbrecher —?"

„Warum gleich so unhöflich — ?"

Trotz des noch immer drohend gegen ihn erhobenen Revolvers begann der Schriftsteller der Situation einigen Reiz abzugewinnen.

„Zu stehlen werden Sie bei mir nicht viel finden."

„Stehlen — ? Weshalb schon wieder solch ein häßliches Wort, Herr Bert Holm?"

„Sie scheinen sich auch mein Türschild genau angesehen zu haben —?"

„Selbstverständlich. Aber Ihr Name war mir bekannt. Ich habe schon manches von Ihnen gelesen, und als ich hier auf Ihrem Schreibtisch ein neues Manuskript fand, konnte ich der Versuchung nicht widerstehen, darin zu blättern."

„Sehr schmeichelhaft! Und Sie ließen sich auch nicht stören, als Sie mich kommen hörten. Ein gehöriges Maß von Dreistigkeit setzt das schon voraus."

„Nur eine Winzigkeit Ueberlegung. Sie überraschten mich, ich mußte Sie auch überraschen. Hatte ich Sie im Bannkreis meines Revolvers, mußten Sie sich nach mir richten, durften keinen Lärm schlagen. Was Sie tun würden, wenn ich Ihnen anders entgegentrat, ließ sich nicht voraus sehen. Darum wartete ich ruhig Ihr Erscheinen ab. So wird es gemacht, Sie können's sich ja für Ihre Romane merken. Offen gestanden — Sie arbeiten nicht immer richtig, Herr Holm! In unserem Klub haben wir uns schon darüber unterhalten."

„In Ihrem Klub —?" Bert Holm mußte lachen. „Sie haben einen Klub —?"

„Auch das wissen Sie nicht?

„Wir haben mehr als einen. Jede Fachorganisation, jede Spezialität hat den ihren. Aber so setzen Sie sich doch bitte erst mal!" Der Maskierte machte mit der Linken eine einladende Bewegung. „Nehmen Sie einen der Stühle hier vor dem Schreibtisch! Es plaudert sich besser im Sitzen."

„Ich danke Ihnen, daß Sie in meiner Wohnung so freundlich zu mir sind, und im Bannkreis Ihres Revolvers ist es mir ein Vergnügen, Ihrer liebenswürdigen Einladung zu entsprechen. Aber plaudert es sich nicht auch besser von Angesicht zu Angesicht? Ich meine —"

„Ich soll mich ohne Larve zeigen? Leider kann ich Ihnen diesen an sich ja berechtigten Wunsch nicht erfüllen, da ich nicht voraussehen kann, wie sich unsere Beziehungen gestalten werden. Also, um es zu wiederholen: Sie arbeiten in Ihren Romanen nicht immer richtig. Der Fachmann entdeckt auf den ersten Blick Fehler. Es liest sich ja meist recht spannend, aber die Irrtümer, die Ihnen unterlaufen, stören, beeinträchtigen den Genuß. So ist es mir auch wieder beim Lesen dieses Manuskripts ergangen — gleich zu Anfang. Wie Ihr Held benimmt sich kein echter Ganove. Er hätte bei seinen Kollegen ausgespielt. Ich habe mir gestattet, hinter die betreffenden Stellen ein Fragezeichen zu setzen."

Holm verbeugte sich ironisch. „Sehr gütig!"

„Vor allem scheint Ihnen auch noch nicht bekannt zu sein, daß die Leute, die man schlechthin Verbrecher nennt, mit allen Hilfsmitteln der Technik vertraut sind. Sie schildern zum Beispiel einen Einbruch in die Stahlkammern einer Bank und schreiben, daß die Wächter trotz des Geräusches nichts wahrgenommen hätten. Streichen Sie das weg. Die Wächter konnten nichts wahrnehmen, weil erfahrene, geschulte Spezialisten vollkommen geräuschlos zu Werke gehen."

„Ich werde es streichen."

„Und dann ist von den Fingerabdrücken die Rede. Du lieber Himmel — Fingerabdrücke hinterlassen doch nur noch Stümper. Wozu hat man Gummihandschuhe? Sehen Sie: selbst zu dem harmlosen Besuch, den ich in diesem Hause abstatten wollte, habe ich ein Paar übergezogen."

Bert Holm machte ein ungläubiges Gesicht. „Sie scherzen! Sie tragen so wenig Handschuhe wie ich."

„Sind Sie kurzsichtig —?"

„Allerdings, aber sehen müßte ich sie doch." Und er trat näher an den Schreibtisch heran.

Der Fremde streckte ihm die unbewaffnete Hand hin.

Prüfend beugte sich der Schriftsteller auf sie herab. „Fabelhaft täuschend!" meinte er und betastete die elastische, fleischfarbene Hülle.

„Und in keiner Weise hinderlich. Ich kann damit —" er vollendete den Satz nicht.

Eine emporsausende Faust hatte mit furchtbarem Schlage sein Kinn getroffen. Ein wuchtiger Gerader folgte im nächsten Augenblick.

Der Mann mit der Maske brach ächzend zusammen. — —

„Was fange ich nun mit Ihnen an?" sagte Holm, als der Einbrecher aus seiner Betäubung wieder zu sich kam. „Bleiben Sie gefälligst liegen, bester Freund! Die Kugel wäre schneller als Sie, wie Sie es vorhin auszudrücken beliebten." Und er zielte mit dem Revolver. „Ihr Schießeisen habe ich Ihnen abgenommen, ich habe Sie auch inzwischen mit Blitzlicht photographiert, was Sie in Ihrem Schwächezustand gar nicht bemerkt haben — ohne Gesichtslarve natürlich. Ich kann auch richtig arbeiten, und auch Sie machen Fehler!"

„Hätte ich nur eine Ahnung gehabt!"

„Daß ich leidlich boxen kann? Ja, einiges habe ich gelernt, um sachverständig darüber schreiben zu können, aber ich will mir in Zukunft noch mehr Mühe geben, damit Sie zufriedener mit mir sind. Doch zunächst muß ich wohl die Polizei anrufen. —"

Die Korridortür ging. Schritte.

„Da ist die Polente wohl schon —?"

„Können Sie auch fassadenklettern?" fragte der Schriftsteller

## *** Kind und Eltern. ***

Von
Ina Seibel.

Wach erleb' ich diese Nächte,
Keine, die vorüberwallt,
Ohne daß ich eurer dächte,
Die ihr zwangt mich zur Gestalt.
Eltern, die in reinen Flammen,
Eins dem andern gottgeschenkt,
In das Land der Zeit mitsammen
Meines Lebens Keim gesenkt.

Oeffnen sich mir ferne Türen
Dunkelster Erinnerung?
Soll ich meinen Anfang spüren
Taubenetzt und kinderjung?
Aber selig rückwärtstauchend,
Wie der Geist den Strom bezwingt,
End' ich, wo geheimnishauchend
Klar der Strom dem Fels entspringt.

Innig bin ich euch ergeben,
Die ihr auf den Felsen schlugt,
Heilig sind mir eure Leben,
Drin ihr meins verborgen trugt,
Aber bin ich einzig euer,
Wär ich ohne euch nicht da?

Das altbekannte Dampf- u. Solbad Wiedereröffnet. Pens. Gasthof für Erholungsbedürftige. Gasthof u. Sommerfrische Für Erholungsbedürftige Verpfl. Pensionspreis Luftkurort Herdecke, Kr. Hagen Bad. Liegewiese, gro Gasthof Touristen und Gasthof Garten, herrliche Pension Bei Arnsberg i am Walde Privat-Pen Bahnstation Flecken 4.00 M. bei 4 Mahl Saalhausen des Sauerlandes, ins atmosphärisch bei Fürsorge Im Sauerland. — Heizung, elektr. Sommerfrische Pro Tag 4 Mk. Aufe J. Baumann, A Album (Sau Verkaufslokal der Klippen. Großer S Feudting halt, unmittelbar am Hause. Voller Pens Luftkurort W Viel besucht auch w 4 Fahrkarte. Eig. Haus Forst bei Brilon-Wald, Sa Sommerfris im sonnigen Teil de waldes inmitten e 4 Mahlzeiten. Preis abend 6.00. Bad in Saisonbeginn. Sch Prospekt. Sanatorium Tribal-Tens, Uamittelbar am W Zentralheizung, Ba 5 Tage 3.50 Mark. Fieberfa Kliniken Gas Heilketa (Kr. Pension zum Erholungsbo Verpfl. aus eigen. La Pension Blum Erholungsbedürftige haus „Zum Tir herrl. 3 Minuten v Sehr gute Verpfleg Café-Hotel bietet Sommergäste Wasser. Zentralheiz Fieberfa Kliniken Gas LENNE (Sauerl herrliche Cal Sorp Sauerländer Gut Zentralheizung, Pens Becker, Grevenste Pension und Fa ruhige Lage und Franz Schm Hemer Gasthof und Pens Zimmer mit fließe Linde. Bad. Auto Rasthaus Stat. der Reichsb Gegend — Johne Sommerfris (Sauer) Haus Jäck Wald gleich am F ERHOLUNG SU wald., Gebirgstalsp unbelast. v. Tunbel haben. 4 Mk. pro Kind 3, wird a. W dreiTannen, L Eslo Luftkurort V hausen (Sauer Besitzer: Otto in schönst. wald Winterb Höhe 840 m. Prä 4.50 Mark. — Forst

und öffnete ein Fenster. „Es ist ja nur ein Stockwerk. Dann dürfen Sie meinethalben diesen Weg nehmen — zum Dank dafür, daß Sie ein so geneigter Leser und Kritiker meiner Romane sind. Vorher aber müssen Sie mir versprechen, mich nicht wieder unangemeldet zu besuchen."

„Mein Ehrenwort!" — „Spitzbubenehrenwort!" — „Wird auch gehalten!" — „Vorwärts!"

Der Einbrecher taumelte zum Fenster. Als die Schritte draußen auf dem Korridor sich näherten, schwang er sich gewandt wie eine Katze, hinaus. Die Wirtschafterin kam zur Tür herein. — Bert Holm stand am offenen Fenster und sah in das Dunkel, wo eine Gestalt verschwand.

## „Nur ein Viertelstündchen!"

**Die gesundheitlichen Vorteile des Mittagsschlafes.**

Der Reichsausschuß für Hygienische Volksbelehrung schreibt:

Zu Großmutters Zeiten war es Sitte, zu Geburts- oder sonstigen Festtagen den Großvater oder die Erbtante mit einem Kissen zu erfreuen, das die Inschrift trug: „Nur ein Viertelstündchen!" Dieser fromme Wunsch bezog sich auf die Dauer der Mittagsruhe. Und wenn man heute auch keine Schlummerkissen mit Inschriften mehr zu verschenken pflegt, so sollte man trotzdem des Mittagsschlaf oder die Mittagsruhe doch nicht ganz abschaffen. Nach der Mahlzeit, sei es am Mittag oder wie bei der „durchgehenden Arbeitszeit" am späten Nachmittag, pflegt sich bei den meisten Menschen das Bedürfnis nach Schlaf oder mindestens nach Ruhe einzustellen. Das rührt daher, daß nach dem Essen das Blut in stärkerem Maße den Verdauungsorganen zuströmt und die übrigen Körperteile, im besonderen das Gehirn, vorübergehend blutarm werden. Blutleere des Gehirns aber verrät sich durch Müdigkeit, Gähnen und Unlust zur Arbeit. Der Körper verlangt also nach Ruhe, und diese sollte man ihm auch gönnen, zumal in der Mittagsruhe auch die vom frühen Morgen an stark angestrengten Körperzellen die notwendige Erholung finden.

Der Mittagsschlaf sei im allgemeinen kurz, evtl. wirklich „nur ein Viertelstündchen", weil ein zu ausgiebiger Schlaf am Tage die Nachtruhe beeinträchtigt und auch den Wiederbeginn der Tagesarbeit oft erschwert. Wer mittags oder bei Tage nach dem Essen nicht schlafen kann, der wird gut tun, wenigstens eine kurze Mittagsruhe zu halten. Dabei ist es wichtig, daß man sich flach ausstreckt und unter Entfernung aller beengenden Kleidungsstücke niederlegt. Nur so kommt eine wirkliche Körperruhe und Erholung zustande, während das Nickerchen im Sitzen nicht empfehlenswert ist.

## Industriekind.

O liebster Gang du, wenn die Lichter schauen
Auf meine glutumkränzte Eisenwelt!
Dann fühl' ich nicht das tiefe Erdengrauen —
Ich sehe vor mir jeden Pfad erhellt.

Der kargste Baum bringt mich dem Leben näher,
Bei Tage fand ich jedes Blatt verstaubt!
In schwüler Ferne Raum zerstaubt der Häher,
Der mir mein Schönstes, die Natur, geraubt.

Und in die goldgestirnten Himmelsfluten
Wölbt sich der Eisenstürme Kuppelbau;
Die Oefen senden rote Lebensgluten
Wie ein Gebet hinauf ins tiefste Blau.

Ich bete mit — wie in den Kindertagen —
Ein Staunen ist es, das mich heiß umwirbt,
Es ringt der Geist mit düsterem Verzagen —
Und Neues lebt in mir; das Frühe stirbt.

Wie alles stirbt, das seinem Zweck enthoben,
Das wir als Lebenswunder groß geschaut —
Wir sinken nicht, wir heben uns nach oben
Mit jedem Wellenschlag, vor dem uns graut.

Christoph **Wieprecht.**

## Das gefährliche Handtuch.

Das häufige Händewaschen stellt bekanntlich eine der Grundregeln zur Verhütung der Krankheitsübertragung dar. Wenn auch der Satz: „Vor dem Essen Hände waschen nicht vergessen!" heute schon beinahe Allgemeingut geworden ist, so vernichten wir doch oft, bewußt oder unbewußt, den gesundheitlichen Nutzen des Händewaschens durch die Benutzung des Handtuchs. Nur zu oft wird das Handtuch nämlich nicht von einer Person allein benutzt, sondern die ganze Familie pflegt sich meist an ein und demselben Handtuch die Hände abzutrocknen. Daß ein solches Handtuch leicht ein Sammelplatz aller möglichen Krankheitsstoffe werden kann, steht außer Frage. Im Haushalte muß daher für jedes Familienmitglied für den Gebrauch des Handtuchs die Forderung erhoben werden: „Jedem das Seine!"

Noch schlimmer steht es aber in hygienischer Beziehung mit der Benutzung von Handtüchern in öffentlichen Lokalen, Eisenbahnen usw. Dort finden wir entweder nur ein kleines Handtuch, das von soundsovielen Personen benutzt werden muß, oder aber das über eine Rolle gespannte „unendliche" Handtuch. Welche Brutstätte von Krankheitskeimen diese Handtücher darstellen, braucht ebenfalls kaum erörtert zu werden. Diese, auch die kleinen Handtücher, wie sie z. B. in den D-Zügen häufig zu finden sind, genügen den billigen Anforderungen der Hygiene meist deshalb nicht, weil sie oft nur oberflächlich benutzt und deshalb auch nur oberflächlich gereinigt werden. Sicherlich wäre der Gebrauch von Papierhandtüchern, die nach der Benutzung weggeworfen werden, vom gesundheitlichen Standpunkte aus zu begrüßen. Einer Zeitungsnotiz zufolge hat man in neuester Zeit einen für Gastwirtschaften, Eisenbahnen usw. zweifellos sehr brauchbaren Vorschlag gemacht. Man bringe in den, meistens mit elektrischem Licht versehenen Waschräumen neben den Waschtischen einen Ventilator von geringer Stärke an, der durch einen Druck auf einen Knopf in Bewegung gesetzt wird und einen erwärmenden Luftstrom nach der Art der Föhn-Apparate aussendet.

## Verhalten bei sommerlichen Unfällen.

Von
Dr. W. **Schweisheimer.**

Ausschneiden! Mit sich führen!

I.

Jede Jahreszeit hat ihre Schönheiten, hat ihre eigenen Förderungsmöglichkeiten der Gesundheit und bringt wiederum ihre ganz charakteristischen Gefahren mit sich. Die Kenntnis dieser Gefahren wird niemals dazu beitragen, den Wissenden von körperlicher Betätigung abzuhalten, ihn etwa in die dunkle Stube zu bannen; wohl aber wird sie ihn anhalten, mit Vorbedacht einer denkbaren Gefährdung nach Möglichkeit auszuweichen. Die Erfassung der Ursachen eines Unfalles wird gleichzeitig in den Stand setzen, sachgemäß erste Hilfe zu leisten, sowohl sich selbst wie anderen. Gelegenheit und Notwendigkeit dazu wird, besonders im Sommer mit seiner regen körperlichen Betätigung, mit seinen Wanderungen und Ausflügen, seinem Schwimm- und Segelsport, oftmals gegeben sein. Da ist es wichtig, schon vor der Ankunft des gerufenen Arztes in richtiger Weise Hilfe zu bringen. Einige geschickte Handgriffe, etwas Ueberlegung und Tatkraft ermöglichen in den bedeutungsvollen ersten Minuten und Stunden nach einem Unfall die Rettung eines Menschenlebens. Alles Zwiel ist hier von Uebel, es richtet mehr Schaden an als Nutzen, nur Ruhe und Geistesgegenwart helfen, den gewünschten Zweck zu erreichen. In den Schulen sollte, namentlich immer vor Ferienbeginn, ein Unterricht über erste Hilfe bei Unfällen, namentlich über künstliche Atmung, erfolgen.

In besonderem Maße ist unverzügliche erste Hilfeleistung bei der Behandlung eines anscheinend Ertrunkenen vonnöten. Bei der

**Rettung des Ertrinkenden**

aus dem Wasser hat man, falls sich das Zuwerfen eines schwimmbaren Gegenstandes oder das Entgegenstrecken einer Stange, eines ausgezogenen Stockes, nicht ermöglichen läßt, vor allem darauf zu achten, daß sich der Retter dem Ertrinkenden nur von der Rückseite her nähern darf. Um nicht von dem Ertrinkenden ergriffen zu werden, soll man sich ihm von hinten her nähern, ihn unter den Achseln ergreifen, ihm beruhigende Worte zusprechen und auf dem Rücken mit ihm dem Lande zuschwimmen. Hat der Ertrinkende den Retter doch gepackt, so bleibt nichts anderes übrig, oft sofort unter Wasser zu tauchen: der Ertrinkende läßt dann unwillkürlich los, um wieder nach oben zu streben. Nunmehr kann man ihn von unten her fassen und ans Land bringen.

Am Land müssen mit dem häufig schon bewußtlosen und scheinbar Ertrunkenen unverzüglich

**Wiederbelebungsversuche**

angestellt werden. Zunächst handelt es sich darum, das eingedrungene Wasser soweit als möglich aus dem Atmungswege zu entfernen. Dazu ist keineswegs nötig, wie es manchmal geschieht, ja schädlich, den Ertrinkenden einfach auf den Kopf zu stellen; vielmehr legt man ihn auf den Bauch, und zwar entweder auf erhöhte Unterlagen oder einfach übers Knie, so daß der Oberkörper nach vorn herabhängt. Dann kann alles Wasser aus Mund, Nase, Luftröhre und Ohren gut ablaufen. Der Mund muß ausgewischt und von eingedrungenem Seegras, Schlamm usw. gereinigt werden.

Ist das geschehen, so kommt der wichtigste Teil der Wiederbelebung:

**die künstliche Atmung.**

Haben die Lungen bereits aufgehört, selbsttätig zu atmen, so gelingt es sehr häufig doch, durch länger fortgesetzte Nachahmung der rhythmischen Ein- und Ausatmungsbewegungen die Wiederherstellung der Atmung zu erzielen. Dafür ist Grundvoraussetzung, daß die künstliche Atmung unmittelbar nach Bergung des eben Ertrunkenen einsetzt und daß nicht etwa mehrere Stunden bis zur Ankunft eines Arztes oder der Sanitätskolonne gewartet werden muß. Dann ist es zu spät. Deshalb ist es von so außerordentlicher Wichtigkeit, daß jeder Mensch über die Grundsätze der künstlichen Atmung unterrichtet ist.

Der Zweck der künstlichen Atmung besteht in dem mechanischen Ausdehnen und Zusammendrücken des nicht mehr atmenden Brustkorbes und damit der Lungen. Die Ausführung gestaltet sich in folgender Weise:

Der nicht mehr atmende Bewußtlose wird, nachdem ein Teil des Wassers auf die geschilderte Weise aus den Atmungswegen entfernt worden ist, mit entblößtem Oberkörper flach auf den Rücken gelegt. Unter die Schulter kommt ein Polster oder zusammengelegtes Kleidungsstück, so daß der Kopf tiefer hängt.

Die Zunge wird, falls sie den Kehlkopfeingang verschließt, mit einem Taschentuch vorgezogen, von einem Helfer festgehalten oder mittels eines Tuches um Zunge, Kinn, Nacken, befestigt.

Man stellt oder kniet sich hinter den Kranken, ergreift mit beiden Händen (deren Handflächen nach oben sehen), die beiden Unterarme des Kranken am Ellbogen, zieht sie kräftig und gleichmäßig hinter den Kopf des Kranken und hält sie einige Sekunden hier fest (künstliche Einatmung).

Nunmehr führt man die Arme des Kranken auf demselben Wege nach abwärts und drückt sie fest, aber nicht gewalttätig (um Rippenbrüche zu vermeiden), einige Sekunden lang gegen die Seiten des Brustkorbes (künstliche Ausatmung).

Die Ausführung darf nicht zu schnell sein, sieben- bis achtmal in der Minute. Nach fünf Minuten Wechseln der Helfer. Weiterführung bis zum Einsetzen der selbsttätigen Atmung ist nötig, unter Umständen Stunden lang!

Die Luft muß vernehmbar in die Lungen aus- und eintreten (hauchendes oder rasselndes Geräusch), andernfalls ist der Kehlkopf verlegt (Schleim oder Schlamm im Munde; Zunge!): Bemühungen sind daher zunächst nutzlos, und es müssen erst auf die geschilderte Art die Atmungswege frei gemacht werden.

Sobald selbsttätiges Atmen auftritt, ist es zweckmäßig, mit künstlicher Atmung und Herzmassage abzuwechseln. Die Herzmassage dient zur Anregung der Herztätigkeit und besteht in rasch aufeinanderfolgenden, kräftigen Schlägen mit dem Daumenballen der aufgelegten Hand gegen die Herzgegend des Kranken. Nach Einsetzen der Atmung hat man darauf bedacht zu sein, dem Körper im kalten Wasser entzogene

Wärme

wieder zuzuführen. Das geschieht durch kräftiges Reiben der Glieder in der Richtung zum Herzen hin, durch Einhüllen des Körpers in vorgewärmte Decken und Tücher, durch Verbringen in ein warmes Bett. Wenn der Kranke wieder imstande ist, zu schlucken, kann man ihm vorsichtig kleine Mengen heißer Getränke einverleiben. Einem Bewußtlosen Flüssigkeiten einzuflößen, ist gefährlich; der Kranke kann nicht schlucken, die Flüssigkeit gerät in die „unrechte Kehle", das heißt in die Luftröhre, und die Folge ist eintretende Erstickungsgefahr.

# Westfälische Sagen




Bei dem von der Lenne durchflossenen Dorfe Saalhausen im Sauerlande liegt eben auf der Höhe eine eigenartige Felsengruppe, von deren Entstehung folgendes berichtet wird.

In grauer Vorzeit lebte auf dem hohen Lehnberge ein gewaltiger Riese, Kaspar geheißen. Wenn er backen wollte, riß er die dicksten Bäume aus der Erde und steckte sie in seinen Backofen. Der große Kaspar wusch sich jeden Morgen in der Lenne, dann setzte er einen Fuß auf den Rindsberg und den anderen auf den Roßnacken und bückte sich bis ins Wasser hinunter. Sein Bruder in Grafschaft hieß wegen seines gewaltigen Durstes der „Saufaus". Die beiden backten immer zusammen und gebrauchten dazu zwölf Malter Roggen. Als sich Kaspar eines Tages auf der Brust kratzte, glaubte „Saufaus", er schruppe den Trog aus. Mit ein paar Schritten war er bei seinem Bruder und fragte, ob er backen wollte; der aber lachte ihn tüchtig aus, weil er sich getäuscht hatte. Um ihm künftig ein Zeichen zum Backen zu geben, sagte Kaspar, er wollte das letzte halbe Brot an den Kirchturm von Grafschaft werfen, dann sollte ihm das Brummen der Glocken sagen, daß er seinen Teig ansetzen müßte.

Der Bruder „Saufaus" ging fort, war aber ärgerlich, daß er von seinem Bruder ausgelacht worden war und nahm sich vor, sich zu rächen. Als das Brot alle geworden war, schickte Kaspar sein Töchterchen mit den zwölf Malter Roggen nach der Mühle in Saalhausen. Das Brummen der Glocken, die durch den Wurf des halben Brotes in Bewegung gesetzt waren, überhörte „Saufaus" absichtlich.

Die Mühle lag dort, wo jetzt das sogenannte Altemüllershaus steht. Die Lenne hatte früher nämlich ein anderes Flußbett, sie floß von Altemüllers zum Schultenweiher. Als die Tochter das „Säckchen" vor die Mühle warf, zitterten die Grundfesten des Gebäudes,



und der Müller kam mit seinen Gesellen erschrocken herausgelaufen. Er erklärte aber, er könnte das viele Getreide kaum mahlen, weil die Lenne plötzlich ganz wasserarm geworden war. Der Onkel „Saufaus" hatte seinem Bruder und dem Müller inzwischen nämlich einen bösen Streich gespielt; um dem Bruder zu zeigen, daß er ohne ihn kein Brot backen könnte, hatte er die ganze Lenne ausgetrunken.

Der Müller kratzte sich hinter den Ohren und wußte nicht, was er anfangen sollte; denn er fürchtete sich vor dem Riesen, wenn er das Getreide nicht mahlte. Inzwischen war die Riesentochter aber um die Mühle herumgegangen und hatte das große Rad erblickt. Aus Spielerei blies sie dagegen und siehe, es setzte sich in Bewegung. Der Müller drinnen meinte, das Lennewasser wäre wieder gekommen und schüttelte die Säcke Korn auf die Steine, die so schnell gingen, daß er mit einem Gesellen fortwährend zu tun hatte. Ehe er es gedacht hatte, war das Mehl fertig, und als er gemultert, d. h. seinen Anteil für das Mahlen genommen hatte, warf sich das Riesentöchterchen den Sack Mehl über die Schulter und steuerte stillvergnügt dem Lehnberge zu. In der Sprinacke rastete es etwas und setzte sich auf einen Felsblock. Da sah es in der Nähe einige schwarze Rinder weiden, nahm sie in ihre Schürze und spielte damit. Zuerst versuchte sie, ein Rind auf ihrem „Däumchen" wie einen Floh zu knicken; aber das ging nicht gut. Dann trug es die schönsten und dicksten Felsblöcke auf den Abhang des Rindsberges und baute davon die heutige Rindsleie auf, holte ein Rind und setzte es auf die äußerste Spitze der Rindsleie. In schnellem Laufe unten wieder angelangt, lockte es das oben stehende Rind mit den Worten: „Spring' mir in den Nacken!" Oh es nun herunter gesprungen oder gefallen ist, weiß man nicht, jedenfalls erhielt die Stelle den Namen Sprinacke.

*




Nach vielen alten Chroniken soll im Jahre 1660 in vielen Gegenden Deutschlands die Pest gewütet haben. Auch mein Geburtsort Saalhausen ist von der Seuche nicht verschont geblieben. Es steht geschrieben in der Chronik von Saalhausen, daß die Pest in Köln, aus der Hühnergasse durch Säcke eingeschleppt wurde. Eine Magd soll nämlich ein Loch an den Säcken zugenäht, dabei einen Faden mit den Zähnen durchgebissen haben, sodaß sie, davon angesteckt, gestorben sei, und beinahe sei ganz Saalhausen ausgestorben, wenn nicht der Retter in der höchsten Not gekommen wäre. Wie mir meine Großmutter des öfteren erzählte, war dieser Retter ein einfacher Zimmermeister mit Namen „Rodgerus Funke". Er war ein sehr starker, gesunder Mann, den die Pest noch immer verschont hatte. Er soll den Tag kräftig geraucht und Rauchwolken um sich geworfen haben, daß man ihn oft nicht sehen konnte. Dies soll ihn am meisten vor der Pest behütet haben. In jener Zeit wurde nun ein neues Häuschen in der Nähe der Kirche und Schule in Saalhausen gebaut. Es war ein Fachwerkhaus, von schweren Eichenbalken gezimmert. Das Haus steht noch und ist bekannt unter dem Namen „Niggehuisken" oder auch „Pesthuisken". Der Zimmermeister arbeitete eines Tages an dem neuen Häuschen oben im Giebel. Er war damit beschäftigt, im Innern auf dem Giebel einige Holzzapfen in die Eichenbalken zu treiben. Wie mir meine Großmutter noch so nebenbei erzählte, wäre die Pest in Gestalt eines kleinen Flämmchens, ähnlich wie ein Irrlicht, von einem Menschen zum anderen geflogen. Wer davon getroffen wurde, sei gleich hingestürzt und eines schrecklichen Todes gestorben. Als nun der Zimmermeister oben im Giebel am Arbeiten ist, hat er zum Unglück sein Pfeifchen vergessen. Da wird ihm auf einmal so unheimlich zu Mute, er sieht sich scheu um und gewahrt zu seinem Entsetzen, daß das Pestflämmchen von der anderen Seite, von der Lenne her, so ganz sachte, flimmernd wie ein Irrlicht auf ihn zukommt. Nun sieht der arme Zimmermeister den Tod vor Augen. Vor sich die gähnende Tiefe, hinter sich die schreckliche Pest. In seiner Todesangst soll er gerufen haben: „Gott sei mir gnädig, hinten und vorn." Doch in der Todesangst weicht er dem Pestflämmchen etwas aus. Ob es nun durch den Luftzug kam, oder ist das Pestflämmchen vor dem lauten Angstrufe selbst erschreckt, wer weiß es? Kurz und



gut, das Flämmchen fliegt in das Zapfenloch und mein Zimmermeister nicht faul, schlägt gleich den Holzzapfen hinein und mit jenem Tage ist die Pest verschwunden und nie wieder aufgetreten. Der Zapfen wurde schwarz angestrichen und ist heute noch zu sehen.

# Führer durch Bäder und Sommerfrischen

## Westfalen und Sauerland

**Das altbekannte Bösterling in Werl i.W.** Kamperstr. 63 **Dampf- u. Solbad** (Sauerland) vorzügl. bewährt bei Gicht, Rheuma, Ischias usw., ist vom 1. Mai ab tägl. wieder geöffnet. Pens. im Hause, Preis 3.50 pro Tag. **Th. Stratmann**

**Gasthof und Café** Jos. Trippel Medebach i. W.
**Für Erholungsbedürftige**
Touristen und Reisende angenehmer Aufenthalt. Pensionspreis 4 RM.

**Gasthof u. Sommerfrische Schwermer, Heinsberg i.W.** Für Erholungsbedürftige u. Touristen angen. u. ruh. Aufenth. Gute, reichl. Verpfl. Pensionspr. 4 RM. Wochende 5 RM. Eig. Landwirtschaft. Herrl. Waldtouren in waldr. Geg. Eig. Forellenfisch. Fernr. Amt Hilchenbach 35

**Luftkurort Ende (Poeten)** Pension H. Lustermann Haus Bergfrieden, Post Herdecke, Kr. Hagen. Waldreiche Gegend, sonnige Zimmer, Balkons, Bad. Liegewiese, großer Obstgarten, beste Verpflegung. Pro Tag 4.- Mk.

**Gasthof Eickhoff, Werther** b. Bielefeld. Angenehmer Aufenthalt, schattiger Garten, herrliche Waldwege, erstklassige Verpflegung. Pensionspreis 4.50 Mark. Bei längerem Aufenthalt Ermäßigung

**Pension „Haus Obereimer"**
**bei Arnsberg in Westf.** Älteste Sommerfrische am Platze, direkt am Walde Pensionspreis 5.— Mk. Ruf 436. **Prospekt frei**

**Privat-Pension Jos. Schmidt** Latrop im Sauerland,
Bahnstation Fleckenberg. Gepflegte Küche. Pensionsp. 4.50, bis Pfingsten 4.00 M. bei 4 Mahlzeiten. Ausflüge in wildromantische Gebirgsgegend

**Privat-Pension Karl Schulte**
**Saalhausen** (Bahnstation). In einem idyllisch gelegenen Oertchen des Sauerlandes, finden Sommerfrischler angenehmen Aufenthalt. Pensionspreis bei 4 Mahlzeiten 5.— Mk. Kinder u. 12 Jahr. werd. nicht angenom

**Sommerfrische Jos. Sahe, Bönkfahl im Sauerland.** Gute Verpflegung, 4 Mahlzeiten. Bad im Hause. — Heizung, elektr. Licht, Radio, großer Garten. Pro Tag 4.50 Mk. —

**Sommerfrische** im Sauerland, Kr. Arnsberg. Angen. Aufenthalt in waldr. Gegend, gute bürgerliche Kost pro Tag 4 RM. Autobusverbindung, Radio, Fernsprecher Sundern 23. **J. Baulmann, Alten-Hellefeld,** Station Freienohl

**Albaum (Sauerland) Gasthof Berg**
Vereinslokal des S.-O.-V. und Sommerfrische unweit der Albaumer Klippen. Großer Saal. Schöne Gesellschaftszimmer. Forellenfischerei

**Feudingen** Krs. Wittgenstein, Gasthaus zum Bahnhof bietet ruhigen, gesunden Aufenthalt, unmittelbar am Wald, reichliche und gute Verpflegung. Bad im Hause. Voller Pensionspreis 4.50—5.00 Mk.

**Luftkurort Wiblingwerde** 492 m ü. M., beliebt. Ausflugsort d. Sauerlandes. Herrl. Aussichten. Viel besucht auch v. Sommergästen. Pension M. 4.50, vorzügl. Verpflegung. 4 Mahlzeit. Eig. Hausschlachtung. **Telef. 221 Altena, H. Winkhaus**

**Forsthaus Eschental**
bei Brilon-Wald, Sauerland, bietet angen. Sommeraufenth. Pr. 4.50 Mk.

**Sommerfrische Sanssouci** Herm. Saure
im sonnigen Teil des Hönnetals (Sauerland) direkt am Fuße des Bahrewaldes inmitten eines schönen Parkes gelegen. Beste Verpflegung, 4 Mahlzeiten. Preis 4.50—5.00. Wochenend v. Samstag abd. bis Sonntag abend 6.00. Bad im Hause und Autogarage. Post- und Bahnstation Sanssouci, Strecke Fröndenberg — Neuenrade. Ruf Balve 11 und öffentl. Sanssouci. — Forellen stets frisch aus eigener Fischerei

**Privat-Pens. Voß, Berghausen, Post Fredeburg**
Unmittelbar am Wald, 400 m hoch, ruhig gelegen, 18 Fremdenbetten, Zentralheizung, Bad im Hause, gute Verpflegung, Pensionspreis ab 5 Tage 3.50 Mark, Hauptsaison 4.50 Mark, Wochenend 5.00 Mark

**Gasthof zur Post**
**Hellefeld (Kr. Arnsberg)** empfiehlt seine allbeliebte Sommer-Pension zum Preise von 4.50 Mk. inkl.

**Erholungsbedürftige** finden in ein. waldreich. schön. Dörfchen des Siegerlandes frdl. Aufnahme bei gut. Verpfl. aus eigen. Landwirtsch. Große Zimmer, 4 Mahlz. Tagespreis 4.50 Mk. **Pension Bäumer, Bühl bei Freudenberg, Kreis Siegen**

Erholungsbedürftige finden Aufnahme im schönen Siegerland im **Gasthaus „Zum Tirol"** v. Fr. Carl Rosenthal, Hohenhain, Post Freudenberg. 3 Minuten vom Bahnhof Hohenhain. Herrl. Nadelwaldumgebung. Sehr gute Verpflegung. Preis Mk. 4.50. Fernruf Amt Freudenberg Nr. 39

**Café-Hotel Stahlschmidt, Freudenberg** Kreis Siegen
bietet Sommergästen angen. Aufenthalt. Erstkl. Küche, Zimmer mit fließd. Wasser, Zentralheizg., Billardz. Erst. Haus a. Platze. Pensionspreis 5 Mk. an

**Siegerland Hilchenbach** Deutscher Hof, erstes Haus, fließend. kaltes und warmes Wasser, Zentralheizung, Garten, Tennisplatz, herrliche Gegend, erstkl. Pension M. 6.—, Prosp.

**Gasthof Willmes**
**LENNE** (Kr. Olpe, Sauerland). Angenehmer Aufenthalt, herrliche Waldwege, gute Verpflegung. Pensionspreis 4.50 Mk.

**CALLE** bei Meschede (Station Wennemen) **Pension W. Dröge.** Waldreiche Umgebung. Nähe des Wellensteins. Bei bester Verpflegung Pensionspreis RM. 4.—

**Sommerfrische**
Sauerland. Gut empfohlenes Haus bietet angenehmen Aufenthalt in waldreicher Gegend. Erstklassige Verpflegung. Neuzeitlich eingerichtet. Pensionspreis 4.50 Mk. einschließlich Nebenkosten. Gasthof Becker, Grevenstein Krs. Arnsberg. Station Berge Krs. Meschede. Telefon Eslohe 107

**Pension und Erfrischungsheim** der Wanderstrecke 13, empfiehlt sich f. Sommergäste u. Wanderer, ruhige Lage und Waldungen, 20 Min. z. Bahn. Pensionspreis 4.00 Mk. **Franz Schröer, Visbek, Post Berge** (Kreis Meschede)

**Herscheider Mühle**
Gasthof und Pension von Herm. Alberts. Fernruf Nr. 25 Amt Herscheid. Zimmer mit fließendem Warm- und Kaltwasser, Zentralheizung, Elektr. Licht. Bad. Autohalle. Wochenend 6.— Mk. So 39.

**Rasthaus Voß, Köbbinghausen**
Stat. der Reichsbahn Plettenberg—Herscheid). Waldreiche, ruhige Gegend — Lohnende Ausflüge — Gut bürg. Küche — Mäßige Preise

**Sommerfrische „Zur Waldesruh"**
(Sauer) Haus Jäckelchen bei Bilstein (Westf.). Fernruf Attendorn 230. Wald gleich am Hause. Saubere Zimmer. Heizung. Elektr. Licht. Bad. Gute Verpflegung. Preis 4.50 Mk. So. 38

**ERHOLUNG SAUERLAND.** Im romant. Volmetal inmitt. reich. Tann.-wald., Gebirgstalsperr. Herrl. Ausflüge, Wanderung., Höhenluft find. man unbeläst. v. Trubel u. verpfl. Sitt. i. d. übl. Erholungsstätt. b. la Verpfl. (4 Mahlz.) beste Aufn. u. bürgerl. Verpfl. (abwechslungsr.) Preis Mk. 4, Wochenende 10, Kind. 3, werd. a. W. i. ein. bes. Landhause u. Aufs. verpfl. **Haus „Zu den drei Tannen,** L. Krabler, **Wiebelsaat 105,** b. Meinerzhagen. (Westf.)

**Eslohe** Sauerland. Angenehme, ruhige Sommerfrische, gute Verpfleg., Pensionspreis 4.00. Hauptsaison 4.50. moderne Zimmer. **Josef Poggel,** Metzgerei, Telefon 75

Luftkurort Wenholthausen (Sauerland) **Hotel - Wennetal**
**Besitzer: Otto Unkel.** Das Haus d. gut. Verpfleg., dir. a. d. Wenne, in schönst. waldreicher Gegend. Liegewiese. Liegestühle. Tel. Eslohe 88

**Winterberg** (Hochsauerland) 700—820 m **Pension: „Haus Nuhnetal"** Tel. 43 Heiz., fließ. Wasser, Bad. Angenehm. Erholungsaufenth. Beste Verpfl. Mäß. Pensionspr.

**Winterberg**
Höhe 840 m. / Wir nehmen dauernd Sommergäste. / Pension pro Tag 4.50 Mark — **Geschw. Fresen, Marktstr. 1**

**Altastenberg,** höchstgeleg. Dorf Westdeutschlands (780). Wundervolle Aussichten. Große Waldungen. Gasthof **Joseph Mörchen.** Gut bürgerl. Haus. Zentralheizung. Autogarage. Terrasse. Bekannt beste Verpflegung. Pens.-Preis Mk. 4.50. Fernruf 88 Amt Winterberg

**Sommerfrische Schniederjost,** Siedlinghausen, Sauerland, a. d. Bahnstr. Bestwig—Winterberg. Auerkannt gute Küche, beste Verpflegung, ruh. Lage, 5 Min. vom Walde, Zimmer mit fließend. Wasser, Garten, Veranda. Pensionspr. bei 4 Mahlzeiten 4.50 Mk. Telefon 32

Idyllisch gelegener Gutshof i. südlichen Sauerland, eine Autostunde von Köln entfernt, bietet **Erholungsuchende** angenehm, ruh. Aufenth., beste Verpflegung, mäßiger Preis. Gutspächter **Alb. Kühn, Niederstenhammer b. Olpe,** i. Westf.

**Sommerfrische!** Sauerland. **Gasthof Franz Heuel, Eichhagen** bei Olpe. ■ Angenehmer, ruhiger Sommeraufenthalt. Herrliche Lage am Walde. Bahnstation. Gute und reichliche Verpflegung. Voller Pensionspreis Mk. 5.—

## Teutoburger Wald Lippe, Weser

**Luftkurort Schieder Pension Lammersmeier** Nähe Bad Pyrmont
am Schloßpark und Walde gelegen. Beste Verpflegung. Gute Betten. 4.— bis 4.50 Mk.; Juli-August 50 Pfg. mehr. **Tel. 29**

**Haus Sonnenschein** Schieder bei Pyrmont. Direkt am Hochwald gelegen, schöne luft. Zimmer, aussichtsreiche Terrasse, Liegewiese mit Liegestühlen. Allerbeste Verpfleg., Pensionspr. 5.00 Mk. Keine Nebenausg. Sept. v. 4 Mk. an

**Pensionshaus Grünewald** Siekholz b. Schieder
finden Sommergäste frdl. Aufnahme, direkt am Walde gelegen nächster Nähe Bad Pyrmont. Sehr gute reichl. Verpflegung. Volle Pension 4 Mk

**Luftkurort Stashütte b. Schieder, Lippe** 2 Station. v. Bad Pyrmont
**Privat-Pension Fr. Null jr.**
Sommerfrischler find. freundl. Aufnahme in schön., waldreich., berg. Gegend. Luftige Zimmer, elektr. Licht, schatt. Gart., Liegestühle vorhand. Pensionspreis pro Tag 4.- Mk. bei guter Verpflegung. Wagen auf Wunsch an der Bahn

**Angenehmen Landaufenthalt** finden Damen od. Herren i. neuzeitl. eingerichtetem Privathause bei bester reichl. Verpfleg. Nähe Bad Pyrmont u. Bad Meinberg. Bahnhof 5 Min. Pension 4,50 Mk. **Fr. Varnhagen, Wöbbel** i. Lippe. Post Schieder

**Sommerfrische Harzberg**
nahe Bad Pyrmont, direkt am Hochwalde. Schöner Garten mit Liegestühlen. Radio. Anerkannt gute und reichliche Verpflegung. Preis 4 Mk.
**Schaefers, Harzberg b. Lügde (Westf.)**

**Erholung** finden Sie in einem kleinen, herrlich zwisch. Lügde u. Bad Pyrmont geleg. Privathaushalt. 15 Minut. von beiden Bahnhöfen sowie Wald entfernt. Pro Tag 4 Mk. **Walter Müller, Lügde 470,** Fernruf Amt Pyrmont 426

**Landaufenthalt!** Ruhesuchende find. freundl. Aufnahme in waldreicher Gegend bei guter Verpflegung, pro Tag 4 M. bei Gastwirt **Heinrich Föste, Sabbenhau-en i. L.,** Post Elbrinxen. Bahnstation: Lügde — Bad Pyrmont

**Bad Pyrmont** Haus Seck, Parkstr. 7
Pension m. Ia Verpfleg. 6.50—10 Mk. Telefon 203 / Schönste, ruhigste Wohnlage

**Sommerfrische „Burgfrieden"** Hr. Geise, Horn, Lippe
Teutoburger Wald, Nähe Externstein, 12 Betten. Schöne ruhige Lage, beste Verpfleg. Frdl. Zimmer. Badeanstalt. Straßenbahn

**Lipper Land** Sommerfrische zur Linde, Ernst Höcker
Linderhofe - Schloß - Sternberg, Lippe. Viel. besuchter waldreicher Ausflugsort. Freundliche Aufnahme bei bester Verpflegung. Sonnige Zimmer, elektr. Licht, Radio, schöner Garten mit Liegestühlen. Täglich frische Milch. Preis 4.00 Mk. täglich

**Erholung u. Ruhe in lippischer waldreicher Gebirgsgegend**
Nähe Hermannsdenkmal u. Externsteine
**Luftkurort Leopoldstal i. L.**
in schönster Lage im Teutoburger Walde.
**Gasthof und Pension Gravert.**
Erstklassige Verpflegung. / Große luftige Zimmer. / Mäßige Preise

**Pension „Silberfal"**
Telefon 202. Inh. **H. Schäfer,** Leopoldstal i. Lippe
Direkt am Teutoburgerwalde und der Flußbadeanstalt. Eigene Landwirtschaft. Bei erstklassiger Verpflegung pro Tag 4.50 Mk. (So. 54

**Erholungsuchende und Sommerfrischler**
finden gute Aufnahme in **Pension Tappe,** Luftkurort Leopoldstal i. L.
**Teutoburger Wald,** Telefon 104, direkt am Buchen- und Tannenwald gelegen. Anerkannt beste Unterkunft u. Verpflegung 4.50 Mk. tägl.

**Erholungsuchende** u. Rekv. f. in best empf., ruhig. Hause, dir. an gr. Bergwaldungen geleg., saubere Aufnahme u. gute Verpfl. Pro Tag 4 Mk. **Frau Helene Küchler,** Hohenhausen i. Lippe

Ruhe- und Erholungsuchende finden wieder freundliche Aufnahme. Berg u. waldreiche Gegend, Garten m. Anlagen am Hause. Sonnige Zimmer m. Fernsicht. Gut bürgerl. Küche. Pens. pro Tag 3.75 Mk. Tel. Bösingfeld 25. **Aug. Steinhage, Hohensonne in Lippe,** Post Alverdissen

**Für Ruhe- u. Erholungsuchende** bietet Privat-Pension im Lipper Bergland angenehmen Aufenthalt. Ia Verpflegung. Prospekt auf Wunsch. **Frau Adolf Pieper, Hohenhausen** (Lippe) So. 74

**Privatpension** Sommergäste finden in ruhiger Gegend freundliche Aufnahme. 5 Min. vom Walde. Autoverb. Detmold-Lemgo-Blomberg. 5 Mahlz. Frd. sonn. Zimmer. Preis Juli-August 3.75 M. o. Nebenk. / Pens. Fr. Niederkrüger, Istrup-Blomberg

**Sommerfrischler**
finden freundliche Aufnahme in ruhiger, waldreich. Gegend des Lipperlandes. Detmold, B. Salzuflen, B. Meinberg und B. Pyrmont sind bequem zu erreich. Preis pro Tag 3.75 Mk. **Fr. Schnittger, Priv.-Pension, Istrup b. Blomberg, Lippe**

Auf herrl., am Walde und Bahn gelegenen Rittergute in Lippe werden **Sommergäste** mit voll. Verpfleg. aufgenommen. Daselbst werden frische Trinkeier abgegeben. — **Frau M. Rey,** Rittergut Wierborn bei Barntrup i. L.

**Teutoburger Wald**
**Pension Haus Fillies,** finden Sommerfrischler u. Erholungsbedürftige freundliche Aufnahme. Gute und reichliche Verpflegung. Eigene Landwirtschaft. Pensionspr. 4.— Mk. **W. Fillies,** Post Pivitsheide Stapelage

**Erholungsuchende** finden in schöner ruhig. waldr. Gegend b. gut. Verpfleg. frdl. Aufnahme. Pr. 3.50 Mk. **Sommerfrische Fromme, Kirchheide b. Lemgo** (Lippe). Autoverb. Salzuflen, Lemgo

**Lemgo i. Lippe - Pensionshaus Kratz.** Ruhige angenehme Lage, mit herrlicher Fernsicht nach den Bergen. Nähe des Waldes. Bäder im Hause. Ia Verpflegung. Preis 4.00 Mark [So. 40

**Sommerfrischler** u. Erholungsuchende finden freundl. Aufnahme in waldreicher Gegend am Teutoburger Walde, mit herrl. Fernsicht. — Erstkl. Verpfleg. durch eigene Landwirtschaft. Pensionspreis 4 Mk. Postautobusverkehr. — **H. Schack,** Dornberg bei Bielefeld, Fernspr. 669, Amt Bielef.

**Luftkurort Bückeburg** Fremdenpension Wittkugel, Fernr. 630. Gut bürgerl. Haus, anerk. vorzügl. Küche, groß. Garten, Liegewiese, Spielplatz. Herrl. Rundblick auf das Gebirge. Volle Pens. 4 u. 4.50 Mk. Prosp. durch d. Verkehrsverein

**Solbad Laer (Teutoburger Wald)**
Auf einem schön geleg. Landgut finden Sommergäste frdl.-Aufnahme. Bestempfohl. Haus. Groß. Garten, Liegewiese, waldr. Gegend, volle erstkl. Verpflegung inkl. Zimmer **4.50 Mk.** **H. Becker**

**Erholungsuchende** finden im herrl. Wesertal, umringt v. waldreichen Höhen liebevolle Aufnahme. Sonnige, luft. Zimmer, Badeeinricht., Garten mit Liegestühlen, 10 Min. v. Bahnh. Schaumburg, eleg. Gespann, vorzügl., reichh. Küche. Pens. 4.50. **Gasthof zur Linde,** Gr. Wieden a. d. Weser

**Im schönen Wesertal** finden Sie beste Erholung Milchkuren. (Pro Tag 4 Mk.) Privathaus von Bergen und Wälder umgeben. Anfragen: **Bülow, Deckbergen,** Grafschaft Schaumburg

**Weserberge** Landhaus, am Südhange idyllisch gelegen, sonnige, staubfreie Höhenlage, beste Verpflegung, bietet Erholungsbedürftigen angenehmen Aufenthalt. Mäßige Preise. **Pension Senne, Deckbergen,** Grafschaft Schaumburg

**Frdl. Landaufenthalt** i. waldr. Gegend. 5 Min. v. Bahnh. Bequem. Aufstieg z. Schaumburg und Paschenburg. Pens.-Pr. b. 15. Juni 4 ℳ finden Erholungsbed. i. Gasthof **A. Heisterhagen,** Inh. **H. Bökemeier,** Deckbergen, Kreis Grafsch. Schaumburg Post und Bahnstation Deckbergen

**Sommerfrische in den Weserbergen** Haus Peter. Herrl. umgeb. Gr. luft. Zimmer u. Garten. Gute reichl. Verpfl. Pr. 4 M. inkl. alles. **L. Peter,** Post u. Bahnstation Deckbergen, Kreis Grafsch. Schaumburg.

**Erholung in den Weserbergen!**
**„Deutsches Haus"**
Herrliche Lage a. Walde, unterhalb der Schaumburg und Paschenburg. In der Nähe von Bad Eilsen und Steinbergen. Bekannt durch vorzügliche Küche und gute Verpflegung. eig. Landwirtschaft. / Liegewiese m. Liegestühlen. Voller Pensionspreis 4.75 Mk. Elektr. Licht und Wasserleitung. W.-C. im Hause. Bes.: **A. Beißner, Ostendorf,** Post u. Stat. Deckbergen

**In schöner Wesergegend**
zwischen Solling und Reinhardswald finden Sommergäste gute Aufnahme. — **Frau M. Dietrich, Bodenfelde (Weser)**

**Sommerfrische Gewissenruh** a. d. Weser. Frdl. Zimmer, gute Verpflegung, eig. Landwirtschaft, ruhige Lage, Wald, gute Fernsicht. Pensions-Preis 4.00 Mk. Hochsaison 4.50. — **Karl Gille, Station Bodenfelde**

**Erholung** findet man im herrl. Oberweserbergland bei garant. guter Verpflegung pro Tag M. 4.50 in **Bodenfelde a. Weser, Pension, Heinr. Hüne,** direkt am Walde (Bahnstation), Gelegenheit zu freiem Baden- und Dampferausflügen. Bad im Hause. Herrliche Laub- und Nadelwaldungen, keine Kurtaxe

**Pension Haus Luise** Bes.: **Aug. Budde, Hiddesen** bei Detmold, Telefon 169. Herrliche sonnige, schönste Lage, 100 Mtr. vom Walde, am Eingang des lieblich. Heiden-, Ochsen-, Nachtigallentals u. Aufstiegsweg zum Hermannsdenkmal. Gute und reichl. Verpflegung

**Haus Albrecht** Hiddessen b. Detmold Lopshorner-Allee 264
Direkt am Fuße des Hermann-Denkmals gelegen. Freundliche Zimmer bei soliden Preisen. 5 Min. von der Straßenbahn-Endstation (So. 91

**Behagl. kleines Fremdenheim,** am Fuße des Hermanns-Denkmals in unmittelbarer Nähe des Waldes gelegen, bietet angenehmen Erholungsaufenthalt bei mäßig. Preisen. Frau **Lilly Mattishent** geb. Gutmann, **Hiddesen**/Detmold 250

**Erholungsuchende** find. lieber. Aufnahme **Haus Neumann** **Hiddesen** bei Detmold, Endstat. der Straßenbahn. Direkt am Walde, sehr schöne, gr. sonnige Zimmer. Ruhige staubfreie, Lage. Gute u. reichl. Verpflegung. Wasserleitung und Bad im Hause

**Sommerfrische Hotel Sollinger Hof** Inh.: Carl Böker Ww. Fürstenberg a. Weser
Schöne ruhige Lage, 5 Min vom Walde, große Veranda, mit wunderbarer Aussicht auf die Weser. beste Verpflegung, pro Tag 4.50 Mk.

**Hotel Bergmann**
**Carlshafen a. d. Weser. Tel. 254**
Bestempfohlenes Haus I. Ranges. Bekannt erstkl. Küche und Keller. / Volle Pension RM. 5.50 pro Person und Tag

**Sommerfrischler** finden am Fuße des Teutoburger Waldes angenehmen Land-Aufenth. bei anerkannt beste Verpflegung. Pensionspreis 4 Mk. Hohe luft. Zimmer. Zentralheiz., elektr. Licht, schöner Garten mit Springbrunnen. **Frau Ernst Wittmann,** Höste-Lengerich i. Westf.

**Sommerfrischler** finden gute freundliche Aufnahme in idyllisch gelegenem Privathaus direkt am Walde. Nähe der Weser, Carlshafen und Corvey. Herrliche Aussicht, Garten mit Liegestühlen. Sonnige luftige Zimmer, allerbeste reichliche Verpflegung. Pensionspreis 4.00 Mk. **F. Kirchhoff, Amelunxen** b. Höxter, Godelheimerstraße

**Private Sommerfrische.** In schöner, waldreich. Gegend, direkt a. d. Weser, finden Gäste freundl. Aufnahme bei best. Verpfleg. Keine Nebenk. Preis 4.00 Mark. August besetzt. Pension **Grote,** Blankenau (Weser) Post Beverungen

**Sommerfrischler** finden freundliche Aufnahme bei bester Verpflegung in schöner Gegend inmitten herrl. Wäldern und Wiesen des Nethegaues gelegen. Bahnstrecke Altenbeken-Holzminden. Nähe Höxter-Carlshafen, Volle Pension 4.00 Mark. Beste Referenzen. Eigene Landwirtschaft. **Gasthof Jos. Bremer,** Bruchhausen, Kr. Höxter, Stat. Ottbergen

**Erholungsuchende** finden im herrlichen Nethetal, umringt von bergwaldreichen Höhen, liebevolle Aufnahme. Sonnige, luftige Zimmer, eig. Badeeinrichtung, Garten mit Liegestühl., Radio, Mineralquelle vorhand, Anerkannt vorzügliche, reichliche Küche. Pensionspreis 4 Mk. Beste Referenz. **Pension Ahrens, Ottbergen** bei Höxter/Weser

**Angenehmen Landaufenthalt**
bietet hübsche, neue Villa, Nähe der Weser, am Wasser gelegen, mit Liegewiese und Garten, Zentralheizung, el. Licht, Bad, Angelsport. Beste Verpflegung. Volle Pension 4.00 Mk.
**Frau Rhein, Erkeln b. Brakel (Kr. Höxter)**

**Landaufenthalt** in waldreicher Gegend, im schönen Nethetal, Nähe d. Weser. Allerb. Verpflegung! Saubere und angenehme Zimmer! Bad im Hause! Empfehlenswert als Familienpension! Pensionspreis pro Tag und Person Mk. 4.00 einschließl. Milchkur. Angelsport. **August Johenning,** Gutsbesitzer, **Erkeln** bei **Brakel,** Kreis Höxter, Telefon Brakel 173

**Achtung! Sommerfrischler**
finden gute freundl. Aufnahme in bess. Landgasthof. Herrl., gesunde Gegend, Bahnst. viel Hochwald, eine Stunde v. Bad Driburg, beste Verpflegung, Milchkuren, Radio. Pensionspr. 4—4.50 Mk. Fernr. Driburg 70. **Gasthof zum Nethegau.** Bes. **Franz Luig, Herste** (Kr. Höxter)

**Sommerfrischler**
finden freundl. Aufnahme und gute Verpflegung in waldreicher Gegend im Nethetal bei Aug. Spalting, Metzgerei in Ottbergen Kr. Höxter. Spielplatz mit Liegestühlen vorhanden. Mineralquelle am Platze. Pensionspreis pro Tag 4 Mark

**Das idyllische Stadtoldendorf.** Ganz von Bergen umgeben. 5 Min. vom Wald entfernt u. g. Ausflugmöglichkeiten in Solling u. Wesergebirge. Pension von Mk. 4.50—5.00 bei **August Mittendorff,** Ratskeller / Fernsprecher Nr. 130 / Autogarage

**Ruhiger, angenehmer Landaufenthalt**
direkt an der **Weser** gelegen, am Fuße des Sollings, in der Nähe von Schloß Corvey u. Carlshafen, Gelegenheit zu freiem Baden u. Dampferausflügen. Angelsport, Eig. Landwirtsch, reichl. Milch. Gute Verpfleg. Pensionspreis 4 Mk. **Frau Gutsbesitzer Heinr. Kenter, Wehrden a. d. Weser**

**Wirklich nette Sommerfrische**
nahe herrl. Wald u. Liegewiese, Liegestühle, beste Verpflegung. Mk. 3.75
**August König, Marienau,** Voldagsen Kreis, Hameln

**Sauerländ. Landaufenthalt**
**Pensionspreis 4 Mk.** Sommerfrischler und Erholungsuchende finden in waldreich. gebirgiger Gegend in der Nähe der Weser gute Pension. Große und luftige Zimmer vorhanden. Beste Verpflegung (4 Mahlzeiten). **Frau Ludwig Rickmeier, Amelunxen** bei Höxter a. d. Weser Nr. 168 reichlich Milch.

**Erholungsuchende** find. gute u. liebev. Aufn. i. schön. bergwaldreich. Wesergegd. Nähe Karlshafen—Cövel, b. reichl. gut. Verpfl., schöner Garten, Radio im Hause. Preis pro Tag 4 Mahlz. 4 Mk. Keine Nebenkost. Bahnstat. **Pens. J. Kirchhoff, Amelunxen** (Kr. Höxter. Weser), Bahnhofstr. 83

**Ostercappeln, Wiehengebirge Friedenshöhe** Mod. einger. Fremdenpension, Bad im Hause, Geschl. Veranda, gr. Garten, Liegewiese / Frühzeitige Anmeldg. erbeten / Verl. Sie den neuen Prosp. / Tel. 232 / **Jos. Bretholt**

## Ruhr- und Nebentäler

**Evangl. Gemeindehaus Hattingen/Ruhr**
bietet angenehmen Aufenthalt bei Ausflügen nach Hattingen und Umgebung. Gesellschaftsz., gr. u. kl. Saal. Ia Getränke u. gute bürgerl. Küche

## Der Harz

**Nähe Goslar** Beste Verpflegung, großer Garten, waldreiche Umgebung, ab 3.50 Mk. pro Tag. **Pension Flügel, Sehlde a. d. Innerste/Harz**

**Goslar a. Harz** Töchterheim Holzhausen
Gediegene wissenschaftl., hauswirtschaftl. u. gesellsch. Ausbildg. Ziel „Frauenlehrjahr". Prospekt d. d. Vorsteherin Frau **E. Holzhausen**

**Sommerfrische** Ruhe- u. Erholungsbed. find. i. ländl. Stille inmitten herrl. Laub- u. Nadelwälder ang. Aufenth. bei best. Verpflegung. Schöner, gutgepflegter Hausgarten. Preis Mk. 4.— pr. Tag. Restaurant u. Pension **H. Keuntje,** Schildhorst b. Freden-Leine, Harz

**Villa Hardtmann**
**Gernrode, Wilhelmstr. 12,** modernes Haus, vorzügl. Verpfleg., behagl. Zimmer, Garten, ganz nah Wald u. Schwimmbad, Ill. Prosp.

**Kurhaus „Forsthaus Thekenberge"**
bei Halberstadt (Harz), **unmittelbar** am Walde. Eigene Land- u. Milchwirtschaft, Geflügelzucht. Pensionspreis 4.50 ℳ

## Waldeck

**Auf zum Diemelsee!** Herrliche Sommerfrische am Diemelsee. Bade- u. Angelgelegenheit. Prächt. Kahn- und Segelpartien. Pension, gute, reichliche Verpflegung, pro Tag 4 Mark. **Albert Gießing, Heringhausen** (Waldeck) Gasthof „Zu den Linden" — Autohaltestelle — Fernruf 375

**Waldecker Hochsauerland!**
Prospekte kostenfrei! / Pensionspreis RM 5.— / Keine Nebenkosten
**HOTEL UND PENSION ZUR POST, USSELN**

**Rhadern-Waldeck** Gasthaus und Pension Brandt.
Fernruf 17 Amt Goddelsheim / Gute Verpflegung pro Tag 4 Mark

**Luftkurort Waldeck,** an der größten Talsperre Europas, u. am Schloß Waldeck, **Hotel u. Kurhaus Höhle,** Bes. **Friedr. Höhle,** Fernruf 40; erstes Haus am Platze, neuzeitl. einger., Zentralheiz., Bäder im Hause, groß. Parkettsaal, Bierhalle m. Frühstückst., eig. 6sitz. N. A. G.-Wagen sowie Luxusfuhrwerk. Große Autohallen, schöner Aufenth. für Sommerfrischler, preisw. Pension

**Waldecksche Schweiz** Pension u. Gasthaus **Fingerhut,** Schweinsbühl (Waldeck). Herrliche Lage inmitten schöner Waldungen, 1 Min. z. Hochwald, Ausflüge zur nahegel. Diemeltalsperre. Bekannt gute, reichl. Pension. Pens.-Preis b. 4 Mahlzeiten 4.25 Mk. Bahnstation: Neerdar. Tel. Amt Usseln 393

**Luftkurort Arolsen** Erholungsuchenden empfehle ich mein gutbürgerlich. Haus, direkt am Schloß u. herrl. Wäldern geleg. Eig. Metzgerei u. Bad im Hause. Pensionspr. 5.- M. Anfr. an den Inh.: **Fr. Rock, Arolsen,** Fernr. 52 **Gasth. z. Stadtkeller**

**Hofbrauhaus Arolsen** nahe dem Schloß u. Wald gelegen, anerk. gute Küche, ruh. Lage, schöne Fremdenzimmer, schattig. Garten. Pensionspr. von M. 4.50 an. **Ernst Schubert**

**Sommerfrische Arolsen**
**Hotel „Fürst Friedrich"** Telefon 39. **Pension 4.50 Mk.**
Gut bürgerl. Haus, beste Verpflegung. **Verlangen Sie Prospekt**

## Hannover

**Walsrode** **Erholung** mitten in der Heide. Ruhige Lage, in nächster Nähe gr. Waldungen. Sonnige Zimmer, Ia Betten und Verpflegung. Preis 3.80 Mk. **Heinrich Fiene,** Vorwalsrode Bahnhofstraße 115 (Kreis Fallingbostel)

**Landaufenthalt** direkt am Wiehengebirge, **zwischen Bad Essen und Ostercappeln.**
Gute freundl. Aufnahme. Reichliche Verpflegung. Tagespreis 4 Mk. Passend für Sommergäste und Erholungsbedürftige.
**Sommerfrische Horst, Oesingen,** Post Bohmte, Fernruf 261.

**Luftkurort Lauenstein (Hann.) Haus Hohenstein**
ist für Erholungsuchende unbedingt zu empfehlen. Herrlich. Wald- u. Gebirgslage. Bad, Park, Balkonzim. Beste Verpfleg. Pensionspr. 4—4.50 Mk.

## Thüringer Wald

**Berggasthaus Stutenhaus** Thür. Wald, 750 m. Neu eingerichtet.
Zimmer Pensionspreis Mk. 5.50—6.50 / Fernruf Schmiedefeld 105

**Hotel Milseburg** (Rhön) Höhenluft - Kurort, Eisenbahn Fulda-Tann. Weg.
vorz. Verpfl. u. sol. Preise v. Tourist. u. Familien bev. Ang. prachtv. Aufenth. Bad. Post i. Hse. Fernr. Hotel Milseburg. Bes. **Aug. Kuhn**

## Nordseebäder

**Nordseebad Borkum**
**Pension Schulte, Kirchstraße 9**
Pension einschl. Zimmer von 6.00 Mk. an. Prospekte frei

**Nordseebad Hooksiel in Oldenburg** Jeverländischer Hof
Halte mein Haus u. Pension den werten Badegästen bestens empfohlen. Vorz. Verpflegung. Pensionspreis 4.50 RM. Für Auskunft bitte Freikuvert
**Joh. Fuits, Besitzer**

## Ostseebäder

**Bevor** Sie sich **binden,** verlangen Sie den schönen Inselführer vom
**Ostseebad Burg (Insel Fehmarn)**
Inselkur **ohne** Landwinde — Nadelholz u. off. See — **Tanzspiele**

**Insel Fehmarn** Sommergäste finden für die Sommermonate noch Aufnahme. Voller Pensionspreis 5 Mk. Direkt am Strande, eigenes Segelboot. **Fr. Smol, Fehmarnsund** (So. 91

**Sommerfrische** Milde See- und Waldluft. Beste Erholung für Leichtnervöse und Halskranke. Pension pro Tag 4 Mk. Prospekt kostenlos durch den Verkehrsverein **Born auf Darß**

**Ostseebad Zempin** Insel Usedom
Das Bad des Mittelstandes
Prächtiger Laub- und Nadelwald, steinfreier Strand

## Rhein und Nebentäler

**Privat-Pension**
neu eingerichtet, in herrlicher Lage, schöne Zimmer mit fließendem Wasser, großer, schattiger Garten, Bad im Hause, Autogaragen, schöne Ausflüge, Eigener Weinbau / Pensionspreis von Mk. 5— ab / Tel. 233
**J. Eduard Kranz, Hatzenport a. d. Mosel**

**Fortsetzung des Führers durch Bäder u. Sommerfrischen auf der nächsten Seite**

## Sommerfrische an der Mosel

in herrl. Nebental mit erstkl. Verpflegung bietet Ihnen **Frau Küpper, Lütz, Post Müden** / Pensionspreis 5 Mk. pro Tag

## Sommerfrische an der Mosel

Empfehle mein hübsches, am Fuße des stark bewaldet. Grünebergs geleg. Landhäuschen. Bei vorzügl. u. reichl. Verpfleg. pr. Tag. 4.– Mk. **R. Olbert, Ruwer b. Trier** (Mosel) (So. 90

## Gasthaus & Pension Prüm

Hatzenport|Mosel
Zentralpunkt, herrl. Spaziergänge. Neu eingerichtet. Pensionsp. 5 Mk., 4 Mahlzeiten. Bundeskegelbahn. Bad i. Hause. Tel. Amt Hatzenport 285

**Leutesdorf a. Rhein. Hotel Ley'scher Hof.** In schönster Lage, direkt a. Rhein. / Pension 5.50 Mk. / Wochenende 12.00 Mk. / Großer u. kleiner Saal, Terrasse, Rheinpark, für Vereine und Klubs, / Landebrücke am Hotel. / Hotelauto. / Fernspr. Neuwied 2273. / Garage

## Fremdenpension zur Traube

**Boppard** a. Rh
Angertstraße 8
Neuzeitlich mit allen Bequemlichkeiten eingerichtet, herrliche Lage, großer Garten, anerkannt beste Küche, kleine Preise

## Luftkurort Much

die „Perle des waldr. Bergischen Landes"

## Hotel Koerber

bestempf. Pens. 4 Mahlzeiten 5.00 Mk. tägl. T. 13. Forellenfischerei und Jagden. Autoverb. mit Köln, Siegburg, Engelskirchen u. Overath

## Bad Honnef a. Rh. heilt Dich!

**Hotel Klein**
Telefon 19
**die altbekannte Gaststätte**
Pension / Wochenende / Zivile Preise
Auto-Boxen / Gesellschaftssäle für Vereine

## Bad Honnef, Pension Remberg

**Römerstr. 30.** Erholung suchende finden angenehmen Aufenthalt. 4 Mahlzeiten, gute Verpflegung, schöner Garten, Glasveranda. „Radio". Keinerlei Nebenkosten. Pension 5.– Mk.

## Jagdhaus Hubertusruh

bei Traben-Trarbach bietet Ruhe- und Erholungsbedürftigen angenehmsten Waldaufenthalt. Pension ab 5.– Mark

## Bad Soden am Taunus

HOTEL KURHAUS, Neubau 1927. Herrliche Lage im Kurpark. Für Kur- u. Erholungsaufenthalt. Fließ. Wasser, Privatbadezimmer Pens. v. 10.- an

## Luftkurort Hausen

**an der Wied bei Waldbreitbach**
Umrahmt von herrl. Hochwald / Pension Mk. 4.50 (4 Mahlzeiten) Bekannt gut bürgerl. Haus / Reichhalt. Verpflegung **Gasthof und Pension „Zum Mahlberg".** Tel. Nr. 51. ARNOD KRÖLL Wwe.

Wald-Hotel **Haus Frankenforst** bei Köln
Modernster Komfort, Zimmer Mk. 3.50, Pension Mk. 7.–, Gesellschaftssäle, Garagen, Parkanlagen / Täglich Konzerte (So 55

## Hotel und Pension Berggarten

in der kulturhistorischen Burgenstadt
**Runkel, Lahn**
Pensionspreis 5 Mk. bei 4 Mahlzeiten. Prospekt gratis

## Hotel-Restaurant Astoria

**Bad Neuenahr.** Kur- u. Passantenhaus. Pension v. 6.50 Mk. an bei guter Verpflegung. Für Vereine u. Klubs ermäßigte Preise Kegelbahn **Telefon 145**

## BAD KREUZNACH

**Hotel-Restaur. der Quellenhof** dir. a. Kurpark u. a. d. Nahe Zimmer m. Pension v. 7.- an

## Gasthof u. Pension „Lohmühle"

b. Oestrich im Rhg.
Ruh., i. d. Weinbergen geleg. Anwesen. Kalte u. warme Bäder, Sonnenbäder. Zimmer m. v. Pension 4.50 Mk. **Balth. Mehringer,** Weingutsbesitzer

**Erholungsuchende** finden freundl. Aufnahme im Privathaus, schöne Zimmer, tadellose Betten, gute Verpflegung bei **Nikolaus Hermann, Laubach-Müllenbach** a. Bhf., Kr. Cochem, Telefon Amt Kaisersesch 54. Herrliche 500 m hochgelegene Tannenwaldgegend. Pensionspreis pro Tag 4.50 Mk.

## Angenehmen Sommeraufenthalt

für Ferien u. Erholung z. Pensionspr. v. M. 4.50 m. Nachmittagsk. M. 5.–, Wochenende v. M. 6.50 an, bietet **Frau R. Carduck,** Rolandseck a. Rh.

## Bad Schwalbach, Haus Deutscher Kaiser

ruhige, staubfreie Lage, zwischen dem Moor- u. Stahlbadehaus, vorzügl. Küche, Pensionspreis v. Mk. 7.- an

## Sobernheim

an der Nahe
**Felke-Erholungsheim, Hof Maasberg**
**Licht-, Luft-, Wasser- und Lehmbäder. Diätkuren.** Man verlange Prospekt

## Bayern und das bayerische Hochgebirge

## Euerdorf, b. Bad Kissingen

schön gelegen, herrliche Waldungen, 10 Min. Bahnfahrt nach Bad Kissingen. Auskunft über Unterkunft und Verpflegung **Fremdenverkehrsverein Euerdorf**

## Garmisch

bayer. Hochgebirge
neuzeitlicher Komfort. Verpflegung ist so, wie man sie erwartet. Pensionspreis 7–9 Mk. Vor- und Nachsaison 10% Ermäßigung. Prospekte kostenlos Besitzer **Jos. Staudacher**

## Hotel und Pension Löwen

**Fischen im Allgäu.** Herrl. Sommeraufenthalt Pension von 5 Mk. an. — Prospekte anfordern

## Prien

**a/Chiemsee,** das bayrische Meer. Ein Eldorado für Erholungssuchende. **Seehotel Feldhütter.** Pension 6.50 bis 8.– Mk. — Badegelegenheit

## Kinder-Sanatorium-Erholungsheim

(900 m) **Bad Kohlgrub 2 Min. v. Kurhaus,** modern eingerichtet, Höhensonne, Liegekuren, Stahl- u. Solbad. Ärztl. L. Dr. Gehm, Schwesternpflege, Höchstsatz 25-30 Kinder. Beste Verpflegung, erstklass. Referenzen

**Behagliche Erholungsstunden im Hertzerhäus'l in Mietenkam,** Post Uebersee, i. d. **sonnig. Chiemgauer Alpen.** Pens. v. Mk. 4.50 an. Prosp. auf Wunsch

## Kindererholungsheim „Margit"

Oy 950 m, bayrischer Allgäu. — Vornehmes Heim

## Gasthof u. Pension Kesselberg

**am Kochelsee** **Schönste Lage am See. Bayr. Hochland.** Idealer Familienaufenthalt. Vorzügliche Verpflegung. Pension 5.00 und 4.50 Mark. Prospekt durch den Besitzer: **Wolfg. Müller**

## Schwarzwald Bodensee

**Wo verbringe ich meinen Urlaub? Im Gasthaus z. Hirsch Enztal (Enzklösterle)** Neu eingerichtete Fremdenzimmer / Gute Küche / Reelle Weine / Eig. Milch u. Butter (Forellen) / Pensionspr. von 4 Mk. an / Bes. Carl Mast

## Auf nach Rendtalsperle

**Oppenau** im Schwarzwald
**Hotel u. Pension gold. Adler.** Vorzügl. Küche u. Keller. Pension von 5 M. Prosp. grat. Bäder. Telef. 207. Bes. Otto Roth

## Kurhaus Monbachtal

**Bad Liebenzell** (½ Stunde), Bhf. Monbach-Neuhausen 2 Min. Herrl. Lage zwischen Höhen u. Wäldern. Wildromantische Monbachschlucht Ozon, kein Staub. Fluß- und Hausbäder. Gute Verpflegung. 4–6 Mk.

## Triberg (Schwarzw.)

Hotel z. Adler, das gute bürgerl. Haus in schönster Lage, fließ. Wasser, Zentralheizung. Pension v. RM. 7.– an. Eigentümer: **Jos. Neef**

## Bonndorf i. Hochschwarzw.

**860 m ü. M.**
Herrlich gelegen. **Wald-, Nerven- u. Höhenluftkurort** ohne Kurtaxen. Prospekte und Auskunft durch die Kurverwaltung

**Gasthof und Pension Lamm,** Besitzer: **Georg Theurer,** Kurort Oberenztal, Schwarzwald b. Wildbad 750 m ü. M. Ursprung der Enz. Die Perle d. Schwarzwaldes. Rings umg. m. Tannenwald. Schöne Fremdenzimmer, g. Verpfl. Pensionspr. Mk. 4.50. Autoverbind. v. Wildbad

## Gasthof u. Pension zum Adler, Elzach, Baden

bietet angenehmen Erholungsaufenthalt. Pension einschl. Nachmittagskaffee 5.– Mk. Telephon 246. Garage. Besitzer: **Karl Volk**

## Kreßbronn (Bodensee)

**Veget. Erholungsheim Friedrichshof**
Eigener Badestrand / Sorgfältige Ernährung / Prosp. frei / Tel. 52

## Lautenbach i. Murgt.

**400 m, Post Gernsbach,** ruhig, waldr., staubfr., Veranda, Garten, Bad. Pension Mk. 5.–, Vor- u. Nachsaison Mk. 4.50

## Die Schweiz

## WEESEN am Wallensee (Schweiz)

**Hotel Rößli.** Von Deutschen vielbes. Haus. Pensionspreis April/Juni Mk. 5.50 bis 6.50, Zimm. Mk. 2.- bis 3.-. Prosp. gratis

## Französische Schweiz

Angen. Sommer-Erholungs-Aufenthalt, läßt sich verbinden mit **franz. Erlernen** bei Prof. Reymond. **Pension du Chalet** Crissier, Lausanne. Pensionspreis Fr. 5–6

## Italien

## GM 50.— bis 70.— für 7 Tage

Pension, Zimmer, **incl.** Nebenausgaben, See- und Sonnenbäder in **Witzmanns Parkhotel,** Riva, Gardasee. / Herrl. Badeaufenth. / Prosp.

## HAMBURG-AMERIKA LINIE



## ÜBERSEEREISEN

**nach allen Häfen der Welt**
*Regelmäßige Personen- und Frachtdienste*
**Vergnügungs- und Erholungsreisen zur See**
*Mittelmeer- und Orientfahrten*
*Nordlandfahrten*
*Reisen um die Welt*
*Westindienfahrten*
*Auskünfte und Prospekte kostenlos durch die*
**HAMBURG-AMERIKA LINIE**
**HAMBURG 1 / Alsterdamm 25**
*und die Reisebüros und Vertretungen an allen größeren Plätzen des In- und Auslandes*
Vertretung in
**Bochum, Verkehrsverein e. V.**
**Markt 1 (Hotel Kaiserhof)**
**Herne, Alfred Köhler, Bahnhofstraße 60**

**Ausflugsgesellschaften** bietet die **schönsten Wanderpartien** das Gebirge zwischen dem auf luftiger Bergeshöhe in schönster Lage gelegenen

## Breckerfeld und dem romantischen Volmetal

mit seinen Luftkurorten Dahl, Priorei, Reckhammer, Rummenohl, Dahlerbrück, Glörsperre, Schalksmühle. Unterkunft und Verpflegung überall preiswert und gut. — Fahrgelegenheit vom Hauptbahnhof Hagen: nach Breckerfeld Hagener Vorortbahn Linie 11, 40 Minutenverkehr; ins Volmetal — Volmetalbahn und Autolinie 2

## Luftkurort Hattingen

**Auskunft durch den Verkehrsverein Hattingen** **Fernruf 2903**

**Ausflugslokal**

## Restaurant zum Stadtwald

**Bes.: Richard Trögeler**
Hattingen / / Telefon 3295
empfiehlt seine Lokalitäten / Große, schattige Gartenanlagen / 1000 Sitzplätze / Ia Bohnenkaffee mit Bauernstuten / Gutgepflegte Dortmunder Biere und Weine / Kalte und warme Küche / Schönster Schießstand in der Umgebung (6 Stände)
**Jeden Sonntag: Kaffee-Konzert**

## Stiepeler „Krone"

Inhaber: **Alfred Wienäcker.** Ruf 2969 Amt Hattingen. Glasveranden / Terrassen / Gesellschaftsräume / Tanzfläche mit Parkettboden. Wunderbare Fernsicht ins Ruhrtal.
**Ia. Kaffee mit Bauernstuten.**
**Jeden Sonntag:**
**Konzert.**
Vereinen, Gesellschaften, bei Hochzeiten etc. halte ich mich bestens empfohlen. Anmeldungen erbeten.

## Henkenberg

**Stiepel**
Ausblick auf das Ruhrtal und die Bergischen Höhen / Gesellschaftszimmer, Terrasse, Glasveranda / (Zu erreichen von Straßenbahnlinie III, 3 Minuten und auf Wanderstrecke X der S. G. V., 1½ Stunde)

## Restaurant u. Gartenwirtschaft Ludwig Haarmann

**Stiepel, Surkenstr. 15** * Fernspr. Hattingen 3082
(7 Minuten von der Straßenbahnhaltestelle Gemeindehaus Linie 3 u. III

Schattiger Garten, kleine und große Gesellschaftszimmer. Bestgepflegte Getränke, guter Kaffee, Spezial-Bauernstuten aus eigener Bäckerei (So. 132)

## Wohin? Ausflugs- u. Luftkurort Haltern i. W.

Mittelpunkt eines ausgedehnten Wandergebietes der Heide und Waldlandschaft, der Borkenberge, Hohen Mark und der Hardt, an Lippe, Stever und Heubach gelegen. — Wallfahrten zum hl. Kreuz und St. Annaberg. / Röm. Museum / **Strandbäder** / Sonntagskarten, viele Sonderzüge.

Abfahrt der Züge Bochum-Haltern:

| | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| ab Bochum Nord | 6⁰⁰ | 6⁵⁷ | 8³⁷ | 9¹⁷ | 10²⁰ | 10⁵³ | 12¹⁹ | 14⁰⁷ |
| an Haltern: | 7²⁰ | 8⁵⁵ | 9⁴⁶ | 10³⁴ | 11²² | 13¹¹ | 13⁵⁶ | 15²¹ |

## Luftkurort Haltern

Der bekannteste Ausflugsort Halterns
Idyllisch am Fuße der Borkenberge gelegen. Beste Gelegenheit für Wochenend- und Kuraufenthalt. — Mittwochs, Samstags und Sonntags **Konzert.**
Inh.: Ph. Sebbel, Telephon 28

## Kurhotel Overratherhof

(Diner von 12 bis 2 Uhr) verbunden mit
**Strandbad Stever**
das ideale Familienbad
**KONZERT**
Preisw. Pensionen — Tel. 105 — Wochenend

**Haus Niemen, Haltern**

## Strandbad Alter Garten

Pächter: Albert Jöhren — Fernruf 231. Wunderbare Lage, umgeben von herrl. Waldungen. — **Familienbad.** — Erstkl. Gesellschaftsräume. — Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit

## Kur- u. Ausflugsort „Helmingshof"

Hullern an der Stever (Die Perle der Stever). Schöne Wald- u. Gartenanlagen. Saal u. Gesellschaftszimmer mit Klavier, ff. Dortmunder Biere, reine Weine u. Liköre. Ia. Kaffeewirtschaft, Bauernstuten, ff. Schinken. Pension. Bei Vereinen und größeren Gesellschaften vorh. Anmeldung erbeten. Schießstand. Fernspr. Haltern 209

## Wirtschaft „Drügen Pütt"

Beliebter Ausflugsort, ¾ Stunde von Haltern, Haltestelle der Autobuslinie Marl-Haltern-Sythen. Alte hist. Wirtschaft, über 100 Jahre alt, mit schönem Saal u. Gartenanlagen. Wald. Umgebung. Turn- u. Sportplatz, mod. Schießstand, Karussellbelustig. Täglich musikal. Unterhaltung mit Tanz. Telephon Amt Haltern 76

## Sythener Flora

(W. Pfeiffer) ¾ Stunde vom Bahnhof Haltern. — 20 Minuten von der Haltener Mühle. Beliebt. Ausflugsort inmitten herrl. Waldung. Nähe der Syth. Mühle u. Borkenberge. Billiger Aufenthalt für Erholungsbedürftige. Ia. Kaffeerestaurant. Bauernstuten mit Schinken. Gut bürgerl. Küche, Tel. Haltern 25. — Autobus-Verbindung ab Bahnhof Haltern

## Restaurant „Zum Jägerhaus"

**B. Bäumer, Weseler Straße**
auf dem Wege z. Annaberg. Tel. Nr. 70. Schöne Gartenanlagen, Gesellschaftsräume, gutgepflegte Biere. — **Ia. Kaffeewirtschaft.** — — Neue Saalanlagen

**Konditorei-Kaffee u. Wirtschaft**

## Böhmer

Fernruf 31
**Geeign. Treffpunkt (Stadtmitte)**
Gesellschaftsräume für ca. 200 Personen. Vereine werden um vorherige Anmeldung gebeten

## HOTEL KLEPPEL

Marktplatz 4 — Fernspr. 169
HAUS ERSTEN RANGES BIER- UND WEINSTUBEN
Heizbare Garagen. Fließendes Wasser. Hausdiener an allen Zügen

## Hotel Lemloh

direkt am Rathaus.
Erstes und ältestes Haus am Platze.
Angenehme Fremdenzimmer
Diners von 12–2 Uhr
ff. Dortmunder Bier.
Großer Saal — Garage
Gröss. Gesellsch. bitte um vorh. Anmeldung



## Hotel-Restaurant „Hordthaus"

*Inh. E. Runge :-: Telefon 97 Langenberg :-: Bahnstat. Langenberg*
*Am Rheinland-Westfalen-Sender*
**Hotel-Neubau**
*Zimmer mit fließendem kaltem und warmem Wasser - Bäder*
*Pension RM 6.00 - Wochenend RM 12.00*
*Gesellschaftssaal - Mittag- u. Abendessen - Speisen nach Karte*

**Hotel-Restaurant „Zur Post"**

## Haus Geilenberg

**Hammertal. Tel. Amt Hattingen 2010**
(15 Minuten von Haus Kemnade u. Bahnhof Blankenstein a. d. Ruhr
Angenehmer Familienaufenthalt
Große und kleine Gesellschaftsräume / Schattige Gartenanlage / Kaffee mit Bauernstuten
Gutgepflegte Biere und Weine
Vorzügliche Küche
**Wochenend-Aufenthalt!**
Größere Gesellschaften bitte um vorherige Anmeldung.

**Das beliebteste Ausflugslokal in Winz bei Hattingen ist der**

## Königstein

5 Min. von der Haltestelle Ruhrbrücke, Linie 2. Baulich bedeutend erweitert / Schöne Gesellschaftsräume / Großer Saal / Schöne Gartenanlagen mit Kinderspielplatz / Prachtvoller Ausblick auf die Ruhr und Umgebung / Vorzüglicher Kaffee mit Bauernstuten etc. / Gute Speisen u. Getränke
Zu freundlichem Besuch ladet ein
**A. Kockelke**
**Tel. 2204 Amt Hattingen**
Vereine und größere Gesellschaften bitte ich freundlichst um vorherige Anmeldung

**Möbel** kaufen Sie gut u. billig bei **Wilh. Schrudde** Bochum Roonstraße 37

## Garten-Restaurant Frische

Ruf 1451 Bochum **Stiepel** Endstelle d. Linien 3 u. III
Aussichtsturm höchster Punkt, 5 Std. Rundblick. Beste Fernsicht ins Bergische u. Ruhrtal. Großer u. kl. Saal für Vereine. Prima Kaffee mit selbstgebackenen Bauernstuten. Schlegel-Bräu, gute Weine und Küche.
**Sonntags musikalische Unterhaltung**

## Parkhaus Hohenstein

Ruf 1003 **Witten** Ruf 1003
**Das Paradies des Ruhrtals**
Inmitten der herrlichen Hohenstein-Waldungen. 600 Morgen Park. Unmittelbar an der Freilichtbühne. — Herrliche Terrassen, Säle u. Gesellschaftszimmer.
Mittwochs und Sonntags Konzerte.
20 Minuten vom Bahnhof Witten-West / Ständiger Autobusverkehr. — Autos können parken

**Gebr. Piano**
Markeninstrum., billigst auch geg. Teilzahlung zu verkauf.
Rebbert, Lothringerstr. 12, Nähe Boch. Verein.

**Restaurant**

## „Zum Wodantal"

**Inh.: Karl Fänger**
10 Minuten von der Haltestelle Nierenhof
**Schattiger Garten mit Kegelbahn**
**Schöne schattige Veranda**
**Saal mit elektr. Klavier**
**Kaffee mit Bauernstuten**

**Städtisches Wald-Restaurant**

## Schulenburg

Inh.: August Bekemeyer
**Hotel u. Pension** **Hattingen** **Hotel u. Pension**
Fernsprecher 2208

## Restaurant zum Malland

**Fritz Fuchs** vorm. Heiermann, **Stiepel,** Wittener Straße 8
(3 Minuten von der Endstelle Linie 3 Stiepel)
Schattiger Garten / Terrasse, Saal / Gesellschaftszimmer / Kegelbahn / Schießstand / ff. Getränke und Speisen / Vereine und Gesellschaften bitte um vorherige Anmeldung

## Ruhrgarten

**Tel. Witten 3131. Inh. Karl Voß**
(gegenüber Bahnhof Bommern)
**Die schönsten Ruhrterrassen**

**Kaffee-Restaurant „Unter den Linden" Heven bei Witten**
Mit Autobus Witten-Heven-Herbede unmittelbar zu erreichen, oder 12 Minuten vom Kalweskopf (Zeche Klosterbusch)
Ia Bohnenkaffee, selbstgebacken. Bauernstuten, erstkl. Speisen u. Getränke, gr. Gesellschaftszimmer, herrl. Gartenanl., für Ausflügler u. Vereine gemütl. Aufenthaltsort. Aufmerksame Bedienung.
**SONNTAGS KONZERT**
**Emil Podzus**

## Restaurant Gustav Kestermann

Ministerstr. **Stiepel,** Tel. 2668 Hattingen (2 Min. von d. Haltest. Linie 3 Ministerstr.)
**Höchstgelegenstes Ausflugslokal Stiepels**
**Schönste Fernsicht auf das Ruhrtal und die Umgebung**
**Modern eingerichtete Gesellschaftsräume**
**Geschlossene Veranda**
**Kaffee, Kuchen, Gebäck, ff. Getränke, Kalte Küche**
**Sonntags: Konzert**

## Miet-Pianos

zu günstigen Bedingungen.
**J. L. Rebbert,** Lothringer Str. 12.

## Klavier

erstkl. Instrument, billig zu verkaufen.
Musikhaus, Rottstraße 46.

## Schloß Aprath

3 Minuten vom Bahnhof Aprath, der Eisenbahnstrecke Vohwinkel-Steele, gelegen. Einer der schönsten Ausflugsorte des Bergischen Landes. 15 Morgen großer alter Schloßpark; sehenswerte Gesellschaftszimmer, von 20 Personen an fassend, sowie Säle bis zu 1500 Personen. / Gedeckte Terrassen.
**Jeden Sonntag und Mittwoch** von 4 Uhr nachmittags an
**Konzert, anschl. Tanz**
**Jeden Samstag** von 7 Uhr abends an
**Gesellschafts-Tanz**
Gut gepflast. Autostraßen. Sonntagskarten nach Aprath

## Restauration „Zur guten Quelle"

**Wilh. Hülsmann — Bochum-Steinkuhl — Telephon 1592**
Haltestelle der Autobuslinie Bochum-Querenburg
Schönes Ausflugslokal, großer, schattiger Garten, Saal, Gesellschaftszimmer, Kaffee mit selbstgebackenen Bauernstuten. Gutgepflegte Biere und Weine — Ia Schnittchen
Vereine und Gesellschaften bitte um vorherige Anmeldung (So. 132

## Restaurant Friedrich Höltermann

vorm. Aug. Rumberg, Querenburg, Markstraße 6, Telefon 5244
(5 Minuten von der Haltestelle Seler, Linie 3 und III)
Große, schattige Gartenanlagen / Saal / Gesellschaftszimmer / Kaffee mit Bauernstuten / Gepflegte Biere u. Weine / Kalte u. warme Küche / Eig. Metzgerei
Sonntags: **Konzert mit Tanzeinlagen**

Bringe dich immer wieder Deiner Kundschaft in Erinnerung. Wer nur einmal inseriert, hat auch nur einmal Erfolg

## Restaurant Kuhlhoff

**Heven** (am Denkmal)
**Große, schattige Gartenanlagen, Saal und Gesellschaftszimmer,**
**Sonntags KONZERT**
**mit Gesellschaftstanz**
**Erstkl. saige Künstler-Kapelle**
Haltest. d. Autobl. Witten-Heven-Herbede

## Wischermann Eppendorf

**Denkmal**

Sonntag:
**Konzert u. Tanz**
Anfang 4 Uhr
**Stimmungs-Kapelle**
Große spiegelglatte Tanzfläche